

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 19
12. Mai 1983

No 19
12 mai 1983

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tél. 031 46 18 81, Telex 32 170

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Telex 32 170

hotel revue

touristik
revue
touristique

Diese Woche

Der Partner

ohne den die Erneuerung der Hotellerie nicht denkbar wäre, ist die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit. Ohne ihre Bürgschaften und Darlehen wäre es vielfach nicht möglich, jene Projekte zu realisieren, die für ein konkurrenzfähiges, zeitgemässes Angebot notwendig sind. Wir vertiefen daher den Bericht über die Tätigkeit der SGH im Jahre 1982 im Interview auf Seite 3

Bund (MGB) zugehörige Reiseunternehmen stellt sich zumindest für die kommenden zwei, drei Jahre auf Nullwachstum ein. Seite 31

100 Jahr

alt ist der Basler Hotelier-Verein. Ein Bericht über die Jubiläumsfeier auf Seite 2

Geburtsanzeige

der lang ersehnten und hoffentlich fruchtbaren Erfa-Gruppe Apart-hotels auf Seite 5

Lücke geschlossen

Ein neuartiges Rettungsgerät für Passagiere von Sesselbahnen wurde kürzlich im Wallis vorgeführt. Seite 7

Wein ohne Chemie

Der Aufschwung biologischen Weines ist gewiss. Ein Beispiel von Wein auf Seite 7

Railtour rollt rund

Der Bahnreiseveranstalter Railtour Suisse erzielte überdurchschnittliche Zuwachsraten. Seite 27

Capitol Air

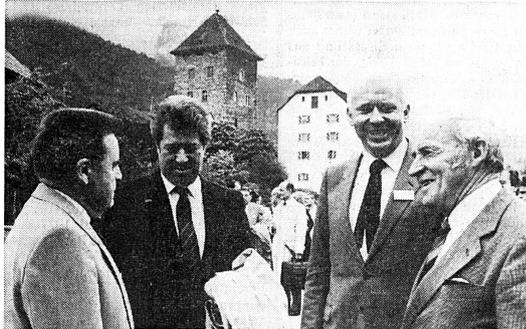
Fliegt sie oder fliegt sie nicht, die amerikanische Capitol Air? Seite 27

Barometer

Das vom Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren mit vielen Partnern entwickelte touristische Marktforschungssystem Tomas und das vom Schweizer Hotelier-Verein vorbereitete Hotel-Panel könnten dereinst die Basis für ein Schweizer Tourismus-Barometer bilden. Ziel: Bessere Kennzahlen der touristischen Entwicklung, als sie die heutige, grobe Logiernächststatistik liefert. Seite 3

Hotelplan

Hotelplan, zweitgrösster schweizerischer Reiseveranstalter, erzielte deutlich höhere Erträge im Geschäftsjahr 1981/82, musste aber gleichzeitig bei Frequenzen und Umsatz leicht schrumpfen. Letzteres wird hauptsächlich auf die in der Schweiz feststellbare Marktsättigung zurückgeführt. Das zum Migros-



Heiter gestimmt, trotz bewölkter Grosswetterlage, v.l.n.r. Christian Schnell, Stadtpräsident Maienfeld, Jean-Jacques Cevey, Präsident SVZ, Walter Leu, Direktor SVZ, und Jakob Schütz, Präsident des Verkehrsvereins für Graubünden. Foto SVZ

SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ SVZ

Sorgen, Verantwortung, Zuversicht

Hauptort der touristischen Schweiz war am Dienstag, 3. Mai 1983, das male- rische Maienfeld. Über zweihundert Mitglieder und Gäste kamen zur «mora- lischen Aufrüstung» in ihrem Einsatz für einen der bedeutendsten Zweige unserer Volkswirtschaft. Obwohl es an Sorgen nicht mangelt, hält die SVZ den Kopf hoch und den Elan in Schwung. «Nid nörgle – örgel!» lautet ihr lustig aufgemachter, jedoch ernst gemeinter und bestimmt nicht erfolgloser Ruf zu zuversichtlicher Haltung und unverzagtem Tun.

Für die Mitgliederversammlung selbst ist jeweils Stimmungsmache nicht notwendig. Meist treffen die Verkehrs-, Bahn-, Vereins- und andere Direktoren schon recht animiert am Tagungsort ein. Musik, Flaggen und Blumen tun es ebenfalls der Bevölkerung kund, dass der Tourismus seinen Festtag feiert. Festtage haben jedoch im Gegensatz zu Festen reichhaltig und gewichtig, und davon hatte die Mitgliederversammlung der SVZ ein gutes Mass. Vorerst wurde der Courtoisie Genüge getan in Grassadren der Präsidenten der SVZ, Jean-Jacques Cevey, der Gemeinde Maienfeld, Christian Schnell und der Bündner Regierung, Dr. Bernardo Lardi.

Signale für die Zukunft deuten

Mit der Ansprache von Bundesrat Leon Schlumpf war man dann rasch beim Gewichtigen. Die magistralen Worte vom Wissen um die grosse Bedeutung des Fremdenverkehrs und um die Bestrebungen der SVZ in der Öffentlichkeit und bei den Behörden waren nicht lediglich wühlende Anerkennung; mit dem Hinweis auf die zusätzliche gesprochenen Bundesmittel war der Verkehrs- und Energie-Minister in der Lage, den Beweis vorzulegen. Die Anstrengungen müssten fortgesetzt werden, mahnte der Vertreter der Landesregierung. Gerade die jüngste Zeit habe uns gezeigt, wie rasch sich wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Aktivitäten auf unsern Kleinstaat auswirkten, der auf die Absatzmöglichkeiten seiner anteilmässig grossen Dienstleistungsindustrie angewiesen sei. Die Zukunft habe kein gesichertes Fundament, sie müsse immer wieder neu erarbeitet werden.

Kenntnisse verpflichten

Die Abhängigkeit des Tourismus von

den internationalen Bedingungen erwähnte auch Nationalrat Cevey in seinem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr. Wir könnten dies nicht ändern, müssten jedoch stets in Reaktionsbereitschaft sein, um länger dauernde Auswirkungen zu verhindern. Es sei erfreulich, in diesem ohnehin nicht leichten Bemühen, wenigstens finanzielle Stärkung zu erhalten. Der SVZ-Präsident dankte Bundesrat und Parlament für die Erhöhung der Beiträge an die Landeswerbestelle.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus kennen, heisst aber auch die Notwendigkeit des unablässigen Strebens nach der Qualität des touristischen Angebotes einzusehen und zwar in allen Kategorien und auf vernünftig kalkulierten Preis, führte Cevey weiter aus. Dazu gehöre sowohl die Förderung der bestehenden Ferienorte vor der Lancierung neuer Zentren wie die endgültige Beseitigung des immer wiederkehrenden Engpasses bei den Arbeitskräften.

Die Schweiz habe viele Voraussetzungen, um die Aufgabe zu erfüllen, welche der moderne Tourismus stelle: Die Menschen sollen sich besser kennen lernen und sich näherkommen, damit sich die Völker wieder besser miteinander vertragen. Diese Werbebotschaft hinauszutragen, werde Anliegen der SVZ sein.

Was die Flügel stützt...

Der SVZ-Direktor, Walter Leu, lotete den Spielraum des Tourismus zwischen Zwang und Freiheit aus. Das seit jher bestehende Spannungsfeld sei dichter und «knisternder» geworden, weil wir als Touristen und Bürger zwar immer mehr nach Sicherheit, Qualitäts-, Einkommens- und Wohlfahrtsgarantie riefen, uns aber gegen den Preis dafür sträub-

ten. Reisefreiheit, beziehungsweise französische Devisenrestriktionen, das richtige Mass der touristischen Entwicklung und der Zwang zur Qualität wurden in diesem Abwägen von Fessel und Flügel von Leu auf ihre hemmenden und fördernden Aspekte hin geprüft.

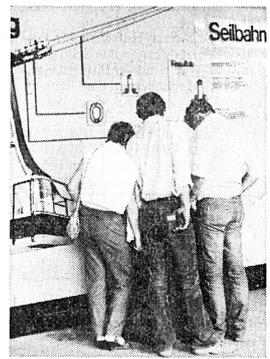
... und den Erfolg hoch hängt

Als Schubkraft für Qualitätserhalt und Konkurrenzfähigkeit sei eine angemessene Ertragskraft des Tourismus notwendig. An Auf- und Abschwünge habe sich die Fremdenverkehrswirtschaft allerdings zu gewöhnen. Ein Rückgang von 5 Prozent bedeute jedoch nicht Krise, sondern Zyklus. Dennoch dürften trotz des Schlagwortes vom «zweitbesten Fremdenverkehrsjahr» folgende Fakten nicht übersehen werden:

- Das Überleben hängt von der Zukunftsentwicklung ab, nicht von vergangenen Erfolgen.
- Eine relativ befriedigende Nachfrage sichern und halten ist billiger und erfolgreicher als verlorene Kundschaft zurückgewinnen müssen.
- Der Kampf um den Kunden wird teurer.
- Nachgebende Nachfrage erzeugt letztlich höhere Preise, mithin also Wettbewerbsverschlechterung.
- Die Schweiz ist nicht teuer, wird aber weltweit als teuer bezeichnet.
- Der Tourismus kann wirtschaftliche Alternative sein.
- Die touristische Schweiz muss neue Märkte erschliessen und zuvor erforschen.
- Die Konkurrenz schenkt uns nichts.
- Es folgten «Spots» bezüglich Strategie beim Einsatz der zusätzlichen Bundesmittel von je 3,5 Mio Franken für die Jahre 1983 bis 1985 sowie eine Marktrundschau.

Rhetorik ist Silber, Zeigen ist Gold

Es waren Produktionschef Heinz (Fortsetzung auf Seite 3)



Tourismuspolitik

Die Konzessionspolitik für touristische Transportanlagen wird vom Fremdenverkehrsminister im Bundesamt für Verkehr vollzogen. Die Praxis dieser Konzessionspolitik ist deshalb wichtig, weil dadurch die Entwicklung touristischer Orte und Regionen massgebend beeinflusst wird. Ob nun die vom Bundesrat vor vier Jahren zurückhaltendere Konzessionspolitik angewandt wurde und ob die Umsetzung in die Praxis gelungen ist, erfahren Sie im «Thema der Woche» auf den Seiten 17/19

Cette semaine

ONST: tourisme et relativité

«Ce qui est suisse n'est pas forcément cher...» ou «La qualité suisse à un prix raisonnable»: ces citations en forme de slogans témoignent des préoccupations actuelles de l'Office national suisse du tourisme (ONST) qui vient de tenir ses assises annuelles à Maienfeld (GR) et dont nous publions aujourd'hui un large compte-rendu. Cette assemblée était honorée de la présence de M. Léon Schlumpf, conseiller fédéral, chef du Département des transports, des communications et de l'énergie. Page 43

TV à grand spectacle

C'est en effet bien au cœur d'une émission à grand spectacle que se sont retrouvées, il y a quelques jours, les régions de Montreux, Château-d'Oex et Gruyères, étapes de la «Chasse aux trésors», jeu télévisé qui, chaque semaine, dans de nombreux pays d'Europe et de l'Extrême-Orient, attire des dizaines de millions de téléspectateurs. Le scénario n'est jamais banal, les producteurs ayant l'art de faire découvrir des coutumes et des objets du pays. L'impact touristique, lui, saute aux yeux. Si (Philippe de) Dieuleveult... Page 46

La bataille de l'été

L'ensemble des mesures visant à limiter le départ en vacances à l'étranger de nombreux Français va provoquer un afflux supplémentaire de touristes dans les stations balnéaires et autres lieux de villégiature estimé à 1,3 million de vacanciers. Aussi n'est-il pas étonnant que, sous l'enseigne «Destination France», la campagne lancée par le nouveau Secrétaire d'Etat au tourisme, M. Roland Carraz, soit conçue comme un véritable plan de bataille. Page 47

Hirzel zeigt, was er kann.

Einbau-Wohnwände

z.B. Schließfach

Frägen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.

Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29

HIRZEL
Wohnen

von Eau de vie bis Video

Es gibt fast nichts, was in Hotellerie und Tourismus nicht gebraucht wird. Darum gibt es fast nichts, wofür die hotel + touristik revue nicht der richtige Werbeträger ist.

Unser Anzeigenverkauf (Tel. 031/46 18 81) berät Sie gerne. hotel + touristik revue Postfach 2657, 3001 Bern

GRIECHENLAND AUS ERSTER HAND

PARIANOS - REISEN

Hottingerstr. 5 (beim Pfauen)
8024 Zürich, Telefon (01) 69 24 44

FLEISCH

Hero Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01

- Aargauer Spezialitäten
- Bauern-Spezialitäten
- Gourmet-Spezialitäten

seit 1890

Coupen

in jeder Grösse und Preislage

VITA 9 12,5 cm H Fr. 6.90 5dl

Buchecker
6002 Luzern 041 - 44 42 44



Aufsichtskommission Kochfachkurse

Unter dem Vorsitz von Präsident Hans Frei, alt Rektor, Luzern, tagte die gesamtschweizerische Aufsichtskommission für die interkantonalen Kochfachkurse für Kochlehrerinnen und Kochlehrerlinge in Zürich. Die Kommission behandelte die reglementarischen Gesetze und legte die Organisation der Fachkurse 1983 fest. Diese Kurse, an denen jährlich etwa 800 Lehrkräfte und Lehrlinge teilnehmen, gelangen 1983 wie folgt zur Durchführung:

Berner Oberland, Zentralschweiz, Ostschweiz, Graubünden: 17. Oktober bis 10. Dezember. Wallis (deutsch und französisch): 10. Oktober bis 3. Dezember. Die Anmeldung der Lehrlinge erfolgt aufgrund des Lehrvertrages durch das Amt für Berufsbildung des Lehrkantons. Den Lehrmeistern wird empfohlen, die Lehrverträge frühzeitig einzureichen.

Fachkommission des Kantons Aargau

Die Fachkommission hat ihre Sammelprüfungen im Koch- und Serviceberuf wiederum abgeschlossen. Besten Dank den Organisatoren und dem Expertenstab für ihren pflichtbewussten Einsatz! Die Zahl von 155 Koch- und 54 Servicelehrlingen zeugt von dem grossen Interesse an diesen beiden Berufen.

Ende April beginnen bereits in Entfelden die neuen Kurse EK I im Kochberuf. Die Kurse werden klassenweise, durchgeführt in der Gewerbeschule, durchgeführt. Die Lehrbetriebe erhalten ein schriftliches Angebot.

Auf vielseitigen Wunsch starten wir

Ende Juni unseren 2. Gastgewerbmarsch. Als Strecke haben wir diesmal die Gegenseite des Hallwilersees gewählt mit Start in Meisterschwanden und Ziel in Birrwil. Entsprechende Plakate und genaue Angaben werden demnächst verschickt. Als Preis winkt - wie könnte es anders sein - unsere Hit-Kasserolle, die letztes Mal grossen Anklang fand. Die Fachkommission des Kantons Aargau dankt allen Teilnehmern im voraus fürs Mitmachen.

Allen unseren Betrieben wünschen wir einen guten Start in den Frühling.

Fachkurs in Basel

Am eintägigen Kurs im «Air Terminal» des Basler Bahnhofbuffets liessen sich 18 Lernbefähigte aus dem Gastgewerbe von Service-Fachlehrer Ernst Voegelin zeigen, wie man am Tisch flambiert und tranchiert. Dabei waren auch Interessenten aus dem Elsass und aus dem Badischen. Max König, der Präsident der regionalen Fachkommission, rief bei der Begrüssung die Lernbefähigten auf, von diesem Kurs zum Nutzen ihrer Betriebe zu profitieren. Der für solche Kurse immer aufgeschlossene Buffetier nahm sich die Zeit, einen Blick auf die guten Kursleute zu tun, die diszipliniert den Anordnungen des Dozenten folgten, der seine Freude an der selbständigen Arbeit der Kursteilnehmer hatte. Laufend wurde er auch mit Fragen und Ideen konfrontiert, die er prompt und ohne zu zögern beantwortete. Meisterlich orientierte er auch über Aperitifs und Mischgetränke. Eindrücklich wies er darauf hin, dass am Tisch noch viel sorgfältiger gearbeitet werden müsse. Man stehe hier immer unter der Kontrolle des Gastes. Nicht die Schau (möglichst hohe Flamme) sei entscheidend, sondern das «Mise en place» müsse vor allem stimmen, und die saubere Arbeit müsse sichtbar sein - sozusagen zur Demonstration werden.

100 Jahre Basler Hotelier-Verein

Stütze der Wirtschaft

Der Basler Hotelier-Verein hat am 6. Mai die Feier seines 100jährigen Bestehens begangen. Ein Jahr nach der 1882 erfolgten Gründung des Schweizer Hotelier-Vereins zur gemeinsamen Vertretung der Interessen der Basler Hotellerie ins Leben gerufen, entwickelte er sich aus einer lockeren kollegialen Verbindung zu einem Wirtschaftsverband, der sich auch mit den allgemeinen Problemen der Stadt und Region auseinandersetzt.

Die Hotellerie Basels sah sich zufolge der Grenzlage der Stadt während der beiden Weltkriege und der Wirtschaftskrise der dreissiger Jahre mit besonderem Schwierigkeiten konfrontiert, zu deren Überwindung der Verein wesentlich beitrug. Eine wichtige Stütze fand er dabei in dem 1891 gegründeten und bis 1967 in Basel domizilierten Centralbüro des Schweizer Hotelier-Vereins.

Werbung für die Stadt

Im Laufe der vergangenen hundert Jahre hat sich der Verein in enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Basel, der Schweizer Mustermesse, dem Gewerbeverband Basel-Stadt und anderen Organisationen an allen Initiativen für die Stadtwerbung beteiligt. Dank der Erhebung einer Gastkarte konnten seit 1942 bedeutende Mittel für diesen Zweck flüssig gemacht und 1977 ein Verkaufsleiter der Stadt Basel engagiert werden.

Besondere Verdienste erwarb sich der Verein im weiteren durch seine Bestrebungen zur Heranziehung eines einheimischen Nachwuchses für das Gastwirtschaftsgewerbe und durch die Schaffung

lokaler Gesamtarbeitsverträge, die 1973 als Vorbild einer gesamtschweizerischen Regelung der Arbeitsverhältnisse der Branche dienten.

Festschrift

Der im Hotel Hilton durchgeführte Festakt wurde von Vorträgen der Basler Liedertafel umrahmt. Alfred Kienberger, Präsident der Jubiläumskommission, begrüsste die Abordnungen der Regierungen von Basel-Stadt und Baselland, eine grosse Anzahl von Parlamentariern und den Zentralpräsidenten des SHV. Peter Andreas Tresch, Regierungsrat Edmund Wyss erwähnte in seiner Ansprache die grossen Leistungen der Basler Hoteliers. Deren heutiger Präsident, Peter Goetzinger, verwies auf das lange Zeit in Basel ansässige Centralbüro des SHV und rief in Erinnerung, dass sein Grossvater Mitbegründer des Basler Hotelier-Vereins gewesen sei.

Aus Anlass seines Jubiläums veröffentlicht der Basler Hotelier-Verein eine von seinem Direktor Eduard Frei konzipierte und vom Historiker Gustav Adolf Wanner verfasste Festschrift «100 Jahre Basler Hotellerie». Wir werden auf diese Publikation zurückkommen. S. D./r.

Rechtskunde für Hotellerie und Restauration

In der Rotisserie des Hotels Seestern lässt sich das Ehepaar Seeberger mit erlesenen Fischspezialitäten verwöhnen. Beim Verlassen dieses Restaurants sucht Herr Seeberger vergeblich nach dem Seehundmantel seiner Gattin, den sie beim Betreten des Lokales am Kleiderständer beim Eingang aufgehängt hat, wobei der Chef de Service beim Ausziehen des Mantels behilflich war.

Der Mantel blieb verschwunden und der Inhaber des Betriebes, Hotelier Seeholzer, ist auf 8000 Franken Schadenersatz eingeklagt worden. Das Bundesgericht erklärte - wie vor einiger Zeit auch der deutsche Oberste Gerichtshof - den Inhaber des Lokals treffe keine Haft-

geber gilt es eine Vielzahl von Rechten und Pflichten zu beachten.

Wer sich in einigen Grundtatbeständen der geltenden Rechtsordnung etwas auskennt, kann sich vor Ärger, Streit, Kosten und Enttäuschung bewahren. Wer sich im Rahmen der Rechtsordnung bewegt, wird Gästen, Mitarbeitern und Behörden gegenüber kompetenter auftreten können und sich ein besseres Ansehen verschaffen.

Den Grundstein für dieses Fachwissen stellt die vom Schweizer Hotelier-Verein und vom Schweizer Wirtverband soeben in dritter Auflage erschienene Rechtskunde dar. Sie vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Rechtsprobleme, mit denen sich Hote-

«Gegenüber dem beherbergten Gast haftet der Betrieb auch ohne Verschulden des Personals bis 1000 Franken.»

pflicht, weil ein Hinterlegungsvertrag nicht abgeschlossen worden sei und die besondere Haftpflichtordnung für Hotels nur gegenüber beherbergten Gästen Anwendung findet.

Vielzahl von Rechten und Pflichten

Dieser Tatbestand ist einer der vielen Vorfälle, die sich im gastgewerblichen Alltag ereignen können. Hotelier und Restaurateur sind Zentrum eines dichten Netzes rechtlich bedeutsamer Beziehungen aller Art. Als Partner im Gastaufnahmevertrag, als Partei im Kauf- und Werkvertrag oder Mietvertrag, als Beteiligter einer Gesellschaft und als Arbeit-

«Gegenüber dem nicht beherbergten Gast haftet der Betrieb nur bei Verschulden des Personals.»

lier und Restaurateur im Berufsalltag konfrontiert sehen. Dieses branchenbezogene Nachschlagwerk kann beim Schweizer Hotelier-Verein und beim Schweizer Wirtverband für 32 Franken bezogen werden. BM

Schweizer Hotelier-Verein als Filmproduzent

En ufgestelltli Sach

Der SHV hat sein Konzept für die Information der gastgewerblichen Berufe und der Gewinnung von Nachwuchskräften mit der Produktion von drei munteren Filmen vollendet. Die Premiere fand im Beisein von Zentralvorstand und Berufsberatern letzte Woche statt.

«Wer an die Zukunft glaubt, braucht Nachwuchs», so etwa liess sich das Motto des Jubiläumsjahres «Ohne Zukunft hat die Vergangenheit keinen Glanz» weitersprechen, ging es nur darum, «neue Glöcken aufzuhängen».

Nach dem Marketinghandbuch liefert der SHV mit den drei Filmen zum Thema Berufsbildung innert kurzer Zeit einen weitem Beweis dafür, dass ihm die Massnahmen so wichtig sind wie das Leitbild. Und wie beim Marketinghandbuch ist es gelungen, etwas zu schaffen, das anspricht, das mitten in der ansiernten Zielgruppe landen sollte.

Aussagekräftiges Mosaik

Die drei Filme über die Berufe Service-Fachangestellte/Kellner, Hotelfachassistentin und Koch/Köchin geben einen lebendigen Eindruck vom Lernaltag hinter den Kulissen und im Umgang mit dem Gast. Eingeflochten sind Besuche in den Schulhöfen und der Gewerbeschule, die lang genug sind aufzuzeigen, wie gründlich und vielfältig die Fachausbildung ist. Wer die Filme ge-

hen hat, sollte recht gut im Bilde sein über die Anforderungen an den jeweiligen Beruf, die Art und Weise seiner Ausübung, den schulischen Teil sowie über die menschliche Seite, welche die Bedeutung des Teamworks in den gastgewerblichen Berufen hervorhebt und die Freizeitgestaltung nicht vergessen lässt.

Aus dem Leben gegriffen

Gedreht wurde nicht mit Stars und Sternchen in einem Studio, sondern mit Lehrlingen und Berufsleuten an ihren Arbeitsplätzen. Idee und Drehbuch stammen aus dem Atelier Jaquet in Bern in Zusammenarbeit mit COC-Film Biel, welche die Filme auch produzierte. Diese Nachwuchswerbe- und Informationsfilme sollen überall dort eingesetzt werden, wo junge Leute über Berufe informiert und beraten werden. Sie sollen Neugier wecken und Fragen hervorrufen, die ein vertiefendes Gespräch zwischen den Jugendlichen und dem Vortragenden/Berater bezwecken. Die Filme sind auf Super 8, 16 mm und Video erhältlich. MK



Marco Zulian

Marco Zulian wurde am 26. August 1932 als Sohn des Oskar Zulian und der Marianne Hoffmann in Zug geboren. Schon seine Grossmutter, Frau Catarina Zulian, war Hotelbesitzerin. Sie führte ihr Hotel vorerst in Zürich und später in Lugano. So kam es, dass Marco Zulian nach der Schulzeit die Hotellaufbahn einschlug. Der Verstorbene bildete sich in Zürich aus, besuchte dort die Privatschule Juventus und dann die Hotelfachschule in Lausanne. Die Lehr- und Wanderjahre führten Marco Zulian auch ins Ausland. Wertvolle Berufserfahrung sammelte der Verstorbene in Frankreich und England.

Gegen Ende der fünfziger Jahre kehrte Marco Zulian nach Hause zurück und half seinem Vater das familieneigene Hotel Waldhaus in Valbella zu führen. 1963 vererlichte sich Marco Zulian mit Marlyse Nobel, welche ebenfalls im Hotelfach versiert war und während vielen Jahren im Betrieb mitarbeitete. Der Ehe entsprossen die Söhne Urs und Marc.

1968 gründete der Verstorbene mit seinem Vater die Hotelbetriebe Zulian AG und führte von jenem Zeitpunkt den eigenen Hotelbetrieb nach seiner Art. Mit viel Umsicht, Einsatz und Mut gelang es Marco Zulian, das Hotel Waldhaus in zwei Bau-Etappen baulich zu verbessern und zu renovieren, so dass heute der Betrieb zeitgemäss eingerichtet ist.

Seit 1976 war Marco Zulian Präsident des Hotelier-Vereins Lenzerheide/Valbella und Mitglied des Vorstandes des Bündner Hotelier-Vereins. Er liess diesen Ämtern sein fachliches Know-how voll zuteil werden. Unter seinem Präsidium erlebte der Hotelier-Verein Lenzerheide/Valbella eine positive Entwicklung. Die ehemals vorhandenen Rivalitäten und Spannungen konnten abgebaut und eine erspriessliche Zusammenarbeit ermöglicht werden. Neben seiner Hauptaufgabe als Hotelier schenkte er auch der Öffentlichkeit seinen Einsatz, seine Kraft und Energie.

Mit voller Kraft im Leben stehend ist Marco Zulian ebenso kraftvoll von uns gegangen. Ohne Leiden, ohne Voranmeldung ist er abgetreten. Zu früh - wie immer, wenn ein geliebter Mensch geht - wird Marco Zulian den Seinen, seinen Freunden und seinem grossen Bekanntheitskreis so in Erinnerung bleiben, wie er gelebt hat.

Auskunft

Wir möchten unsere Mitglieder vor dem Abschluss von Werbeverträgen mit der Firma Europe Tourist Service ETS, Berlin/New York, warnen. Diese Firma bietet Verträge für die Publikation von Inseraten in ihrem «International Guide» zu sehr hohen Preisen an. Die Verträge dauern fünf Jahre und können nicht gekündigt werden.

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



SIENEGOO Sternegg AG 8201 Schaffhausen Tel. (053) 5 12 91

Läden und Ausstellung in Zürich: Manessestrasse 10, 8003 Zürich, Tel. (01) 242 32 88. Laden Bern: R. Bregani, Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80. Exposition 8 Genève: A. Ammann, 26, parc Château-Banquet, 1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37

Pfannen für polnische Kinderheime

Das Schweizerische Hilfswerk für Polenkindern leistet effiziente und direkt wirksame Hilfe, indem es die von Kinderheimen für Waisen und Deblie dringend benötigten Hilfsgüter in der Schweiz selbst sammelt, nach Polen transportiert und dort auch direkt den wirklich Bedürftigen verteilt. Ein Beispiel: Ein Kinderheim für 140 geistig behinderte Mädchen und Buben verfügt über eine nach mittelalterlichem Standard eingerichtete Küche mit sage und schreibe vier Pfannen. Gekocht wird mit Kohle, jeder Tropfen Heisswasser muss auf dem Herd erkämpft werden.

Das Schweizer Hilfswerk für Polenkindern ist daher an den Schweizer Hotelier-Verein mit der Bitte gelangt, die SHV-Mitglieder um die Überlassung alter Pfannen zuhanden polnischer Kinderheime zu ersuchen. Ausgediente, möglichst grosse Pfannen für den Gebrauch auf Elektro-, Gas- oder Holzherden würden vielen

Kinderheimen in Polen die Lösung eines grossen Problems ermöglichen. Ebenfalls benötigt wird Besteck aller Art.

Der SHV fordert seine Mitglieder auf, sich an der Pfannenaktion für Polen aktiv zu beteiligen. Das Material - auch kleinere Sendungen sind willkommen - ist bis zum 20. Mai zu senden an:

Kipfer Transporte Statthalterstrasse 101 3018 Bümpliz

Der für die Polen-Sendung zuständige Sachbearbeiter bei der Transportfirma ist Hr. Grams, Tel. (031) 55 50 55.

Für Geldspenden an das Schweiz. Hilfswerk für Polenkindern benütze man das Postcheckkonto 30-31 Bern (Vermerk: Polenkindern-Aktion).

Das Hilfswerk für Polenkindern und der Schweizer Hotelier-Verein danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

GV des Hotelier-Vereins Thunersee

Werbeanstrengungen nicht abbauen!

«Trotz geringerer Ertragslage in der Hotellerie durch nach wie vor steigende Unkosten einerseits und durch Minder-Frequenzen andererseits, dürfen die Werbeanstrengungen für unsere Thunersee-Region nicht abgebaut werden», erklärte Präsident Alfred Ropers kürzlich an der GV des Hotelier-Vereins Thunersee im Hotel Elite in Thun.

Die durch Präsident Alfred Ropers wie immer speditiv durchgeführte Hauptversammlung genehmigte den Jahresbericht 1982, ebenso die Rechnung 1982 (erläutert durch Kassier W. Bertschi) bei Einnahmen von Fr. 3945.60 und Ausgaben von Fr. 3510.70 einstimmig. Ebenfalls genehmigt wurde das Budget 1983, das einen Ausgabenüberschuss vorsieht.

Wiedergewählt in den Vorstand wurden Frau J. Noser, Hotel Terminus Spiez, Paul Joss, Hotel Beatus Merligen und H. Riessen, Hotel Elite Thun. Neu in den Vorstand wurde gewählt H. Feller, Hotel Seeblick Aeschi. Eine der Finanzmassnahmen des Verkehrsverbandes Thunersee, die Erhöhung der Bettenbeiträge nach über 10 Jahren, wurde in einer Konsultativabstimmung nach eingehender Diskussion ebenfalls angenommen bzw. empfohlen. Gewünscht wurde klar, dass bei Mehr-Finanzierungen des Verkehrsverbandes Thunersee inskünftig auch die Parahotellerie einbezogen werden müsse. Verkehrsdirektor Fred Mast dankte den Teilnehmern für die intensive und ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Hotelierverein Thunersee.

Im zweiten Teil referierte Werner Friedrich, Verantwortlicher für PR und Marketing des Schweizer Hotelier-Vereins, über das Leitbild SHV 1982. Aufgrund des Referates folgte eine interessante Diskussion. Primär standen dabei die grossen personalpolitischen Probleme im Vordergrund.

GADIS

die schweizerische EDV-Lösung für den Schweizer Hotelier

Ein Gemeinschaftswerk der Interdata AG und der Treuhand AG SHV

Auskünfte

(01) 461 47 40 (M. Grazzi) (031) 44 24 24 (F. Huber)

Interview



Interview heute mit Dr. Hanspeter Weisshaupt, Direktor Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich

Erneuerung muss weitergehen

Herr Dr. Weisshaupt, wie Sie letzte Woche in dieser Zeitung erklärt haben, hat die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH ein erfreuliches Jahr hinter sich. Bedeutet dies, dass die SGH einen grossen Gewinn ausweisen kann oder dass die Anzahl der neu bewilligten Darlehen und Bürgschaften steigen konnte?

Der von der SGH im letzten Geschäftsjahr erwirtschaftete Gewinn reicht - nach Vornahme der notwendigen Rückstellungen für besondere Risiken - für eine seit Jahren unveränderte Verzinsung des Anteilsschneidkapitals von 3 1/2% aus. Wenn ich von einem erfreulichen Jahr für unsere Gesellschaft gesprochen habe, so vor allem deshalb, weil wir die Effizienz der SGH-Finanzierungshilfen nochmals erhöht und das Gesamtvolumen um auslösende Investitionsvolumen im Jahre 1982 auf die Rekordhöhe von rund 250 Mio Franken steigern konnten.

Sie stellen fest, dass aufgrund der guten Liquidität der Banken die Anzahl der neu bewilligten Bürgschaften stärker stieg als jene der Darlehen. Gibt die SGH lieber Bürgschaften als Darlehen?

Die SGH gewährt aufgrund der einschlägigen Bestimmungen im Hotelkreditgesetz nur in denjenigen Fällen eigene Darlehen, bei denen die für den Geschussteller erforderlichen Fremdmittel auch mit einer Verbürgung der Bankgelder durch die SGH nicht beschafft werden können. Wir stellen aber in letzter Zeit vermehrt fest, dass die traditionellen Geldgeber - selbst bei ausreichender eigener Liquidität - ein SGH-Darlehen der Verbürgung vorziehen, weil die Einflussnahme der (mit dem unabhängigen, branchenspezifischen Fachwissen ausgestatteten) SGH auf die Kreditnehmer beim SGH-Darlehen viel leichter ist als beim verbürgten Engagement, wo die Rolle der SGH sich in Einzelfällen nur auf die Risikoabstimmung der Bankgelder beschränkt.

Hat sich in den letzten Jahren der Anteil der von Ihnen mitfinanzierten Hotelneubauten wesentlich verändert?

Der prozentuale Anteil der SGH-Engagements bei der Finanzierung von Hotelneubauten hat sich - abgesehen vom Rekordjahr 1979 - etwa bei 20-30% des jährlichen Bewilligungsvolumens unserer Gesellschaft eingependelt. Sofern wir jedoch den SGH-Finanzierungsanteil bei den Ersatzneubauten ebenfalls zur «Neubau-Kategorie» hinzuzählen, erhöht sich die Bandbreite der SGH-Finanzierungshilfen in diesem Bereich um weiter ca. 10-15%.

In welchen touristischen Regionen ist Ihres Erachtens der grösste Nachholbedarf an Hotelerneuerung festzustellen?

Der Nachholbedarf bei den Hotelneuerungen lässt sich pauschal nur mit gewissen Einschränkungen auf einzelne Regionen schwergewichtsmässig situieren. Es sprechen jedoch meines Erachtens bedeutende Anhaltspunkte dafür, dass die Zentral- und Westschweiz wie auch - unter Ausklammerung der Städte entlang des Genèvesee - die Westschweiz einen Nachholbedarf bei der Angebotsverbesserung in der Hotellerie aufweisen, der etwas grösser ist, als derjenige in den andern Fremdenverkehrsregionen unseres Landes.

Das Auseinanderklaffen zwischen Anlagekosten und Ertragswert ist das Haupthindernis bei der Finanzierung von Hotelneubauten. Ist der teilweise Verkauf von Aparthotelleinheiten Ihres Erachtens immer noch der praktisch einzige Ausweg aus diesem Dilemma?

Den ersten Teil Ihrer Frage möchte ich mit einem Ja beantworten. Der Vorteil der Aparthotel-Formel gegenüber der herkömmlichen Finanzierungsweise liegt ja bekanntlich bei richtiger Anwendung auf zwei Ebenen:

- zum einen resultiert für den Hotelier aus der Veräusserung von Wohnungseigentum ein Gewinn, der als «Eigenkapital» zur Überbrückung des Ertragswertdefizites in den von ihm im Eigentum zurückbehaltenen Anlagenteilen reinvestiert wird;
- zum andern stehen die im Stockwerkeigentum verkauften und rückgemieteten Wohneinheiten dem Hotelbetrieb zu Bedingungen zur Verfügung, welche zur entsprechenden Ertragskraft in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

Sie haben erklärt, dass die Zinsverbilligung auf Bürgschaften und Darlehen die Inanspruchnahme von SGH-Leistungen wesentlich gefördert habe. Damit sei das Hauptziel erreicht, nämlich dass sich eine ansehnliche Zahl von Hoteliers neue Investitionen überlegen. Sollte man nicht über eine weitere Forcierung der Zinsverbilligung den Erneuerungsrhythmus unserer Hotellerie noch beträchtlich steigern?

Es ist unbestritten, dass die Zinsverbilligung der SGH für viele Hoteliers als Investitionsanreiz für die Realisierung von angebotsverbessernden Vorhaben gedient hat. Es fällt indessen weiter auf, dass der Erneuerungsrhythmus in den Fremdenverkehrsregionen des Berner Oberlandes und von Graubünden als Folge der hier von den Kantonen - zusätzlich zur SGH-Zinsverbilligung - gewährten Beiträge an die Verzinsung der Kapitallasten höher ist, als in den übrigen touristischen Regionen. Mit andern Worten: die dringend notwendigen Erneuerungen im Bereiche der traditionellen Hotellerie liessen sich schneller bewerkstelligen, wenn auch andere Kantone dem Beispiel der zwei «Pilot-Kantone» folgen würden, und dadurch mithelfen könnten, die finanziellen Engpässe für den Hotelier in der Anlaufphase eines bedeutend erweiterten oder auch komplett neuen Betriebes besser zu überbrücken.

Im Rahmen des aktuellen Impulsprogrammes des Bundesrates wurden ja auch Leistungen für den Fremdenverkehr (Erhöhung der Bundesleistungen an die Schweizerische Verkehrszentrale) bewilligt. Wäre bei dieser Gelegenheit nicht eine Aufstockung der Bundesmittel, wie sie von der SGH ja in Aussicht gestellt wurde, möglich gewesen?

Von den der SGH im revidierten Hotelkreditgesetz in Aussicht gestellten zusätzlichen Bundesdarlehen von 25 Mio Franken sind bis heute 12,1 Mio Franken oder knapp die Hälfte zur Auszahlung gelangt. Aufgrund unserer Informationen über die Budgetplanung des Eidgenössischen Finanzdepartementes dürfen wir annehmen, dass der Restbetrag von 12,9 Mio Franken in den Jahren 1984 bis 1987 der SGH vom Bund zur Verfügung gestellt wird. Ob unter diesen Voraussetzungen eine zusätzliche «Dotierung» der SGH mit neuen Bundesmitteln im Rahmen des aktuellen Impulsprogrammes des Bundesrates zur Stärkung der schweizerischen Wirtschaft politisch durchsetzbar wäre, ist schwer zu beurteilen. Auf alle Fälle müssen jedoch geeignete Wege gefunden werden, damit der SGH ab spätestens 1987/88 neue Bundesdarlehen für die Mithilfe bei der Erneuerungsförderung in der Hotellerie zur Verfügung stehen.

Wenn man die momentane Ertragslage, das Zinsniveau, die touristischen Perspektiven sowie weitere Momente betrachtet, würden Sie die Hoteliers zu Investitionen ermuntern oder ihnen eher davon abraten?

Ich bin fest davon überzeugt, dass der touristische «Kuchen» auch in den nächsten Jahren ausschliesslich zwischen denjenigen Häusern aufgeteilt wird, welche ein zeitgemässes Angebot zur Verfügung stellen können. Unter diesem Aspekt möchte ich die Hoteliers - ungeachtet der momentan herrschenden, eher ungünstigen wirtschaftlichen Vorzeichen - dazu ermuntern, ihr Angebot, entsprechend den eigenen finanziellen Möglichkeiten und den Ansprüchen eines genau definierten Zielpublikums zu gestalten. Die SGH wird sich dabei bemühen, ihre finanziellen Mittel und Garantien ebenfalls im weitest möglichen Umfang zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur einzusetzen.

Forschungsinstitut für Fremdenverkehr Universität Bern

Tourismus im Hörsaal 20

Den touristischen Puls messen

Wir alle kennen die Tourismus-Statistiken, den Reisemarkt Schweiz, die SGH-Betriebsvergleiche, regionale und lokale Marktforschungsergebnisse. Weshalb ist es nötig, diesen vielen laufenden Marktforschungsprojekten zwei weitere hinzuzufügen: Den TOMAS der Kur- und Verkehrsdirektoren und das Hotel-Panel des Schweizer Hotelier-Vereins? Jürg Liver, Projektleiter von TOMAS, und Werner Friedrich, verantwortlich für das Hotel-Panel, stellten sich dieser Frage vor den Studenten von Professor Jost Krippendorfer.

«Erfolg ist kein Produkt des Zufalls, sondern kann - bis zu einem gewissen Grad - geplant werden. Die Planung der Zukunft aber setzt eine gute Kenntnis der gegenwärtigen Situation voraus.» So wird das Kapitel «Informationen sammeln und auswerten» im neuen Handbuch des Schweizer Hotelier-Vereins «Hotel-Marketing» eingeleitet. Die Marktforschung, auch vielfach als Marketing-Infrastruktur bezeichnet, hat die Aufgabe, Licht in die gegenwärtige Situation des eigenen Betriebes, der Gäste-Nachfrage und der Konkurrenz zu bringen.

Kennziffern dank Hotel-Panel

Der SHV-Hotel-Panel versucht, die Angebotsseite auszuleuchten. Die Daten, die erstmals im Sommer 1983 erhoben werden, basieren auf einer geschichteten Stichprobe, die aufgrund folgender Kriterien vorgenommen wurde:

- Hotelkategorie (1-5 Sterne)
- See, Gebirge, Stadt, übrige
- Vollhotel, Garni.
Jede der so entstehenden 40 Kombinationsmöglichkeiten (z. B. 3-Stern-Hotel Garni, am See gelegen) soll für sich ein repräsentatives Bild dieser Kategorie darstellen. Resultieren werden differenzierte Kennziffern zur Messung der Wirtschaftlichkeit, der Produktivität, der Rentabilität und der Finanzierung.

TOMAS hilft entscheiden

Im Gegensatz dazu soll TOMAS, das Touristische Marktforschungssystem Schweiz, die Nachfrageseite unter die Lupe nehmen. Ziel ist es, dem Tourismuspraktiker eine möglichst aktuelle, auf seine speziellen Bedürfnisse zugeschnittene Entscheidungshilfe in die Hand zu geben. Deshalb basiert TOMAS auch auf einem 4-Stufen-Plan, der angepasste Erhebungen von der Landes- über die regionale und lokale bis hin zur Unternehmungs-Ebene zulässt.

Die erstmalige schriftliche Befragung im Winter 1982/83 mit ungefähr 10 000 Interviews in 135 Kurorten ist abgeschlossen. Die Eingabe, Auswertung und

Incoming

Stark gemacht für die Schweiz

Neckermänner fliegen nicht nur nach Bangkok und Rio. Für eine ganze Anzahl von ihnen liegt das Gute, nämlich die Schweiz, nah. Die Ausweitung des Schweiz-Geschäftes führte nun zur Neuregelung der Generalvertretung, die seit 1. Mai von Lohri Reisen AG, Brig, wahrgenommen wird.

Zu Beginn dieses Monats eröffnete an der Bahnhofstrasse 9 in Brig Willy Lohri - bisher Geschäftsführer der Reisebüros Furka-Oberralp-Tours & Intertours Visp und Luzern - ein eigenes Reisebüro: Lohri Reisen AG. Seit 20 Jahren in der Branche tätig, verlegt sich Lohri nun ausschliesslich auf das Incoming-Geschäft. Er erhielt von der Zentrale des deutschen Grossveranstalters NUR Touristic in Frankfurt/Main die Generalagentur Schweiz übertragen für Auto, Bahn und Bus. Zudem vertritt er die NUR-Reisemarker Terramar und Club 28. Die Zusammenarbeit kommt nicht von ungefähr. Bereits seit über 10 Jahren wickelte W. Lohri als Geschäftsführer der FOTours in Brig das NUR-Incoming Schweiz ab. Es nahm jedoch in den letzten Jahren ein solches Ausmass an, dass sich eine andere administrative Form aufdrängte. Lohri schied daher in gutem Einvernehmen mit seinen Vorgesetzten von seinem Posten und machte sich als Generalagent Schweiz für NUR Touristic selbständig, zumal letztes Jahr auch das Incoming für Oberitalien und das französische Wintersportgebiet Savoyen hinzugekommen war. NUR Touristic darf - dank grosser Bemühungen seiner Vertretung - für sich in Anspruch nehmen, das Wallis als Reiseziel zu unerschlagbaren Preisen dem deutschen Feriengast schmackhaft gemacht zu haben. Wo andere Ferienanbieter von ihren Kunden pro Woche einen Tausender verlangten, bot Neckermann und Reisen (NUR) das gleiche Vergnügen für zwei Hundert. Speziell Crans-Montana wurde so «entdeckt».

In erster Linie Ferienwohnungen

Der Einsatz für Neckermann-Reisen in den vergangenen 12 Jahren, als bei Null angefangen wurde, hat sich ausge-

Interpretation der unzähligen Daten wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Resultate sollen im August anlässlich eines Seminars bekanntgegeben werden.

Oft wird TOMAS vorgeworfen, nur die bestehenden Gäste in die Untersuchung einzubeziehen und nichts über potentielle Besucher auszusagen. Jürg Liver entkräftigte dieses Argument mit der Feststellung, dass beispielsweise in der Ferienecke der Schweiz die Sättigungsgrenzen annähernd erreicht, im Kanton Tessin sogar überschritten seien. Wir sollten uns also auf die bestehenden Gäste konzentrieren und unser Angebot für sie zu stärken versuchen. «Gute

Schwab und der Künstler Hans Küchler, die den Anwesenden die köstlichsten Minuten verschafften, vermochten sie doch die wichtigsten Zahlen, Ereignisse und Anliegen des SVZ in ebenso humoristischer wie einprägsamer Weise auf die Leinwand zu projizieren. Die mit lüppiger Musik servierte Dia-Show verdiente es, einem grösseren Publikum vorgeführt zu werden.



Stark gemacht für die Schweiz

Neckermänner fliegen nicht nur nach Bangkok und Rio. Für eine ganze Anzahl von ihnen liegt das Gute, nämlich die Schweiz, nah. Die Ausweitung des Schweiz-Geschäftes führte nun zur Neuregelung der Generalvertretung, die seit 1. Mai von Lohri Reisen AG, Brig, wahrgenommen wird.

Zu Beginn dieses Monats eröffnete an der Bahnhofstrasse 9 in Brig Willy Lohri - bisher Geschäftsführer der Reisebüros Furka-Oberralp-Tours & Intertours Visp und Luzern - ein eigenes Reisebüro: Lohri Reisen AG. Seit 20 Jahren in der Branche tätig, verlegt sich Lohri nun ausschliesslich auf das Incoming-Geschäft. Er erhielt von der Zentrale des deutschen Grossveranstalters NUR Touristic in Frankfurt/Main die Generalagentur Schweiz übertragen für Auto, Bahn und Bus. Zudem vertritt er die NUR-Reisemarker Terramar und Club 28. Die Zusammenarbeit kommt nicht von ungefähr. Bereits seit über 10 Jahren wickelte W. Lohri als Geschäftsführer der FOTours in Brig das NUR-Incoming Schweiz ab. Es nahm jedoch in den letzten Jahren ein solches Ausmass an, dass sich eine andere administrative Form aufdrängte. Lohri schied daher in gutem Einvernehmen mit seinen Vorgesetzten von seinem Posten und machte sich als Generalagent Schweiz für NUR Touristic selbständig, zumal letztes Jahr auch das Incoming für Oberitalien und das französische Wintersportgebiet Savoyen hinzugekommen war. NUR Touristic darf - dank grosser Bemühungen seiner Vertretung - für sich in Anspruch nehmen, das Wallis als Reiseziel zu unerschlagbaren Preisen dem deutschen Feriengast schmackhaft gemacht zu haben. Wo andere Ferienanbieter von ihren Kunden pro Woche einen Tausender verlangten, bot Neckermann und Reisen (NUR) das gleiche Vergnügen für zwei Hundert. Speziell Crans-Montana wurde so «entdeckt».

Erstaunliche Prognose

Die NUR Touristic-Statistik zeigt: Die Schweiz rangiert in der Skala der Aufnahmelande an 12. Stelle mit rund 21 500 Gästen pro Jahr, aus allen vier NUR-Herkunftsändern. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 14 Tagen ergibt sich eine Gesamt-Logiernächtezahl von 300 000. Der NUR-Netto-Umsatz über die Schweiz belief sich 1982 auf etwa 6 Mio Franken. Buchungstendenz 1983: steigend (+20 Prozent!), wobei der Zuwachs fast ausschliesslich der Parahotellerie zugute kommen wird. Der NUR-Gast bevorzugt zur Anreise das eigene Auto. Bahnreisen in der Schweiz sind hingegen mit 45 Prozent rückläufig.

Lohri Reisen AG pflegt ebenfalls Kontakte zu Vertragspartnern in den USA, England, Italien und Israel. Amerikaner schätzen besonders Schweizerreisen mit dem Glacier-Express, die englischen Vertragspartner suchten rund 300 Betten.

Mund-zu-Mund-Werbung ist im Tourismus noch immer das wichtigste Akquisitionsmittel.»

Tourismusbarometer als Ziel

Bis heute mussten zu viele wichtige Entscheide aufgrund der Logiernächtezählungen getroffen werden. «Wäre es denkbar, dass etwa die Migros sich an der Anzahl verkaufter Packungen - Zahnpasta, Sirup-Flaschen, Schokoladen und Schreibblöcke, aller unter demselben Begriff - orientieren würde? Wohl kaum: Sie interessieren die Bedürfnisse der Kunden, Umsatz- und Gewinnzahlen», meinte Jürg Liver. Auch im Tourismus müsse künftig die Packung «Logiernacht» durch Wirtschaftlichkeits- und Rentabilitätsgrössen abgelöst werden. Auch im Tourismus brauchten wir aktuelle Marktdaten, die ein sofortiges Handeln möglich machten. Auch im Tourismus sollten aussagekräftige Betriebs- und Zeitvergleiche möglich werden.

TOMAS und SHV-Hotel-Panel tragen diesen Forderungen Rechnung. Die gegenseitige Information ist sichergestellt, und beide Projekte werden vom Marktforschungsinstitut Scope betreut. Im Bestreben, die Transparenz im Tourismus ständig zu verbessern, besteht die Möglichkeit, in einer späteren Phase die beiden heute noch getrennten Marktforschungsprojekte zusammenzubringen und so einen guten «Tourismusbarometer» zu erhalten. HRM

Sorgen, Verantwortung, Zuversicht

(Fortsetzung von Seite 1)

Darum müssen Versammlungen sein

Nach dieser mit Applaus aufgenommenen «Lockerungsübung» war mit der Genehmigung von Geschäftsbericht und Rechnung noch der Verantwortung der Mitgliedschaft Ausdruck zu geben, was wie üblich ohne Wortbegehren erfolgte. Dass die Rechnung nicht mit dem budgetierten Defizit von 2 Mio Franken, sondern lediglich einem solchen von «nur» rund 430 000 Franken abschloss - woran der Schweizer Hotelier-Verein mit seinem Sonderbeitrag von einer Million wesentlichen Anteil hat - man nahm's zur Kenntnis.

Es verblieb noch das Danken, welches ausser der Direktion und ihren Mitarbeitern insbesondere das zurückgetretene Vorstandsmitglied, Hellmut Scherrer, Swissair, den nun nicht mehr für die Sektion Fremdenverkehr zuständigen



Eine leichtverständliche, aber nicht so leicht zu befolgende Aufforderung - gezeichnet von Hans Küchler.

Chef des EVED und den gastfreundlichen und für den Blumenschmuck besorgten Präsidenten des Verkehrsvereins für Graubünden, Jakob Schutz, ein Schloss Brandis fanden sich die Vertreter des Schweizer Tourismus nach wenigen Stunden wieder auf dem Perron der kleinen Station Maienfeld, von wo sie dank Extrahalt der SBB abtransportiert wurden, mit dem Eintrag in der Agenda: SVZ-Mitgliederversammlung 1984, 3. Mai in Solothurn. Maria Küng



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt in der Welt berühmt gemacht.

Bezugsquellenachweiz: Marmor-Kellerei, 8832 Wollerau

DIE SEKRETÄRIN EINES
HOTELS BRAUCHT KEI-
NE SCHREIBMASCHINE.
SIE BRAUCHT EINE RESER-
VATIONSBESTÄTIGUNGSMASCHINE UND
EINE MENUMASCHINE UND EINE
KÜCHENPLANMASCHINE UND EINE
BANKETTBESTELLUNGSMASCHINE UND
EINE GÄSTEKARTEIMASCHINE UND
EINE ETAGENARBEITENMASCHINE.

HERMES HAT DIE TÄGLICHEN SCHREIBARBEITEN DER VERSCHIEDENSTEN BRANCHEN EINMAL GRÜNDLICH STUDIERT UND DIE LÖSUNG GE-
FUNDEN, WIE DIE SEKRETÄRIN SICH DIE MEISTEN ERSPAREN KANN. DIESE LÖSUNGEN, UND NICHT MEHR EINFACH NUR SCHREIBMASCHINEN,
VERKAUFT HERMES VON JETZT AN UND IN ZUKUNFT. DIE ENTSPRECHENDE ELEKTRONISCHE SCHREIBMASCHINE WIRD MITGELIEFERT. WENN
SIE MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE NEUE HERMES WRITeware WÜNSCHEN, SENDEN SIE UNS DOCH BITTE DIESEN COUPON. HÖREN SIE
AUF, SCHREIBMASCHINEN ZU KAUFEN. KAUFEN SIE DIE ERLEDIGUNG IHRER ROUTINE.

Name: Strasse: Code:
PLZ/Ort: **HERMES**

Bitte ausfüllen und einsenden an: Hermes AG, Räflestrasse 20, 8045 Zürich.

ALLIS

Werbung für Zermatt

Mehrere musikalische Botschafter Zermatts haben auf Einladung der «Nippon View Hotels» - einer japanischen Hotelkette - das Land der aufgehenden Sonne für 14 Tage bereist, darunter das bekannte Glockenspieltrio *Burgener*. Neben Auftritten in verschiedenen Hotels rund um Tokio und Nasu stand auch ein Auftritt im japanischen Fernsehen auf dem Programm.

Initiative erfolgreich

Ende April kam in Zermatt zur Abstimmung, was als Initiative vor anderthalb Jahren seinen Anfang nahm: Der Schutz der Dorfzone. Mit 459 zu 108 Stimmen (Stimmabgabe 25 Prozent) sprachen sich die Zermatter Stimmbürger für eine Dorfzonenrevision aus, die u. a. den Schutz der alten Gebäude im Dorfkern, Regelungen der Gebäudehöhe in der Bahnhofstrasse zum Inhalt hat und Grün- und Freiflächen vorsieht. Den Eigentümern dieser Freiflächen ist als Entschädigung ein Bonus im Zusammenhang mit der Ausnutzungsziffer eingeräumt worden.

Unpopulär aber nötig

Sowohl in Saas Fee wie in Saas Grund wurde an den Generalversammlungen der Verkehrsvereine beschlossen, die Kurtaxen zu erhöhen. Während in Saas Grund dringend Mittel nötig sind, um die Verkehrsvereinsaufgaben wahrnehmen zu können und in der Kasse mehr als Ebbe herrscht, wird in Saas Fee die teurer gewordene Wartung der verschiedensten touristischen Anlagen ins Feld geführt. Fazit: Saas Grund hebt auf den 1. November seine Kurtaxen von 30 Rappen auf 50 Rappen für Campings an und für alle anderen Beherbergungsformen neu auf einen Franken. Der Skifli «Sunn» wird abgestossen, weil er defizitär ist. Saas Fee setzt die Kurtaxe sowohl für Chalets wie für Hotels von Fr. 1.20/1.30 auf Fr. 1.50 hinauf.

Kein Restaurant

Die Bürger von Saas Grund hatten über ein Kreditbegehren von einer Million Franken abzustimmen. Mit diesen Mitteln sollte im neuen Skigebiet auf Holsaas auf 3100 Meter ein Bergrestaurant gebaut werden. Die Bürgergemeinde ist bereits Eigentümerin eines Bergrestaurants bei der Mittelstation (bisherige Endstation) Kreuzboden. Das Kreditbegehren fiel mit 113 gegen 139 Stimmen durch.

Vom Parkhaus in die Bahn?

Vorbekündigt der Zustimmung der Aktionäre sind die Riederalpbahnen dabei, der grossen Parkplatz in Mörel mit dem Projekt eines 900 Abstellplätze fassenden Parkhauses in Zusammenhang mit dem Neubau einer Sechser-Gondelbahn Mörel-Ried-Riederalp abzuhelfen. Kostenpunkt des Vorhabens: 18 Mio. Franken. Zu diesem Zweck kaufte sich das Hotel Bahnhof in Mörel, das mit der Talstation der Luftseilbahn Mörel-Greich-Riederalp zusammengebaut ist. Bei Realisierung des Projektes hätten die Fahrgäste die Möglichkeit, vom Parkhaus (Auto) direkt ins Luftgeseil umzusteigen.

Drei Prozent Dividende

Für das Betriebsjahr 1982 haben die Torrentbahnen Leukerbad-Albinen AG ihren Aktionären eine dreiprozentige Dividende ausgeschüttet. Das Aktienkapital liegt bei 9,2 Mio. Franken. Das Unternehmen will weitere Investitionen vornehmen und einen neuen Skilift im Gebiet von «Flaschen» bauen, um die hohen Wartezeiten zu reduzieren.

Grosse Pläne

Die Aktionäre der Verkehrsbetriebe Betten-Bettmeralp AG dürfen zur Kenntnis nehmen, dass das Unternehmen eine «gefremte Entwicklung» hatte und bei «blendender Liquidität» sei. Die Aktionäre erhielten ihre traditionellen 5 Prozent plus ein Zusatzprozent Dividende ausbezahlt. Sie stimmten geheim dem Antrag des Verwaltungsrates zu, sich am geplanten Sport- und Erholungszentrum auf Bettmeralp mit Fr. 700 000.- zu beteiligen. Rund 9,6 Mio. Franken wollen die Bettner Verkehrsbetriebe in den nächsten Jahren «an der Kundenfront» investieren. Eine erste Etappe dazu bildet der Umbau der Bergstation der Luftseilbahnen Betten-Bettmeralp, wo sich künftig der Personen- und Gepäckumschlag flüssiger gestalten soll. Die Arbeiten dazu werden voraussichtlich im Juli in Angriff genommen, ohne dass der Sommerbetrieb der Bahn darunter leiden soll. lk

Ostschweiz

St. Galler Ferienzeitung

In einer Auflage von 50 000 Exemplaren gab der Fremdenverkehrsverband des Kantons St. Gallen (FSG) erstmals eine achtseitige, vierfarbige Ferienzeitung «St. Gallenland» heraus. Im neuesten Werk aller der FSG werden alle touristischen Regionen des Kantons vorgestellt. Besonders wohnungswirkt der Verzicht auf stereotype Werbeteile. Bewusst wurde die Information in den Vordergrund gestellt und diese auf lockere Art und reich bebildert verpackt.

Beiträge verdreifacht

Die politische Gemeinde von Bad Ragaz schuf ein neues Kurtaxenreglement, welches die Kurtaxen für sämtliche Beherbergungsformen, inklusive Campingplatz, einheitlich gestaltet. Das über 30 Jahre alte «Dreiecksabkommen» über die Kurtaxenaufteilung zwischen Kurverein, Thermalbädern und der Gemeinde wurde ebenfalls modernisiert. Ein privatrechtliches Abkommen zwischen dem Hotelverein und dem Kurverein regelt neu die Entrichtung und Verwendung der Kurtaxen. Als weitere Massnahme zur Koordinierung der Einnahmen des Kur- und Verkehrsvereins haben Handel und Gewerbe ihre Beiträge im Durchschnitt verdreifacht.

Renaissance am Walensee

Im Ferien- und Ausflugsort Weesen soll nun endlich ein Grossprojekt verwirklicht werden, das jahrelang in der Schublade ruhte. In drei Etappen wird rund um das einstige Schlosschen Mariahalde ein Kur- und Ferienzentrum mit Unterkünften und Gaststätten sowie einem umfassenden Angebot an Therapie-Einrichtungen entstehen. Die erste Bauetappe wurde mit rund fünf Millionen Franken veranschlagt.

Strassenmusikanten

Schaffhausen beherbergt vom 27. bis 29. Mai 1983 zum zweiten Mal Strassenmusikanten aus ganz Europa. Die Musiker werden in der autofreien Altstadt flanierten und ihr Können auch in den zahlreichen Gaststätten zum besten geben. Die erfolgreichsten Musikgruppen erhalten Sonderpreise und werden sich am Sonntag zu einem Schlusskonzert zusammenfinden.

Dreiersesselbahn

Bereits in den ersten Monaten ihres Bestehens beförderte die erste auskuppelbare Dreiersesselbahn der Schweiz in Wildhaus über eine halbe Million Passagiere. Erstmals wird diese Bahn auf die 1770 m hohe Gamsalp auch im Sommer verkehren.

Bodensee-Flotte

Der Schifffahrtsbetrieb Rorschach hat ein neues Passagierschiff in Betrieb genommen, das 60 Passagiere aufnimmt und vor allem auf dem Alten Rhein und dem Oberrsee eingesetzt wird. Getauft wurde das schnittige weiss-rote Boot auf den Namen «Alte Rhy». Im Sommer nimmt die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein ein 600 Personen fassendes neues Schiff, die «Arenenberg», in Betrieb. Schifffahrt und Jungfernfahrt werden am 16. Juli 1983 stattfinden.

Glarner News

Vermehrt wollen die Glarner ihren attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraum fördern und teilweise weiterausbauen. An der N3 bei Niederurnen entsteht eine Autobahn-Raststätte mit Restaurants und Tankstellen in beiden Fahrrichtungen zwischen Zürich und Chur. In Mülholern wird ein neuer Walensee-Bootschuppen mit hundert Plätzen gebaut, und in Näfels sind zurzeit Ausrenovationsarbeiten am Freulerplast, einem der markantesten Sehenswürdigkeiten im Glarnerland, im Gange. wb

«Pro Jura» insistiert

Das jurassische Verkehrsbüro «Pro Jura» will weiterhin auch für den Tourismus im Berner Jura zuständig sein. Pro Jura bleibe der alleinige Sprecher des Juras innerhalb der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), stellt das Zentralkomitee von Pro Jura in einem Communiqué fest. Es wendet sich damit gegen Bestrebungen bernischer Politiker und des Verkehrsvereins des Berner Juras, Pro Jura das Alleinvertretungsrecht innerhalb der SVZ-Region Nr. 7, die auch Neuenburg und Freiburg umfasst, streitig zu machen. Pro Jura arbeitet nach wie vor in allen sieben jurassischen Bezirken, obwohl es von Bern nicht mehr anerkannt und nur noch vom Kanton Jura subventioniert wird. sda

Erfa-Gruppe 14

Kennzahlen aus dem Unbekannten

Was lange währt, wird endlich die gewünschte neue Erfa-Gruppe jener Betriebe, über die in letzter Zeit am hitzigsten diskutiert wurde, die Aparthotels. Die Gründung fand am 4. Mai statt. Bereits am 7. Juni wird man sich zum ersten Zahlenvergleich treffen.

Eingeladen zur Gründungsversammlung waren jene Hoteliers, die anlässlich der Informationsveranstaltung in Zürich am 15. Februar ihr Interesse zum Mitmachen in einer Erfa-Gruppe Aparthotels bekundet hatten. Letzen fanden sich schliesslich am Mittwoch ein und wurden von Dr. Hans Riessen über Sinn und Zweck der Erfa-Bewegung orientiert sowie darüber, nach welchem Ehrenkodex sich die Zusammenarbeit zu richten habe.

Kleiner gemeinsamer Nenner

Die kurze Vorstellung jedes Betriebes liess die sehr grosse Problematik erkennen, welche den Start dieser Erfa-Gruppe nicht leicht macht. Kaum zwei Betriebe, die sich hinsichtlich Eigentumsverhältnissen, Betriebskonstellation, baulichen Gegebenheiten, Umsatzsammensetzung usw. nahe kommen. Es wurden Bedenken geäussert, ob sich denn da überhaupt Vergleichbares finde und nützliche Kennzahlen erarbeitet werden könnten. Eine Unterscheidung in Aparthotels und Hotels mit Apartementhaus/Residence wurde gewünscht und von Dr. Riessen zugesichert. Im Moment haben sich jedoch zu wenig Interessenten gemeldet, um gleich von Anfang an zwei Erfa-Gruppen zu bilden. Die weitem Diskussionen und insbesondere die Erwartungen, welche gegenüber der Erfa-Arbeit gehegt werden, ergaben jedoch auch gemeinsame Probleme.

Wie anders ist die andere Finanzierung?

Viel Gehör fand das Votum von Erich Berger, Leiter der Beratungsdienste SHV, dass die Aparthotel-Formel ja vor allem als neue Finanzierungsmöglichkeit ins Feld geführt und angewendet werde.

Man sollte nun wirklich Kenntnis darüber erhalten, ob und wie sich diese andere Finanzierung auf die Betriebs-

rechnung auswirke. Es herrschte Einigkeit in der Auffassung, dass die Vergleiche über das B I hinausgehen müssen. Von besonderem Interesse ist hier die Abgeltung der Stockwerkbewirtschaftung. Vorarbeit Richtung einheitlicher Verträge mit den Stockwerkeigentümern zu leisten, dürfte eine schwierige, aber erstrebenswerte Zielsetzung sein. Ein Anliegen der Gruppe wird es auch sein, Image und Stellung der Aparthotels in den Hotelierskreisen zu verbessern.

Gut, dass sie es versuchen

Obwohl man erkannte, dass diese Betriebe mit schwierigen Voraussetzungen an die Arbeit herangehen müssen, fass-

Hotel Du Lac, Lugano

60 Jahre Kneschaurek-Tradition

Aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens des Hotels Du Lac in Lugano-Paradiso haben Vater und Sohn Corrado Kneschaurek kürzlich zu einem Umtrunk geladen und dabei die 60jährige Hoteliers-Tradition der Familie Kneschaurek anschaulich dargestellt.

Als im Jahre 1920 Grossvater Corrado, von Mestre-Venezia kommend, in Lugano das damalige Hotel Du Lac mietweise übernahm, wollte er ein Stück Venezia-Lido an den Luganensee bringen: An der Bucht von Paradiso sollte das erste Strandbad des Tessins entstehen. Mit dem Ankauf des Hotelgebäudes, dem Zukauf von seestänzendem Land und der Miete von zwei weiteren Villen, die in Dependences umgewandelt wurden, konnte 1928 das Projekt verwirklicht werden. 35 Jahre später wurde das alte Du Lac abgerissen und 1963 durch den heute jubilierten Bau ersetzt. Bereits damals war es Corrado-Vater klar, dass es um die Gesundheit des Sees nicht zum Besten gestellt war und 1970 wurde das Strandbad durch ein Schwimmbad über dem See ersetzt.

ten zehn Anwesende - zur grossen Erleichterung der «Verbandsseitigen» - den Gründungsbeschluss. Als Obmann wurde A. Omischl, Hotel Lago di Lugano, Bissone, gewählt. Weitere Gründungsmitglieder sind: W. Brüggemann, Hotel Edelweiss, Sils-Maria, W. Marti, Hotel Schweizerhaus, Maloja (unter Vorbehalt), R. Poltera, Kurhaus Alpina, Lenzerheide, O. Reinhardt, Blümlialp, Beatenberg, Frau L. Rentsch, Hotel Résidence, Grindelwald, B. Schöps, Hotel Alpina Nova, Schöniand, P. Simmen, Aparthotel Panorama, Valbella, L. Schudi, Hotel Gauenpark, Flumserberg, R. Lappert, Aparthotel Arcadia, Locarno. Voraussichtlich werden noch einige Interessenten dazu stossen, welche an der Teilnahme der Gründungsversammlung verhindert waren, so dass hoffentlich eine starke Gruppe von Aparthoteliers und Hoteliers mit Apartementhaus zusammenfinden wird, die interessante Zahlen und wichtige Erkenntnisse aus dieser neuen und sich zweifellos weiter entwickelnden Hotelkategorie liefern wird. MK

1980 erfolgte die Wachtablösung durch Sohn Corrado mit Gattin Cristina, und es wurden verschiedene Renovierungsarbeiten und Energiesparmassnahmen unternommen. Gegenwärtig werden auch die Zimmer-Interieurs modernisiert. Heute weist das Viersternhotel Du Lac einen Jahresumsatz von 2,5 Mio. Franken aus und die getätigten Investitionen haben die Summe von 750 000 Franken erreicht. Corrado junior, dritte Generation der Hoteliersfamilie Kneschaurek, versichert, dass die seit 60 Jahren gepflegte Führung des Hauses nach guter alter Familientradition auch weiterhin fortgesetzt werde. Eine Tradition, die nachweisbar gute Resultate gezeigt hat: 65 Prozent der Gäste sind langjährige Stammkunden.

Erwähnt sei noch, dass Vater Corrado dem Schweizer Hotelier-Verein über ein Dutzend Jahre als Mitglied des Zentralvorstandes, davon sieben Jahre als Präsident, gedient hat. Seit 1970 präsidiert er den kantonalen Hotelier-Verein. Er wurde 1981 zum Ehrenmitglied des SHV ernannt. gb

Erweiterung Hotel Montana, Zürich

90 Betten und 1 Konzept

Das alkoholfreie Hotel Montana, nahe beim Hauptbahnhof, besteht seit 1957 und beherbergte in seinen bisher 35 Zimmern mit 60 Betten alljährlich rund 15 000 Passanten- und Feriengäste, viele davon längste treue Stammkunden. Mit dem neuen Anbau möchte es nun eine gute «Tranche» Gäste und Stammkunden dazugewinnen.

Im Anschluss an den Neubau des anstossenden Büro- und Geschäftshaus-Komplexes ergab sich 1980 die willkommene Möglichkeit der Erweiterung des Betten-Angebots durch einen Anbau - ein Schritt, der sich an dieser zentralen Lage - auch angesichts des Mangels an Betten dieser Preisklasse in der Zürcher City - geradezu aufdrängte.

Für wen erweitern?

Dennoch konnte es sich beim An- und Umbau nicht bloss um eine rein quantitative Erweiterung um 90 Betten handeln. Wer heute in der Hotellerie eine höhere Frequenz und Gästezahl anstrebt, muss sich schon zusätzliche Anreize für allenfalls neue Zielgruppen einfallen lassen.

Für das Hotel Montana hiess das Stichwort «Gruppenreisen». Eine Erweiterung in der Zielsetzung, die nun logischerweise zu zusätzlichen baulichen Erweiterungen geführt hat: Erstens durch die Integration einer überdachten Vorfahrt für zwei Busse, von der aus sich die Empfangshalle trockenen Fusses er-

reichen lässt. Zweitens durch eine grosszügige Dimensionierung der Empfangshalle selbst, in der es auch beim Einchecken und Besannern grösserer Gruppen kein Durcheinander und Gedränge gibt und die sich mit ihrer grosszügigen Ambiance jederzeit als sympathischer Treffpunkt anbietet. Drittens durch die Einrichtung eines neuen, geräumigen Frühstücksraums.

Komfort nach individuellem Mass

Die neue Entwicklung zu einem «Spezialhotel für Gruppenreisen» schliesst aber natürlich nicht aus, dass sich auch weiterhin individuelle Gäste im Hotel Montana ausgesprochen willkommen fühlen. Denn individuellen Komfort bieten noch in weit grösserem Mass als die bisherigen alle neuen Doppel- und Einzelzimmer: Selbstverständlichkeiten wie eigenes Bad/WC, Telefon, Radio, (alkoholfreie) Mini-Bar. Und einen gepflegten Service, der, was die Pflege individueller Ambiance betrifft, über das hinausgeht, was in vielen Hotels dieser Klasse üblich ist. pd

Schwierige Tage

In der Hauptreisezeit wird unser Strassennetz - besonders auf den Nord-Süd-Achsen - immer sehr stark belastet. Um den Automobilisten trotzdem eine sorgfältige Planung ihrer Reise zu ermöglichen, haben ACS und TCS nun erstmals einen Kalender mit den schwierigen Reisetagen auf dem Schweizer Strassennetz herausgegeben.

Dieser Kalender gibt Auskunft über die voraussehbare Verkehrsdichte für jeden Tag des Jahres. Durch verschiedene Farbgebung wird eine Abstufung von normalem bis sehr starkem Verkehr sichtbar gemacht. Die Automobilisten können ihn bei den Geschäftsstellen von ACS und TCS kostenlos beziehen. Im Ausland wird er ebenfalls über die Automobil Clubs verteilt.

Besonders starke Reisetage werden laut ACS/TCS diesen Sommer in Richtung Nord-Süd an folgenden Samstagen erwartet: 2., 9., 16., 23. und 30. Juli sowie am Sonntag, 31. Juli; in Richtung Süd-Nord am Samstag, 30. Juli, Sonntag, 31. Juli, an den Samstagen, 6. und 13. August, Sonntag, 14. August und am Samstag, 27. August. sda



Mit dem neuen freundlichen Frühstücksraum hat das Hotel Montana die Möglichkeit, den Gästen auch punkto Verpflegung mehr Komfort und einen bessern Service zu bieten.

Für Polstermöbel fährt man jetzt direkt nach Kirchberg!

Grosse Fabrik-ausstellung in Kirchberg!

Interessante Angebote für Hotelier, Gastgewerbe, Parahotellerie

CUENIN-Polstermöbel können Sie direkt ab Fabrik Kirchberg kaufen! Dank eigener Fabrikation und Direktverkauf bis 30% billiger!

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr!

Samstag durchgehend 8-16 Uhr!

CUENIN

CUENIN+CO Kirchberg BE

Solothurnstrasse 24, 3422 Kirchberg BE
Ausfahrt Kirchberg N1 Bern-Zürich benützt
Telefon 034 45 22 27

Gegr. 1884

Partnerschaft ist...

Ihre Brauerei ist auch sonst für Sie da. Als Vermittler von Architekten und Handwerkern bei Umbauten. Als erfahrener Berater bei betrieblichen Investitionen. Einfach immer, wenn Sie Rat brauchen.

...wenn man sich mit Rat und Tat hilft.

Schweizer Bier 

Ein Apéro wie kein zweiter 4

EASYLINE

die kostengünstige Bodenmarkierung z. selbermachen

Spörrli Vetterli & Co. AG
8030 Zürich
Tel. 01-252 16 10



Badewannen wie neu

durch Langzeit-Kunststoffbeschichtung mit zusätzlicher Spezial-Versiegelung
Kein Ausbau erforderlich . Alle Farben

3 Jahre Vollgarantie

Keine Anfahrtkosten . Zum Pauschalpreis Anwendungstechnik flüssiger Kunststoffe

H Hirschi Peter
3700 Spiezwil
Tel. 033 54 64 04

Keusch

Keusch + Sohn AG, Tisch + Stuhlfabrik
5623 Boswil AG, Tel. 057 46 12 84

Brauer-Stühle

Über 20 Modelle!
Extra stark! In jedem Farbton!



Direkt ab Fabrik!

Gratkatalog verlangen!

Inserieren bringt Erfolg!

Partnerschaft ist...

Es ist Tradition Ihrer Brauerei, den guten Kontakt zu Ihnen über Jahre zu pflegen. Denn wer sich kennt, spricht leichter miteinander. Und löst so jedes Problem schneller.

...wenn man einander vertrauen kann.

Schweizer Bier 

Ein Apéro wie kein zweiter 5

Entweder:

Mit kalten Fingern endlos Salate rüsten, waschen und schneiden. Und dann beim Preiskalkulieren ins Schwitzen kommen.



Oder:

Reichhaltige Salatsteller rasch servieren. Und klare Preise kalkulieren können. Mit Hero.



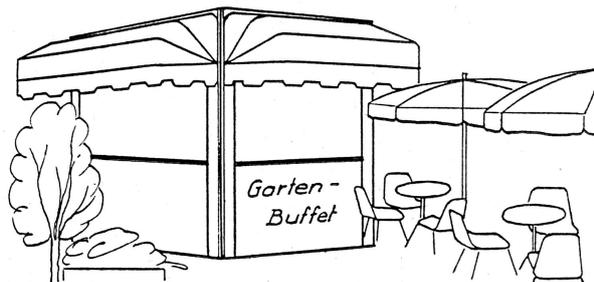
Hero

Gut ist, was von Hero kommt.

Hero-Salate sind sofort servierbereit. Denn die Lagerung ist problemlos und die Auswahl vielfältig: Zum Beispiel Salade Mexicaine, Salade Niçoise, Sellerie, Renden, Rüebli, Bohnen, Kartoffeln, Rote Indianerbohnen, Mais, Spanische Weiße Bohnen - ein reichhaltiges Salatbuffet, mit dem Sie Ihre Gäste verwöhnen können. Unsere Grossverbraucher-Abteilung gibt Ihnen gerne weitere Auskunft: 064/501151 intern 360.



Stosszeiten im Griff



Ein Bijou als Aussenbuffet in Ihrem Gartenbetrieb!

BÄTSCHMANN Pavillons/Verkaufsfahrzeuge/Geräte
Lindackerstrasse, 5413 Birmenstorf
Telefon (056) 85 19 13

Verlangen Sie noch heute Unterlagen, oder besuchen Sie unsere 300 m² grosse Ausstellung. Ihr Ziel heisst Birmenstorf im Kanton Aargau, bei Baden!

Drucksachen

«Der Bund» Verlag und Druckerei AG, Effingerstrasse 1, 3001 Bern
Ein Anruf, Telefon (031) 25 12 11, genügt.

Schaumbad /Duschbad

Schaumbad-/Duschbad-Beutel, Art. 814-3, Turkish-Packung, Inhalt 10 g, Kartons zu 400 Stück, Preis per Karton bei Bezug von:

Karton	1	5	10
Fr.	78.-	75.50	72.50

Bestellen Sie bitte gleich telefonisch!

Telefon (041) 23 65 05
Hirschmattstrasse 42

100

Abegglen - Pfister AG Luzern

Notizen zum Wein



William P. Gernet, Weinkenner und branchenbekannter Fachjournalist, notiert für Sie regelmässig Aktuelles und Wissenswertes rund um den Wein

So handelt es sich nicht eigentlich um eine Düngeung, dozieren Hoesch, wenn Kompost, kompostierter Mist und geheckelte Leguminosen ausgebracht werden. Vielmehr handelt es sich darum, das Bodenleben der Millionen Mikroorganismen zu aktivieren. Deren Leben und Verfall hinterlassen so viele mineralische Nährstoffe, dass die Weinehre genügend Nahrung findet. Mögliche Ungleichgewichte im Naturhaushalt, angezeigt durch plötzliches Auftreten gewisser Unkräuter, können nach analytischer Feststellung des fehlenden Nährstoffes durch Gaben von Rohphosphat, Patentkali oder Knochen- und Algenmehl ausgeglichen werden. Es wird also nie synthetischer Dünger verwendet, sondern nur Minerale, wie sie in der Natur vorkommen.

Unkrautvernichtungsmittel werden keine gebraucht und das einzige notwendige Schädlingsbekämpfungsmittel gegen den Mehltau, Kupfersulfat mit Kalk versetzt, ist auf organischer Basis und erfolgt so früh, dass man dem Befall zuvorkommt.

Die biologische Anbaumethode erlaubt darüber hinaus, den Hektarertrag der Massenweineben zu regulieren, hier auf 50 hl pro Hektar.

Die Qualität des Weines steht nämlich in einer direkten Proportion zum Ertrag, der den Reben abgefordert wird. Es ist auch bekannt, dass die Natur (und in diesem Fall offenbar eine gesunde Natur) nur die Trauben liebt. Den Wein aber macht der Mensch, und deshalb steht er in einer gewissen Relation zu dem, der ihn macht und erzoget.

Doch der Ökologe Hoesch vergisst auch im Keller seine Prinzipien nicht. Ein gesundes Ausgangsmaterial bietet die besten Voraussetzungen für einen sauberen Wein, wenn die Trauben, der Most und der junge Wein mit der gleichen Schonung behandelt werden, mit der auf dem Gut produziert wurde. Vom Rebberg aus erreichen die Trauben in kleinen Führen unversehrt die Quetsche und fallen direkt in den Gärbehälter, der mit Kohlensäuregas gefüllt ist, so dass eine vorzeitige Oxidation durch Luftkontakt ausgeschlossen wird. Damit wird eine erste Behandlung mit SO₂ überflüssig, und die Gärung erfolgt mit den natürlichen Hefen, die sich auf den sonst gesunden Beerenhäuten befinden. Eine langsame Gärung bis zum letztmöglichen Rest an Zucker wird unmittelbar gefolgt vom biologischen Säureabbau (Milchsäuregärung), der in einem durch Sonnenkollektoren beheizten Raum durchgeführt wird. Ist eine Filtration notwendig, dann geschieht sie mittels Cellulose und nicht mittels Asbest. Der Ausbau und die Alterung erfolgen im Holz. Selbstverständlich kommt der fertige Wein mit einem Minimum an schwefeliger Säure aus.

Das natürliche Leben in der Erde reicht aus, sagt Hoesch, dass sie sich regelmässig regeneriert und die Pflanzen genug Nahrung liefert. Das einfache rationalistische Prinzip, das Justus von Liebig 1840 aufstellte, dass dem Boden die Nährstoffe in künstlicher Form ersetzt werden müssen, die ihm in Form der Erträge entnommen worden sind, hatte am Anfang auf den jahrhundertalten, gesunden Böden der Dreifelderwirtschaft Erfolg. Die einseitige mineralische NPK-Düngung und die Vernachlässigung der organischen Bodenpflege führte aber mit der Zeit zu Ungleichgewichten im Bodenleben. Die Bekämpfung der dadurch verursachten Krankheiten und auftretende Schädlingsprobleme verlangten nach neuen Mitteln, die ihrerseits wieder Krankheiten und neuerlichen Schädlingsbefall zur Folge hatten und haben, so dass aus dem Teufelskreis kaum herauszukommen ist.

Alle diese Angaben stammen von Henning Hoesch selber, und man hat nicht den Eindruck, dass dieser stille, durchaus nicht wortgewandte Mann ein Schaumsträger ist.

Nun, wer die Weine von Hoesch probiert hat, würde sie kaufen, auch wenn er nicht wüsste, dass eine Weltanschauung dahinter steht. Sicher hat sich das Weinhaus Martel AG in St. Gallen die Sache in diesem Sinn überlegt, als es den Verkauf für die Schweiz übernahm.

Ausser man tut es...

Henning Hoesch, der alternative Winzer, wuchs mit Chemie auf, und dank der Chemie schuf er ein Reich ohne Gift. Das klingt absurd, entspricht aber den Tatsachen.

An Weinbau dachte er zunächst nicht, als er in Puylobier, in der Provence, ein Gut von 65 Hektar kaufte. Hier wollte er zusammen mit seiner Frau ganz einfach versuchen, in der Natur und aus der Natur zu leben, ohne sie zu vergewaltigen. Er wollte der Chemie, in der er aufwuchs, den Rücken kehren, und sein Anteil am väterlichen Chemiewerk erlaubte es ihm, den Boden von Richeume zu kaufen und nach seinen Ideen zu bebauen. Die Umweltzerstörung, die Hoesch, Jahrgang 1940, an der Ostküste der Vereinigten Staaten besonders krass empfand, zwang ihn zum Handeln statt zum lauten Protest. Er musste beweisen, dass der Boden den Menschen das geben kann, was sie brauchen, ohne dass man ihn ruiniert, und tat es!

Gerade bei den Weinreben erweist es sich - und Weinreben hatte es auf Richeume, denn sie gehören einfach zu einem Gutsbetrieb in der Provence -, dass die Anwendung des Liebig'schen Gesetzes verheerend wirkt. Demgegenüber hat die biologische Anbaumethode zum Ziel, durch Humusbildung die Nährstoffe des Bodens zu lösen und es dem Rebstock zu überlassen, dem Boden zu entnehmen, wessen er bedarf.

Partnerschaft ist...

Ihre Brauerei ist regelmässig auf Touren und sorgt so dafür, dass Sie stets genügend Spezial- und Lager am Lager haben. Damit Ihre Gäste auch beim schönsten Dürstewetter nicht auf dem Trockenen sitzen.

...wenn man sich immer wieder blicken lässt.

Schweizer Bier Ein Apéro wie kein zweiter

Canapés

Spaghetti-Welle

Die italienischen Teigwaren-Ausfuhren haben 1982 um 28 Prozent zugenommen. Die wichtigsten Abnehmerländer sind nach Angaben des italienischen nationalen Statistik-Instituts Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland; die Schweiz folgt an sechster Stelle auf der Liste der besten Kunden der Spaghettiproduzenten - hinter Grossbritannien und vor Japan.

Italien exportierte in den elf ersten Monaten des letzten Jahres 2,7 Mio Zentner Teigwaren im Wert von 216 Mrd Lire (rund 308 Mio Fr.). Der Ausfuhrwert ist damit gegenüber 1981 um 35 Prozent gestiegen. Die wichtigsten Absatzländer Frankreich und die BRD nahmen Italienische Teigwaren für 43 Mrd und 40 Mrd Lire ab.

Als grosse Spaghetti-Esser erweisen sich offenbar die Russen.

Premiere des neuesten Zürich-Films

Um 800 Schritte näherrücken

Während 29 Minuten ist Zürich so zu sehen, wie es der deutsche Filmemacher Eckeard Munck zeigen will: mit den Augen eines wohlgesinnten Fremden, der Subjektivität eines Nicht-Zürcherers.

Der Film spielt rund um den Paradeplatz. Zürich ist in den Augen der Realisten das, was täglich zwischen Opernhaus, Universität, Hauptbahnhof und Sihl passiert. Da sind die blauen Trams, die Bildschirme mit den neuesten Börsenkursen und die faszinierende Shoppingwelt zwischen Sackbühnen und Nationalbank. In diesem Streifen erscheinen die Dinge so, wie sie vielleicht ein Tourist sieht oder gerne sehen möchte - es sind oft Bilder, die viele Bewohner dieser Stadt selbst nicht kennen. Ohne Emotionsschwankungen zu bewirken, vermittelt Charles Regniers Stimme viel Stimmung, selten aber ist das Wort echte Nachricht; es ist nicht unangenehm, in solcher Begleitung durch Gassen zu ziehen und über versteckte Dachzinnen zu fliegen.

Mehr sich zeigen, als für sich werben

Gewünscht hat sich der Verkehrsverein ein solches Instrument schon seit 1976. Denn die 1962 und 1967 entstandenen Streifen «Zürich Transit» und «Zürcher Impressionen» passen längst nicht mehr in den Katalog der Marktbeobachtungs-Massnahmen der Tourismus-Förderer. «Acht-hundert Schritte - Zürichs Mitte» ist aber kein Werbefilm, vielmehr soll es ein Porträt zeichnen, das dem Besonderen, dem Eigenartigen, dem Essentiellen die Chance lässt, das allgemein städtische Element zu dominieren, das jedenfalls für die Herausforderung für den Produzenten Peter-Christian Fueter (Condor). Über seinen Kameramann, Jürg Zehnder, hat Regisseur Munck Perspektiven gefunden, die wahrlich einmalig sind.

Wer bezahlt schliesslich?

Ob der kurze, luftige Seitensprung aus der City ins Hinterland, dieser Hauch von kantonal-zürcherischer Natur, auf dem Weg zum Ausflugsziel Rheinfelden den zuständigen Behörden die finanzielle Unterstützung dieses Films erleichtern wird? Sicher ist bisher nämlich nur, dass der Verkehrsverein selbst 100 000 Franken an die Gesamtkosten von 400 000 (!) Franken bezahlt. Um die restlichen Gelder bemüht sich nun vor

Zentralschweizer Werbetour im Ruhrgebiet

Eine Reise, die sich lohnte

Einen überdurchschnittlichen Erfolg brachte die vom Verkehrsverband Zentralschweiz organisierte Werbetour im Ruhrgebiet. Höhepunkt der ganzen Kampagne, an der sich an die hundert Touristikwerber aus der Zentralschweiz beteiligten, war das Wochenende in Essen.

Kurt Diermeier, Direktor des Verkehrsverbandes Zentralschweiz (VZV), zog Bilanz und stellte begeistert fest: «Ich bin zufrieden, wie sich die sonst eher nüchternen Essener für unsere Angebote interessiert. Es ist wichtig, dass wir direkt an das Publikum gelangen, denn 92 Prozent der Deutschen reisen individuell, ohne Reisebüro, in die Schweiz.» Es wurden mehr als 10 000 Portionen Äplermagronen verteilt!!!

Zusammenarbeit mit neuen Partnern

Ebenfalls begeistert äusserte sich Sales Manager Hans Wespel über die erstmalige Zusammenarbeit des Verkehrsverbandes Zentralschweiz mit dem Deutschen Bundesbahnen und dem Deutschen Automobilclub. Die beiden Institutionen beteiligten sich an den Informationsständen und schilderten den Interessenten, wie sie am besten in die Zentralschweiz reisen können. «Mit die-

dem die im letzten Jahr gegründete Gesellschaft für die Schaffung eines Zürcher Städtefilms (GSZS). Für deren Präsident, Dr. Robert Lang, war es klar, dass Zürich nicht wegen mangelnden Geldern auf einen aktuellen Film verzichten durfte. Die Realisation des Projekts brachte dann jedoch im letzten Sommer der neue VVZ-Präsident, Jack Bolli (Generaldirektor Reisebüro Kuoni), ins Rollen, indem er die Defizitgarantie für

Seilbahn-Umfrage des SVS

Wirtschaftslage sekundär

Der Schweizerische Verband der Seilbahnunternehmen (SVS) hat bei seinen Mitgliedern eine Umfrage über die vergangene Wintersaison 1982/83 durchgeführt.

Die ergab folgendes Ergebnis:
● schlecht 16 Prozent
● mittelmässig 28 Prozent
● gut 29 Prozent
● sehr gut 27 Prozent
Der Beurteilung durch die Unternehmensleiter kann entnommen werden, dass die ungünstigere Wirtschaftslage ersichtlichere kaum Einfluss auf die Resultate der Seilbahn- und Skiliftunternehmen hatte. Bestimmend für die Ergebnisse der vergangenen Wintersaison war ausschliesslich die Schneelage: Schlechte Ergebnisse weisen vor allem Unternehmen mit Anlagen unter

den Film übernahm. Diesen Film aus schweizerischer Warte zu beurteilen, ist Pflicht, wäre indessen aber gar nicht nötig; viel wichtiger sind dann die Reaktionen von ausländischen Fachleuten. Besonders interessant wäre es beispielsweise zu wissen, ob Intendanten von ausländischen Fernsehstationen wirklich bereit sind, einen solchen Städtefilm als Bericht über Zürich ohne «Bewegung» und echte Auseinandersetzung in das reguläre Programm aufzunehmen. Gerechnet wird jedenfalls auch beim VVZ fest mit dieser Einsatzmöglichkeit: Nicht zuletzt als Rechtfertigung für die hohen Kosten und die gezielte Abkehr von Werbung in diesem Film. Ob die Spekulation aufgeht, wird zumindest von Medienspezialisten offen bezweifelt.

Gian Andreossi

Rettungswesen

Hilfe für Sesselbahn-Benutzer

Bisher bestand im Rettungswesen eine Lücke, was die Benutzer von Sesselbahnen betrifft. Durch Pannen notwendig gewordene Rettungsaktionen zeigten stundenlange Wartezeiten, bis alle schwebenden und den Witterungs-unbedingten Passagiere wieder Boden unter den Füssen hatten. Die Werkbetriebe Rieder- und Bettmeralp regten daher die Entwicklung eines Rettungsgerätes für Sesselbahnen an.

Der Visper Rettungsobmann Tony Fax machte sich an die Konstruktion, und die Air Zermatt erklärte sich bereit,

diese Neuentwicklung zu testen. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt erteilte diesem neuen, im Alpenraum erstmals am 14. April auf der Bettmeralp vorgeführten Gerät das sogenannte «Baumusterzeugnis». Der Erfinder hat sein Modell zum Patent angemeldet. Bei der Herstellung des Rettungsgerätes standen folgende Bedingungen im Vordergrund: Sicherheit (für Pilot, Flughelfer und Passagiere) und Komfort sowie Schnelligkeit.

Plattform für 5 Personen

Die Rettung geschieht aus der Luft per Helikopter. Innerhalb einer Stunde können bis zu 200 Passagiere befreit werden. Für die Evakuierung eines Dreiersessels benötigen die Retter bloss zwischen 30 und 50 Sekunden. Der Schlüssel dazu ist eine mit Sicherheitsbügeln versehene Plattform, auf der fünf Personen Platz haben, je links und rechts ein Flughelfer, welche die Sesselbahnbenutzer mitsamt Skiern auf die Plattform dirigieren. Das Rettungsgerät hängt am Seil des Helikopters und wird vom Piloten durch eine spezielle Vorrichtung auf das Trageeil der Sesselbahn aufgesetzt, wo es sich stabilisiert. Nach erfolgter

Das teure Image bekämpft

Zusammenfassend wurde von den Teilnehmern dieser Werbeaktion festgestellt, der Aufwand habe sich in jeder Beziehung gelohnt. Besonders hart gekämpft haben die Touristikwerber gegen das Argument, die Schweiz sei wohl schön, aber teuer. Im persönlichen Gespräch, so ein Zentralschweizer Touristikwerber, habe man diese Behauptung sehr einfach widerlegen können.

Eric Eisner

Fremdarbeiterkontingente

Entscheid im Wahljahr

Trotz vehementer Forderung nach Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des Tourismus, insbesondere des Gastgewerbes, stellt der neue Fremdarbeiterbeschluss auf die Wirtschafts- und Beschäftigungslage ab, die vor allem von gewerkschaftlicher Seite gegen eine Freigabe der Restkontingente ins Feld geführt wurden.

In der Vernehmlassung war die erneut reduzierte Kontingentsfreigabe weitgehend auf Zustimmung gestossen. Dass die Türe nicht so weit wie noch möglich aufgetan wurde, lag jedoch wohl zum Teil an den anstehenden Parlamentswahlen, bei denen eine Überfremdung wieder zur Kampfzweck geschmiedet werden wird. So beschloss der Bundesrat, die Restkontingente bei den Jahresaufenthaltern und den Saisoniers für das zweite Halbjahr von Anfang Mai bis Ende Oktober nur zur Hälfte freizugeben. Die Kurzaufenthalterkontingente werden vollständig zur Verfügung gestellt. Demzufolge können von Mai bis

Ende Oktober noch 151 000 Saisonbewilligungen, das sind rund 8000 weniger, erteilt werden. Gleichzeitig dürfen jedoch nie mehr als 110 000 Saisoniers gleichzeitig in der Schweiz arbeiten. Die Zahl der Jahresaufenthalter wird von 10 000 auf 7500 herabgesetzt. Das Kontingent der Kurzaufenthalter bleibt bei 11 000.

Das Gastgewerbe ist erbittert, dass seinem Anliegen erneut nicht Rechnung getragen wurde. Es erwartet, dass zumindest bei nächsten Entscheiden nicht von den bereits gekürzten Kontingenten ausgegangen werde.



Demonstration des neuen Rettungsgerätes für Sesselbahnen Foto: L. Kauerz

Rettung setzt der Pilot die Skifahrer respektive die Plattform auf den Boden, wo die Personen ihrem Sport sofort weiter obliegen können.

Das Rettungsgerät wiegt leer 190 Kilo und kann eine Last von 560 Kilo aufnehmen. Die in Visp gemachte und von ihrer Zermatt gestetete Erfindung ist in ihrer Art revolutionär und erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen.

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Wir vermieten per 1. Juli 1983 oder nach Übereinkunft

Hotel Bahnhof

Chez Fritz in Buchs SG

- französisches Restaurant und Gaststube
- Saal mit 160 Plätzen
- grosser Garten unter Bäumen
- grosser Parkplatz
- 18 Hotelbetten
- schöne Wirtswohnung

Dieser gut eingeführte und bekannte Betrieb bietet einem initiativen Wirtsehepaar beste Voraussetzungen, um seine eigenen Ideen zu verwirklichen.

Günstige Mietkonditionen.

Bitte wenden Sie sich an

O. Wenaweser und Dr. R. Wolfensberger AG
Postfach, 8034 Zürich
Telefon (01) 251 10 97

3172

Hotel

Wir suchen für tüchtiges Ehepaar, 29/25, in GR oder TI

mit Restauration oder Garni in Miete, vorzugsweise mit Vorkaufsrecht. Unsere Klienten verfügen über ein grösseres erspartes Eigenkapital und können ihre Qualitäten durch Bilanzabschlüsse des jetzt betreuten «Problembetriebes» nachweisen. Verlangen Sie eine vertrauliche Aussprache mit Walter U. Christen, Geschäftsführer.

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Treuhandbüro für das Gastgewerbe seit 1905
Seidengasse 20, 8023 Zürich
Telefon (01) 211 60 62

109

Nähe Thun zu verkaufen

Restaurant

mit Grillraum 125 Plätze, grosser Saal zirka 150 Plätze, Mitte Dorkern, gute Verkehrslage, Wirtswohnung vorhanden, günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Übernahme 1. November 1983.

Solvente Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre E 05-569402 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Im Badekurort

Bad Ragaz

mit Sommer- und Wintersportort an Toplage zu verkaufen

Hotel garni

mit 15 Betten, rustikalem Parterre-Restaurant mit 50 Plätzen und 4-Zimmer-Wohnung.

Weitere Auskünfte durch Clau Bundi, Kronenplatz 2, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 36 36 (vormittags), (085) 9 36 31 (abends) P 13-001543

Ausgewiesener Fachmann sucht

Dancing

in Miete, Pacht oder als Geschäftsführer. Langjährige, erfolgreiche Praxis nachweisbar, Kanton Bern bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.

Offerten erbeten unter Chiffre 3038 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen, evtl. zu vermieten, in reger Sommer- und Winterstation des Oberwallis. Restaurant 70 Plätze, Speisesaal 50 Plätze, Salon, 50 Betten, 30 Zimmer, grosse Gartenterrasse. Gepflegtes Haus in ruhiger Lage.

Auskunft unter Chiffre 3192 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir vermieten in der Gemeinde Buchs (Aarau) einen neuartigen, rationell eingerichteten Betrieb. Das gutbürgerliche

Restaurant

ist in einem Wohn- und Geschäftshaus direkt beim Bahnhof. Gute Stammklienten vorhanden.

Umsatz zirka Fr. 700 000 p.a. Übernahme sofort.

Anfragen unter Chiffre H 03-557514 an Publicitas, 4010 Basel.

Laax/Flims GR

Zu verkaufen Nähe Talstation Crap-Sogn-Gion-Vorab-Bahn

Hotel garni

50 Betten und 3-Zimmer-Wohnung. Bauwünsche können noch berücksichtigt werden.

Angebote unter Chiffre 13-515171 an Publicitas, 7000 Chur.

Zu verpachten bekanntes

Speiserestaurant/Bar

mit grosser Sonnenterrasse an sehr zentraler Lage in bekanntem Bündner Winter- und Sommerkurort.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte unter Chiffre 13-515703 an Publicitas, 7001 Chur, und freuen uns, Sie anlässlich eines ersten unverbindlichen Gesprächs kennenzulernen. 100% Diskretion zugesichert.

Gesundheitshalber zu verpachten

Hotel-Restaurant

im Kanton Aargau, 34 Betten, 740 000 Franken Umsatz.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 3211 an hotel revue, 3001 Bern.

Inseratenschluss jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Für Kauf und Verkauf sowie Miete und Vermietung von

gastgewerblichen Betrieben:

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe. Seidengasse 20, 8023 Zürich 1
Telefon (01) 211 60 62

Zu verkaufen gutgehender

Restaurationsbetrieb mit Bar und Dancinglokal

im Raume südl. Ostschweiz/Kt. St. Gallen

Restaurant Platz für 100 Personen
Saal Platz für 100 Personen
Sonnenterrasse Platz für 60 Personen
Bar-Dancing Platz für 80 Personen

Jahresumsatz:
Restaurant: 1,0 Mio sFr.
Bar-Dancingbetrieb: 0,3 bis 0,4 Mio sFr.

Nötige Eigenmittel:
400 000.- bis 600 000.- sFr.

Interessenten melden sich unter Chiffre 3250 an hotel revue, 3001 Bern.

KATAG LUZERN

Unser Auftraggeber ist ein bestausgewiesenes Hotelier-Ehepaar (40 Jahre alt), die sich selbständig machen wollen. Wenn Ihnen ein

Hotelbetrieb

mit all seinen Problemen zur Last fällt oder Sie Nachfolgeprobleme haben, dann kann Ihnen dieses Hotelier-Ehepaar eine optimale Lösung anbieten.

Beide verfügen über umfangreiche Fachkenntnisse, mit grosser Erfahrung im Bettenverkauf, Betriebsorganisation, Angebotsgestaltung, Animation etc.

Das Ehepaar wäre bereit, ihren Betrieb

zu kaufen oder zu mieten

Für eine gewisse Übergangszeit könnte auch eine Direktion in Frage kommen.

Senden Sie Ihre Offerte an die Katag Treuhand- oder rufen Sie für weitere Informationen unseren Herrn M. Hostmann an.

3217



KATAG

Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern
Telefon 041-23 72 23, Telex 72 331

Inserieren bringt Erfolg!

VERSCHIEDENES

Gesucht von Privat in ausgezeichnetem gehendes Kurhaus (Pacht)

Darlehen von Fr. 70 000.- bis Fr. 80 000.- als Startkapital

Pünktliche Rückzahlung und guter Zins zugesichert. Offerten erbeten unter Chiffre 3043 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen an den Meistbietenden wegen Nichtgebrauchs

Kaffeemaschine «Cimbali»

mit 2 Behältern, 1 Kolben, 1 Dosiergerät, zirka 1 Jahr in Betrieb, Ia-Zustand.
Telefon (036) 22 12 36

3042

Zu verkaufen Silberpoliermaschine BEARD

150x82x100 cm, Trommel 70x50 cm, 300-kg-Stahlkugeln, neu, Fr. 8500.-, mit Garantie.
Tel. G (01) 242 32 88
Tel. P (053) 7 64 45

Occasion-Flaschenkühler

Ausstellungsmodell, steckerfertig für zirka 290 Flaschen à 0,33 Liter! Inkl. Auslieferung Fr. 1600.-.
Rufen Sie uns an: UTO-Kühlmaschinen AG
Tel. (01) 301 25 50

P 44-001414

1 Occasion-Utoflex-Kühlzelle

Aussenmasse 180x210 cm, mit steckerfertiger Kältemaschine, inkl. Beleuchtung. Ausstellungsmodell mit voller Garantie. Fr. 6900.- inkl. Auslieferung und Montage!

Rufen Sie uns an: UTO-Kühlmaschinen AG
Tel. (01) 301 25 50

P 447001414

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Wichtig

Bitte Erscheinungsdatum vorschreiben

Occasion-Eiswürfelmaschine

Scotsman. Kein Wasseranschluss nötig! Tagesleistung zirka 10 kg. Remo-Modell mit voller Garantie!

Rufen Sie uns an: UTO-Kühlmaschinen AG
Tel. (01) 301 25 50

P44-001414

Bitte notieren

Einmannkapelle für Galas, Parties.

Kurz- und Dauerengagements ...

(031) 46 17 97

0156

★★-Hotel zu verkaufen

Ferienort Graubünden, Wintersaison/Sommersaison, grosser Passantenverkehr.

20 Zimmer (6 mit Bad/Dusche/WC, 2 mit Dusche), 35 Betten.
Restaurant-Bar-Terrassen-Restaurant, moderne Küche.

Gesundheitshalber abzugeben.

Seriöse Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 3230 an hotel revue, 3001 Bern.

Infolge ausserordentlicher Umstände eröffnet sich dem schnell Entschlossenen eine einmalige Gelegenheit. Wir verkaufen

Aktiengesellschaft, bestehend aus einem Touristenhotel

mit 75 Touristen- und 25 Hotelbetten, Restaurant, Saal, Sonnenterrasse und einer gut gehenden Bar/Dancing. Zweisaisonbetrieb in bekanntem Kurort der Zentralschweiz. In der Zwischensaison milit. Einquartierungen. Umsatz Fr. 750 000.-. Bei initiativer Führung ist 1 Mio. realistisch. Pacht mit Vorkaufrecht evtl. auch möglich. Notwendiges Kapital für die Übernahme der AG inkl. Hotel, Inventar und Land nur Fr. 380 000.-. Zeitpunkt der Übernahme ist Verhandlungssache. Diskretion ist Bedingung und wird auch zugesichert.

Interessenten mit Kapitalnachweis erhalten weitere Auskunft durch Chiffre Nr. 3265 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen, aus finanziellen Gründen, in der Nähe von Basel

Hotel

mit Kongress- und Seminarräumen, 2 Restaurants, Medizinbad und Fitness-Center, eigene Pferdestallungen.

Günstiger Verhandlungspreis.

Interessante Finanzierung.

Offerten unter Chiffre A 5235 A an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4002 Basel.

Zu verkaufen

Discothek/Pizzeria im Kanton Aargau

Gutgehendes Lokal, Discothek 200 Plätze, Pizzeria 120 Plätze, 9 vermietete, möblierte Wohnungen, 1 Büroraum, grosser, geteilter Parkplatz.

Aus familiären Gründen sofort übernahmebereit.

Schreiben Sie uns unter Chiffre 3035 an hotel revue, 3001 Bern.

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

Günstiger im Abonnement!

Ich abonniere die hotel + touristik revue

Schweiz Ausland*
1 Jahr Fr. 53.- Fr. 69.-
6 Monate Fr. 38.- Fr. 45.-
3 Monate Fr. 27.- Fr. 34.-
* Luftpostzuschlag auf Anfrage

Herr/Frau/Frl./Firma

Strasse/Nr.

PLZ/Ort/Land

Senden Sie diesen Coupon an hotel + touristik revue
Verlagsmarketing
Postfach 2657, 3001 Bern

Der römische Brunnen

Touristisches Rahmengesetz verabschiedet

Seit sieben Jahren wurde in den diversen, sich aneinanderreihenden italienischen Staatsregierungen um die Einführung eines Rahmengesetzes für den Tourismus gerungen. Die Regionalbehörden, die Branchenverbände, Gewerkschaften und Fachorgane kämpften fleissig mit, entweder gegen oder für gewisse Neufassungen. Gerade noch vor dem Rücktritt der Regierung Fanfani hat aber jetzt das Parlament sein «Ja» zur Regierungsvorlage gesprochen. Nach vier Jahren der Regionalregierungen mit ihrer autonomen Gesetzgebung auch in Sachen Tourismus die Verantwortung erhalten. Das neue Gesetz regelt nun insbesondere die Beziehungen zwischen Staatsregierung und Regionalregierungen für die Belange der Fremdenverkehrswirtschaft, allerdings zunächst als Rahmen, in den gewiss noch eine Menge Probleme bzw. ihre Lösungen hineingepackt werden muss.

Als erste rechtskräftige Konsequenz wurde an der Pressekonferenz des amtierenden Tourismusministers, Senator Signorello, hervorgehoben, dass in den drei Jahren, 1983 bis 1985, der Staat verpflichtet ist, die Summe von 300 Milliarden Lire zur Verfügung zu stellen, die ausschliesslich zur «Neuqualifizierung oder Wiederqualifizierung der touristischen Offerte» dienen soll. Davon, so der Minister, wird besonders der Mezzogiorno, der Süden Italiens, der hier jetzt im Lande als «Neuvelle Frontières» bezeichnet wird, Gewinn ziehen können.

Devisenrestriktion bleibt

Ende März sah es fast so aus, als ob aufgrund des Drängens italienischer Reiseveranstalter und der öffentlichen Meinung – die seit 1974 bestehende Devisenrestriktion für Italiener, die ins Ausland reisen wollen, gelockert würden. Der italienische Reisebüroverband befasste sich im April anlässlich seines Jahreskongresses ausführlich mit diesem Thema. Statistiker, Bankiers und Rechtsanwältinnen nahmen dabei gegen die Fortdauer der Beschränkung heftig Stellung. Zwar hatte der Minister für Aussehenhand, Carpi, Ende März bereits eine Erhöhung des heutigen Pfafonds von 1,1 Mio Lire auf möglicherweise 1,5 Mio Lire zugesagt, aber... dann kamen die französischen Devisenbeschränkungen und so – man kann es sich vorstellen – fand die italienische Regierung einen guten Grund, ihre Erleichterungsmassnahme zurückzustellen.

Ein Unterschied wurde dann allerdings sichtbar: in Frankreich ging man auf die Strasse, Reisebürofachleute und potentielle Touristen demonstrierten gemeinsam, in Italien blieb alles ruhig, nur im «Fachblätter-Wald» raschelt es, aber nicht so, dass sich daraus ein Sturm zu sammenballt. Es sieht daher ganz nach Beibehaltung des Devisenpfafonds von 1,1 Mio Lire pro Jahr und Kopf für Auslandsreisen aus. Das ist für niemanden zufriedenstellend, nicht einmal für den italienischen Tourismusminister. Da aber die Staatsregierung schon wieder einmal zurückgetreten ist und Neuwahlen für Juni ausgeschrieben werden, glaubt kein Reisebürofachmann oder potentielle Auslandsreisende mehr an das Wunder einer Erhöhung. -st

Kurier

Umsatzplus im Gastgewerbe

Die österreichischen Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe erzielten 1982 einen Umsatz von 69,3 Mrd Schilling. Dies entspricht einem nominalen Umsatzplus von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr; unter Berücksichtigung der

laufenden Preissteigerungen verbleibt ein realer Zuwachs von 1 Prozent.

Laut Mitteilung des österreichischen Statistischen Zentralamtes liegt bei regionaler Betrachtung der realen Umsatzveränderungen des Jahres 1982 das Burgenland mit +5 Prozent an der Spitze, gefolgt von Wien (+2,4), Niederösterreich (+1,6) und Oberösterreich (+1,3 Prozent). Die Beherbergungs- und Gaststättenbetriebe Kärntens erlitten reale Umsatzeinbussen von 0,6 Prozent. apa

Sheraton Salzburg: Eröffnung erst Mitte 1984

Das neue Salzburg-Sheraton, das sich momentan im Umbau befindet, wird erst Mitte 1984 in Betrieb genommen. Das aufgrund des knappen Bettenangebotes in Salzburg schlichtest erwartete 165-Zimmer-Luxushotel steht auf dem Gelände des ehemaligen Mirabel-Hotels, unmittelbar neben der städtischen Kongress-Halle.

Hoteliert mit Vorwärtsstrategie

Ein umfassendes Arbeitsprogramm, das zahlreiche ganz konkrete Ansatzpunkte für eine bessere Darstellung dieses ehrwürdigen Berufsstandes in der Öffentlichkeit enthält, hat der neue ÖHV-Generalsekretär Walter Czerny anlässlich der Landesversammlung der Wiener Hoteliert vorgelegt.

Das Programm geht, wie Czerny formulierte, von einer «Vorwärtsstrategie» aus. Es genügt nicht, in allgemeiner Form gegen «hohe Steuern und problematische Gesetze» zu protestieren. Vielmehr will sich die ÖHV noch stärker als «Lobby-Organisation» im besten Sinn des Wortes profilieren und aktiv gegen die wachsende Flut von Vorschriften, die die Tätigkeit der Hoteliert erschweren, genauso wie beispielsweise gegen unsinnige Steuern konkret vorgehen.

Ein Schwerpunkt des neuen ÖHV-Programms ist eine Marketing-Strategie, die dem Wandel vom Verkäufer- zum Käufermarkt Rechnung trägt. Die ÖHV sieht sich, so Czerny, als «Katalysator und Initiator». Die Vereinigung wird ihren Mitgliedern schon bald ein schlagkräftiges Marketing-Instrumentarium in die Hand geben können.

Grosse Bedeutung kommt auch dem betriebswirtschaftlichen Vergleich zu. Erstmals, und zwar anlässlich der nächsten ÖHV-Generalsversammlung Anfang November in Linz, wird die ÖHV eine «EDV-Börse» veranstalten, bei der sämtliche rund 40 einschlägige Firmen den Hoteliert ihre Vorstellungen über den EDV-Einsatz in den Betrieben präsentieren können.

Selbstverständlich bilden auch Ausbildungsfragen ein Schwergewicht der ÖHV-Arbeit. Dabei wird die ÖHV sicher nicht gross ins Seminargeschäft einsteigen, doch werden den Mitgliedern mehr als bisher auch eigene Seminare angeboten.

Pläne in Badgastein

Ein «Fünfjahresplan», 45 ERP-Millionen und ein neuer Aufsichtsratsvorsitzender sollen die Badgasteiner Grand Hotel de l'Europe AG ihrem Ziel näher bringen, aus dem Kurort ein «Monte Carlo der Alpen» zu machen. Der Erwerb des «Kaiserhofes» und dreier weiterer Häuser sowie die Erhöhung des Stammkapitals von 25 auf 50 Mio Schilling durch die Gesellschaft – alles bereits vollzogene Aktionen – seien weitere Schritte auf diesem Weg, sagte Werbemanager Reinhard Stefan Tomek bei einer Presseinformation.

Das Badgasteiner Grand Hotel, das nach seiner Renovierung mit einem Kostenaufwand von 140 Mio Schilling zu Silvester 1982 wiedereröffnet wurde, sei in der abgelaufenen Wintersaison zu 25 Prozent ausgelastet gewesen. Die erhoffte Quote von 40 Prozent werde, so Tomek, 1983/84 «mit Sicherheit» erreicht werden. Es gebe für die Gesellschaft keine finanzielle Talsohle mehr. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft ist der Münchner Kunststoffindustrielle Dieter Lissmann.

Von den im Grand Hotel angebotenen Eigentumswohnungen – Quadratmeterpreis zwischen 25 000 und 45 000 Schilling – sind sieben noch nicht verkauft. Für jene Appartements, für die sich vorwiegend bundesdeutsche Interessenten fanden, wurde ein Erlös von rund 1000 Mio Schilling erzielt. Neben dem «Kaiserhof» gehören jetzt auch das Haus Lothringen, die Villa Solitude, die Villa Marie und die Grabenbäckerquelle mit einem Objekt zum Bestand der Grand Hotel AG, die damit zum grössten Badgasteiner Grundbesitzer geworden ist.

Zusammen mit der ebenfalls integrierten Epicur Hotel- und Restaurant-Betriebsgesellschaft und noch gesuchten potenten Partnern soll das Angebot für den Badgasteiner Gast bis zur Perfektion erweitert werden, sagte Tomek.

Aus- und Weiterbildung in der Bundesrepublik

Nachwuchs von den Fachhochschulen

Man trifft sie inzwischen auf fast allen deutschen regionalen und zentralen Messen der Touristik und der Hotellerie. Sie bauen dort schmucklose Stände aus, diskutieren in geballter Zahl mit den wenigen Fachbesuchern, die zu ihnen finden: Die Studenten des Spezialgebiets Touristik an den deutschen Fachhochschulen. In Heilbronn, München, Worms und Kempten sind in den letzten sechs Jahren diese pädagogischen Einrichtungen entstanden, die sich mit ähnlichen Institutionen im deutschsprachigen Raum in Bern, St. Gallen und Wien durchaus vergleichen lassen.

In Worms zum Beispiel vertreten jetzt, im vierten Jahr der Existenz dieser Fachhochschule, acht hauptamtliche Dozenten die Bereiche Volks- und Betriebswirtschaft, Touristik, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Fremdenverkehrsrecht. Bis auf einen Professor für Hotellerie und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ist damit der Lehrkörper komplett. Dazu kommen als Lehrbeauftragte zahlreiche Praktiker, die fast alle im nahen Frankfurt bei Airlines, Reiseveranstaltern oder Fremdenverkehrsämtern tätig sind. In Worms wie auch in München musste längst der Numerus clausus eingeführt werden, bei 300 Studenten war die Höchstkapazität erreicht. In München, wo ebenfalls der Zustrom auf 150 pro Semester gedrosselt werden musste, sind es 600.

Praxisnähe gesucht

Das Studium dauert acht Semester, baut auf einem allgemeinen Studium der Betriebswirtschaft auf und führt mit zwei Fachsemestern, in dem Fremdsprachentraining einer der Schwerpunkte ist, zum Abschluss als «Diplom-Betriebswirt». In Heilbronn will man dem Ideal von wissenschaftlich-theoretischer Stoffdarbietung und ständiger Nähe zur Praxis auf anderen Wegen folgen. So etwa dadurch, dass die Studenten parallel zu einer Vorlesung über die ökonomischen Bedingungen der Fremdenverkehrswirtschaft die Kennzahlen von Hotelketten oder gastronomischen Be-

trieben durchleuchten und zu eigenen Referaten verarbeiten.

Zwei von drei finden einen Job

Die Beteiligung an touristischen Messen oder an Ausstellungen für Hotel- und Gaststättenbetriebe soll den durch die Hallen defizitierenden Praktikern beweisen, dass der Fachhochschul-Nachwuchs praxisnah orientiert ist. Schon bevor die neuen Lehrrichtungen überhaupt ihre Tätigkeit aufgenommen hatten, hatten nämlich überall Praktiker davor gewarnt, eine Art «akademisches Proletariat» auszubilden. Heute werden

Dänemark

«Sanfter Protektionismus»

Nachdem einer vor zwei Jahren gestarteten dänischen Kampagne unter dem Motto «Urlaub im eigenen Lande» nur ein relativ bescheidener Erfolg beschieden war, soll dem Vorhaben jetzt eine neue Initiative und möglichst auch ein Betrag in Höhe von fünf Millionen Dänekronen zugeführt werden.

Das jedenfalls erklärte der neuerannte Leiter des «Arbeitsausschusses Inlandtourismus», Sören Hempel-Jørgensen.

Da der 50-Millionen-Dänekronen-Etat des Dänischen Fremdenverkehrsrates nur für die Auslandswerbung verwendet werden darf, will Hempel-Jørgensen sich das Geld bei privaten Institutionen und Organisationen beschaffen. Mit dem erhofften Geld soll das An-

Notwendigkeit und Berechtigung einer qualifizierten Ausbildung mit wissenschaftlicher Grundlage und praxisbezogener Theorie kaum noch in Frage gestellt. Zwei von drei Absolventen der Fachhochschulen fanden denn bisher noch immer auf Anhieb eine Anstellung: In der Touristik, in Verkehrsbüros von Gemeinden, in Gutachter-Sozialfirmen für regionale Planung, bei Werbeagenturen und in PR-Unternehmen.

Was für Themen aber untersuchen die jungen Damen und Herren nun zum Beispiel in einem Seminar des Münchner Professors Dr. Gerd Kühl «Marketingpraxis im Hotel- und Gaststättengewerbe»? Da beschäftigt sich beispielsweise Inis Utermann in einer Untersuchung über «Mitarbeitermotivation als Instrument der Verkaufsförderung in der Hotellerie» mit dem kurios anmutenden Versuch, auf dem staatlichen Verordnungsweg das Ansehen des Kellnerberufes dadurch zu erhöhen, dass er in der Bundesrepublik zum «Restaurantfachmann» umgetauft werde. Dies sieht die Studentin zwar als «richtig gedacht» an, muss allerdings schliesslich die Frage stellen: «Sollen die Gäste jetzt nicht mehr Herr Ober rufen, wenn sie bestellen wollen, sondern Herr Restaurantfachmann?» Armin Ganser, München

Österreich

Hotel-Video mit ruhigem Gewissen

Österreichische Fremdenverkehrsbetriebe können ihren in- und ausländischen Gästen ab sofort auch Video-Filme mit ruhigem Gewissen vorspielen. Möglich macht dies ein Rahmenvertrag zwischen der International Federation of Producers of Phonograms and Videograms (IFPI) und dem Verband der Konzertlokalbesitzer und aller Veranstalter Österreichs (KLBV). Der Vertrag über die öffentliche Vorführung von Video-Kassetten ist der erste derartige Vertrag in Europa.

Das Repertoire-Angebot umfasst derzeit rund 450 Titel, die Auswahl reicht von Krimis bis zu Kinderfilmen. Bei Vorführung dieser durch den Vertrag freigegebenen Filmtitel bleiben dem jeweiligen Betriebsinhaber alle sonst möglichen rechtlichen Schwierigkeiten mit Sicherheit erspart, betont dazu KLBV-Geschäftsführer Dr. Franz Josef Feichtenberger.

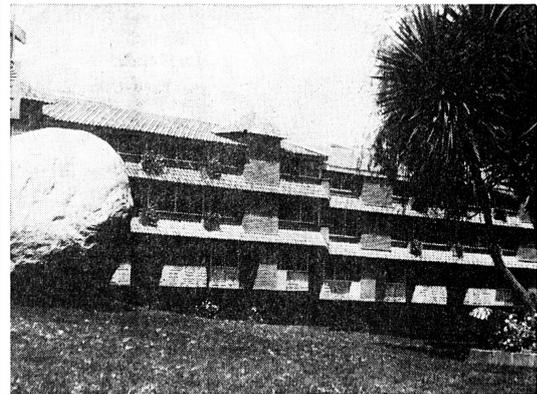
Bei Vorführung anderer durch diesen Vertrag nicht abgedeckter Filmtitel besteht die Gefahr, dass fremde Rechte verletzt werden. Erst kürzlich war ein österreichischer Betrieb zu einem Schadenersatz von 60 000 Schilling (7500 Franken) verurteilt worden, weil keine ausdrückliche Genehmigung zum Abspielen bestimmter Videokassetten vorhanden war.

Wie Feichtenberger mittelt, soll als Ergänzung des vorliegenden Kassetten-Vertrages noch vor dem Sommer ein Video-Vertrag mit dem Österreichischen Fernsehen (ORF) für jene Programme

abgeschlossen werden, bei denen der ORF über die notwendigen Rechte verfügt. Spielfilme, die der ORF ausstrahlt, dürfen derzeit von den Hotels nicht gespielt werden.

Hohe Kosten

Ganz billig ist es allerdings nicht, sich urheberrechtlich voll abzusichern: Das durch den Vertrag bedingte Aufführungs-gentgelt beträgt pro Kassette und Monat 300 Schilling (37,5 Franken). Dazu kommen die gesetzliche Mehrwertsteuer (8 Prozent) und der KLBV-Mitgliedsbeitrag (5 Prozent). Weiter muss ein entsprechender AKM-Vertrag abgeschlossen werden, der 113 Schilling (14 Franken) pro Monat beträgt. Zu dem ganzen kommen dann jeweils noch die – rechtlich unterschiedlichen – Kosten für den Kauf bzw. die Miete der Kassette selbst. Die durch den Vertrag gedeckten Filmtitel dürfen in der Öffentlichkeit nur unentgeltlich vorgeführt werden. Heribert Purtscher, Wien



Schweizer Hotellerie für Ecuador

CEM, Caspar E. Manz, Hotels & Restaurants, ist die erste Schweizer Hotelgruppe mit Häusern auf dem südamerikanischen Kontinent. Zu dem 1981 eröffneten Stadthotel «Oro Verde» in Guayaquil ist ein zweites Hotel der Luxusklasse in Cuenca hinzugekommen. Das neue Fünf-Stern-Hotel «La Laguna» liegt direkt an einer romantischen, kleinen Lagune. Es verfügt über 120 Zimmer, 10 Junior Suites, Restaurants, Cafeteria, Bar sowie verschiedene Säle und bietet allen den Komfort, den sich internationale Gäste gewohnt sind.

Hotelketten

Günstige Ergebnisse

94 342 Mio Dollar betrug der Nettoterlös der Marriott Corporation im Geschäftsjahr 1982, was einem Anstieg von zehn Prozent gegenüber den 1981 erzielten Ergebnissen von 86 136 Mio Dollar entsprach. Der Verkaufsumsatz der Marriott Corporation 1982 betrug 2 541 353 Milliarden Dollar gegenüber 2 000 314 Milliarden Dollar (plus 27 Prozent) in 1981. Dieses positive Ergebnis konnte auch durch den Hinzukauf von «Host Internationals», einer Restaurant-, Geschenkladen- und Zeitungstandkette, sowie durch hohe Kostenersparnissen erzielt werden.

Der Ertrag der zur Marriott Corporation gehörenden Marriott Hotels stieg 1982 um 13 Prozent bei einem gestiegenen Verkaufsumsatz von 27 Prozent. Dieser ergab sich durch höhere Zimmerpreise, durch das Hinzukommen von 20 neuen und durch die Erweiterung von fünf bestehenden Hotels, d. h. durch zusätzlich 9000 Zimmer. Der Verkauf von Ausser-Haus-Verpflegung, in die auch das weltweite Catering von Fluggesellschaften gehört, stieg um 37 Prozent an, während der Ertrag um 12 Prozent zunahm. pd

WMF Tafelgeräte

WMF Zürich AG, 8953 Dietlikon, 01/730 42 42



Die Original Fiko Weingestelle

haben sämtliche Vorteile, die für einen Weinkeller Voraussetzung sind: Sie sind hygienisch, fäulnis- und rostfrei, luftfeuchtigkeit- und temperatuausgleichend, bazillenfrei und geruchlos, raumsparend, stock- und roll-sicher, unverwüsthlich und gut präsentierend.

Jak. Fierz AG
Glattalstrasse 808
8154 Oberglatt
Tel. 01/850 35 05

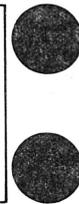
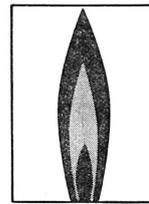
Verlangen Sie bitte unsere Dokumentationen

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!



Importeur **RODICA SA**, 1211 Genève 12
Téléphone (022) 44 00 77
Vieilles Eaux de vie de tradition Jean Danflou

NEU



Frifri Optima G 40
Optimal fritieren.
In jedem Sinne.



Sie erhalten ein Schweizer Qualitätsgerät.
Schneller. Dank grosser Heizfläche und optimaler Energieausnutzung.
Schonender. Dank niedriger Oberflächen-temperatur.
Lohnender. Ihr Oel bleibt länger frisch und klar.

DIE (GAS)FRITEUSE DES JAHRES. OPTIMAL FÜR SIE. EINZIGARTIG.

Frifri Optima jetzt auch als Gasfriteuse.

SCHNELL UND SPARSAM.
Mit erstaunlich hohem Wirkungsgrad.
frifri OPTIMA G40

Für mehr Informationen rufen Sie uns an:
FRIFRI ARO SA, 2520 LA NEUVEVILLE
Tel. 038/51 20 91 Mitglied der Gruppe **frifri**

BON für Dokumentation und eine «zündende» Überraschung.
Name: _____ Adresse: _____ PLZ/Ort: _____



AWL – Ihr Partner beim Bau von Frei- und Hallenbädern

UNSERE LEISTUNGEN:

- Seriöse Beratung durch erfahrene Schwimmbad-Spezialisten
- Sorgfältige Planung und Projektierung
- Gesamte Klima- und Wasseraufbereitung durch unsere Firma
- Vielseitiges Angebot (Beton-, Kunststoff- oder Holzbecken)
- Rascher und zuverlässiger Servicedienst



AG FÜR WASSER- UND LUFTTECHNIK
ZÜRCHERSTR. 57, 8406 WINTERTHUR, ☎ 052/23 96 26

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
Ort _____
Tel. _____
 Besuch Ihres Beraters
 Ich wünsche Unterlagen

Schweizer Produkt

THE CHAMPION OF GINGER ALES

CANADA DRY

Coupons

Von Canada Dry gibt's jetzt eine Broschüre mit raffinierten Long-Drink-Rezepten - gratis! Überraschen Sie Ihre Gäste mit neuen, köstlichen Kreationen; bestellen Sie die Broschüre noch heute!

Bitte senden Sie mir gratis der Canada Dry-Misbroschüre. Ex.

Name: _____
Restaurant: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____

Coupons einenden an:
Unifontes AG Canada Dry-Misbroschüre
8103 Eglsau

CANADA DRY
Ginger Ale

UNIFONTES QUALITÄT

STELLENMARKT



STIFTUNG KARTAUSE ITTINGEN

Wir suchen einen

Direktor

zur Führung der gastgewerblichen Betriebe in der in den letzten Jahren mit grossem Aufwand instandgestellten Kartause Ittingen. Dieses einmalige Kulturdenkmal im Kanton Thurgau beherbergt eine vielfältige Gemeinschaft: zwei Museen, einen umfassenden Selbstversorgungsbetrieb, einen Sozialbetrieb und Kunsthandwerksateliers. Im Zentrum der Anlage steht der Schulungs-, Bildungs- und Tagungsbetrieb. Das Gästehaus und die Herberge bieten für insgesamt 120 Personen Platz. Die Unterkünfte und Kursräume sind nach modernsten Gesichtspunkten ausgerüstet. Für die Freizeitgestaltung liegt ein reichhaltiges Angebot vor.

Die Stelle bietet einer Persönlichkeit im Alter zwischen 30 und 40 Jahren ideale Entfaltungsmöglichkeiten. Eine fundierte Ausbildung mit Diplom einer Hotelfachschule, einige Jahre Praxis in leitender Stellung in renommierten Betrieben sind Voraussetzungen.

Für diese aussergewöhnliche, verantwortungsvolle Position offerieren wir weitreichende Kompetenzen und den hohen Anforderungen entsprechende Anstellungsbedingungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an: Herrn R. Fürer, Stiftung Kartause Ittingen, 8501 Warth. 3065

HOTEL HORNBERG

CH-3777 Saanenmosen, Telefon 030/4 44 40

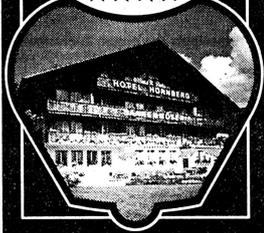
sucht ein verantwortungsvolles Paar

Sie als Aide du patron Er als Chef de service

Eintritt nach Übereinkunft.

E. u. P. von Siebenthal erwarten gerne Ihre Offerte.

3045



Inseratenschluss
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!

Für eines der schönsten Hotel-Restaurants im Engadin mit 1A-Küche suchen wir

Gerantenehepaar oder Direktionsassistenten

Einem begeisterungsfähigen, fachlich sehr gut ausgebildeten Fachmann mit etwas Erfahrung, bietet sich hier die Chance, einen modern eingerichteten Betrieb zu führen und sich in dieser Aufgabe zu profilieren.

Wir erwarten: fundierte Ausbildung im Gastgewerbe (Hotelfachschule mit Wirtepatent), Organisationstalent sowie hohe Einsatzbereitschaft, Erfahrung in der Führung einer mittleren Brigade, Chefpersönlichkeit, solider Charakter, vertraut mit der klassischen Küche, konsequenter Administrator.

Wir bieten: Aufstiegsmöglichkeiten als Direktor, dementsprechend einen guten Lohn, anspruchsvolles Mitwirkungsfeld, angenehmes Arbeitsklima, zufriedene Gäste, Beteiligung. Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen und Ihnen eine solche Aufgabe Freude bereitet, erwarten wir gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Herrn Dr. Hans A. Tarnutzer, sen.
Hartbergstrasse 1
Hoteller-Verein des Kantons Graubünden
7000 Chur 3051



hotel atlas pontresina

Wir suchen auf den 1. Juni oder nach Übereinkunft einen

Direktionsassistenten

Ihre Aufgabe umfasst:

- Stellvertretung der Direktion
- alle administrativen Arbeiten
- Überwachung und Mithilfe im F und B-Bereich

Wir erwarten von Ihnen:

- Berufserfahrung im Gastgewerbe
- Hotelfachschule oder kaufmännische Ausbildung
- gute Sprachkenntnisse (D, F, E)
- Verantwortungsbewusstsein
- Freude am Umgang mit Menschen

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie in einem jungen Team mitarbeiten, richten Sie Ihre Offerte an:

E. A. Lehmann
Hotel Atlas, 7504 Pontresina
Telefon (082) 6 63 21 3059

ein hotel der atlas — hotel ag zürich

Neueröffnung in Zürich

am Central

Italienisches Spezialitätenrestaurant sucht per sofort

Geschäftsführer

Erfolgreiche Bewerber mit Patent melden sich bei

A. Ragnacci-Kaufmann
Hotel Engel, 8820 Wädenswil
Telefon (01) 780 00 11 3066

Erarbeiten Sie sich eine Führungsposition

Die Devise «Nachwuchs aus den eigenen Reihen» ist ein wichtiger und ernstgemeinter Grundsatz der Rudolf-Binella-Unternehmungen. Unsere Unternehmung besteht seit 3 Generationen, und wir sind im Weinbau/Weinhandel, Liegenschaftensektor mit Generalunternehmung, Gipsergeschäft und im Gastgewerbe mit zirka 15 Restaurants und Cafés in der ganzen Schweiz tätig. Da sich einige Kader-Mitarbeiter in Geschäftsführer-Position selbstständig machen werden oder andere Funktionen übernehmen, brauchen wir deshalb zusätzliches Nachwuchskader.

Wir suchen heute einen

Assistenten der Geschäftsleitung der Restaurationsbetriebe

den wir nach einem Einführungsprogramm bei uns in der Zentralverwaltung in Zürich und in unseren einzelnen Betrieben als zweiten Mann, dann als Geschäftsführer einsetzen können.

Was müssen Sie mitbringen?

- Absolvierte Kochlehre mit anschliessender Praxis, Service- und Administrationskenntnisse
- Sehr gute Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache
- Wenn möglich Fähigkeitsausweis im Gastgewerbe
- Idealalter: zirka 27 Jahre.

Ihre Liebe zum Beruf ist uns sehr wichtig. Genau so wichtig erachten wir auch Ihre Liebe im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden sowie Behörden und Ihre Fähigkeit, Mitarbeiter erfolgreich zu führen und zu begeistern.

Möchten Sie sich unter diesen Voraussetzungen eine erfolgreiche Karriere, mit sehr guten finanziellen Möglichkeiten aufbauen, so bieten wir Ihnen dazu Hand.

Wir erwarten gerne Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden. Wir werden Sie dann allenfalls zu einem persönlichen Gespräch einladen, bei welchem sich alles weitere besprechen lässt.

RUDOLF BINDELLA UNTERNEHMUNGEN
z. H. Herrn Alfred Steiner
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich 115

Inserieren bringt Erfolg!

Für unser **neu aufgebautes Hotel** der mittleren Preisklasse mit 80 Betten, Café-Restaurant-Gastronomie und Tagungsgeschäft in **süddeutscher Grossstadt, Bahnhofsnähe**, suchen wir zum sofortigen Eintritt

Hoteldirektor oder Stellvertreter

Wir erwarten von Ihnen Führungseigenschaft und fundiertes Fachwissen sowie die Bereitschaft, durch besonderen Einsatz unser Haus aufzubauen.

Erfahrung in Präparation von Vorteil.

Betriebsöffnung: Herbst 1983.

Bewerbungen mit tabellarischem, handschriftlichem Lebenslauf erbeten unter Chiffre 3226 an hotel revue, 3001 Bern.

Die Corporaziun Quaterfegi sucht ab Herbst 1983

Gerant(in) oder Geranten-Ehepaar

mit Fähigkeitsausweis A für das neue Sport- und Familienhotel Ucliva in Waltensburg GR.

Wir erwarten:

- Einsatz und Freude am Aufbau und selbständiger Führung eines alternativen Hotelbetriebes
- praktische Erfahrung, Ideen und Kreativität, die einen ganzjährigen Betrieb ermöglichen
- gute Zusammenarbeit mit der Genossenschaft und deren Mitgliedern

Das Hotel befindet sich an guter Lage, umfasst u. a. zirka 110 Restaurationsplätze, 60-80 Betten und Geranten-Wohnung.

Gerne erteilen wir weitere Auskünfte und erwarten Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lohnansprüchen und Fähigkeitsausweis.

Corporaziun Quaterfegi
Postfach, 7199 Waltensburg GR 115

Wir suchen für das Hotel-Restaurant Flugplatz in Grenchen SO

Ehepaar als Pächter

Es handelt sich um einen attraktiven, gutgehenden Betrieb mit Restaurant (60 Sitzplätze), Grill (60 Sitzplätze), Konferenzzimmer (20 Sitzplätze), Gartenrestaurant (200 Sitzplätze), Hotel (7 Doppelzimmer mit Dusche und WC). Wir stellen uns vor, dass Sie mehrere Jahre erfolgreich als Küchenchef gearbeitet haben. Ihre Gattin ist als Chef de service und auch im administrativen Bereich bestens ausgebildet. Ihr gemeinsames Auftreten bestätigt Ihr fachliches Können. Für die Übernahme ab Herbst 1983 benötigen Sie das übliche Kapital. Senden Sie uns Ihre lückenlose Bewerbung. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen ein unverbindliches Gespräch.

Offerten an Herrn Ernst Ramsayer, Alpenstrasse 53, 2540 Grenchen. P 37-135355

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.

Als ideenreiches, modernes und gut organisiertes Unternehmen führt die GASTRAG verschiedene Betriebstypen wie italienische Restaurants, englische Pubs, Brasserie- und Snack-Restaurants.

Wir bieten Ihnen einen zielgerichteten Aufbau Ihrer Karriere im Gastgewerbe als zukünftige(r)

Geschäftsführer(in) oder Geschäftsführer- assistent(in)

Ideale Voraussetzungen sind:

- Küchenausbildung und -praxis in Kaderposition
- fundierte Front-(Service)Kenntnisse
- Erfahrung in Personalführung
- Sprachkenntnisse
- Wirtepatent oder Voraussetzungen zur Erlangung des Fähigkeitsausweises
- Einsatzwille, Mobilität und Leistungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen:

- sorgfältige, gründliche Einführung und Vorbereitung auf Ihren verantwortungsvollen Einsatz
- grösstmögliche Selbständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
- Beteiligung am Erfolg
- Unterstützung durch unsere zentrale Verwaltung und permanente Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung an:

GASTRAG
H. P. Frank
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel. P 03-2628

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Basel, Bern, Luzern, Zürich, Biel und Neuchâtel.

Kadervermittlung SHV



Für ein neues Japanisches Spezialitäten-Restaurant in Luzern suchen wir einen

Geschäftsführer

Ideale Voraussetzungen sind:

- fundierte Ausbildung im Gastgewerbe
- Erfahrung im F + B-Bereich
- Fähigkeitsausweis A
- Sprachkenntnisse D, F, E
- Erfahrung in Personalführung
- Alter: zirka 30 Jahre
- Voller neuer Ideen

Wir bieten Ihnen:

- gründliche Einführung
- Unterstützung durch Japan-Spezialisten
- grösstmögliche Selbstständigkeit
- den Leistungen entsprechendes Salär sowie gute Sozialleistungen

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien an:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Kadervermittlung, Herrn Rohner
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

3163

Renommiertes Mittelklasshotel in der City von Zürich mit lebhaftem Restaurant-Grill- und Bankettbetrieb sucht Initiativen

Chef de service

mit Berufserfahrung und Führungsqualitäten. Einem jüngeren Berufsmann bieten wir eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit und offerieren ein zeitgemässes Salär.

Offerten bitte unter Chiffre 3258 an hotel revue, 3001 Bern.



Hotel-Restaurant Bellevue-Bären 3704 Krattigen

sucht per 1. Juni oder nach Übereinkunft Initiativen, bestqualifizierten

Küchenchef

in kleine Brigade.

Haben Sie Freude, eine gepflegte A-la-carte- und Bankettküche zuverlässig zu führen und gleichzeitig unsere Hotelgäste mit abwechslungsreichen Menüs zu verwöhnen? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung. Guter Verdienst.

Auskunft erteilt:
Frau Müller, Telefon (033) 54 39 29

3264

HOTEL BEATUS MERLIGEN

THUNERSEE



Hotel Beatus
CH-3658 Merligen
Tel. 033 512121

Ein wesentlicher Schritt in Ihrer Laufbahn

Zeitgemäss geführtes, führendes Haus überblickbarer Grösse, mit langer Sommersaison, an erstklassiger Lage, sucht in Jahresstelle nach Übereinkunft

Aide du patron «F + B»

(Assistant Manager)

Angesichts der engen Zusammenarbeit erwarten wir

- anpassungsfähige Führungseigenschaften
- frontorientierte Haltung mit Eigeninitiative
- Verhandlungstalent mit Sprachkenntnissen
- solide, systematisch aufgebaute Ausbildung

Der ausbaufähige Aufgabenbereich umfasst

- Gästeberatung mit Schwergewicht Bankett-/Tagungsanlässe
- Kontroll- und Abrechnungstätigkeit
- adm. Teilbereiche, Planung und Organisationsfragen
- Übernahme einzelner Marketingaufgaben

Auf Sie wartet

- eine entwicklungsfähige Jahresanstellung
- ein vielseitiges Mitarbeiterteam
- ausgewogene Entlohnung, branchenübliche Bedingungen
- eine bewährte Führung
- offene Türen zu einer beruflichen Herausforderung

Interessenten ab 25 Jahren bitten wir um ausschliesslich schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

P. O. Joss-Balmer, Direktor
Hotel Beatus, 3658 Merligen.

3148



PARK-HOTEL AM RHEIN
CH-4310 RHEINFELDEN

sucht in Jahresstelle nach Übereinkunft

1er maître d'hôtel/ Oberkellner

Diese anspruchsvolle Position ist für eine Persönlichkeit mit langjähriger Erfahrung in Erstklasshäusern des In- und Auslandes, mit ausgeprägtem Fachwissen, Organisationstalent und besten Führungseigenschaften sowie dem Engagement, unsere Gästebeziehungen zu vertiefen und auszubauen.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen der Bedeutung, die wir dieser Kaderposition beimessen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Park-Hotel am Rhein
4310 Rheinfelden
Telefon (061) 87 33 31

3235

*Gute
Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!*

Gesucht wird für einen gepflegten Landgasthof im Kt. St. Gallen

1 Geschäftsführer-Ehepaar

Er: vorzugsweise Koch
Sie: Überwachung Service und Haus

Diese Stelle bietet für ein initiatives, selbständiges Paar eine interessante Herausforderung.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte unter Chiffre 3156 an hotel revue, 3001 Bern.

3156



Für unser gepflegtes Restaurant-Rötisserie suchen wir nach Vereinbarung einen tüchtigen, kreativen

Koch

als selbständigen und initiativen Chef einer kleinen Brigade. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann rufen Sie uns doch einfach an. Wir vereinbaren dann gerne mit Ihnen ein Rendez-vous. Verlangen Sie bitte Herrn Troxler persönlich. Telefon (062) 46 12 06 (Ruhetag Montag bis Dienstag 16 Uhr).

P 29-1022

Für unsere moderne, grosse

Cafeteria in Zürich

suchen wir tüchtiges Fräulein als

Chef de service/Aide du patron

Da unser Betrieb an 7 Tagen pro Woche offen ist, braucht unser Geschäftsführer ein Fräulein, welches ihn während seiner Freizeit vertreten kann. Wir bevorzugen eine Dame mit guter Serviceerfahrung.

Bitte telefonieren Sie uns während Bürozeit: Telefon (01) 252 35 05

3287

Wir suchen einen

Pächter oder Pächterehepaar

für unseren gutgehenden Restaurationsbetrieb mit Barbetrieb.

Im Raume Ostschweiz.

Jahresumsatz: 1,3 Mio sFr.

Haben Sie Interesse, so melden Sie sich unter Chiffre 3251 an hotel revue, 3001 Bern.

Zermatt

Wir suchen für unser Souvenirgeschäft sprachkundige (D, F, E)

Verkäuferin

(auch Anfängerin) für die Sommersaison 1983 oder in Jahresstelle.

Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Wir bieten gute Entlohnung und geregelte Arbeits- und Freizeit. Studio kann zur Verfügung gestellt werden.

Offerten an:

G. Biner-Julen, Swiss Souvenir
Bahnhofplatz, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 10 60, Geschäft/67 30 33, Privat

3284

Restaurant Rosenberg Zug

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft

1 Serviertochter

sowie

1 Praktikanten(-in)

für gepflegten Speisesevice.

Nur Schweizer oder Ausländer mit Jahresbereitschaft.

Sich melden bei Herrn F. Erni oder Frau Häfliger, Telefon (042) 21 71 71.

3282

Aide du patron (Chef de service)

gesucht für ein modernes ****Hotel in der Zentralschweiz mit gutgehenden Restaurationsbetrieben.

Arbeitsgebiet: - Speisesaal, A-la-carte-Restaurant, Réception. Evtl. mit Ehefrau für Mithilfe am Buffet. Unser Bewerber sollte befähigt sein, in den verschiedenen Restaurationsbetrieben mitzuarbeiten und diese zu beaufsichtigen. Réceptionskenntnisse sind erwünscht.

Serviertochter

gesucht für gutgehenden Restaurationsbetrieb.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Otto Gander, Sternenhof, 6375 Beckenried.

P 25-16007

Dorint hotels

Das Dorint Aparthotel Blüemlisalp in Beatenberg liegt im Berner Oberland, oberhalb des Thunersees bei Interlaken in zirka 1300 m Höhe. Es handelt sich hier um eine moderne Ferienanlage mit 144 Appartements und insgesamt 500 Betten.

Mehrere Restaurants, Terrasse, Bar, Diskothek, Tagungs- und Veranstaltungsräume, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Kinderhort und Kegelbahn runden das Angebot des Hauses ab.

Wir suchen für dieses Haus einen kreativen, kostenbewussten und stark verkaufsorientierten Schweizer als

Hoteldirektor

Sie sollten nach Ihrer fundierten Ausbildung und dem Besuch einer Hotelfachschule bereits eine ähnliche Hotelanlage nachweisbar erfolgreich geführt haben. Für dieses Haus suchen wir nicht den klassischen Hoteldirektor eines Grandhotels, obwohl auch hier zur erfolgreichen Führung des Hauses eine sehr gute F+B-Erfahrung unerlässlich ist.

Wenn Sie sich durch dieses Inserat angesprochen fühlen, so klären wir gerne im persönlichen Gespräch alle wichtigen Fragen wie Einstellungstermin, Dotierung der Position (eine Wohnung ist im Hotel vorhanden), Aufgabengebiet und Zielsetzungen mit Ihnen.

Bitte senden Sie bei Interesse ihre aussagefähigen Unterlagen mit Lichtbild und Zeugniskopien versehen an:

3219

Dorint Hotels

Zentralverwaltung, Goetersstrasse 17
D-4050 Mönchengladbach 2, Tel. (0 21 66) 4 40 61

Zürich City 155

Jelmoli

Geregelte Arbeitszeit - keine Sonntags- und Nacharbeit!

Für unser Kundenrestaurant im 3. Stock suchen wir eine flinke und freundliche

Serviertochter
(evtl. auch als Aushilfe)

5-Tage-Woche, 4 Wochen Ferien, Einkaufsvergünstigungen und gute Verdienstmöglichkeiten sind nur einige Vorteile.

Interessiert? Rufen Sie an!
Frau Ch. Schultheis, Tel. (01) 220 45 76, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. St. Annagasse 18, 8021 Zürich

150 JAHRE Jelmoli 150 JAHRE

Hotel International au Lac Lugano

120 Betten, drei Sterne

sucht

Oberkellner

mit Berufspraxis und guten Sprachkenntnissen. Eintritt nach Übereinkunft, Saison bis Ende Oktober. Bewerbungen sind erbeten an Familie Schmid, Hotel International au Lac, 6901 Lugano, Tel. (091) 22 75 41.

Hotel- und Kongresszentrum Thurgauerhof 8570 Weinfelden

Ab sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Hilfsgouvernante Koch oder Köchin Réceptionistin

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:
Walter Züst
Hotel Thurgauerhof, 8570 Weinfelden
Telefon (072) 22 33 33

3187

*****-Hotels, inmitten des grössten Hotelparks der Schweiz, in einer ansprechenden Wald- und Seelandschaft gelegen,

suchen für die Sommersaison 1983 (Ende Mai bis Beginn Oktober) noch:

Chefs de rang
für den Speisesaal

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann bitten wir um Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto und Zeugniskopien an:

Direktion
Park Hotels Waldhaus
7018 Flims Waldhaus
Telefon (081) 39 01 81

PARK HOTELS WALDHAUS

PAVILLON WALDHAUS SILVANA BELMONT
RUNCA MIRAMUNT
Telefon (081) 39 01 81, 7018 Flims-Waldhaus

Die Oase gepflegter Gastlichkeit

Wallis Restaurant-Pizzeria Wiwanni, Visp

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft freundliche Schweizer

Serviertochter

in Schichtbetrieb. Jeden 2. Sonntag frei. Auskunft erteilt: Telefon (028) 46 23 43 abends ab 18 Uhr. (Herrn Fux German verlangen)

Arosa

Für die Sommersaison 1983, vom 1. Juli bis September, suchen wir eine tüchtige

Köchin

Offerten bitte an
Hotel «Solsilva»
7050 Arosa
Telefon (081) 27 23 16, bis 30. 6. (081) 31 12 40, ab 1. 7.
Verlangen Sie bitte Frau A. Schwarzenbach.

HOTEL ALPINA MELCHSEE-FRUTT

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir per 1. Juli für die Sommersaison

1 Jungkoch und 1 Commis de cuisine

(Nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung C) Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie gute Entlohnung werden zugesichert. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Kurzantwort. Fam. Lochmatter-Zihlmann
Telefon (041) 67 13 13

Gesucht auf 1. Juni 1983 junge, freundliche

Serviertochter

Hoher Verdienst, Dienstag und Mittwoch sowie einen Sonntag im Monat frei. Anfragen an:
Hans Hauri
Gasthof und Metzgerei Rebstock
5707 Seengen a. Hallwilersee
Telefon (064) 54 11 32

Flughafen-Restaurants
Zürich, 814 33 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen:

- einen Ihren Leistungen und Erfahrungen entsprechenden Lohn
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement

Wenn Sie sich für einen dieser Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

Hotel Pilatus 6052 Hergiswil

Wir suchen für unser renommiertes Hotel am Vierwaldstättersee

Grillkoch
Commis de cuisine
(zu diplomiertem Küchenchef)

Kellner oder Serviertochter
(tranchier- und flambierkundig)

Buffetdame oder Buffettochter Saaltochter Servicelehrtochter Hofa-Lehrtochter

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung

Fam. Fuchs, Hotel Pilatus
6052 Hergiswil

MÖVENPICK • Stellen • Information

MÖVENPICK BASELSTAB

Chef de service

Als erfahrener und qualifizierter sind Sie es gewohnt, Personal zu führen und zu motivieren. Auch Verantwortung zu tragen gehört zu Ihren Stärken, denn die Leitung unseres Restaurants im 1. Stock mit seinem Beef Club und Delikatessenbuffet verlangt Ihren vollen Einsatz. Möchten Sie diese Herausforderung annehmen, so würde ich Sie gerne kennenlernen. Auf Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung freut sich Hans Peter Fröhlicher.

Mövenpick Feldschlösschen
Marktplatz 30, 4000 Basel
Telefon (081) 25 31 00

Neue Horizonte ...

Natürlich behalten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne so lange wie möglich. Dies heisst aber nicht, dass Sie in Ihrem Betrieb festgenagelt sind. Im Gegenteil. Zu den Vorteilen eines grossen, internationalen Unternehmens gehört auch die Möglichkeit, den Betrieb wechseln zu können. Mövenpick bietet Arbeitsplätze in über 100 Restaurants und Hotels. Für alle, die sich gelegentlich nach neuen Horizonten sehnen. Vielleicht ergibt sich dabei sogar die Gelegenheit, in einem fremden Land zu arbeiten. Mövenpick gibt's nämlich auch in Deutschland, in Frankreich, in Kanada, in Saudiarabien, in den USA, in Kuwait und in Ägypten. Heute möchten wir Ihnen einige interessante Auslandsstellen, die nächstens neu zu besetzen sind, hier kurz schildern: In unserem Hotel in JEDDAH (direkt am Roten Meer gelegen) suchen wir einen qualifizierten

Sous-chef

mit einem ausgeprägten Sinn für eine feine, phantasievolle Küche. In unserem vielseitigen Restaurant in RIYADH haben wir die Stelle eines

Chef de partie

neu zu besetzen, und überdies haben wir in unseren Mittlerer-Osten-Betrieben diverse Einsatzmöglichkeiten für

Chefs pâtissiers oder pâtissiers und Bäcker-Konditoren

Interessenten für diese Stellen sollten alle gute Englischkenntnisse besitzen, wenn möglich Auslandsfahrung haben und ledig sein.

Die Anstellungsbedingungen sind sehr grosszügig; so profitieren Sie z. B. von folgenden Vorteilen:

- steuerfreies Nettosalär
- sämtliche Sozialleistungen und Versicherungen
- Anschluss an die Schweizerische Rettungswacht
- bezahlte Hin- und Rückreise
- bezahlte Ferienflüge
- freie Verpflegung und Unterkunft

Für unverbindliche Auskunft können Sie sich melden bei der Mövenpick Personalberatung und Stellenermittlung, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40.



Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____ am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- | <input type="checkbox"/> Toronto |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Ägypten |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover/ | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | | <input type="checkbox"/> Tokyo |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Paris | |
| <input type="checkbox"/> Genève | <input type="checkbox"/> Westfalen | <input type="checkbox"/> New York | |

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 15. Mai 1983

Serviertochter/Kellner

für die Rüschi-Küchle, in Schichtbetrieb. Angenehmes Arbeitsklima, übliche Sozialleistungen und ein neues Personalhaus sind selbstverständlich.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.
Hotel-Restaurant BELVOIR
z. H. von Herrn P. Hürlimann
8803 Rüschi-Küchle
Telefon (01) 724 02 02

3213



BELVOIR
RÜSCHLIKON

Mit Aussicht und Weitsicht.

Hotel-Restaurant Kurhaus 6173 Flüeli im Entlebuch

sucht auf Ende Juni-Anfang Juli

Serviertochter

sowie

Jungkoch oder -köchin

(Alleinkoch)

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit
- hohen Lohn
- Kost und Logis im Hause (Einzelzimmer mit Dusche und WC)

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf.
Alfred Niederhauser, Gerant
Telefon (041) 78 11 66

3189



Hotel SUNSTAR-PARK (****) mit 400 Betten
Hotel SUNSTAR (***) mit 140 Betten

Für die kommende Sommersaison, mit Eintritt zirka 1. Juni 1983, suchen wir folgende Mitarbeiter:

- Réception: **Réceptionist
Korrespondent**
per sofort oder nach Vereinbarung bis Ende April 1984
- Küche: **Chef garde-manger
Chef pâtissier
Commis de cuisine**
- Saal: **Saalkellner/-töchter**
- Etage: **Zimmermädchen**

Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren unverbindlichen Anruf.
SUNSTAR-HOTELS DAVOS
B. Walter, Personalchef
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

2851



Tessin

Gesucht für sofort für lange Sommersaison (Ende Oktober, Anfang November) junger, initiativer

Chef de partie

in mittlere Brigade.

Offerten mit üblichen Unterlagen an die Direktion des Hotels dell'Avole in 6645 Brione-Locarno
Telefon (093) 33 13 21

2990

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Arbeiten im sonnigen Wallis...

Ich suche für einen grossen Hotelbetrieb erfahrene Fachleute für die Positionen

GENERAL-GOUVERNANTE UND LEITERIN/LEITER DER LINGERIE

Die General-Gouvernante sollte in der Lage sein die Departemente Etage und Economat selbständig zu leiten und das nötige Flair für Dekorationen und Blumen besitzen. Die/der Leiterin/Leiter der Lingerie sollte in der Lage sein, die 11 Mitarbeiter der modern eingerichteten Lingerie zu führen sowie alle anfallenden Arbeiten selbständig zu erledigen. Die Lingerie hat geregelte Arbeitszeiten. Bei beiden Stellen handelt es sich um Jahresstellen, moderne Unterkünfte sind vorhanden. Sollten Sie an einer dieser Stellen interessiert sein, so wollen Sie mir Ihre Bewerbung zukommen lassen, welche absolut vertraulich behandelt wird.

Reorganisations • Analysen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettwil, Telefon 01/700 27 28



Hotel-Restaurant
FONTANA
2513 Twann
am Bielersee

Für eine lange Sommersaison suchen wir noch tüchtige, à-la-carte-kundige

Servicefachangestellte oder Restaurationskellner

Wir bieten 5-Tage-Woche und zeitgemässe Entlohnung. Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft:

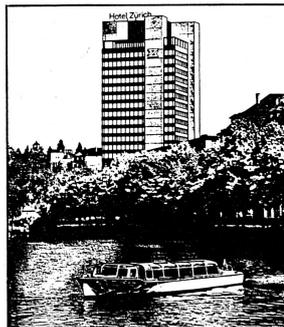
Richten Sie Ihre Offerten mit Zeugniskopien und Lebenslauf an
Herrn Bruno C. Fontana
Hotel Fontana, 2513 Twann
Tel. (032) 85 18 85

3224

**Inseratenschluss: jeden Freitag,
11 Uhr!**

Hotel Zürich

8001 Zürich
Neumühlequai 42
Telefon (01) 363 63 63



Suchen Sie auf Anfang Juni eine verantwortungsvolle Stelle in einem Luxus-hotel im Zentrum von Zürich?

- Service: **II. Oberkellner
Chef de rang**
- Küche: **Chef tournant
Commis de cuisine**
- Buffet: **Buffetangestellte**
- Personalrestaurant: **Kantinenangestellte**

Nebst guten Sozialleistungen und einem angemessenen Lohn bieten wir Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 5-Tage-Woche und eine interessante Tätigkeit.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Bewerber mit A-Bewilligung können nicht berücksichtigt werden.

3196



Hotel Zürich

Gesucht nach Oberwald (VS) für Saison vom 1. 7. bis 15. 10. 1983

Alleinkoch oder -köchin

Bewerbungen bitte an
Familie Beusch
Telefon (01) 52 19 91

2690

Das Dorint Aparthotel Blüemlisalp für Ferien- und Freizeitspass im Berner Oberland. 144 Studios und Apartments, 2 Restaurants, Diskothek, 2 Kegelbahnen, Hallenbad mit Sauna und Solarium, Konferenz- und Banketträumlichkeiten und grosses Freizeitangebot.

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir eine qualifizierte Persönlichkeit als

Küchenchef

für unseren Betrieb, der über ein vielseitiges Angebot in verschiedenen Lokalisationen und über eine modernst eingerichtete Küche verfügt.

Von unserem neuen Küchenchef erwarten wir:

- Freude und Begeisterung für die Kochkunst
- Erfahrung als Küchenchef
- Führen einer mittleren Brigade

Wir bieten Ihnen alle Vorteile eines modernen Hotelbetriebes, wie gute Entlohnung und Unterkunft in betriebs eigenem Zimmer. Schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen oder telefonische Kontaktaufnahme an:

Direktion
Dorint Aparthotel Blüemlisalp
3803 Beatenberg
Telefon (036) 41 21 21

3177



Dorint
Aparthotel Blüemlisalp
CH - 3803 Beatenberg bei Interlaken Tel. 036 - 41 21 21



Hotel-Restaurant
EDEN AU LAC
Zürich



Haus allerersten Ranges
sucht nach Übereinkunft

Commis de cuisine Commis pâtissier Chef de partie (entremetier)

Bewerbungen erbeten an die Direktion Hotel Eden au Lac, Utoquai 45, 8023 Zürich, Telefon (01) 47 94 04.

3255

Hotel Romana, Savognin

sucht tüchtigen

Koch

zur selbständigen Führung einer bestbekanntesten Küche.

Eintritt 15. Juni oder nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an
Familie G. Savoldelli
Telefon (081) 74 15 44

3272

Golf-Hotel Des Alpes★★★ 7503 Samedan

Für die kommende Sommersaison suchen wir:

1 Commis de cuisine

Eintritt auf 1. Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten oder Telefonanruf sind zu richten an:
A. Tarnuzzer, Golf-Hotel Des Alpes
7503 Samedan, Telefon (082) 6 52 62

2810



sucht auf 1. Juni

Barmaid oder Barman

für unsere Cava-Bar, Tanzlokal mit Duo.

Suchen Sie eine selbständige, verantwortungsvolle Stelle, so melden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei P. Maerle, Hotel Derby, 3818 Grindelwald, Telefon (036) 54 54 61.

3263

SPORTHOTEL

Wir suchen für die Sommersaison, Eintritt per 16. Juni, noch folgende Mitarbeiter:

Buffettochter
(deutschsprachig)

Commis saucier

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Offerten mit Gehaltsanspruch und Foto an die Direktion.

Pantelina

3279

APARTHOTEL SCHWEIZERHOF LENZERHEIDE

Eine gute Stelle in einer freundlichen, sportlichen Umwelt. Wir suchen für die Sommersaison auf Anfang Juni:

Büro/Réception **Sekretärin**
Sekretärin-Praktikantin

Küche: **Sous-chef/Chef de partie**
Commis de cuisine

Service: **Restaurationskellner/Serviertöchter**

Bar: **Anfangsbarmaid**

Etage/Hausdienst: **Hotelfachassistentin**

Hallenbad/Tennishalle: **Sportassistenten**
eventuell Ehepaar

Traiteur: **Traiteurverkäuferin**

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen

Aparthotel Schweizerhof, 7078 Lenzerheide A. Bieri

3216

HOTEL CRYSTAL Davos

Ein neuer Job - ein neues Hotel

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Alleinkoch

sowie

Aushilfsserviertochter

(1-2 Monate)

für unser Restaurant mit Sonnenterrasse.

Für weitere Auskünfte setzen Sie sich bitte mit Fr. Lehmann in Verbindung.

Hotel Crystal
Eisbahnstrasse 2, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 57 57

ofa 132 259 131

Cafe UNTERSTADT Zofingen

Gesucht auf 1. Juni oder später

junge(r) Mitarbeiter(in)

welche(r) versiert ist im Service.

Wir bieten:

- Guten Verdienst
- 1 1/2 Tage frei
- Nur Frühdienst
- Alle Feiertage frei

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, verlangen Sie Frau Rosenberg

Telefon (062) 51 82 08

3209

HOTEL LA PERLA AGNO-LUGANO

CH-6982 Agno, Lugano
Téléphone (091) 59 39 21
Télex 79154 ch

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Über-einkunft für die Sommersaison versierte, selbständige

Direktionssekretärin

(evtl. Jahresstelle) mit guten Sprachkenntnissen (I, E, F, D), IBM-Textsystem und Vertretung der Personalsekretärin

1. Réceptionistin (Reservationssekretärin)

eine kontaktfreudige Persönlichkeit mit mehrjähriger Erfahrung (NCR 250), Fremdsprachen (I, E, F, D), gutem Organisations- und Verkaufstalent

Tournant/Concierge

mit Erfahrung

dynamische Hofa

mit abgeschlossener Lehre und Freude am Beruf

Commis de cuisine

der in seinem Metier weiterkommen will

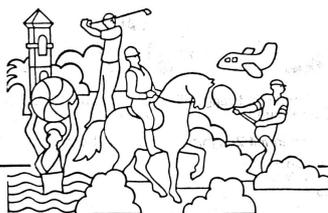
Chef de rang

mit Erfahrung im A-la-carte-Service

Ihre vollständige Bewerbung wird selbstverständlich mit der gebotenen Diskretion behandelt.

An Hotel La Perla, Agno
Frau H. Burkhart (Direktion)

3280



Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Erarbeiten Sie sich eine Führungsposition

Die Devise «Nachwuchs aus den eigenen Reihen» ist ein wichtiger und ernstgemeinter Grundsatz der Rudolf-Bindella-Unternehmungen. Unsere Unternehmung besteht seit 3 Generationen, und wir sind im Weinbau/Weinhandel, Liegenschaftensektor mit Generalunternehmung, Gipsergeschäft und im Gastgewerbe mit zirka 15 Restaurants, Hotels und Cafeterias in der ganzen Schweiz tätig. Da sich einige Kadernmitarbeiter in Geschäftsführerpositionen selbständig machen werden oder andere Funktionen übernehmen, brauchen wir deshalb zusätzliches Nachwuchskader.

Wir suchen heute

Nachwuchs-Geschäftsführer für die Westschweiz

die wir nach einem Einführungsprogramm bei uns in der Zentralverwaltung in Zürich und in unseren einzelnen Betrieben als zweiten Mann, dann als Geschäftsführer einsetzen können.

Was müssen Sie mitbringen?

- Absolvierte Kochlehre mit anschließender Praxis, Service- und Administrationskenntnisse.
- Französisch in Wort und Schrift, Kenntnisse der italienischen Sprache.
- Fähigkeitsausweis im Gastgewerbe.
- Idealter: ab 27 Jahren.

Ihre Liebe zum Beruf ist uns sehr wichtig. Genauso wichtig erachten wir auch Ihre Liebe im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden sowie Behörden und Ihre Fähigkeit, Mitarbeiter erfolgreich zu führen und zu begeistern.

Möchten Sie sich unter diesen Voraussetzungen eine erfolgreiche Karriere mit sehr guten finanziellen Möglichkeiten aufbauen, dann bieten wir Ihnen dazu Hand.

Wir erwarten gerne Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden. Wir werden Sie dann allenfalls zu einem persönlichen Gespräch einladen, bei welchem sich alles Weitere besprechen lässt.

RUDOLF-BINDELLA-UNTERNEHMUNGEN
z. H. Herrn Alfred Steiner
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich

115

Chesery Gstaad

CH 3780 Gstaad Tel. 0 30/424 51 + 4 33 41

Im Sommer fängt bei uns an, wer Erfolg haben will im Winter.

Per 1. Juni 1983 suchen wir noch:

1 Barman
1 Barmaid
1 Clubkellner

in D, F, E.

Sämtliche Unterlagen sowie schriftliche Bewerbung an:
HOSTELLERIE CHESERY
3780 Gstaad

3200

Zur Neueröffnung unseres Restaurants an guter Lage in Basel suchen wir per 15. Juni 1983 oder nach Übereinkunft folgendes Personal:

6 Serviertöchter mit Erfahrung
2 Buffettöchter
1 Jungkoch (oder -köchin)
1 Officemädchen (oder -burschen)
1 Küchenmädchen

sowie diverse

Serviceaushilfen

Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit (5-Tage-Woche) sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Über Ihren Anruf würden wir uns freuen!
(Telefon 061/22 39 11, Herrn Imhof verlangen.)

A. Valli, Unternehmungsberatung
Leonhardstrasse 38, 4051 Basel

P 03-41491

Couronne Hotel Drone Murten

Für unser Restaurant mit gepflegtem Teller-service suchen wir

1 Serviertochter

Sind Sie unsere neue Mitarbeiterin? Dann rufen Sie uns bitte an, wir werden gerne alle Einzelheiten mit Ihnen besprechen.

Familie Nyffeler
Telefon (037) 71 52 52

3205

DERBY WIL

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung in mittlere Küchenbrigade

Chef de partie
Commis de cuisine

Interessenten richten Ihre Bewerbung an:

Hotel Derby
z. H. von Herrn A. Jutzi
Bahnhofplatz, 9500 Wil
Telefon (073) 22 26 26

3238

Mönchhof am See

Seestrasse 30
8802 Kilchberg
Telefon 715 43 35

Wir suchen ab 1. Juni 1983 bestens qualifizierte Mitarbeiter

Küche: **Commis de partie**
Chef de partie

Office: **Küchenbursche**

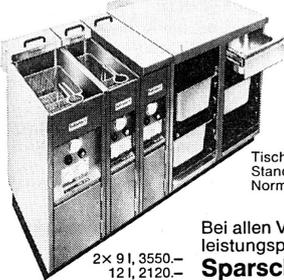
Service: **Chef de rang**
Aushilfs-Barmaid

welche an unserem exklusiven Betrieb am Zürichsee, 300 m ab Stadtgrenze Zürich (mit Nouvelle cuisine), interessiert sind. (Nur mit B- oder C-Bewilligung)

Offerten an Hr./Fr. Rüttmann

3261

Gastronom:



Tisch:



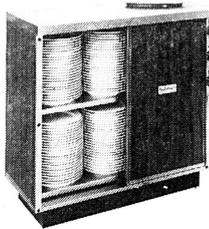
T-8:
8 l, 6 kW
770.-

P-2:
2x 7 l,
10 kW
2960.-

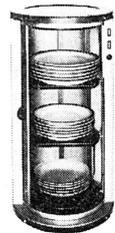


Wärmeschrank Valentine V-4090

- lautlose Schiebetüren
- Isolation



Servomat V-1



150 Teller ø 27 cm oder
100 Teller ø 37 cm
Chrom oder
palaanderbraun
Höhe 85 cm
Standfläche 40x90 cm
Deckplatte heizbar
Standmodell 1640.-
Fahrrollen 1770.-
Zwischentablage 65.-
Tischverlängerung 75.-
erhältlich

Ideal Nachfüllen:
der kleine
**Tellerwärmer
Servomat V-1**
45-50 Teller ø 28 cm
auf 3 Tablar
braun/chrom/weiß
Höhe 75/84 cm
Standfläche ø 40 cm

Standmodell 760.-
oder fahrbar 810.-

Bei allen Valentines ist die automatische leistungsprogrammierte **Sparschaltung** inbegriffen!

denn seit 1970 bietet Valentine auf jedem Modell die automatische leistungsprogrammierte **Sparschaltung** für optimales Fritieren.

Ohne Mehrpreis.



Friteusen Tellerwärmer Wärmeschränke Tischfriteusen

prompt +
seit 1952
zuverlässig

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. Bertschi, 8053 Zürich
Telefon 01 53 20 08, 01 53 20 03 Sillerwies 14

Schweizer Hoteller-Verein

Gäste gewinnen - mit Hotel-Marketing!

Wie erkennt der Hoteller die Nachfragebedürfnisse des Marktes, und wie richtet er sein Angebot praktisch darauf aus? - Die Erfahrung zeigt, dass die allgemeine Marketing-Literatur dem Praktiker nur beschränkt dienen kann. Darum hat der Schweizer Hoteller-Verein ein einzigartiges Marketing-Handbuch geschaffen, das voll und ganz auf die Problemstellungen in der Hotellerie und im Gastgewerbe zugeschnitten ist. Dieses Arbeitsinstrument hilft Ihnen, Gäste zu gewinnen und als Stammgäste ans Haus zu binden. Nutzen Sie es!

Bestellen Sie «Hotel-Marketing» mit diesem Coupon

Ex. «Hotel-Marketing», 248 Seiten, inkl. separatem Arbeitsheft, 48 Seiten, à Fr. 68.-.

Ex. zusätzliche separate Arbeitshefte à Fr. 8.-.

Name/Firma _____

Adresse _____
Coupon senden an: Schweizer Hoteller-Verein (SHV), Materialdienst, Monbijoustrasse 130, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

Projektbeurteilung - Ihr Problem?

Haben Sie Probleme mit einem Um- oder Neubauprojekt? Sind Sie nicht sicher, ob dieses den Bedürfnissen und den zukünftigen Anforderungen entspricht? Sollten Sie grünes Licht geben für die Weiterplanung, oder verlangt die Bank eine neutrale Beurteilung?

Zu diesem späteren, aber noch nicht zu späten Zeitpunkt beurteilen wir aus kompetenter und neutraler Sicht Ihr Projekt auf seine betriebsorganisatorische und betriebstechnische Zweckmässigkeit. Aus der Praxis - für die Praxis.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hoteller-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

Berentzen Apfel Pur,
on the rocks,
oder auf Vanille- und
Apfel-Glacen.

Liqueur aus Apfel mit Weizenkorn.

Alkoholschwach.

Latellin AG, Haldenstrasse 31, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 28 22, Telex 813601

REX, la salle de bain préfabriquée la plus vendue en Suisse, car elle satisfait ses utilisateurs.

Une qualité mille fois éprouvée, un équipement que l'on achète en toute confiance, demandez nos catalogues!



Livrée d'une seule pièce, la salle de bain REX s'harmonise à merveille avec votre chambre d'hôtel, sans transformation coûteuse! Spécialement conçues pour les hôtels, les salles de bain REX résolvent tous vos problèmes de place.

Coupon

Je désire recevoir, gratuitement et sans engagement de ma part, une documentation complète sur les salles de bain préfabriquées REX:

Nom/établissement _____

Adresse _____

Téléphone _____

A envoyer à:
REX Electric, Bernstrasse 85,
8953 Dietikon ZH
tél. (01) 730 67 66

REX, des salles de bain préfabriquées, sans égales quant à la qualité et à un prix défiant toute concurrence:

- du préfabriqué sur mesure
- avec des catelles en céramique
- monté tout d'une pièce
- installé avec soin, rapidement et sans répercussion sur la bonne marche de votre établissement.

REX, le premier fabricant suisse de salles de bain préfabriquées, vous offre:

- dez produits de fabrication suisse, synonyme de qualité
- un service après-vente suisse
- une garantie suisse SIA
- des prix d'usine
- une étude de projet et des conseils gratuits.

Prenez contact avec nous pour étudier un plan de financement à long terme.

Vertrauen Sie der Karte Ihrer Schweizer Bank: EUROCARD.

Sie ist sicher

EUROCARD ist die Karte der Schweizer Banken: Jeder Karteninhaber geniesst das Vertrauen der Schweizer Banken.

Sie ist zuverlässig

Bei EUROCARD erhalten Sie die Vergütungen pünktlich auf den vertraglich vereinbarten Termin.

Sie ist international

EUROCARD erschliesst Ihnen Kundschaft aus der ganzen Welt. Denn EUROCARD, das sind 3 Karten in einer: EUROCARD für Europa, ACCESS für Grossbritannien und MASTERCARD für Übersee!

Also: Bevorzugen Sie EUROCARD - ihrer Vorzüge wegen!

EUROCARD.



Die einzig Richtige für Sie. Von Ihrer Schweizer Bank.

Thema der Woche

Wird das Schweizerische Tourismuskonzept im Bereich der touristischen Transportanlagen durchgesetzt?

Tourismuspolitik auf dem Prüfstand

Vor vier Jahren beschloss der Bundesrat eine zurückhaltendere Konzessionspolitik für touristische Transportanlagen. Über die Konzessionspraxis wird die touristische Entwicklung eines Ortes oder einer Region wesentlich beeinflusst. Konzessionspolitik ist ein Teil der Tourismuspolitik des Bundes. Die Ziele des Schweizerischen Tourismuskonzeptes sind deshalb für die Erteilung von Konzessionen mass-

gebend. Mit dem Vollzug der neuen Konzessionspolitik wurde folgerichtig der Fremdenverkehrsdienst im Bundesamt für Verkehr beauftragt, der auch die konzeptionellen Grundlagen dazu erarbeitete. Ist nun die Umsetzung des Tourismuskonzeptes in die Praxis gelungen? Wir publizieren eine diesbezügliche Darstellung von Dr. Peter Keller, Leiter des Fremdenverkehrsdienstes im BAV.



Dr. Urs Schaefer, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes

Unterschiedliche Meinungen

Unser Thema der Woche ist der Frage gewidmet, ob die Konzessionspolitik des Bundes für touristische Transportanlagen restriktiv genug sei. Wenn Sie diese Frage in kurzen Worten beantworten müssten: Ist sie es, oder ist sie es nicht?

In dieser Absolutheit lässt sich diese Frage nicht beantworten. Die Meinungen gehen hier weit auseinander. Betrachtet man die jährliche Zuwachsraten von Luftseilbahnsektionen, so kann tatsächlich der Eindruck entstehen, die neue Verordnung über die Konzessionierung von Luftseilbahnen zeitige wenig Bremsensuren, der Seilbahn-Bauboom schreite m. a. W. weiter voran. Von 1960 bis 1980 wurden insgesamt rund 420 Seilbahnsektionen erstellt, zwischen 65 und 90 alle 5 Jahre. In den beiden letzten Jahren betrug die Zuwachsraten 36 Sektionen, was ungefähr dem Wachstum der beiden letzten Jahrzehnte entspricht. Ein Blick hinter die nackten – oft ein etwas verzerrtes Bild vermittelnden – Zahlen zeigt, dass die Erstellung neuer Anlagen nicht in jedem Fall gleich auch Erschliessung neuer Skigebiete bedeutet. Im Gegenteil, in vielen Fällen handelt es sich um «Renovations» veralteter Anlagen, die technisch nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und deren Komfortgrad ungenügend ist. Des weitern sind in den letzten Jahren vermehrt Skiliften in Luftseilbahnen «umgebaut» worden. In beiden Fällen – Renovation bestehender Luftseilbahnen und Umbau von Skiliften in Sessel- oder Gondelbahnen – werden nicht neue Skigebiete erschlossen.

Besondere Zurückhaltung in der Konzessionspolitik ist für Ergänzungsanlagen am Platze, wenn diese nicht ausdrücklich der Abrundung eines Skigebietes dienen. Konzessionsgesuche für die mechanische Erschliessung neuer Skigebiete sollten meines Erachtens nur noch in Ausnahmefällen bewilligt werden. Man postuliert oftmals, dass touristische Transportanlagen nicht auf Spitzenbedarf auszurichten seien. Ein guter Teil der erteilten Konzessionen wird damit gerechtfertigt, dass häufig entstehende Wartezeiten für die Skifahrer vermindert werden müssten. Wie stellen Sie sich zu diesem Argument?

Das Postulat, touristische Transportanlagen nicht auf den Spitzenbedarf auszurichten, ist nicht neu. Nicht neu ist aber auch die Erkenntnis, dass längere Wartezeiten bei Talstationen die Feriengäste verärgern und dem guten Ruf eines Ferienortes abträglich sind. Man darf jedoch nicht nur an den Feriengast denken. Mit dem in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark vorangeschrittenen Ausbau des Nationalstrassennetzes wurden zahlreiche Ferieng-

gebiete für den Tagesausflugsverkehr erschlossen. Hier dürfte ein wichtiger Grund für die Forderung nach mehr Transportkapazitäten liegen. Auf welchen Bedarf schliesslich touristische Transportanlagen ausgerichtet werden sollen, ist, wie mir scheint, in erster Linie ein kurortspolitischer Entscheid.

Es kann nicht übersehen werden, dass eine Vielzahl von Luftseilbahnunternehmen betriebswirtschaftlich auf Wochenend-Skifahrer angewiesen sind. Nur nebenbei sei erwähnt, dass das statistische Stiefkind «Ausflugs- und Wochenendverkehr» volkswirtschaftlich weit fetter ist, als man gemeinhin annimmt.

Sind Sie mit der Aussage einverstanden, dass der Skifahrermarkt in der Schweiz annähernd gesättigt ist?

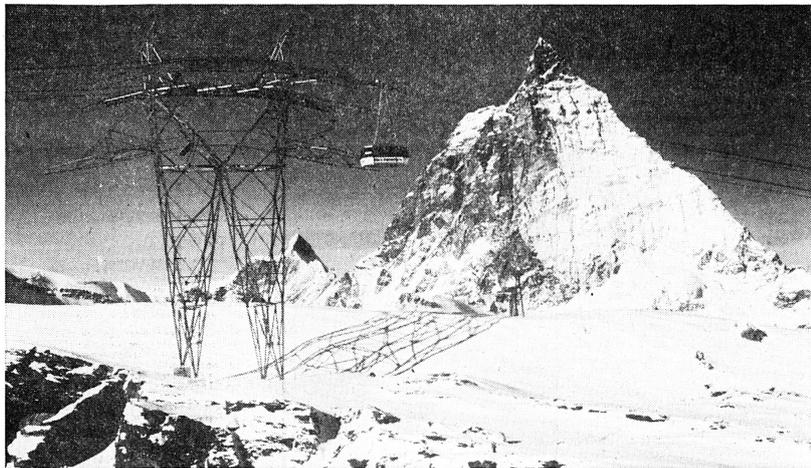
«Stichworte wie Geburtenrückgang, Langlaufboom, Trend zum Tourenfahren lassen vermuten, dass der Skifahrermarkt kaum mehr grosse Zuwachsraten verzeichnen wird. Knapp zwei Millionen Schweizerinnen und Schweizer schnallen sich heute im Winter mehr oder weniger oft alpine Skis an, eine eindruckliche Zahl, möchte ich meinen. Eine Stagnation zeigt sich notabene bereits seit Jahren im Absatzvolumen alpiner Skis.

Gibt es aus Ihrer Sicht hieb- und stichfeste, allgemein anerkannte Werte für die maximale Belastung eines Skigebietes mit Skifahrern? Werden diese Grenzwerte bei der Konzessionsbehandlung genügend berücksichtigt?

Es gibt verschiedene in der Praxis bewährte Methoden zur Bestimmung des Fassungsvermögens von Skigebieten beziehungsweise Skipisten. Man sollte aus dieser Frage jedoch keine wissenschaftliche Abhandlung zu machen versuchen. Je nach Breite der maschinell präparierten Pisten können die Werte nämlich sehr schnell ändern. Deshalb empfiehlt es sich, von einer Bandbreite statt von einem absoluten Wert zu sprechen. Die Skipistenkapazität ist jedoch nur einer von drei «magischen» Werten, zu denen auch die Beschäftigungskapazität der Transportanlagen sowie die mutmassliche Skifahrerzahl gehören. Alle drei Werte müssen aufeinander abgestimmt sein, sonst entstehen Engpässe oder aber Überkapazitäten. Es gehört zu den Aufgaben der Konzessionsbehörde, zu prüfen, ob diese Werte übereinstimmen.

Wie man weiss, wird ja der Fremdenverkehrsdienst des Bundes vom Bundesamt für Verkehr zum Biga transferiert. Ist Ihres Erachtens trotz diesen geänderten Verhältnissen Gewähr dafür geboten, dass die Konzessionspraxis kontinuierlich und konsequent fortgesetzt wird?

Der SFV geht davon aus, dass der Fremdenverkehrsdienst auch in Zukunft Gelegenheit erhält, seinen touristischen Sachverstand bei der Beurteilung von Konzessionsgesuchen einfließen zu lassen. Da sich der Fremdenverkehrsdienst ab 1984 im gleichen Departement wie die Zentralstelle für regionale Wirtschaftsförderung befinden wird, dürfte die volkswirtschaftliche Beurteilung von Konzessionsgesuchen noch mehr Gewicht erhalten. Es scheint mir wichtig, dass auch künftig die Erteilung einer Konzession in erster Linie ein volkswirtschaftlicher, das heisst tourismuspolitischer Entscheid ist, selbstverständlich nach vorgängiger gründlicher Prüfung der seilbahntechnischen Anforderungen.



Die Konzessionspolitik soll gezielt im langfristigen Interesse des Tourismus eingesetzt werden. Der Tourismus als Ganzes und nicht nur das einzelne Seilbahnunternehmen soll gemäss den Anliegen des Tourismuskonzeptes gefördert werden

Der Bundesrat bejahte kürzlich die Frage in seiner Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss ausdrücklich. Der Pressedienst der Stiftung für Landschaftsschutz ist anderer Meinung. Er befürchtet, dass «das Tourismuskonzept toter Buchstabe bleibe». Auch Professor Krippendorf sprach anlässlich der berühmten Interlakener Tagung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes von «ungebrochenem Wachstum der Neuanlagen und Transportkapazitäten» sowie der «nicht absehbaren Trendwende». Wie steht es nun aus der Sicht der betroffenen Behörde mit der Erfolgskontrolle der Konzessionspolitik, und wie wird dort das weitere Wachstum der touristischen Transportanlagen beurteilt?

Der Bundesrat gibt in seinem Geschäftsbericht jährlich kommentierte statistische Angaben über die Konzessionspolitik für touristische Transportanlagen heraus. Dabei haben kritische Geister gemerkt, dass die Anzahl der erteilten Konzessionen in den letzten vier Jahren nicht zurückgegangen ist. Es wäre nun falsch, zu meinen, die mehrmals wiederholten bundesrätlichen Absichtserklärungen für eine restriktivere Konzessionspolitik würden nur eine large Praxis verdecken. Die Anzahl der abgewiesenen, zurückgezogenen bzw. gegenstandslos erklärten Gesuche für Luftseilbahnen und Skilifte hat sich von 1979 bis 1982 gegenüber der Vergleichsperiode 1975 bis 1978 verdoppelt. Mehr als die Hälfte der Gesuche wird nicht berücksichtigt. Die restriktive Praxis des Bundes wirkt sich auch auf die Anzahl erteilter kantonaler Skiliftbewilligungen aus, da häufig Luftseilbahn- und Skiliftgesuche zusammenhängen und zudem vermehrt Bundesvorbehalte angebracht werden müssen (vgl. Tabelle 1).

15 Dienststellen zu begrüssen
Die relativ hohe Anzahl erteilter Konzessionen hängt mit dem Abbau des Gebirgsverkehrs zusammen, den der Fremdenverkehrsdienst aus den konzeptlosen 70er Jahren erbt. Zudem wurde von 1979 bis 1981 eine grosse Anzahl neuer Gesuche eingereicht. Da die Behandlungsdauer für Konzessionsgesuche stark verringert wurde, wirkten sich die Wachstumsjahre statistisch entsprechend aus. Gegenwärtig wird ein Konzessionsgeschäft im Durchschnitt in weniger als einem Jahr erledigt, obwohl 15 Dienststellen im Vernehmlassungsverfahren zu

begrüssen sind. Auch Verwaltungsstellen sind Dienstleistungszentren für die privaten Partner. Verzögerungstaktik darf nicht ein Mittel restriktiver Politik sein. Konzessionspolitik bedeutet nun nicht nur aufrechnen von erteilten und nicht erteilten Konzessionen und Bewilligungen. Es geht der Behörde nicht darum, nur zwischen Erschliessungs- und Schutzinteressen zu vermitteln. Mit dieser «richterlichen» Einstellung konnten in der Vergangenheit Fehlentwicklungen nicht verhindert werden. Vielmehr soll die Konzessionspolitik gezielt im langfristigen Interesse des Tourismus eingesetzt werden. Der Tourismus als Ganzes und nicht nur das einzelne Seilbahnunternehmen soll gemäss den Anliegen des Tourismuskonzeptes gefördert werden. Wer die Tourismusprobleme kennt, weiss auch, weshalb die Konzessionspolitik zurückhaltend zu sein hat.

Notwendige Investitionen
Noch wichtiger ist die Tatsache, dass ein Drittel der von 1979 bis 1982 erteilten Konzessionen für Ersatzanlagen beansprucht wurden (1975 bis 1978 = %). Ersatzinvestitionen müssen aus Sicher-

heits- und Komfortgründen getätigt werden. In solchen Fällen darf die Behörde keine Zurückhaltung üben. Stark gebremst werden kann auch bei der Verbesserung von überlasteten Zubringeranlagen nicht. Gerade ausländische Gäste sind früher oft in das benachbarte Ausland abgewandert, in da einigen unserer grossen Tourismusorte ab Tal zu lange Wartezeiten bestanden. Deshalb dienten in den letzten vier Jahren 17 von 60 erteilten Konzessionen für die Verstärkung von Zubringeranlagen. Allerdings wurden die Transportkapazitäten nicht auf die Spitzenbelastungen der weihnachtlichen oder österlichen Festtage ausgelegt.

42 Prozent und damit der grösste Teil der von 1979 bis 1982 konzessionierten Anlagen dienen der Ergänzung oder Verdichtung bestehender Skigebiete. In 23 Prozent der Fälle wurden Skigebiete räumlich vergrössert. Anlagen für Ersterschliessungen in noch unberührten Gebieten wurden von 1979 bis 1982 nur gerade noch 4 konzessioniert. Von einem ungebrochenen Wachstum der Neuanlagen kann nicht die Rede sein.

(Fortsetzung auf Seite 19)

Erfolgskontrolle der Konzessions- und Bewilligungspolitik

	1975 - 78	1979 - 82	Veränderung in %
Luftseilbahnen			
Eingereichte Gesuche	79	85	8
Erledigte Geschäfte	72	108	50
Konzessionsentscheide (ohne Ersatzanlagen)			
- erteilt	35	41	17
- nicht erteilt	32	50	56
Skilifte			
Eingereichte Gesuche	151	173	15
Erledigte Geschäfte	142	191	35
Zustimmung			
- ohne Auflagen	130	89	- 32
- mit Auflagen	0	54	-
Ablehnung	12	48	300

Tabelle 1

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIBALI

Zürich 01-302 64 65 Lausanne 021-38 22 22
 Bern 031-52 28 66 Genève 022-36 25 86 Locarno 093-31 66 52

Firmen berichten

Einzelblatt-Einzug

Der Schönschrift-Drucker Datapoint 9611 mit 35 Anschlägen pro Sekunde ist jetzt auch mit einem mikroprozessorgesteuerten Einzelblatt-Einzug erhältlich.

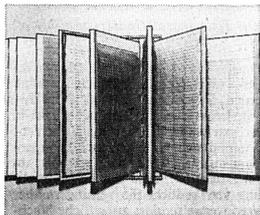
Das neue Gerät ist auf weitgehend automatischen Betrieb innerhalb des integrierten Elektronischen Büros von Datapoint ausgelegt. Es erhält seine Befehle von einem beliebigen Bildschirmarbeitsplatz und beschildet den Drucker mit Papier verschiedenster Art und Grösse für einseitige Briefe oder mehrseitige Dokumente. Randabstand, Zeilen- und Buchstabenabstand, Zeilenbreite und eine Reihe anderer Funktionen lassen sich von einem Terminal aus steuern.

Der Drucker 9611 eignet sich vor allem für kleine bis mittlere Druckvolumen im Rahmen von Datapoint's Textverarbeitungssystem. Er kann als Terminal-Drucker dienen oder als dezentraler Drucker an einen beliebigen Datapoint-Processor im Netzwerk-Betrieb oder als Standalone angeschlossen werden.

Datapoint AG, Letzigraben 89, 8040 Zürich, Tel. (01) 491 56 46, Telex 59 916.

Mehrzweck-Schwenktafel

Eine Einrichtung, die nicht nur die herkömmlichen Sichtregisterflügel für Namen-, Adress- und Telefonregister aufnimmt, deren Plastikschutzhüllen beliebig untereinander ausgetauscht werden können, sondern auch spezielle magnetische Ferroschwenkflügel, auf deren Oberfläche andere Wagner Visuell-Systeme magnetisch angeheftet werden, wie z. B. Vistasch-Wandtaschen Schriftstücke aller Art (Instruktionsblätter, Plan- und Preislisten, Grund-



risse usw.), welche sich so sauber und geschützt präsentieren. Das Auswechseln derselben ist leicht und geht schnell.

Im weiteren haften auf diesen Schwenkflügeln auch alle PCC-Plan-Elemente A 4 und zeigen so ihr optisches Bild konzentriert auf kleinem Raum. Im Bedarfsfall lassen sich diese Elemente leicht abnehmen und am Arbeitstisch nachführen, besprechen oder fotokopieren. Es sind 8 verschiedene Planer-Modelle lieferbar, deren Zeilenabstände von 8 bis 35 mm variieren.

Wagner Visuell, Nussbaumstrasse 9, 8003 Zürich, Tel. (01) 35 67 35, Telex 812 189

Mini-Jet Cooker

Das Jet-Cooker-Programm von Salvis ist durch ein leistungsfähiges Tischmodell ergänzt worden. Der Salvis Mini-Jet Cooker JCG 15 ist der platzmässig kleinste Hochleistungsdämpfer auf dem Markt (Breite 42 cm). Trotz der kleinen Masse erbringt der Mini-Jet Cooker eine grosse Leistung (Inhalt GN 1/2, d. h. 8 Liter Flüssigkeit oder 12 Liter Gemüse = 300 Portionen pro Stunde).

Der Mini-Jet Cooker weist folgende Neuheiten auf: einfach bedienbare Tür mit Zweistufen-Sicherheitsverschluss, drei Druckstufen - Durchströmen (drucklos) für regenerieren, 0,5 bar zum Kochen von kompaktem Knollengemüse, 1 bar für alle anderen Anwendungen; automatische Kalkabschlammung (Bei der Dampfproduktion bleibt der Kalk als «Schlamm» im Generator zurück. Beim Abschalten des Gerätes werden diese Rückstände aus dem Generator in den Ablauf gespült); Druckanzeiger im Frontpanell und Kochend-Summer.

Salvis AG, Hauptstrasse 49, 6015 Reussbühl, Tel. (041) 50 66 55, Telex 78 577

Entsorgungsanlage

Die Altöl- und Altstoff-Zentrale AG (AAZ), Holderbank, hat vor kurzem die heute modernste und umweltschutzkonformste Entsorgungsanlage für Emulsionen und Ölschabschleiwasser in Betrieb genommen.

Als erste Schweizer Firma bietet die AAZ einen Volls-service für die private, gewerbliche und industrielle Entsorgung an (Sammelstellen, Abholdienst und Aufbereitung/Vernichtung).

Die AAZ hat bis heute rund 600 Sam-

melstellen installiert, welche an zentralen Plätzen in den Gemeinden stehen. Die Container sind für den Fall eines Lecks mit einer Auffangwanne versehen, welche 110 Prozent des Inhalts auffangen könnte.

In der AAZ werden die Fässer nach ihrem Inhalt in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Das betriebseigene Labor ermittelt den genauen Inhalt der Fässer und bestimmt den Weg durch die Entsorgungsanlage, welcher dieser flüssige Abfall machen muss, bis er als normales Wasser in die Kläranlage Wildegg abgeleitet werden kann.

Altöl- und Altstoff-Zentrale AG, 5113 Holderbank, Tel. (064) 53 33 57

Eistee

Eistee ist erfrischend, wirkt dank dem Tein leicht anregend, ist bekömmlich, löscht den Durst, lässt sich geschmacklich auf viele Arten variieren und ist schnell zubereitet.

Der echte Eistee wird nach dem Prinzip der Schocktherapie zubereitet: Man füllt das Gefäss (Glas oder Krug) zu 2/3 mit Eiswürfeln und giesst heissen, doppelt starken Schwarztee darüber, rührt



um und erhält so den echten Eistee. Durch den Schock von heissem Tee auf Eis entfaltet sich das Aroma des Tees besonders gut und seine Wirkstoffe bleiben voll erhalten - im Gegensatz zu kalgestelltem Tee. Mit Zucker und Zitrone wird das Getränk schliesslich abgerundet.

Eistee kann auf unzählige Arten abgeschmeckt werden, zum Beispiel mit Orangen, Fruchtsäften, flüssigem Honig, frischer Pfefferminze, einem Schuss Rum usw.

Es gibt auch den fixfertigen Eistee aus dem Beutel oder aus der Dose. Das Granulat wird mit kaltem Wasser übergossen und gut umgerührt. Danach gibt man Eis dazu und süsst nach Belieben nach. Von Twinings gibt es den Iced Tea im Beutel, dessen Inhalt für die Zubereitung von 1 Liter kalten Tee ausreicht. Das Getränk ist nur leicht gesüsst und enthält Zitronenaroma.

Fritz Walther AG, Lerzstrasse 27, 8953 Dietikon, Tel. (01) 742 22 27

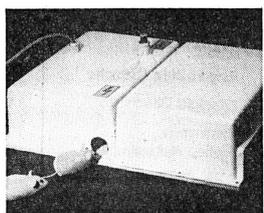
Hausmausbekämpfung

Die Maus ist offenbar ein ernstes Problem. Elektroniker taten sich mit Biologen und Verhaltensforschern zusammen und entwickelten ein elektronisches Gerät zur Vernichtung von Mäusen.

Catron-MT 100 spricht das Neugierverhalten von Mäusen an und tötet die Tiere durch einen Stromschlag schnell, schmerzlos und hygienisch. Der Einsatz von gefährlichen Giften in Lebensmittelagern kann dadurch vermieden werden, und die Tiere verenden nicht mehr elend in irgendeinem Winkel.

Die in das Gerät hineinlaufende Maus wird durch Blitzschlag getötet. Damit nicht nur eine vorübergehende Betäubung erfolgt, gehen noch 15 Sekunden nach dem ersten Blitzschlag weitere Blitze auf das Tier nieder.

Weitere Vorteile sind, dass das Gerät durch den Fang einer Maus nicht block-



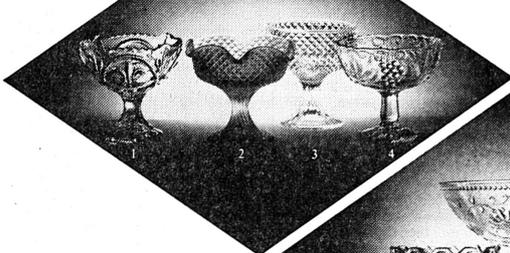
kiert wird, sondern sich automatisch auf neue Fangbereitschaft einstellt. Die getöteten Mäuse müssen nicht, wie nach Bekämpfungsmassnahmen mit begifteten Ködern, gesucht, sondern können gesammelt dem Gerät entnommen werden. Dadurch wird eine hygienische Mäusebekämpfung ermöglicht.

iGu Aktiengesellschaft, Schmittmattstrasse 1, 6430 Schwyz, Tel. (043) 21 52 22, Telex 72 448



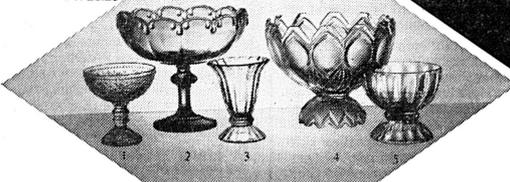
Das heisse Coupe-Gläser-Angebot für eiskalte Rechner.

- 1 Anita Coupeglas Art. Nr. 10245, Fr. 4.60
- 2 Romeo Coupeglas rosa satiniert Art. Nr. 14538, Fr. 11.25
- 3 Tropic Coupeglas klar Art. Nr. 15265, Fr. 7.10
- 4 Veronique Coupeglas Art. Nr. 14666, Fr. 4.10



- 1 Desirée Coupeglas klein Art. Nr. 14355, Fr. 4.65
- 2 Antoinette Fusschale gross Art. Nr. 14348, Fr. 11.35

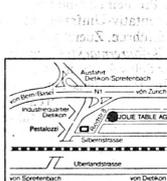
- 1 Antoinette Fusschale klein Art. Nr. 14349, Fr. 4.25
- 2 Goldfrucht Fusschale gross Art. Nr. 10257, Fr. 21.25



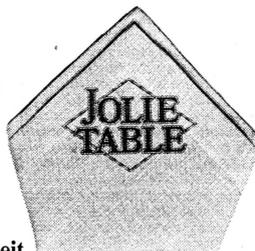
- 3 Sunday Coupeglas Art. Nr. 14292, Fr. 5.40
- 4 Tulipe Josephine Coupeglas Art. Nr. 10247, Fr. 2.50

- 3 Tulipe Sundae Coupeglas Art. Nr. 15101, Fr. 3.90
- 4 Desirée Coupeglas gross Art. Nr. 16438, Fr. 9.80

- 5 Supreme Coupeglas Art. Nr. 15102, Fr. 2.70

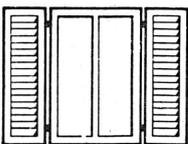


Jolie Table AG
Riedstrasse 8
8953 Dietikon
Tel. 01 7414181
Telex 59748 joco



Ihr Partner für gepflegte Gastlichkeit

Die dauerhafte Lösung: Aluminium-Fensterläden



- formstabil
- witterungsbeständig
- wartungsfrei
- div. Ausführungen
- günstiger Preis
- 10jährige Erfahrung

Unverbindliche Beratung durch:

Fritz Leu, Bauzubehör
Haus Sylva
6354 Vitznau
Telefon (041) 83 13 10

Referenzobjekte in der ganzen Schweiz P 25-000823

Fischer NILS HOLGERSSON Service

Köche!



Vergleichen Sie:
- Passformen
- Fussbett
- Standsicherheit
- Spezialsohlen
- Reparaturservice
- Farben Weiss und Braun

071-51 21 42

Postadresse: 9100 Herisau 1, Postfach 69

Mit diesem Komfort bekommen Sie mehr Gäste.



Eines der vielen Bantam-Fertiggäbe mit Lovabio und WC.



Bantam-Fertiggäbe sind eine Investition, die sich lohnt. Denn Ihre Gäste erwarten von Ihnen einen gewissen Komfort und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. Und zufriedene Gäste kommen immer wieder.

Wir sind die Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung und bieten Ihnen ein erstklas-

siges Fertiggäbe-Programm zu Fabrikpreisen. Informieren Sie sich unverbindlich.

Bitte, senden Sie mir Ihre Informationen über das Bantam-Fertiggäbe-Gesamtpogramm.

Hotel _____
zuständig _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
einsenden an Sanibad AG, Bantam-Alleinimporteur für die Schweiz, Industriezone Neugrüt, 9496 Balzers, Tel. 075/42 240

bantam

Die kleine Investition für Ihre Gäste mit dem grossen Nutzen für Sie

Thema der Woche

(Fortsetzung von Seite 17)

Anliegen des Tourismus-konzeptes berücksichtigt

Eine restriktive Konzessionspolitik ist kein Selbstzweck. Denkpausen, etwa in der Art eines Moratoriums für touristische Transportanlagen, kann sich das Ferienland Schweiz nicht leisten. Das wirtschaftliche Ziel der Tourismuspolitik besteht in der Förderung einer wettbewerbsfähigen und leistungsstarken Tourismuswirtschaft. Dazu gehört im Wintersportland Schweiz ein attraktives Netz von Transportanlagen im Einzugsbereich der Ferienorte. Mit den in den letzten vier Jahren erteilten Konzessionen und den entsprechenden Investitionen sind die Seilbahnunternehmen gegenüber der alpenländischen Konkurrenz wettbewerbsfähig geworden oder geblieben.

Ein ebenso wichtiges Ziel der Tourismuspolitik ist die Sicherung der Erholungsqualität der Natur- und Kulturlandschaft. Im Bereich der touristischen Transportanlagen bedeutet das konkret, dass nicht überall erschlossen werden



Tabelle II

darf. Das mechanisch erschlossene Skigebiet ist gewissermassen die «Industriezone» des Ferienortes. Ein langfristiger attraktiver Tourismus braucht auch von Bauten freigehaltene Räume für naturnahe «stille» Erholungsformen.

In den letzten Jahren haben wir den Ausgleich zwischen touristisch intensiv genutzten Pistenregionen und Landschaftsschutzräumen stark gefördert. In vielen Fällen wurde die Konzessionserteilung für zusätzliche Anlagen von der Ausscheidung von Freiräumen abhängig gemacht. Zudem wurden vielerorts in verfügbaren konzessionspolitischen Absichtserklärungen harte Erschliessungsgrenzen gesetzt. Diese Tatsache ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt, bildet aber einen wichtigen Bestandteil der restriktiven Konzessionspolitik. Im übrigen wurde in den letzten vier Jahren im Hohegebirge und auf den Gletschern keine Konzession erteilt (vgl. Tabelle 2).

Probleme des Landschaftsschutzes

Auch die räumlich ausgewogene Konzessionspraxis passt selbstverständlich nicht allen Interessenvertretern. Sie geht vor allem Kreisen des Landschaftsschutzes zu wenig weit. Ihnen darf einmal entgegengehalten werden, dass zwischen aktionistischer Schutzpolitik und projektbezogener Landschaftsschutzarbeit eine gewisse Diskrepanz besteht. Ohne die Zustimmung der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission, in der die privaten Kreise des Landschaftsschutzes repräsentativ vertreten sind, wird nur in Ausnahmefällen eine Konzession erteilt. Im Interesse eines landschaftsschonenden Baus und Betriebs von touristischen Transportanlagen werden den Seilbahnunternehmen zu dem weitgehende Bedingungen und Auflagen zugemutet. Sie gehen vom Gipfelschutz über waldschonende Linienführungen mit landschaftlich eingepassten Masten bis zur vollständigen Entsorgung.

Die Kontrolle der Einhaltung dieser Auflagen ist Sache der Naturschutzbehörden. Sie wird in der Praxis arg vernachlässigt. Ein Beispiel sind Auflagen im Bereich der vieldiskutierten Pistenplanen. Der von einem Parlamentarier im Juni 1982 verlangte Überblick über

den Stand der getätigten Planen konnte bis heute nicht vorgelegt werden, obwohl eigentlich die kantonalen Naturschutzbehörden die Einhaltung solcher Auflagen zu kontrollieren hätten. Ebenso sind nie gesetzgeberische Massnahmen aufgrund des Naturschutzartikels der Bundesverfassung ergriffen worden. Dabei ist es offensichtlich, dass die «Richtlinien über Eingriffe in die Landschaft im Interesse des Skisportes» des Eidg. Departementes des Innern in gewissen Fällen der Interessenabwägung nicht durchgesetzt werden können. Diese Kritik am «Establishment» der Landschaftsschützer richtet sich nicht gegen die vordringliche Sache des Landschaftsschutzes, die heute erfreulicherweise bei zahlreichen Projekten von der direkt interessierten ortsansässigen Bevölkerung mit Vehemenz vertreten wird.

Grenzen der Konzessionspolitik

Die Konzession ist ein tourismuspolitisches Planungsinstrument par excellence. Der Behördeneinfluss hat allerdings Grenzen. Die Projektplanung, der Bau und der Betrieb von touristischen Transportanlagen ist Aufgabe der Unternehmen. Eine Konzessionspolitik gegen die Marktbedürfnisse ist deshalb nicht möglich. Touristische Wachstumsphasen, wie beispielsweise diejenige von 1979 bis 1981, wirken sich auf die Zahl erteilter Konzessionen aus. Ein anderes Problem ist die Überwindung der einzelbetrieblichen Sachzwänge. Beispielsweise können wachstumshemmende Engpässe oder Warteschlangen nicht einfach hingegenommen werden, sonst wandert die Kundschaft zur Konkurrenz ab. Wachstumsbremsen mögen eingesetzt werden, wo tatsächlich überlastete Skigebiete bestehen.

Im Verhältnis zur Tourismuswirtschaft als Ganzes entwickelt sich die Seilbahnbranche oft nach eigengesetzlichen Kriterien vergleichbar etwa mit dem Baugewerbe. Wie weit bei der Erhöhung der Transportkapazität eines Gebietes Investitionen in nachgelagerten Bereichen erfolgen, ist für die Konzessionsbehörde häufig nicht absehbar. Die populärwissenschaftliche Vorstellung vom Pistenkreislauf, dem spiralförmigen Wachstum nach dem Prinzip mehr Transportkapazität, mehr Betten usw., ist in der Entwicklungsphase eines Ortes nachzuweisen. Transportanlagen sind in solchen Fällen Entwicklungsmotoren. In etablierten Ferienorten gelten indes kompliziertere Regeln. Beispielsweise dienen dort in den letzten Jahren neue Anlagen in erster Linie dazu, die zusätzlichen Frequenzen aus der zunehmenden Abfahrtsleistung der Skifahrer und teilweise auch die abnehmende Anzahl der Nichtskifahrer bei den Feriengästen aufzunehmen.

Ob die Skifahrerzahl zugenommen hat, wissen wir nicht. Hingegen steht fest, dass mit dem Ausbau der Skiarenen der Ertrag pro Anlage in den letzten 10 Jahren real gesunken ist. Die Transportkapazität von 950 000 Personen pro Stunde wird in der Schweiz an Spitzentagen von schätzungsweise einer halben Million Skifahrer genutzt. Mit diesen Informationen kann nur angedeutet werden, dass die Konzessionspolitik integrale touristische Planung auf Orts-ebene zwar zu fördern, aber nicht im letzten zu steuern vermag.

Investitionstendenzen der Unternehmen

Die Investitionspolitik der Seilbahnunternehmen ist neben der Konzessionspolitik eine Schlüsselgrösse bei der Beurteilung der Wachstumsmöglichkeiten der Branche. Die ausgezeichnete wirtschaftliche Lage der grösseren Unternehmen, welche beeindruckende Cashflow-Zahlen ausweisen und teilweise seit Jahren nennenswerte Dividenden ausschütten, führt zu einer anhaltenden Investitionsneigung. Zu Recht bemerkte kürzlich der Direktor des Schweizerischen Verbandes der Seilbahnunternehmen, dass mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Seilbahngewerbes der Investitionsdrang wächst. Es besteht allerdings die Gefahr, dass ohne Berücksichtigung der Marktlage investiert wird. Tatsächlich geht aus den Geschäftsberichten nicht hervor, dass die vom boomartigen Wachstum der 50er und 60er Jahre sowie wiederum der Zeit von 1979 bis 1981 erwähnten Seilbahnunternehmen viel Geld für Marktforschung aufbringen. Eine genügende Nachfrage wird bei Investitionsentscheidungen immer vorausgesetzt.

Die grossen Unternehmen forcieren den Ausbau ihrer Anlagennetze, um wettbewerbsfähig an der Spitze zu bleiben. Wieweit damit zusätzliche Nachfrage angezogen oder einfach bestehende von schwächeren Konkurrenten abgezogen wird, ist eine bedeutsame Frage. Es scheint, dass die grossen Unternehmen auf Kosten der kleinen wachsen. Von 1979 bis 1981 stiegen die Frequenzen der kleinen Betriebe unterdurchschnittlich, diejenigen der grossen überdurchschnittlich. Es gibt also auch im Seil-

bahnbereich Konzentrationserscheinungen.

Die sehr rentablen Grossunternehmen der Ferienzentren konkurrieren die kleineren Anlagen, leidtragend ist vor allem ein Teil des «berühmten Drittels» der defizitären Luftseilbahnunternehmen, welche strukturelle Mängel aufweisen. Es handelt sich dabei um Anlagen, die wenig attraktive Skigebiete erschliessen. Für diese Fehlinvestitionen aus den Hochkonjunktur-Jahren gibt es keine Wachstumshoffnungen. Die rasante Entwicklung der von den Touristen bevorzugten Grossunternehmen wirkt sich auch negativ auf den Geschäftsgang der wenigen neuen Unternehmen aus, welche in den letzten Jahren den Betrieb aufgenommen haben.

Erkennbare Wachstumsgrenzen

Damit ist zumindest angedeutet, dass auch die touristischen Transportanlagen «nicht in den Himmel wachsen». Die räumlichen Wachstumsgrenzen werden mittel- bis längerfristig wirksam. Bereits gesicherte Skigebiete und Erschliessungsgrenzen schubten die Expansion einen Riegel vor. Kurzfristig ist noch mit der Verdichtung und geringeren Erweiterung bestehender Skigebiete zu rechnen. Geeignete Reservieräume ausserhalb der Schutzzonen dürften in den nächsten Jahren keine grossen Erschliessungschancen haben. Die räumlichen Sättigungsgrenzen scheinen aufgrund dieses wahrscheinlichen Szenarios in einem absehbaren Horizont erreicht.

Ebenso bedeutsam sind die wirtschaftlichen Wachstumsbremsen. Der Binnenmarkt für das Pistenski fahren ist gegenwärtig in der Schweiz annähernd ausgeschöpft. Die ausländischen Skigäste gehören Kaufkraftschichten an, die ebenfalls kurz- und mittelfristig kaum noch wachsen. Das Skifahrerpotential wird sich erst wieder spürbar erhöhen, wenn ein deutlicher Wachstumsschub im Bereich der verfügbaren Einkommen der Haushalte und der arbeitsfreien Zeit erfolgen wird. Zudem braucht es sektorielles Marketinganstrengungen im Bereich der Angebotsgestaltung und der Preise.

Bedürfnis des Skifahrermarktes

Nimmt das Bedürfnis nach mehr Pistenski fahren überhaupt noch zu? Der Fremdenverkehrsdiens liess zu diesem und anderen Problemen eine breit angelegte Repräsentativ-Umfrage in der Schweiz durchführen. Zuerst galt es, den Umfang des Skifahrermarktes kennenzulernen. In der Schweiz übt in 71 Prozent der Haushalte mindestens eine Person alpin oder nordisch den Skisport aus. 3,2 Mio Menschen können Pistenski fahren. Allerdings praktiziert nur 24 Prozent der Gesamtbevölkerung den Skisport regelmässig. Vordergründig scheint also ein bedeutendes ungenutztes Skifahrerpotential zu bestehen. Wir sind deshalb auch der Frage nachgegangen, ob und wann Pistenski fahren aussteigen, um andere Wintersportarten zu betreiben. Dabei hat sich ein Profil des modernen Pistenski fahrers herausgeschält. Er fängt durchschnittlich mit 8 Jahren an Ski zu fahren, ist technisch gut bis sehr gut, liebt zunehmend ausserhalb der Piste zu fahren, hat nicht die Absicht, das Pistenski fahren ganz aufzugeben, betreibt aber auch mit zunehmendem Alter andere Skisportarten, insbesondere den Langlauf.

1,6 Millionen Schweizer erholen sich mehr oder weniger häufig beim Langlauf und beim Skiwandern. 20 Prozent der Langläufer und 56 Prozent der über 45-jährigen Langläufer und Skiwanderer fahren nicht mehr auf der Piste. Wir haben auch abgeklärt, in welchem Umfang der traditionelle Tourenfahrer noch exi-



In der Schweiz übt in 71 Prozent der Haushalte mindestens eine Person alpin oder nordisch den Skisport aus. 3,2 Mio Menschen können Pistenski fahren, aber nur 24 Prozent der Gesamtbevölkerung übt den Skisport regelmässig aus (Foto comet)

tiert. Nur 0,64 Mio oder 10 Prozent der Skifahrer betreiben diesen naturnahen Sport. Es handelt sich vorwiegend um Männer, die auch regelmässig pistenski fahren. Immerhin hat noch ein Viertel aller Skifahrer ein Paar Ski mit Tourenbindung.

Von einem «run» auf die mechanisch nicht erschlossenen Räume, wie er in Landschaftsschutzkreisen befürchtet wird, kann also nicht gesprochen werden. Es sei denn, man meine das Tief- und Neuschneefahren abseits, aber in der Nähe der Pisten, welches offensichtlich einen grossen Aufschwung genommen hat. 1,5 Mio Skifahrer geben an, diese Skiart bei Gelegenheit zu pflegen. Aus diesen Resultaten kann abgeleitet werden, dass auch im Bereich der Bedürfnisse der Wintersportler eindeutige Marktgrenzen für das Pistenski fahren vorliegen (vgl. Tabelle 3).

Zunehmende Preisempfindlichkeit

In der Umfrage wurde sehr deutlich, dass die Skifahrer preisempfindlich sind. Es scheint, dass die Preise für repräsentative Angebote, insbesondere die Tageskarte, vielerorts an die obere Grenze stossen. Im internationalen Vergleich ist das Skifahren in der Schweiz zwar attraktiv und sicher, aber auch teuer. Das schweizerische Preisniveau ist sowohl für Tages- als auch für Wochenkarten durchschnittlich erheblich höher als beispielsweise in unseren Nachbarländern. Diese Tatsache ist in einer von uns in Auftrag gegebenen umfassenden Studie des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr in Bern nachgewiesen worden.

Ein Drittel der Ausgaben für eine Wintersportwoche muss heute bereits für die Benützung der touristischen Transportanlagen aufgewendet werden. Dieser hohe Anteil im Vergleich zu den Beherbergungs- und Verpflegungsausgaben sowie den Extras deutet auf die Marktmacht der Seilbahnunternehmen hin. Die gegenwärtige Preispolitik ist nur im Lichte der noch grossen Investitionsneigung verständlich. Sie verhindert aber paradoxerweise, dass zusätzliche Nachfrage für die neuen Anlagen herausgezogen werden kann.

Erstaulich ist auch, dass Unternehmen mit wenig Anlagen und keinen Expansionsmöglichkeiten ihre Marktlage nicht mit einer noch stärkeren Tarifdifferenzierung gegenüber den Grossunternehmen verbessern können. Wahrscheinlich sind die zunehmenden Probleme der Kleinunternehmen eben doch standortbedingt. Der vergangene schneearme Winter 1982/83 hat diese Tatsache wieder einmal bestätigt. Die kommerziell interessierten Landschaften sind in unserem Land weitgehend erschlossen.

Angebotsüberhang verhindern

Grenzen sehen bedeutet nun nicht, kein nachfragegestütztes Wachstum mehr zu erwarten. Vielmehr geht es darum, Angebot und Nachfrage noch besser aufeinander abzustimmen. Bei einer jährlichen Auslastung der Transportanlagen von 25 Prozent ist klar, wo der Hebel angegriffen werden müsste. In der Praxis scheint sich die Unternehmen darauf einzustellen. Die Anzahl der eingereichten Gesuche für neue Anlagen als Indikator für die zukünftige Entwicklung des Angebotes ist rückläufig. Überdurchschnittlich nehmen die Skiflittgesuche ab. Der Gesuchsberg der letzten Jahre konnte weitgehend abgebaut werden, weshalb von dieser Seite her kein Wachstumsschub zu erwarten ist. Der Erneuerungs- und Umbaubedarf der Unternehmen ist allerdings relativ hoch. Zudem ist zu befürchten, dass grössere Unternehmen aus Konkurrenzgründen eine noch aggressivere Investitionspolitik betreiben werden.

Der technische Fortschritt im Seilbahnbau und die damit verbundene Tendenz zu Hochleistungsbahnen mit Transportkapazitäten von über 2000 Personen pro Stunde wird ebenfalls Probleme aufwerfen. Begrenzt werden Gesuche für Neuerschliessungen noch unterbreitet werden. Sofern sie aber nicht auf alternativen, originellen Konzepten beruhen, werden sie in den nächsten Jahren kaum echte Marktchancen haben. Die Seilbahnersteller werden jedenfalls noch Arbeit haben, um so mehr, als in Zukunft vermehrt auf den Komfort der Anlagen geachtet werden sollte. Die Fortsetzung einer tourismusbezogenen Konzessionspolitik, die massvolles Wachstum unter Beachtung der Marktgrenzen mit der Sicherung intakter Landschaftsräume kombiniert, bleibt eine Notwendigkeit. Peter Keller

	Skifahrer		Häufigkeit	
	Anzahl in Millionen	Anteil an Bevölkerung	regelmässig	öfters - selten
Pistenski fahrer	3,22	52 %	24 %	28 %
Langläufer, Skiwanderer	1,61	26 %	7 %	19 %
Tourenfahrer	0,64	10 %	4 %	6 %

Quelle: SCOPE, Bedürfnisse des Wintersportler, fv / VAU

Tabelle III

STELLENMARKT

In Jahresstelle haben wir folgende Posten zu besetzen:

**Réceptionssekretärin
oder -sekretär
Chef de partie
2. Oberkellner/
Chef de service**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an

Werner J. Beck
Hotel Acker, 9658 Wildhaus

**HOTEL ACKER
WILDHAUS**

CH-9658 Wildhaus 2, Telefon (074) 5 91 11
Telex 71208

3112

**Restaurant Waldhaus
Rumensee**

8700 Küsnacht/ZH (in Stadtnähe)

sucht per sofort oder nach Vereinbarung tüchtigen

**Jungkoch oder Köchin
als Garde-manger**

5-Tage-Woche - geregelte Arbeitszeit und hoher Lohn sind zugesichert.

Anfragen sind erbeten an
Familie F. Salzner
Telefon (01) 910 09 18

3203

Gesucht für die Sommersaison, Eintritt nach Vereinbarung

**Serviertochter und
Saaltochter
Köchin oder Jungkoch**

Gutbezahlte Stellen.

Offerten an:
I. Baumann
Hotel Löwen, 6446 Seelisberg
Telefon (043) 3113 69

3180

**Restaurant Walliser-
kanne, Thun**

sucht zur Vervollständigung seines Teams

Serviertochter

Eintritt nach Übereinkunft.
5-Tage-Woche.

Familie F. Fuster
Marktgasse 3, 3600 Thun
Telefon (033) 22 51 88

3193

**Schatzalp Davos
Super Sport**

Für unser traditionelles Erstklasshotel an einer einmalig schönen Lage suche ich mit Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung eine

Hotelsekretärin
an unsere Réception mit folgenden Aufgaben:
- Gästempfang
- Reservationswesen
- Gästebuchhaltung NCR 42
- Gästekorrespondenz

Für diese interessante und vielseitige Stelle sollten Sie über Hotelerfahrung, gute Sprachkenntnisse, eine kaufmännische Ausbildung und Kontaktfreudigkeit verfügen.

Ich biete Ihnen eine Saison- oder Jahresstelle, Selbständigkeit, Möglichkeit zur Weiterbildung und Leistungslohn.

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen und Foto an

Berghotel Schatzalp
K. Künzli, Direktor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 58 31

**Berghotel Schatzalp
CH 7270 Davos**

3169

**Grand Hotel
Saas-Fee**

Für unseren neu eröffneten Vierstern-Hotelsbetrieb mit Restaurant und Dancing suchen wir für die kommende Sommersaison, d. h. von Anfang Juni bis Mitte September 1983, folgende Mitarbeiter:

Chef de rang
für Speisesaal und Restaurant

Kellner
für Speisesaal und Restaurant

Serviertochter
für Speisesaal und Restaurant

**Chef de partie
Commis de cuisine
Tournante**
für Hotelbar/Réception

Tournante
für Hotelbar/Service

Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien richten Sie bitte an:
Ursula und Hans Hess-Zurbriggen, Grand Hotel 3906 Saas-Fee, (028) 57 10 01.

3154

Wünschen Sie in einem mittelgrossen 1.-Klass-Hotel im Zentrum von Zürich als

Etagengouvernante
zu wirken?

Lieben Sie den Kontakt mit den Gästen? Haben Sie Erfahrung in Ihrem Fach?

Sind Sie nicht über 50 Jahre alt, dann melden Sie sich bitte bei:

Hotel Europe
Dufourstrasse 4
8008 Zürich

3144

WEISSER RÄTUSHOF - CHUR

Wir suchen am 1. Juni oder nach Übereinkunft

Koch evtl. Köchin

als Chef entremetier. Für diesen vielseitigen Posten sind wir bereit, einem qualifizierten Mitarbeiter ein überdurchschnittliches Salär zu bezahlen.

Anfragen sind zu richten an
J. Müller, Restaurant «Rätushof», 7000 Chur, Telefon (081) 22 39 55.

P.13-1380

**Hotel-Restaurant
Seestern, Oberägeri**

Sommerstelle
Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung mit guter Entlohnung:

Chef saucier

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
HOTEL RESTAURANT SEESTERN
Frl. Liselotte Werner
Hauptstrasse, 6315 Oberägeri
Telefon (042) 72 18 55

3160

**Hotel Eden
8640 Rapperswil**

sucht auf 1. Juni 1983 versierten

Kellner

Wir legen grossen Wert auf gepflegten Service.

Auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung freut sich Herr Ganahl, Telefon (055) 27 12 21.

3167

**Inseraten-
schluss: jeden Freitag,
11 Uhr!**

**Hilton
International
Zurich**

Möchten Sie in einer dynamischen, internationalen Hotelkette Karriere machen?
Wir suchen auf Juli oder früher

Hotelfachschulabsolventen

den wir als F+B Trainee ausbilden möchten, sowie

Chief Steward

Wir bieten Ihnen sehr gute Sozialleistungen, ein der Position entsprechendes Salär, 5-Tage-Woche und die Möglichkeit, ein schönes Zimmer zu beziehen.

Senden Sie uns Ihre Kurzofferte, oder telefonieren Sie unserem Personalchef,
Telefon (01) 810 31 31.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen

3158

Ich plane meine Karriere

**... und abonniere deshalb die
hotel + touristik revue**

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und kein wichtiges Inserat (und den Stellenanzeiger!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name _____
Strasse/Nr. _____
Beruf/Firma _____
PLZ/Ort _____

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten, und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise: 1/4 Jahr Fr. 53.- Fr. 69.-
1/2 Jahr Fr. 38.- Fr. 45.-
3/4 Jahr Fr. 27.- Fr. 34.-

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern

Bitte ausschneiden

★★★★ HOTEL RESTAURANT SCHÜTZEN STANSSTAD

10 Autominuten von Luzern
80 Betten, Bankett- und Seminarräume
Rôtisserie - Cafeteria

Wir suchen für lange Sommersaison (Mitte Mai bis Oktober)

Réception

Praktikantin

- D, F, E
- Schweizerin, ab 19 Jahren

Speisesaal

Saalkellner/-töchter

Küche

Commis de cuisine

Schriftliche Offerten sind zu richten an die Direktion Hotel Schützen, 6362 Stansstad.



Robert Näpflin
Telefon (041) 61 13 55

3079

eines der 100 gutgeführten
AMBASSADOR SWISS HOTELS

Kaderpersonal für das grösste Hotel der Schweiz

Die Fähigkeit zur Begeisterung,
Einfühlungsvermögen
und Durchschlagskraft
sind die

besonderen
Merkmale
von
Kaderleuten
für das
Hotel
Nova-Park.



Für unsere Sales-Abteilung in Zürich suchen wir per 1. Juni 1983 oder nach Über-einkunft einen

Assistant Sales Manager

Von unserem künftigen Mitarbeiter erwarten wir Erfahrung im Hotelfach oder Tourismus und Abschluss einer Hotelfachschule. Diese abwechslungsreiche Tätigkeit verlangt gute Englischkenntnisse, gepflegte Umgangsformen, Selbständigkeit und Flexibilität.

Bewerber mit einer entsprechenden Ausbildung wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an Herrn P. Jörg.

2994



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich, Tel. 01/491 22 22

Monte Rosa APART-HOTEL

3921 Täsch bei Zermatt

Wir suchen für Sommersaison 1983 zur Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Serviertochter (auch Anfängerin)

Commis de cuisine

Buffetdame (auch Anfängerin)

Es stehen moderne, möblierte Studios zur Verfügung. Neue Überbauung mit 600 Betten, 2 Tennisplätze, Hallenbad, Sauna, Tiefgarage.

Anfragen bitte an:

Herrn Pierre Tscherrig
Apart-Hotel Monte Rosa, 3921 Täsch-Zermatt
Telefon G (028) 67 24 34, P (028) 67 20 00

3145

Hotel-Restaurant Derby 3954 Leukerbad

sucht für lange Sommersaison, Mai bis Oktober, noch folgende Mitarbeiter

1 Serviertochter à-la-carte-kundig

1 Saaltochter

1 Kochlehrling

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre schriftliche Kurzzofferte.

Fam. J. Gridling, Hotel Derby
Telefon (027) 61 17 27

3037

Saas-Fee

Hotel mit Spezialitätenrestaurant sucht auf die Sommersaison

Kochlehrling

Neue, moderne Küche

Servicelehrtöchter oder -lehrling

Offerten an
Fam. Sierrro-Supersaxo
Hotel Dom, 3906 Saas Fee

3097

Bahnhofbuffet Bern sucht

für sofort oder nach Vereinbarung für die Abteilungen Grill oder Galerie und Bankett fachkundige(n)

Kellner Serviertochter

Für diese anspruchsvollen Stellen wünschen wir uns Bewerber mit Erfahrung im A-la-carte-Service, verkaufsorientiert und zuverlässig.

Wir bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch Zimmer im Personalhaus. Ausländer bitte nur mit C-Ausweis.

Bitte melden Sie sich beim Personalchef, Herrn Lehmann.

3092

Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21



Strandhotel Schlössli Bottighofen

8598 Bottighofen am Bodensee
Telefon (072) 75 12 75

Gesucht per sofort für Sommersaison bis Ende September

2 Jungköche oder -köchinnen

Kommen Sie an den Bodensee, wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, gute Entlohnung.

Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freut sich
Fam. R. Keller
Strandhotel Schlössli
8598 Bottighofen am Bodensee
Telefon (072) 75 12 75

3067

flora

Hotel Flora
6003 Luzern
beim Bahnhof
☎ 041 - 24 44 44

Wir suchen nach Vereinbarung zur Ergänzung unseres Teams folgende bestqualifizierte Mitarbeiter:

Direktionsassistenten

Mindestalter 27 Jahre
(für Restauration und F + B)

Chef de service

Mindestalter 27 Jahre

Food-and-Beverage-Kontrollleur

Interessenten sind gebeten, ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Direktion zu richten.

Hotel Flora, Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern

3036

Snackrestaurant
Stadrestaurant
Diskothek
Ländlerkeller
Hotelbar

alle Zimmer mit Bad
280 Betten
Direktwahltelefon
Radio · TV · Telex
☑ 100 Autos

Gute Manuskripte
helfen Fehler
vermeiden!



Gesucht
erfahrene

Service-Angestellte

mit Abschluss, für A-la-carte-Service.

Voraussetzung:
geeignet zur Führung eines Service-Teams

sowie

Serviertochter oder Kellner

3060



Hafenrestaurant und Hotel
Fam. K. Stucki, 3705 Faulensee
Telefon 033 54 68 66
Montags geschlossen, ab Juli täglich geöffnet



Neueröffnung 1. Juni 1983

Wir suchen junge und aufgeschlossene Leute als:

Barkeeper (Schichtbetrieb)

Barman (Schichtbetrieb)

Serviertochter

Hilfspersonal

(für Buffet, Reinigung usw.)

Nebst geregelter Arbeits- und Freizeit bieten wir einen guten Garantielohn.

Telefon (085) 3 59 95,
U. Schlegel

P 13-001346



Für unser 4-Stern-Hotel mit 100 Betten und 200 Betten in Appartements, A-la-carte-Restaurants, 260 Plätzen, Bar, Hallenbad, Sauna und Solarium suchen wir für die kommende Sommersaison folgende Mitarbeiter

Chef de service

freundliche

Serviertochter

umsatzentlohn, hohe Verdienstmöglichkeit

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Art Furrer Hotels, 3981 Riederalp
Telefon (028) 23 64 55

Mengis 60183

Hotel Misani, Oberengadin

Für unser kleineres Hotel suchen wir für die Zeit von Mitte Juni bis zirka Mitte Oktober

einen Alleinportier

(Deutsch- und Italienischkenntnisse erwünscht).

Offerten erbeten an

Familie Ramming-Thön
Hotel Misani, CH-7505 Celerina

3039



Im schönsten Hochtal Europas!

Vollständig renoviertes Viersternhotel mit 130 Betten, Restaurants, Terrasse, Appartementhaus sucht für die Sommersaison 1983 - Juni bis Oktober - folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Küche: Saucier/Sous-chef Garde-manger

Wir bieten neuzeitliche, angenehme Arbeitsplätze und für gut ausgewiesene Fachkräfte sehr gute Entlohnung. Interessentinnen und Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an W. H. Brüggemann, Dir., Hotel Edelweiss, 7514 Sils Maria (Engadin), Telefon (082) 4 52 22.

2493



Wir haben einen nicht alltäglichen Job zu vergeben!

Eine einmalige Stelle, die jeden jüngeren und gepflegten, in einem erstklassigen Speiseservice gewandten

Restaurationskellner

interessieren muss!

Wir, ein renommiertes, erstklassiges Spezialitätenrestaurant der Spitzenklasse, mit einer internationalen anspruchsvollen Kundschaft, bieten Ihnen:

- 5-Tage-Woche
- geregelte Freizeit
- überdurchschnittliches Einkommen bei einem optimalen Einsatz
- absolut einmalige Anstellungsbedingungen in einer einzigartigen Ambiance

Ihr Eintritt: 15. Mai oder 1. Juni 1983.

Ihre schriftliche Offerte erreicht uns an:

Herrn W. Zimmermann
Schloss Wülflingen
8408 Winterthur
oder Telefon (052) 25 18 67

2901



Hotel Krone WINTERTHUR

Alteingesessenes Hotel/Restaurant, im Zentrum der Altstadt (55 Betten/Restaurant mit 120 Plätzen/Banketträumlichkeiten für 65 Personen) sucht zur Unterstützung der Direktion per 1. Juni 1983 oder nach Vereinbarung einen

Direktions-Assistenten

Wir bieten:

- Mitarbeit in einem jungen, aufgeschlossenen Kaderteam in allen Hotelpartien
- Stellvertretung der Direktion
- 5-Tage-Woche

Wir erwarten von Ihnen:

- Sinn für Verantwortung und Teamwork
- gute Allgemeinbildung und rasche Auffassungsgabe
- Absolvent einer anerkannten Hotelfachschule
- Berufspraxis im Service/Bankett, Réception sowie Buchhaltung
- Alter bis 30 Jahre

sowie für unser A-la-carte-Restaurant per 1. Juni 1983 oder nach Vereinbarung junge, fachkundige

Serviertochter

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Telefonanruf.

HOTEL KRONE, Philipp Sigg
Marktgasse 49, 8401 Winterthur
(052) 23 25 21

3159



Für unser Spezialitätenrestaurant im Zentrum der Stadt St. Gallen suchen wir zur Ergänzung unserer Brigade einen qualifizierten Fachmann als

Küchenchef-Stellvertreter

Wenn Sie Freude hätten, in einem lebhaften Betrieb zu arbeiten, so informieren wir Sie sehr gerne anlässlich eines persönlichen Gespräches. Die Stelle ist eine geeignete Aufstiegsmöglichkeit für einen Chef de partie. Der Eintritt kann sofort oder nach Vereinbarung erfolgen.

Im weiteren suchen wir mit Eintritt nach Vereinbarung

einen Jungkoch und eine Servicemitarbeiterin

Wenn Sie eine abgeschlossene Lehre oder eine entsprechende fachliche Ausbildung haben, so würden wir Sie gerne näher kennenlernen.

Verlangen Sie ganz unverbindlich Herrn oder Frau Schudel, Telefon (071) 23 37 37.

888 86-14

HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

Für den Service unserer Hotel-Frühstücke sowie die Aufsicht über unser Stadtristorant am Vor- und Nachmittag suchen wir eine freundliche

Service Hostess

Gleichzeitig obliegt Ihnen die Ausbildung unserer Lehrlinge. Besitzen Sie eine fundierte Serviceausbildung (abgeschlossene Lehre) und pädagogisches Geschick, dann können wir Ihnen eine interessante und entsprechend honorierte Jahresstelle anbieten. Im weiteren suchen wir nach Übereinkunft

Servicefachangestellte oder Kellner

à-la-carte-kundig, hoher Fixlohn plus Umsatzbonus, 5-Tage-Woche.
Auskunft erteilt gerne: R. + D. Studer, Hotel Hecht, am Marktplatz, St. Gallen, Tel. (071) 22 65 02.

3198



STEIGENBERGER HOTEL SONNENHALTE



Saanen-Gstaad im Berner Oberland

5-Stern-Ferienhotel im Chaletstil. 150 Zimmer mit 230 Betten, Hotelrestaurant mit internationalen Spezialitäten, rustikales Restaurant mit heimischer Küche. Kaminbar, Dancing-Club, Hallenbad, Vielfältige Freizeiteinrichtungen.

Ab sofort, für kommende Sommersaison, auf Wunsch ganzjährig beschäftigt

- Küche: **Commis de cuisine** (CH)
Commis de rang (CH)
Commis de bar (CH)
Chef de rang (CH)

Komplette Bewerbung mit Gehaltsvorstellungen und Foto erbeten an:

Steigenberger Hotel Sonnenhalte
Personalbüro
Postfach 22, CH-3792 Saanen-Gstaad
oder rufen Sie uns einfach an - Herr Villommet gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.
Telefon (030) 8 33 88

3155



HOTEL RESTAURANT BLINNENHORN 3981 RECKINGEN

Wer hätte Lust und Interesse, ab Mitte Mai bei uns im Obergoms als

Serviertochter/Kellner

zu arbeiten?

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen würden.

Hotel-Restaurant Blinnenhorn, 3981 Reckingen, Fam. Schmid, Tel. (028) 73 19 16, (028) 23 73 85 (während der Betriebsferien).

2795

Welcher initiative Koch mit gutem Organisationstalent hat Interesse, den Posten als

Küchenchef

in unserem lebhaften, modern eingerichteten Restaurations- und Bankettbetrieb zu übernehmen?

Commis de cuisine evtl. Hilfskoch

- Jahresstelle
- sehr gute Entlohnung
- Unterkunft vorhanden
- geregelte Arbeitszeit (Arbeitszeitkontrolle)

Wir freuen uns auf Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung.



Hotel Restaurant
Fam. B. Ehrsam
3280 Murten
Telefon
(037) 71 41 36

FA 1403

HOTEL ADVLA 7018 Films / Waldhaus, 081 39 01 61

In junges, dynamisches Team suchen wir für diesen Sommer

Kassierer(in) NCR 42

mit Hotelerefahrung. Nach guter Einarbeitung Aufstiegsmöglichkeit zum **Chef de réception** (Dir.-Assst.) für die kommende Wintersaison.

Für sofort oder nach Übereinkunft eine nette

Restaurations-tochter

in unser Spezialitätenrestaurant BARGA.

Wenn Ihnen die Mitwirkung in einem belebten Erstklasshotel Freude macht, wenden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen an:

HOTEL ADULA, 7018 Films
Francisca Hotz
Telefon (081) 39 01 61

2967



Restaurant «Du Théâtre», Bern Ernesto Schlegel

Die anspruchsvolle Stelle als

Alleinsekretärin

wird infolge Weiterbildung unserer jetzigen tüchtigen Mitarbeiterin auf Juni 1983 frei.

Haben Sie eine kaufmännische Grundausbildung, praktische Erfahrung, und schätzen Sie selbständiges Arbeiten, so erwarten wir gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Ernesto Schlegel
Telefon (031) 22 72 77

3122



Hiltl-Vegi-Restaurant

8001 Zürich-Stadtzentrum, Sihlstrasse 28
Telefon (01) 221 38 72 oder 221 38 70

Wir sind international bekannt für unsere Spezialitätenküche im vegetarischen Sektor; ein moderner Betrieb mit Schwung. Wir ergänzen unser Team durch folgende Stellen:

Chef de service

(Restaurant-Leiterin)

Sie sind eine muntere «Front-Schwimmerin»: Zwischen Gästen und Mitarbeiterinnen, zwischen Service und «Ihrer» Stationsküche, zwischen Verkaufsbuffet und Produktionsküche, zwischen Vegetini-Cafeteria und Vegitable-Restaurant. Vielleicht können Sie Schreibmaschine schreiben - oder wollen es lernen. Freitagspläne und Bestellwesen könnten Ihre vielseitige Tätigkeit ergänzen. Auch Serviceangestellten, welche den Sprung in eine Kaderposition machen möchten, geben wir eine Chance.

Köchin

Moderne Arbeitsplätze in Stationsküche und Produktionsküche (Umbau 1982 mit Bio-Klima-Lüftung).

44-Stunden-Woche, nach 1 Jahr 4 Wochen Ferien, auf Wunsch Zimmer mit Dusche/WC im Hause.
Eintritt sofort möglich, oder nach Vereinbarung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Bitte Herrn Hiltl oder Herrn Vauthier verlangen.

3128



GSTAAD

Parkhotel Reuteler

Wir suchen für unsere Grill/Bar

Chef de rang

franchier- und flambierkundig, D, F, E.

Serviertochter Commis de rang

Bewerbungsunterlagen sind erbeten an Herrn Dir. Sundin, Telefon (030) 8 33 77.

3165



sucht per sofort in Jahres- oder Saisonstelle tüchtige

Sekretärin/ Réceptionistin D, E, F

Offerten mit Zeugnissen und Foto an Max Ritter

3113

Fam. Ritter, Propr.
3800 Interlaken



Tel. 036 22 81 81
Telex 923 131

Kontingentsfreie Hilfskräfte

für Hotels und Restaurationsbetriebe.

Wenn Ihnen das zuständige Arbeitsamt keine passenden Hilfskräfte vermitteln kann, offerieren wir Ihnen

amerikanische Studenten und Studentinnen

mit Deutsch- oder Französischkennntnissen, in der letzten Juni-Woche eintreffend, für die Monate Juli - August - Sept. Entlohnung gemäss GAV, Arbeitsbewilligung ausser Kontingent.

Verlangen Sie Offerten bei:

International Summer Camp, Work Program
Postfach 61, 3000 Bern 23
Telefon (031) 45 81 77
(auch abends und an Wochenenden)

183



Hotel allerersten Ranges

sucht für die kommende Sommersaison, Ende Juni bis Mitte September, einen bestens ausgewiesenen

2. Oberkellner

Bewerber, die an einer alljährlichen Mitarbeit während der Sommer- und der Wintersaison, Ende November bis Ende März, interessiert sind, werden gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe ihrer Gehaltsvorstellungen an die Direktion zu richten.

3218

Zur Neueröffnung eines Spezialitätenrestaurants in Basel suchen wir per 1. Juni 1983 oder nach Übereinkunft einen

Hotelfachschulabsolventen

(mit Kochlehre)
als Assistent der Geschäftsleitung.

Über Ihren Anruf würden wir uns freuen! (Telefon 061/22 39 11, Herr Imhof verlangen)

Restaurant Burgfelderhof
Postfach, 4055 Basel

P 03-41783



KLINIK BARMELWEID

Wir suchen per 15. Juni 1983 oder nach Übereinkunft eine(n) ausgewiesene(n)

Diätköchin Diätkoch

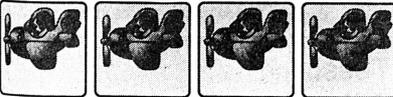
zur weitgehend selbständigen Führung der Diätküche. In unserer vorwiegend pneumologischen Klinik werden im Durchschnitt 140 Patienten gepflegt, davon haben zirka 60 eine Diät (inkl. Schonkost).

Wir bieten Ihnen einen hellen und gut eingerichteten Arbeitsplatz, eine geregelte Arbeitszeit sowie die Besoldung und Sozialleistungen gemäss kantonaler Verordnung.

Wir erwarten gute Diätkenntnisse, selbständiges Arbeiten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Hauptküche und dem medizinischen Bereich.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verwaltung der Klinik Barmelweid, 5017 Barmelweid. Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr M. Allegranza, Telefon (064) 36 21 11.

ofa 106.379.531



Flughafen-Restaurants

Zürich, 814 33 00

Nach Übereinkunft suchen wir in Jahresstelle eine



Lingerie-Gouvernante

Für diese Kaderposition wünschen wir uns eine Persönlichkeit, die

- praktische Erfahrung in der Führung einer Lingerie besitzt
- ein Mindestalter von 28 Jahren hat
- gute Italienischkenntnisse mitbringt



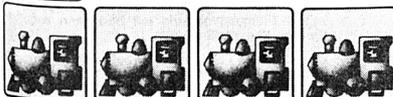
Wir bieten Ihnen:

- ein Ihren Erfahrungen und Leistungen entsprechendes Salär
- eine selbständige, verantwortliche Kaderposition
- fortschrittliche Sozialleistungen
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- auf Wunsch ein schönes Appartement



Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto an Flughafen-Restaurants 8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

3074



Gesucht in kleinen Betrieb
selbständiger

Koch

und tüchtige

Serviceangestellte

Offerten sind zu richten unter
Chiffre P 07-121329 an Publicitas, 3900 Brig.



Grand Restaurant Schuh

an der schönen Höhenmatte
3800 Interlaken

sucht per sofort oder nach Übereinkunft qualifizierte, sprachkundige

Servicefachangestellte oder Kellner

Wir bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten und geregelte Arbeits- und Freizeit in einem lebhaften Sommerbetrieb. Richten Sie Ihre Offerte bitte an: Familie F. Buetler, Rest. Schuh, 3800 Interlaken, oder rufen Sie uns an, Telefon (036) 22 94 41.

3206

Restaurant Dancing

HAPPYLAND

3984 Fiesch/Wallis

Möchten Sie in unserem jungen, modernen Betrieb mitarbeiten?

Wir suchen auf den 1. Juni 1983

Serviertochter oder Kellner

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung, Kost und Logis im Hause.

Ihre Offerte erwartet

Familie Albrecht-Garbely
3984 Fiesch
Telefon (028) 71 10 20

3178

HOTEL Astoria OLTEN

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per 1. Juni 1983 oder nach Vereinbarung

Koch

in unsere 5-Mann-Brigade. Sind Sie fachlich gut ausgebildet, einsatzfreudig und haben Spass, in einem jungen Team und einer abwechslungsreichen A-la-carte-Küche zu arbeiten, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien oder Ihren telefonischen Anruf.

Telefon (062) 21 84 91 (bitte Herr Langenegger verlangen).

3220

GSTAAD

Hotel-Restaurant
Pizzeria
Arc-en-ciel ****

sucht für Anfang Juni in Saison- oder Jahresstelle, wenn möglich mit Beteiligung.

Serviceangestellte(n) (D, F)

Wir bieten:
5-Tage-Woche - gratis Tennisspielen - Studio zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung.

Familie Matti, 3780 Gstaad
Telefon (030) 4 29 33

3170

Für unser gepflegtes Restaurant suchen wir auf 1. Juni oder nach Vereinbarung zuverlässigen

Koch, evtl. Jungkoch

in junges Team. 5-Tage-Woche, sonntags frei, sehr guter Verdienst.

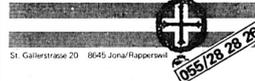
Rufen Sie Herrn Karpis an.

P-059725



RESTAURANTS
EFFINGERSTR. 20 TEL. 25 90 38
PARKING CITY-WEST BERN

Gasthof Kreuz Jona



Der Wegweiser zum Erfolg

In unseren lebhaften und anspruchsvollen Hotel- und Restaurantsbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter Kellner

in unsere Batzenstube. 5-Tage-Woche, hoher Garantie-lohn und Umsatzbeteiligung. Auf Anfang Juni suchen wir

Chef de partie

Sind Sie dynamisch, kreativ und einsatzfreudig?
Zimmer vorhanden.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Th. Bucher.

Gasthof Kreuz
St. Gallerstrasse 20
8645 Jona/Rapperswil
Telefon (055) 28 28 26

P 19-1169

Hilfe!

Unser Koch geht in den Militärdienst.

Wir sind ein junges Team und suchen dringend einen qualifizierten

Stellvertreter

vom 1. Juli bis Mitte November 1983. Sonntag frei, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Anfragen unter
Telefon (071) 67 18 71.

P 33-1276

RESTAURANT



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie Commis de cuisine

Unser Angebot ist sehr vielseitig, sei es ein wahrhaftiges Gericht in unserer Brasserie oder die moderne französische Küche in unserem «Bouquet» oder gar ein grosses Bankett.

Wir sind ein moderner Betrieb mit gutem Arbeitsklima und 5-Tage-Woche (Sonntag geschlossen), mitten in Zürich.

RESTAURANT ZUR KAUFLEUTEN
Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich
Telefon (01) 221 15 05, Herr H. R. Weiss.

3137



Eine verantwortungsvolle Aufgabe in einer freundlichen, sportlichen Umwelt.
Wir suchen auf Anfang Juni in Saison-, eventuell Jahresstelle qualifizierten

Küchenchef

Wir erwarten von Ihnen:

Eine gründliche Fachausbildung, Liebe zum Beruf, Initiative und kooperatives Denken in einem aufgestellten Team.
Ein nach den modernsten Erkenntnissen eingerichteter Betrieb und eine abwechslungsreiche Tätigkeit erwarten Sie.

Nähere Angaben geben wir Ihnen gerne aufgrund Ihrer Bewerbungsunterlagen.

Aparthotel 7078 Lenzerheide
A. Bieri

3215

Ferienhotel Floralpina Vitznau

Wir bauen um! Zur Neueröffnung brauchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Betriebsassistenten(in)

D, F, in Wort, vielseitige, selbständige Arbeit, Direktionsablösung

2 Jungköche(innen)

Saison von Mitte Juli bis Mitte Oktober.

Kurzofferten an:
A. Leemann
Ferienhotel Floralpina, 6354 Vitznau
(041) 83 13 86

3157



Modernes Erstklasshotel offeriert interessierten, fachlich qualifizierten, jungen Berufsleuten mit Freude an abwechslungsreicher und anspruchsvoller Tätigkeit den Posten eines

Chef du grill

oder

Commis de cuisine

Wir bieten:
Sichere Jahresstelle, regelmässige Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, beste Sozialleistungen, auf Wunsch modernes Studio im Hause.

Eintritt auf Juni/Juli oder nach Übereinkunft.

Schweizer Bürger oder Ausländer mit Bewilligung B oder C sind gebeten, ihre Bewerbung einzureichen an:

Direktion Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich
Auskunft erteilt gerne:
Herr P. Lüscher, Vizedirektor
Telefon (01) 251 93 60

3199

Hüttenmoser-Betriebe Basel

Singerhaus, Red Rose, Capt'n Cook, Città 2000 und Hotel Hecht

suchen für ihre zentrale Verwaltung (kleines Team)

Mitarbeiter(in)

zur Übernahme von selbständigen Arbeiten in den Bereichen Personalwesen und Buchhaltung in Zusammenarbeit mit externer Buchhaltungsstelle, Bewilligungswesen, Überwachung und Kontrolle der Betriebe usw.

Die vielseitigen Aufgaben erfordern neben praktischen Erfahrungen in der gastgewerblichen Administration und Fremdsprachenkenntnissen grosses Einfühlungsvermögen und Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu senden an:

REBAG Treuhand- & Beratungsstelle für das Gastgewerbe AG
Algierstrasse 1, 8048 Zürich.

P 03-4285

★★★ **Das aktuelle Stellen-Angebot:** ★★★

★★★ **Chef garde-manger** ★★★
per 1. Juli oder nach Übereinkunft

★★★ **Commis de cuisine** ★★★
per sofort oder nach Übereinkunft

★★★ **Chef de rang** ★★★
Panorama-Grill
per sofort oder nach Übereinkunft.

INTERNATIONAL. Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL mit Night Club, Snackerestaurant MARMITE, BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE. Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden. Banken, Renschnos usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.

HOTEL INTERNATIONAL
Tel. 01 311 43 41 Am Marktplatz 8050 Zürich swissôtel

MOTEL
al ponte
Restaurant - Bar Al Bat

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft (anschliessend Rekrutenschule)

Jungkoch
in gut geführtes A-la-carte-Restaurant. 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit.
Bitte melden Sie sich bei Herrn oder Frau Wietlisbach.
P 37-818

Wiedlisbach-Wangen a.d.A.
Tel. 065-71 25 25

Restaurant Schiff in Zug

Ich suche:

junge(n), dynamische(n)

Kellner oder Serviertochter

in kleine Beiz, auf 1. Juni 1983.

Es kommen nur Bewerber oder Bewerberinnen in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Sehr gute Entlohnung und beste Sozialleistungen.

Bitte schreiben Sie mir, oder rufen Sie mich an.

Urs Rothmayr, 6300 Zug, Telefon (042) 21 98 57 oder (042) 21 00 55



Centro-Hotels 6900 Lugano Svizzera-Schweiz

Adm.: Hans J. Buettner
Piazza Ciccaro 9, Telefon 091-2299 22, Telex 73864

Cristallo
120 Letztbetten
telefon 091-2299 22

Dante
70 Letztbetten
telefon 091-2295 61

Lux
70 Letztbetten
telefon 091-2297 71

Patio
40 Letztbetten
telefon 091-2287 01

affiliato/angeschlossen:
King's
85 Letztbetten
telefon (091) 23 97 71

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung (bis zirka Mitte/Ende November)

Anfangs-rezeptionssekretärin

Offerten an Frä. M. Schmid, Centro Hotels, erbeten. Telefon (091) 22 97 71.

Mittelgrosses, stilvolles Hotel unter neuer Leitung, in Oberhofen am Thunersee sucht einen selbstständigen, ideenreichen

KOCH

für die Betreuung einer feinen, leichten und natürlichen Küche. Die Stelle bietet viel Spielraum und Entwicklungsmöglichkeiten, ein gutes Salär und Arbeit in einem aufgeschlossenen, kollegialen Team.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn G. Jaquet, Hotelier, Gurten-Kulm, 3084 Wabern bei Bern. Telefon 031 53 21 41.

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges

sucht für die kommende Sommersaison, Ende Juni bis Mitte September, folgende Mitarbeiter:

- Warenkontrolle: **Assistent(in)** (Jahresstelle)
- Loge: **Kioskverkäuferin**
- Etage: **Etagegouvernante** (mit Erfahrung, nicht unter 25 Jahren)
Gouvernante Tournante
Hilfzimmermädchen
- Küche: **Chef entremetier**
Alleinkoch/Köchin
Commis de cuisine
- Service: **2. Oberkellner**
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
- Lingerie: **2. Lingeriegouvernante**
- Divers: **Gouvernante/Cafeteria**
Economathilfe

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Westschweiz

Wir suchen für einen abwechslungsreichen Posten eine tüchtige

Sekretärin

Guten Englischkenntnisse, in Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten erbeten an:
ECOLE INTERNATIONALE MONTE ROSA
57, avenue de Chillon, 1820 Territet-Montreux
Telefon (021) 63 53 41

Carlton-Hotel Tivoli 6002 Luzern
★★★★★

Auf Mitte Mai oder per Übereinkunft suchen wir eine charmante, bestausgewiesene

Bardame

für unsere Cocktail-Bar sowie die Horseshoe-Bar (mit Pianist).

Verfügen Sie über fundierte Berufskennntnisse und Freude an der Betreuung unserer anspruchsvollen internationalen Gäste, dann senden Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen.

Keller-Taverne zum Kreuz
Hauptgasse 16, 4600 Olten

Per sofort oder nach Übereinkunft wären in unserem jungen, lebhaften Team noch folgende Stellen neu zu besetzen:

Koch oder Köchin
(an selbständiges Arbeiten gewöhnt)

Commis de cuisine Hilfskoch
Küchen- und Hauspersonal (weiblich)
Service- und Buffetpersonal

Telefon (062) 21 68 21
Fam. M. und H. Waldboth
P 29-001160

Hotel-Restaurant Alpina 3818 Grindelwald

sucht

Büropraktikantin Serviertochter Saaltochter

(auch Anfängerin)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnanspruch an

Familie D. Wolf-Kaufmann.

Gasthaus zum weissen Rössli



5268 Eiken

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in unseren sehr gut gehenden Betrieb

Jungkoch

wir bieten:

Guten Lohn, Kost und Logis, 5-Tage-Woche, modern eingerichteten Betrieb, junges Team.

Interessenten melden sich bei:

Telefon (064) 61 14 21,
Herrn Peter Jegge verlangen.

KURHAUS SONNMATT
LUZERN SCHWEIZ

Auf Frühjahr 1984 suchen wir freundliche, saubere und hilfsbereite

Hofa-Lehrtochter

Geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche wird zugesichert.

Offerte bitte an:
Kurhaus Sonnmatt, M. & I. de Francisco-Kocher, 6006 Luzern, Telefon (041) 31 32 32.

BADRUTT'S PALACE
HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1983

Telefonistin
Chef de rang
Etageportier-Tournant
Pâtissier
Economatgouvernante (Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:
Badrutt's Palace Hotel AG, 7500 St. Moritz.

Tessin
Albergo Ronco Ronco s. Ascona

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

2 Hotelfach-assistentinnen

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Referenzen sind erbeten an:

Albergo Ronco, Familie Casparis
6622 Ronco s. Ascona
Telefon (093) 35 52 65

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. 1-Zimmer-Wohnung mit Bad kann zur Verfügung gestellt werden.

Offerten oder Telefonanruf erbeten an:
Restaurant «Weisses Kreuz», Chur
Vazerolgasse 19, Telefon (081) 22 31 12

Bahnhofbuffet Bern sucht

Zum Eintritt nach Vereinbarung, evtl. für sofort, junge, gelernte

Hotelfachassistentin

für folgenden Aufgabenbereich: Hauptsächlich Kontrolle und Mithilfe an verschiedenen Buffets, Überwachung der Offices, Ablösung im Economat und allgemeine Gouvernanten-Arbeiten.
Diese sehr lebhaft Stelle erfordert Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Freude an guter Teamarbeit.

Ihre Bewerbung erwarten wir gerne z. Hd. des Personalchefs, Herrn R. Lehmann.

Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21

ANSCHLAGBRETT-TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

• Grundsicherung
• Spezialkurse

Service*
6. 6.-24. 6. / 29. 8.-16. 9.

Bar**
19. 9.-23. 9. / 11.-11. 11.

Chef de bar**
14. 11.-18. 11.

**Flambieren/
Tranchieren****
16. 5.-20. 5. / 3. 10.-7. 10.

Chef de service**
30. 5.-3. 6. / 28. 11.-2. 12.

Weinseminar**
26. 9.-30. 9.

6005 LUZERN
Tribtschenstrasse 19

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

**Selbststudium:
Management im Gastgewerbe**

Studienkosten für den kompl. Lehrgang: DM 195.-. Auch Abschlüsse als: F&B, PR, Sales, Bankett-Manager. Auf Wunsch mit Urkunde!

Information erteilt: Managementschulung, Weinbergstrasse 6, D-8741 Oberstreu. 575

Ingenieurschule Wädenswil für Obst-, Wein- und Gartenbau

Vortragstagung
Freitag, 10. Juni 1983

Kursort:
Grosser Hörsaal der Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil

Thema:
«Absatzförderung von Erzeugnissen der Bereiche Obst-, Wein- und Gartenbau»

Programm
09.00 Uhr: Begrüssung
09.15 Uhr: «Überblick über die Instrumente des Marketing»
Dr. Robert Jörin, Leiter der Abteilung Markt, Landw. Beratungszentrale, 8307 Lindau
10.00 Uhr: «Marktforschung und Statistik, Instrumente zur Unterstützung des Marktes und zur Absatzförderung»
Elmar Wohlgensinger, Geschäftsleiter des Institutes für Marktanalysen AG, Hergiswil
11.15 Uhr: «Möglichkeiten und Massnahmen bei der Verkaufsförderung von in- und ausländischen Getränken»
Karl Koller, Hauptabteilungsleiter der Abteilung Verkaufsförderung, COOP Schweiz, Basel
12.00 Uhr: Mittagspause
14.00: «Werbung und Verkaufsförderung auf Detailhandelsstufe»
Walter Baumberger, Leiter der Werbeabteilung VOLG, Winterthur
15.00: «Grenzen der Absatzförderung für schweizerische landwirtschaftliche Produkte»
Hanspeter Naef, Geschäftsleiter der Agropubli AG, 8001 Zürich

Kursgeld:
Fr. 30.- für Mitglieder des Vereins Ehemaliger Wädenswiler
Fr. 60.- für alle übrigen Teilnehmer

Programm und Anmeldeformulare:
Sekretariat der Ingenieurschule Wädenswil
Postfach, CH-8820 Wädenswil
Telefon (01) 780 19 75

**Einsatz planen -
Kosten sparen**

Ausgangslage
Zugegeben, ganz ohne Improvisation geht es nicht. Die bessere Lösung allerdings finden Sie durch rechtzeitige Planung.

Kursziel
Sie lernen die Grundsätze einer erfolgreichen Personalplanung zu erläutern und ein geeignetes System in Ihrem Betrieb anzuwenden.

Kursinhalt
- Personalbemessung
- Personaleinsatz
- Personalbedarfsrechnung
- wirtschaftlicher Personaleinsatz
- Hilfsmittel der Einsatzplanung
- Kennzahlen im Personalbereich

Teilnehmer
Mittleres und höheres Kader

Kursdatum
1. Juni 1983

Kursort
Hotel Thurgauerhof, Weinfelden

Zeit
09.30-17.00 Uhr

Kursleiter
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent
Walter Rohner, Abteilungsleiter SHV, Bern

Auskünfte
siehe Inserat weitere Kurse

**Weitere Kurse
Prochains cours**

Personalwesen
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, eine schlagkräftige Personalpolitik aufzubauen, Mitarbeiter zu rekrutieren und richtig zu selektionieren, die wichtigsten Spielregeln der Personalführung zu erkennen, die Mitarbeiter zu motivieren und eine Personalorganisation aufzubauen.

Datum
20.-24. Juni 1983

Ort
Bern

**Erfolgreiche Verkaufsgespräche
im Hotel**
Der Teilnehmer lernt die wichtigsten Methoden erfolgreicher Gesprächsführung kennen und anwenden.

Datum
14. Juni 1983

Ort
Bern

Auskünfte
Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon: (031) 46 18 81

Mitarbeiter besser führen

Ausgangslage
Nicht immer ist es einfach, den Erwartungen des Unternehmers und gleichzeitig auch denjenigen Ihrer Mitarbeiter gerecht zu werden. Resultate sollen in der gesetzten Frist erreicht und die Mitarbeiter daraufhin motiviert werden.

Kursziel
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, Schwerpunkte in seinem Führungsbereich zu erkennen. Er trifft wirksame Massnahmen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Kursinhalt
- Beweggründe menschlicher Arbeitsleistung
- Der Einfluss des persönlichen Führungsverhaltens auf die Arbeitsleistung und Zufriedenheit des Mitarbeiters
- Motivationstheorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten
- Auftragserteilung und Kontrolle
- Organisatorische Führungsmittel
- Lernpsychologische Grundsätze für die Ausbildung am Arbeitsplatz

Teilnehmer
Mittleres und höheres Kader

Kursort
Hotel Dreilinden, Langenthal

Kursdatum
7. bis 10. Juni 1983

Kursleitung
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Auskünfte
Siehe Inserat «weitere Kurse»

**Da steht alles
drin:**

hier erfahren Sie jeden
Donnerstag Aktuelles aus dem
Schweizer Beherbergungsgewerbe - in
Artikeln über Management und Marketing,
in Berichten über Projekte, Eröffnungen
und Frequenzen, in Reportagen über Para-
hotellerie und Restauration, in Rubriken wie
Gastromarkt, Technik und Betriebswirtschaft -
kurz: **sozusagen alles über
Hotellerie . . .**

. . . und da schreiben
Profis aus der Branche über
Verkehrsvereine, Veranstalter und
Verbände, notieren Daten, Fakten
und Personalien, berichten über
Regionen und Destinationen
ebenso fundiert wie umfassend
über Flug-, Schiff-, Bahn- und
Autotouristik - kurz: vermitteln
Ihnen Insider Woche
für Woche
sozusagen **alles vom
Tourismus.**

hotel + touristik revue,
Wochenzeitung für Hotellerie
und Tourismus,
Mombijoustr. 130, Postfach 2657,
3001 Bern, Tel. (031) 46 18 81.

**Bar-Fachschule
Kaltenbach**

Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz. Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen. Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

**Französischkurse
in Nizza**

Ferienkurse, Kurse von mittlerer Dauer, Langzeitkurse. Vorbereitungskurse auf das Examen der Alliance française im Juni und Dezember. Ganzjähriger Unterricht, kleine Klasse. Unterbringung in französischen Gastfamilien oder Hotel.

Deutschsprachige. Auskunft und Freiprosppekt

Ecole Actilangue
2, rue Alexis Mossa
06000 Nice, France
Telefon (93) 96 33 84

Massage-Fachschule

für medizinische sowie Sport-/Körper-Massage mit Diplom-Abschluss in Zürich, Bern, Schaffhausen. Wenn Sie Wert auf eine von Fachleuten anerkannt gute Ausbildung legen, dann verlangen Sie das Gratis-Lehrprogramm beim Saneco-Zentralsekretariat, 8204 Schaffhausen. Postfach 9, Telefon (053) 7 78 72

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name _____ Vorname _____
Betrieb _____
Strasse _____ Ort _____
Postleitzahl _____
 Mitglied Abbonnet

Neue Adresse

Name _____ Vorname _____
Betrieb _____
Strasse _____ Ort _____
Postleitzahl _____
 Mitglied Abbonnet

Zu senden an: hotel + touristik revue Bern
Abteilung Abonnemente
Mombijoustrasse 130, 3001 Bern

BAEGE AIRFUN
trocknet Hände und Haare im Nu!

Ideal für Cafés, Restaurants, Hotels, Büros, Fabriken, Spitäler, Bäder, Duschenanlagen, Warenhäuser, Kinos, Tankstellen usw.

Der Baege-Trockner «Airfun» ist einfach zu bedienen, sparsam im Gebrauch und hat eine lange Lebensdauer dank kollektorlosem Motor.

Frömschönes, pastellgraues, robustes Gehäuse. SEV-geprüft. Kein Überhitzen möglich. 220 Volt, 1920 Watt.

Der Baege-Trockner «Airfun» für Hände oder Haare kostet nur **Fr. 595.-**

Verlangen Sie Prospekt bei der Generalvertretung

W. Baumann
 Elektrische Apparate
 4053 Basel, Thiersteinallee 29, Tel. 061-50 65 00

NA ZDROWIE I...

WODKA WYBOROWA

DIWISA
 DISTILLERIE WILLISAU SA
 6130 WILLISAU
 TELEFON 045-811815

In jedem «Fall» die richtige Lösung von Bieri

Sonnensegel

Gross-Schirme Marktstände Verkaufstände Festzelle

Moderne Überdachungen als Schattenspender und Regenschutz

Bieri
 Blachen AG Grosswangen
 6022 Grosswangen
 Tel. 045-7127 20

Möbel für Garten, Balkon und Garten-Restaurants

Unsere Ausstellung ist vom 19. März bis zum 11. September geöffnet. Bunte Stoffe neuester Mode, Möbel aus Stahl-Kunststoff und Holz inspirieren Sie zu neuen Ideen für Ihre Gartengestaltung. Lassen Sie sich von unserer Vielfalt überzeugen.

Samstag geöffnet

MENGEU
 8353 ELGG

St. Gallerstrasse 8 · Tel. 052 · 47 16 50

von Notre-Dame bis Paternoster

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheidung in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die **hotel + touristik revue**. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.

hotel + touristik revue
 Postfach 2657
 3001 Bern
 Telefon 031 46 18 81

Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk

touristik revue

Generalversammlung der Railtour Suisse SA

Railtour rollt rund

Am Mittwoch vergangener Woche führte die Railtour Suisse SA, neutraler schweizerischer Bahntouropoperator, in Bern ihre 11. Generalversammlung durch. Das vergangene Jubiläumssjahr schloss mit einem Plus von 27 Prozent bei den Passagieren und von 22 Prozent beim Umsatz. Die GV stimmte der Erhöhung des Aktienkapitals um 150 000 auf 250 000 Franken zu.

Railtour-Präsident Rudolf A. Hintermann, konnte die zahlreich erschienenen Aktionäre über die gute Situation der Gesellschaft orientieren, deren Erfolge in der momentanen Situation der Reisebranche nicht selbstverständlich sei. «Die Railtour ist ein positives Beispiel dafür, dass ein gutes Produkt Unterstützung durch die Reisebüros findet.»

Kaspar P. Woker, Direktor, praktisch von Anfang an bei der Railtour dabei, bezeichnete das Geschäftsjahr 1982 als «jubiläumliches Jahr». Grund zum Jubeln bieten die Zahlen tatsächlich. Die Zahl der Passagiere stieg um 8400 oder 27 Prozent auf 38 500, wobei die Städtereisen allein um 47 Prozent auf 19 900 Passagiere zunahm und nunmehr passagiermässig das stärkste Railtour-Bein sind.

Der Umsatz konnte um 3,5 Millionen Franken oder 22 Prozent auf 19,2 Millionen Franken gesteigert werden. Nur unwesentlich erhöht wurde der Reingewinn auf knapp 22 000 Franken, was jedoch dem Bahnreiserveranstalter – der 36 Prozent des Umsatzes aus Autoreisen bestritt – durch die Statuten vorgeschrieben wird, wonach der Höchstgewinn 10 Prozent des Aktienkapitals nicht überschreiten darf.

Kürzere Ferien

Bei den Badeferien wurden generell kürzere Ferien gebucht womit die durchschnittliche Feriendauer 1982 deutlich unter zwei Wochen lag. Gewinner der Saison war eindeutig Spanien, während Jugoslawien eine negative Entwicklung verzeichnete. Die Städtereisen entwickelten sich von den reinen Wochenenden weg zu individuellen Kurzferien. Gewinner 1982 war Paris mit 3818 Passagieren, gefolgt von den italienischen Städten Florenz, Rom und Venedig, während München eine Stagnation hinnehmen musste und für Innsbruck offensichtlich keine Nachfrage besteht.

Woker konnte auch für 1983 ein gesteigertes Interesse an Railtour-Produkten vermelden. Die «Hipparade» wird angeführt von Spanien, gefolgt von Frankreich und Italien, während Jugo-

slawien, aber auch Österreich zu den Verlierern zählen. Bei den Städtereisen behauptet sich Paris als Leader, gefolgt von den italienischen Städten, während München weiter zurückfällt. Die neuen Destinationen Avignon und Barcelona haben guten Anklang gefunden.

Moderne EDV-Anlage

Das wachsende Volumen verlangt auch bei der Railtour Suisse nach modernen Hilfsmitteln. Direktor Woker konnte die Aktionäre über den programmgemässen Verlauf der EDV-Einführung informieren.

Basierend auf einem IBM-8100-Rechner wird eine DDP-Lösung (Distributed Data Processing) realisiert, also mit einem Kleinrechner bei der Railtour und der Verarbeitung in einem Rechenzentrum. Zusammen mit der Übernahme einer bestehenden Touropoperator-Applikation (Touropa Austria) ist es der Railtour möglich, alle Buchungen über Bildschirm on-line zu tätigen. Rechnungen, Vouchers, Statistiken usw. werden einmal täglich über den externen Grossrechner abgewickelt. Mitte Dezember 1983 soll das System allgemein eingeführt sein.

Kaspar P. Woker sprach dabei das Dilemma an, in dem sich Reiseunternehmer befinden, die heute über EDV-Lösungen entscheiden müssen: «Wir wissen, dass laufend Neues auf uns zukommt, andererseits können wir nicht zuwarten.» Die Railtour-Lösung soll Optionen nach allen Seiten offen lassen, so zu Bildschirmtext, Terminals in Ausstellungen oder Koppelungen mit dem SBB-Rechenzentrum.

Wie alle Traktanden der Railtour-GV konnte Präsident Hintermann auch das Traktandum Aktienkapitalerhöhung problemlos durch die gutgestimmte Versammlung bringen. Die Anpassung der finanziellen Basis wurde nötig, da seit der Gründung der Railtour der Umsatz von 1,8 auf 19 Millionen Franken gestiegen ist, und sich damit auch die Risiken erheblich vergrößert haben. Gleichzeitig soll eine Kapitalerhöhung auch weiteren Reisebüros den Beitritt als Aktionäre ermöglichen.

Die bisherigen Aktionäre (AK 100 000 Franken) konnten 1000 Aktien zu 100 Franken im Verhältnis 1:5 zeichnen, während für Neuaktionäre 100 Aktien im Nominalwert von 500 Fr. zu 1750 Fr. bereitstehen. Bereits konnten 25 Neuaktionäre aufgenommen werden, wobei die Aufnahmebedingungen 15 000 Franken Mindestumsatz bei Railtour und die SRV-Mitgliedschaft verlangen. Die GV stimmte der Aktienkapitalerhöhung und der damit verbundenen Statutenänderung einstimmig zu. FWP



Railtour-Suisse-Direktor Kaspar Woker: «Das Geschäftsjahr 1982, das 10. seit Bestehen der Railtour, war für uns ein jubiläumliches Jubiläumssjahr.»



Obwohl die Capitol Air in ihren Inseraten mit DC-10-Flugzeugen wirbt, fliegt sie – wenn überhaupt – mit DC-8. (Foto: CL)

Capitol-«Direktflüge» via Brüssel

«Come and go»-Praxis

An einer Pressekonferenz Mitte März informierte Roland B. Jakob, Capitol-Chef für die Schweiz, dass die Direktflüge nach der dreimonatigen Pause am 25. April wiederaufgenommen werden. Es wurde damals auch darauf hingewiesen, dass aufgrund der CL-Preispolitik nur gewinnbringende Linien aufrechterhalten werden und dass die Capitol in Zukunft noch vermehrt echte Flexibilität beweisen werde.

Diese Flexibilität kam bereits am 25. April zum Ausdruck, als die Fluggäste von Zürich zuerst mit einer Boeing-737 der Air Belgium nach Brüssel fliegen mussten, um an Bord einer Capitol-Maschine zum «Direktflug» nach New York zu starten...

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt in Bern hat dem Subcharter nach Brüssel bis 9. Mai zugestimmt und – «wenn auch ohne Begeisterung» – die Bewilligung zur Annullierung des Flugs vom vergangenen Montag erteilt. Jene Passagiere, die an diesem Tag nach New York fliegen wollten, wurden von der Swissair übernommen, wobei die Capitol den zehnpromzentigen Tarifzuschlag zu bezahlen hat. (Der niedrigere CL-Tarif ist darauf zurückzuführen, dass die amerikanische «Gelegenheitsgesellschaft» im Gegensatz zur Swissair – und obwohl in den Inseraten eindeutig mit einer DC-10 erworben wird – lediglich mit einer DC-8-S nach Zürich fliegt.)

Zuwieg Flugmaterial

Auf Anfrage erklärte CL-Direktor Roland B. Jakob, dass die Umleitung der Flüge über Brüssel darauf zurückzuführen sei, dass die Capitol zurzeit über zu wenig Flugmaterial verfüge, da sich verschiedene Maschinen in Revision befänden und die DC-8 mit den neuen Triebwerken noch nicht ausgeliefert worden sei. Deshalb habe man mit der Air Belgium ein Wetlease-Abkommen getroffen, um die Passagiere über Brüssel nach New York transportieren zu können.

Jakob erklärte, dass die verlängerte Flugzeit am Boden eingespart werde und dass die Anschlüsse in New York trotzdem gewährleistet seien. Man habe darauf geachtet, dass das Ganze für den Fluggast so einfach wie möglich gemacht werde. In Brüssel seien die Flugzeuge unmittelbar nebeneinander abgestellt, so dass der Passagier (fast wie im Hauptbahnhof) nur von einer Maschine in die andere umzusteigen brauche. Jakob bestätigte, dass die Flüge bis Mitte Mai nicht sehr gut gebucht wurden, der Hauptgrund dafür, dass Zürich nicht direkt angefliegen werde, liege aber schon darin, dass nicht genügend Flugzeuge zur Verfügung stehen.

Am vergangenen Freitag nachmittags erklärte Jakob, dass die Bewilligungen für den Flug vom Donnerstag dieser Woche und jenen vom kommenden Montag noch ausstehend seien, dass sich

Luftamt von der Capitol die Anwendung des Normaltarifs, da ab Brüssel mit einer DC-10 geflogen wird. Bei Redaktionschluss stand noch nicht fest, ob die geforderten Bedingungen erfüllt werden könnten.

Beim Luftamt ist man von den Praktiken der Capitol nicht gerade begeistert: «Es ist mühsam, wenn man sich ständig mit solchen Gesuchen herumschlagen muss. Ganz abgesehen davon sind im Luftverkehrsabkommen solche Linienführungen, wie sie von der Capitol praktiziert werden, nicht vorgesehen. Sicher ist, dass die Gesellschaft auf diese Art in

Massive Verluste

Dem in den USA erscheinenden Mitteilungsblatt «Aviation daily» vom 27. April ist zu entnehmen, dass die Capitol für das vergangene Jahr mit einem Verlust von rund 20 Millionen Dollar rechnet. Aus dem eigentlichen Flugverkehr resultieren (lediglich) zwölf Fehlmillionen, der Rest wird erhöhten Leasingraten zugeschrieben. Der massive Verlust sei insbesondere auf den herrschenden Tarifkrieg zurückzuführen.

In der gleichen Meldung wird darauf hingewiesen, dass mit Alden Smith und Orion L. Dickerson zwei Capitol-Direktoren ihren Rücktritt bekanntgegeben haben.

Schliesslich schreibt «Aviation daily», dass man auf eine kräftige Finanzspritze durch neue Geldgeber hoffe, um die bestehenden Liquiditätsprobleme überbrücken zu können. Dies wird durch eine Meldung im «Wall-Street-Journal» vom 4. Mai bestätigt. Danach hat die Capitol in letzter Zeit mit mindestens sechs möglichen Investoren Kontakt aufgenommen. Es wird nicht ausgeschlossen, dass es bei einem allfälligen Arrangement in der Führungsspitze zu verschiedenen Änderungen kommt. KR

der Schweiz keine Kunden gewinnen kann.»

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Reisebüros ist diese Situation auch nicht unbedingt ideal. Soll man Capitol verkaufen oder nicht – fliegt sie, fliegt sie nicht. Die ständige Ungewissheit könne dazu führen, dass das Verkaufspersonal am Schalter die Kunden vermehrt auf die verschiedenen anderen Möglichkeiten für USA-Flüge hinweist. Auf jeden Fall ist es ratsam, sich vor jeder Buchung zu überzeugen, dass der Flug auch wirklich stattfindet, was noch lange nicht heisst, dass die Capitol auch wirklich fliegt... Kurt Riedberger

das Luftamt aber grosszügig gezeigt habe und die Ausnahmebewilligung bis 9. Mai ohne grosse Umstände gewährt habe.

Schlecht informierter Chef

Im gleichen Gespräch sagte Jakob gegenüber der touristik revue, dass die Direktflüge nach Zürich ab 16. Mai definitiv wiederaufgenommen werden. Offensichtlich ist Roland B. Jakob als Chef der Capitol in der Schweiz überraschend schlecht informiert, denn eine Anfrage beim Bundesamt für Zivilluftfahrt betreffend die beiden ausstehenden Bewilligungen ergab, dass diese einerseits noch nicht erteilt wurden und dass andererseits die Capitol erst am 2. Juni nach Zürich fliegen wolle!

Von seiten des BZL war zu erfahren, dass man von der Capitol weitere Angaben verlangt habe, von denen die zwei ausstehenden Bewilligungen abhängig gemacht werden. Insbesondere handelt es sich um den Versicherungsnachweis einer Dritthaftpflichtversicherung mit der gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungssumme in der Höhe von 20 Millionen Franken für die Boeing-737 der Air Belgium. Im weiteren verlangt das

Japan Air Lines

Zürich zum zweiten und neue Klasse

Anlässlich einer «freundlichen Begegnung» und in Anwesenheit des japanischen Gesandten Ishida im Hotel Zürich konnte die JAL gleich mit zwei Neuheiten für die Schweiz aufwarten: eine verbesserte Business Class und ein zweiter Flug ab Zürich.

Die neue Klasse, direkt hinter dem Erstklass-Bugabteil gelegen, nennt sich Super Executive Class (bzw. J-Class) und bringt in erster Linie vermehrten Sitzkomfort auf den 67 Plätzen. In Zahlen ausgedrückt: 9 cm breitere Armstütze, 5 cm breitere Sitzfläche und nur 8 statt 9 oder gar 10 Sitze pro Reihe.

Weitere J-Class-«Wohltaten»: mehr Raum fürs Handgepäck unter dem Sitz, erweitertes Mahlzeitenangebot, Necessaire und Pantoffeln. Besonderen Zuspruch verspricht man sich von der Geschwindigkeit, wo die First Class oft als zu teuer empfunden wird.

4-Klassensystem

Mit einem Zuschlag von 5 Prozent auf das Economy-Ticket ist man «dabei», und das macht beispielsweise für Zü-

rich-Tokio-Zürich 261 Franken. Somit haben die Jumbos der JAL das Vierklassensystem eingeführt, denn die 256 Touristenstempel werden unterteilt in normale Economy- und die «gruppenlose» Executive-Class.

Seit dem 28. April fliegt die JAL zweimal die Schweiz an. Die Donnerstag-Verbindung verdankt man dem neuen Rundkurs Tokio-Zürich (ab 12.40 h) – Paris-Anchorage-Tokio.

Wie von der JAL Schweiz zu vernehmen war, sind nicht die Wichtigkeit Zürichs, sondern fehlende weitere Landrechte in Paris oder London der Hauptgrund für diese Ehre. Trotzdem: man erwartet einen Imagegewinn, denn mit zwei Flügen pro Woche ist besser Staat zu machen als mit einem. US

01/2213385, die beste Nummer für MALTA HOLIDAY
Wir sind die Spezialisten für Malta, aber auch für Israel und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.
MAKER

Angebote, Programme

Landesgartenschau

Das Hotel International Basel offeriert in der Zeit vom 25. Juni bis 4. September 1983 sowie an allen Wochenenden (anlässlich der Landesgartenschau Lörrach '83, die vom 15. April bis 15. Oktober stattfindet) Doppelzimmer für 60 und Einzelzimmer für 70 Franken pro Person und Tag. Der Preis schliesst ein Frühstücksbuffet und freie Benützung des Hallenbades mit ein. Die Zimmer sind mit Bad/Dusche/WC, Radio, Farb-TV und Minibar versehen.

Hotel International Basel, Steinentorstrasse 25, 4001 Basel, Telefon (061) 22 18 70, Telex 62 370

Familienferien

Wenn z. B. Vater, Mutter und 2 Kinder von 3 und 8 Jahren in der Hochsaison (Juli bis Mitte August) in das jugoslawische Club-Méditerranée-Dorf Pakostane fahren, müssen für den Aufenthalt 3230 Franken bezahlt werden.

Inbegriffen in diesem Preis sind die Übernachtung in romantischen Strohhütten, Frühstück, Mittagessen und Nachkaffee mit allen Getränken, alle möglichen Sportarten, Boots- und Picknickfahrten sowie der Mini-Club, wo die Jüngsten den ganzen Tag von ausgebildeten Club-Leuten betreut werden. Das ältere Kind kann den Kids-Club besuchen, wo Gleichaltrige mit ausgebildeten Sportlehrern das Tagesprogramm bestreiten.

Sind die Kinder noch nicht schulpflichtig, sind die Klub-Ferien budgetfreundlicher. Vom 5. bis 19. Juni beispielsweise fährt man an die Küste Dalmatiens. Alle Leistungen, die im Hochsaisonpreis inbegriffen und oben beschrieben sind, kosten noch 2094 Franken.

Aber nicht nur in Pakostane sind diese Alles-inklusive-Preise gültig. In den nachfolgenden Klub-Dörfern, die ebenfalls problemlos im Auto erreicht werden können, sind budgetfreundliche Familienferien möglich: Sveti Marko in Jugoslawien, Donoratico, Otranto und Kamarina in Italien, Vittel und Pompadour in Frankreich, Don Miguel Marbella und Puerto Maria in Spanien.

Club Méditerranée, Gerbergsasse 6, 8001 Zürich, Tel. (01) 211 27 30

Aerobic

Aerobic wird ab Sommer 1983 in bestimmten Ferienanlagen den Gästen der Veranstalter der Touristik Union International kostenlos angeboten. Die Aerobic-Kurse finden in der Clubanlage Cala Pada auf Ibiza, im Club Siesta Marinda auf Menorca, in der Clubanlage Maryland auf Formentera, im Rio-Centre Playa de Palma auf Mallorca, im TUI-Club Mamaia in Rumänien sowie im TUI-Zirkuszelt, dem Animationszentrum der TUI am Sonnenstrand in Bulgarien, statt.

Touristik Union International GmbH & Co KG, Gustav-Adolf-Strasse 34, 3000 Hannover 1, Tel. (0049) 511 3 36 3120, Telex (041) 9 2 323 150

Seniorenabonnement

Die Schweizerischen Transportunternehmungen bieten Damen ab 62 und Herren ab 65 Jahren das 1/2-Preis-Abonnement «Senior» in zwei Versionen an: Das unbeschränkt gültige Jahresabonnement zu 125 Franken und das jeweils Montag bis und mit Donnerstag gültige Jahresabonnement zu 80 Franken. (Bei Reisen zwischen Freitag und Sonntag benötigen Inhaber dieses Abonnements ein ganzes Billett.)

Dieselbe Regelung gilt für das 1/2-Preis-Abonnement Invalide. Fortan fahren Senioren auch international mit der Bahn günstiger. Ab 1. Mai

PHILIPPINEN

- 17 Tage ab sFr. 2780.- inkl. erstklassige Hotels
- Jede Woche 3 Abflüge mit Linienskursen, während des ganzen Jahres
- 10 Grundprogramme mit diversen Varianten
- Sonderreisen zu den Heilern mit Frau Nelly Chaves
- Unsere Vertretung in Manila: **BTH**, das einzige Reisebüro unter Schweizer Leitung
- Detailprospekte bei Ihrem Reisebüro oder vom Spezialisten:

REISEBÜRO WETTSTEIN AG RAPPERSWIL 055/27 88 88

1983 erhalten in der Schweiz wohnhafte Inhaber des unbeschränkt gültigen Seniorenabonnements am Bahnschalter für 20 Franken die Zusatzkarte Rail Europ S (RES). Damit können sie bei den meisten Bahnen und Schiffahrtsgesellschaften Europas mit gewöhnlichen Billetten zum halben Preis (in einigen Fällen mit 30 Prozent Ermässigung) reisen. Bedingung für diese Vergünstigung ist, dass der Reisende seine internationale Reise in der Zeit von Montag 12 Uhr bis Freitag 12 Uhr oder von Samstag 12 Uhr bis Sonntag 12 Uhr antreten muss.

SBB, Hochschulstrasse 6, 3030 Bern, Tel. (031) 60 42 23

Langzeitexpeditionen

Neben den schon klassischen Transkontinental-Expeditionen durch Afrika, Asien und Südamerika, die bis zu einem halben Jahr dauern, bietet Encounter Overland seit einiger Zeit auch relativ kurze Expeditionen an. Die Spuren der letzten wildlebenden Gorillas in Zaire kann man schon auf sechswöchigen Touren verfolgen.

Für ihre Touren durch Wüste, Dschungel, Steppen und Regenwälder verwendet Encounter Overland Trucks mit Allradantrieb, die in eigenen Werkstätten umgerüstet und gewartet werden. Der Proviant sowie Zelte und Gepäck werden in einem Trailer mitgeführt.

Travel Overland bietet auch preisgünstige Flüge zu den Ausgangspunkten der einzelnen Expeditionen an.

Travel Overland GmbH, Neureutherstrasse 1, D-8000 München 40, Tel. (0049) 89 271 64 47, Telex (041) 529 713

Mykonos

Ab 7. Juni 1983 bietet Hotelplan in 14tägigem Rhythmus als neue Badeferiendestination Mykonos im Direktflug mit der CTA an.

Mit diesem Angebot wendet sich Hotelplan vor allem an ein Reisepublikum, das unkomplizierte Ferien in eher einfachen, aber gemütlichen und gut gelegenen Hotels in typisch griechischer Umgebung verbringen will. Die Strände werden zu Fuss, per Taxi, Bus, Mietmofa oder aber per Boot erreicht, wobei den Freunden des Nacktbadens spezielle Strände zur Verfügung stehen.

Auch für Spaziergänge, Wanderungen sowie Ausflüge zu den Nachbarinseln ist Mykonos geeignet. Aus diesem Grunde ist bei den meisten Hotels nur das Frühstück im Preis inbegriffen, wobei ein zweiwöchiges Arrangement ab 980 Franken zu haben ist.

Hotelplan, Habsburgstrasse 9, 8031 Zürich, Tel. (01) 277 81 11, Telex 822712

Colonia Sant Jordi

Bank Leu Reisen bietet Badeferien in Colonia Sant Jordi, das sich auf einer Halbinsel im Süden Mallorcas befindet, an. Zimmer können beispielsweise im Hotel Tres Playas gebucht werden, wo ein einwöchiger Aufenthalt pro Person ab 930 Franken kostet (inkl. Vollpension, Flug Zürich-Palma de Mallorca retour, Bustransfer von Palma de Mallorca nach Colonia Sant Jordi), oder im Hotel El Coto, wo vom 30. April bis 21. Mai Tenniswochen stattfinden (ab 780 Franken inkl. Halbpension ohne Tenniswochen, Zuschlag von 210 Franken inkl. Tenniswochen).

Es können auch Ferienwohnungen gemietet werden.
Bank Leu Reisen, Bahnhofstrasse 32, 8001 Zürich, Tel. (01) 219 29 11

Leserbriefe

Regina Rheni, Rex Rheni II
(*hotel + touristik revue Nr. 17 vom 28. April 1983, «Rheinkreuzfahrten im Vergleich»*).

In der erwähnten Ausgabe berichten Sie über Flussfahrten auf dem Rhein und versuchen gleichzeitig, die auf dem Reisemarkt Schweiz angebotenen Rheinkreuzfahrten in einem Vergleich darzustellen.

Da Sie nicht irgendeine Zeitung sind, sondern sich als Fachblatt der Schweizer Touristik zu profilieren versuchen, müssen wir Sie auf die doch recht lückenhafte Darstellung Ihres Vergleiches aufmerksam machen.

So werden darin die von Popularis Tours angebotenen Holländerschiffe Regina Rheni und Rex Rheni II mit keiner Silbe erwähnt, obwohl wir auf diesen Schiffen seit Jahren rund 2000 sehr zufriedene Schweizer Gäste pro Saison betreuen.

Ganz nebenbei ist zu erwähnen, dass es sich bei der Rex Rheni II mit Baujahr 1978/79 um eines der modernsten Kabinenschiffe auf dem Rhein handelt.

Für ein Touristik-Fachblatt hätte es sich auch geziemt, in der Vergleichstabelle die Veranstalter anzugeben, die für die diversen Schiffe Pauschalarrangements anbieten.

Popularis Tours, K. Bischofberger

Cruise-news

Sommer- und Herbstferien ausgebucht...

Ein Begriff, den die Kreuzfahrten-Zentrale (zum Glück) nicht kennt!

7 Tage Kreuzfahrt + 7 Tage Badeferien auf Korfu/Kreta/Rhodos

TSS Romanza
Jeden Samstag bis 15. Oktober
Venedig - Dubrovnik - Korfu - Heraklion - Rhodos - Piräus - Venedig
Pauschalpreise pro Person ab Schweiz
7 Tage Fr. 1170.- bis Fr. 2510.-
14 Tage Fr. 1575.- bis 3475.-

7 Tage Kreuzfahrt + 7 Tage Badeferien Sizilien/Tunesien

TS Enrico «C»
Jeden Samstag ab 11. Juni bis 8. Oktober
Genua - Barcelona - Palma - Tunis - Palermo - Neapel - Genua
Pauschalpreise pro Person ab Schweiz
7 Tage Fr. 1265.- bis 3280.-
14 Tage Fr. 1625.- bis Fr. 3940.-

7 Tage Kreuzfahrt + 7 Tage Badeferien auf Rhodos

MS Italia, jeden Samstag ab 8. Mai bis 9. Oktober
Venedig - Dubrovnik - Santorini - Mykonos - Rhodos - Venedig
Pauschalpreise pro Person ab Schweiz
7 Tage Fr. 1640.- bis 3395.-
14 Tage Fr. 2130.- bis 4075.-

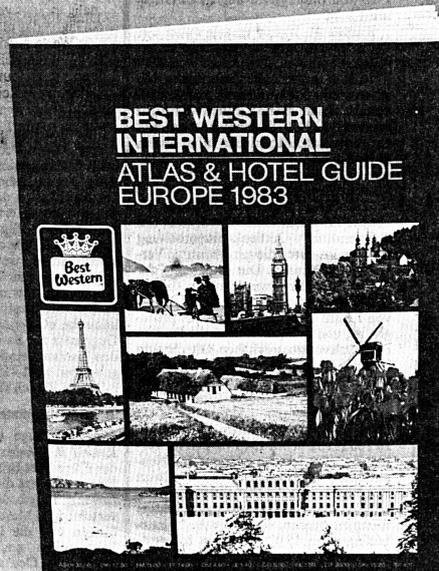


KUONI popularis

KREUZFAHRTEN-ZENTRALE

FLORASTRASSE 13 POSTFACH 3000 BERN 6
TELEFON 031 435 111 TELEX 33 692

**COP 348 rooms - VIE 750 rooms
AMS 265 rooms - SID 769 rooms**



Unser Hotelangebot in Europa ist so groß, daß wir ein Buch darüber geschrieben haben. Den Best Western Atlas & Hotel Guide Europe.

Daß Best Western Ihnen in USA die größte Auswahl bietet, wissen Sie. Daß wir auch die größte Hotelgruppe Europas sind, macht Ihnen die Wahl leicht: Mehr als 650 Privat-Hotels mit vernünftigen Preisen, überall dort, wo man sie braucht. An vielen Top-Destinationen können Sie dann nochmals wählen: 3-, 4- und 5-Sterne-Hotels, romantische Schlösschen und moderne Geschäftshotels.

Lassen Sie sich also unseren Bestseller kommen, der es Ihnen noch einfacher macht, Best Western Hotels zu verkaufen. Und für Ihre Kunden ein echter Hotelkennner zu sein. Wie es sich für die größte Hotelgruppe der Welt gehört, buchen wir für Sie per Satellit - ein Anruf verbindet Sie mit rund 3.000 Hotels. Wenn Sie ein kostenloses Exemplar haben möchten, wenden Sie sich einfach an Ihr nächstes Best Western Reservierungsbüro oder senden Sie den Coupon an:

Best Western International GmbH, Fraunheimer Landstr. 32, D-6000 Frankfurt/Main.

Bern: Tel. (031) 23 44 55
Telex 33 493

Wien: Tel. (0222) 63 63 47, 66 43 54
Telex 134 462

Frankfurt: Tel. (0811) 76 00 01
Telex 416 480



Fine independent hotels worldwide.

Bitte senden Sie
das Best Western Atlas & Hotel Guide Europe
kostenlos Exemplare
Name: _____
Firma: _____
Adresse: _____

Tourismus und Recht

Das Kleingedruckte (III)

In den ersten beiden Artikeln der Serie «Das Kleingedruckte» wurde der Begriff der Allgemeinen Geschäftsbeziehungen eingeführt und die Übernahme in den einzelnen individuellen Vertrag behandelt.

In diesem Beitrag wenden wir uns zwei Regeln zu, die bei der Ausarbeitung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) beachtet werden müssen.

Ungewöhnlichkeitsregel

Früher wurde darauf hingewiesen, dass auch vertragliche Abmachungen ihre rechtlichen Wirkungen entfalten, wenn eine Vertragspartei den Vertragstext nicht gelesen hat. Die Ausnahme dieser Regel:

- Hat eine Vertragspartei ungenlesenen Allgemeinen Geschäftsbedingungen zugestimmt (und dies ist in der Regel der Fall) und enthalten diese AGB *geschäftsfremde* Regelungen, so haben diese Bestimmungen keine Geltung (d. h. sie sind unverbindlich).
- Eine Regelung gilt erst dann als ungewöhnlich, d. h. geschäftsfremd, wenn sie nicht der Ergänzung oder der Ausformung des abgeschlossenen Vertrags dienen. Die Gerichte stellen strenge Massstäbe an die Ungewöhnlichkeit. Als geschäftsfremd gelten u. a.:
- Gerichtsstandsbestimmungen
- Pauschalgebühren bei Änderungen von Reiseveranstalterverträgen (nach Prof. Schlupe müssen diese Gebühren nach dem Änderungsumfang individuell bestimmt werden).

Die Anwendung der Ungewöhnlichkeitsregel kann umgangen werden:

- Ungewöhnliche Bestimmungen müssen durch Fettdruck grafisch hervorgehoben werden und an gut sichtbarer Stelle sein oder bei Vertragsabschluss muss ein besonderer Hinweis (z. B. auf dem Anmeldeformular bei der Unterschrift des Kunden) auf die betreffende Regelung erfolgen.

Unklarheitenregel

Zwei Parteien, die einen Vertrag abgeschlossen haben, stellen beim Vollzug desselben fest, dass sie unter einer Vertragsbestimmung nicht das gleiche verstehen. Welcher Sinn kommt einer solchen Anordnung zu? Bei individuell ausgehandelten Verträgen wird der Sinn einer Willensäußerung nach dem *Vertrauensgrundsatz* ermittelt:

- Willensäußerungen sind so ausulegen, wie sie der loyale, vernünftige und korrekte Partner verstehen dürfte und musste. Die konkreten Begleitumstände (Auskünfte, Typ des Angebots: z. B. Senioren- oder Abenteuerreise usw.) bei Vertragsabschluss werden dabei berücksichtigt.

Dieser Auslegungsgrundsatz für den individuell ausgehandelten Vertrag gilt auch für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen: Die abstrakt abgefassten AGB können daher von Fall zu Fall einen anderen Sinn erhalten!

In der Praxis kommt es nun oft vor, dass AGB (durch die Auslegung nach dem Vertrauensprinzip) auf ein bestimmtes Problem keine eindeutige Ant-

Aktivferien am Atlantik

Bretagne Tonique

Bereits der seit einigen Monaten vom Comité Régional au Tourisme de Bretagne verwendete Slogan deutet an, wo die Bretonen ihre touristische Stärke sehen: In Aktivferien zu Land und Wasser.

Wander-, Velo- und Bootsferien machen die Stärke der Bretagne aus, jenes westlichsten Teils von Frankreich, der wie ein Schiffsbug zwischen Kanal und Atlantik ins Meer ragt. Die 1100 Kilometer Küste vom Mont Saint-Michel bis Brest und von hier bis Nantes garantieren ein vielfältiges Strandleben. Die eigentliche Attraktion für den Gast der «Halbinsel» besteht jedoch darin, auch vom Landesinnern kaum mehr als maximal 70 Kilometer vom Meer entfernt zu sein, was natürlich reizvolle Ferienalternativen ergibt.

Rustikal und günstig

1000 Hotels und rund eine halbe Million Betten in allen Unterkunftsformen haben die Bretonen anzubieten, wobei in der Hotellerie ein Zweisternschwerpunkt vorhanden ist. In Zweisternhotels kommt man bei Halbpension für rund 170 Sfr. unter, in einem Dreisternhaus erhöht sich dieser Ansatz auf 190 bis 210 Sfr. Für Wanderer und Radfahrer sind in den letzten Jahren ein Netz von Raststätten eingerichtet worden, wo sich Nichtmotorisierte während der Hochsaison maximal 48 Stunden aufhalten können. 2500 Kilometer unterhaltene

wort geben. Hier springt nun die Unklarheitenregel ein, die besagt:

- Unklare Bestimmungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden zuungunsten des Verwenders (Reiseorganisator, Vermieter, Hotelier, Transporteur usw.) ausgelegt. Der AGB-Verwender formuliert deshalb die AGB in seinem eigenen Interesse klar und un-zweideutig.
- Ob eine Bestimmung der AGB zweideutig sei, kann häufig erst im konkreten Fall entschieden werden; an dieser Stelle seien nur einige Hinweise gegeben:
- AGB sollten für den branchen- und geschäftsunkundigen Kunden abgefasst werden
- Fremdwörter und Fachausdrücke sind zu vermeiden
- der Kunde darf sich auf den Wortsinn des allgemeinen Sprachgebrauchs verlassen
- die Gliederung der AGB sollte klar, deutlich und übersichtlich sein (unter Haftung sind wirklich alle Haftungsbestimmungen aufzuführen)
- AGB nur für gleiche oder gleichartige Verträge abfassen (nicht Pauschalreisen und reine «Vermittlungsverträge» in den gleichen Haftungsbestimmungen aufnehmen)
- Haftungsbeschränkungen werden von den Gerichten immer eng ausgelegt; soll die gesetzliche Haftung wegbedungen werden, ist dies klipp und klar zu sagen
- Gerichtsstandsklauseln sind klar zu formulieren (unser nächster Beitrag wird sich damit befassen).

Beispiel

Als Beispiel einer unklaren Regelung dienen die empfohlenen Haftungsbestimmungen (von 1978) des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes.

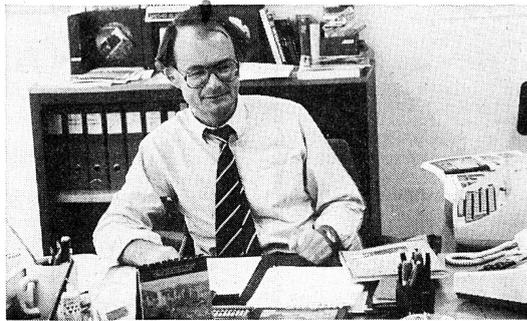
In Absatz 1 wird die Haftung des Reiseveranstalters für den Prospektinhalt aufgestellt, in Absatz 2 wird dann die Haftung für Leistungsträger wegbedungen. Wenn nun in einem Prospekt ein Hotel als Erstklassetablisement (eventuell sogar nach der Klassifikation des Reiseveranstalters) bezeichnet wird, so haftet der Organisator aufgrund des ersten Absatzes für die vertragsgemässe Erfüllung mit Erstklassleistungen, mit der zweiten Bestimmung wird gerade diese Haftung wiederum ausgeschlossen. Eine solche Bestimmung widerspricht sich selbst.

Folge einer solchen widersprüchlichen Regelung wäre, dass der beabsichtigte Haftungsausschluss keine Gültigkeit erlangen würde und der Reiseorganisator auch für die Handlungen der selbständigen Leistungsträger einzustehen hätte.

Der letzte Teil der Serie «Das Kleingedruckte» folgt in der nächsten touristik revue. RM

Kein Nein zu erwarten

Wie an einem vom französischen Fremdenverkehrsamt organisierten Lunch mit Vertretern aus der Bretagne zu vernehmen war, haben die französischen Deviseneinschränkungen sich bisher noch nicht auf das Buchungsvolumen vor allem der Franzosen in der Bretagne ausgewirkt, wohl aber die Anzahl der Anfragen um rund 20 Prozent in die Höhe getrieben. Von einem Run auf einheimische Destinationen könne nicht gesprochen werden. Frankreich-Direktorin *Janie Koch* reichte die Devisenrestriktionen ins Kapitel der «vorübergehenden Schwierigkeiten», wie sie in den besten Familien passierens ein, die man unter Freunden einfach und ehrlich aus-handle. Die Restriktionen werden denn auch kaum jemanden an einer Frankreichreise hindern – im nächsten Jahr. GFK



Vista-Reisen-Chef Henri Weber: «Mit dem Start sind wir zufrieden.» (Foto: Riedberger)

Vista Reisen, Zürich

Die «Vistas» sind zufrieden

Anfang dieses Jahres hat Henri Weber (bis Ende 1982 Geschäftsführer der Amexo-Filiale in Zürich) die Vista Reisen AG am Seilergraben 49 in Zürich eröffnet. Mit einem originellen Werbe-Büchlein machte Weber in der Branche auf die Vista AG, die von ihm und Urs Frey (Travac AG) gegründet wurde, aufmerksam.

Die auf USA spezialisierte Travac AG kann als grosse Schwester der Vista Reisen AG bezeichnet werden, denn Travac-Chef Urs Frey ist mit fünfzig Prozent am neuen Reisebüro von Henri Weber beteiligt. So erstaunt es nicht, dass die Publikumswerbung der Vista Reisen AG hauptsächlich auf den Travac-Programmen basiert.

Die «Vistas» – wie sich Henri Weber und seine beiden Mitarbeiterinnen bezeichnen – sind mit dem bisherigen Geschäftsgang zufrieden: «Wenn es so wei-

tergeht, dann können wir schon das erste Geschäftsjahr erfolgreich abschliessen», meint Weber dazu. «Ich bin überzeugt, dass wir als Reisebüro bestehen können. Wir wollen eine kleine, aktive Firma bleiben, denn mit guten Leuten ist man so viel flexibler als in einem grossen Betrieb. Unser erstes Ziel ist es, bis in etwa drei Jahren in ein Ladenbüro umzuziehen.»

Rund drei Viertel des Verkaufs erfolgten bisher über das Telefon, beim Rest handelt es sich um Kunden, die das Büro aufgrund der Werbung bewusst aufsuchen. Den Buchungsstand bezeichnet Henri Weber als sehr erfreulich, wobei rund achtzig Prozent der verkauften Reisen Amerika-Programme sind.

Noch vermitteln die «Vistas» keine eigenen Programme, aber es sei durchaus möglich, dass in einem späteren Zeitpunkt eigene Rundreisen angeboten werden.

Henri Weber bedauert seinen Entschluss, eine eigene Firma zu gründen, nicht: «Es hat mich gereizt, noch einmal etwas Neues anzufangen und dafür ein Risiko einzugehen.»

Wenn man seinem Horoskop – Henri Weber ist im Zeichen des Krebs geboren –, das er in der Einführungsbrochüre abgedruckt hat, Glauben schenken darf, dann ist das Risiko allerdings nicht sehr gross. Denn dort ist zu lesen: «Die meisten Krebse befinden sich auf einem Lebensweg, der langsam, aber sicher aufwärts führt. Sie sollten aber nicht ungeduldig werden, wenn dies 1983 noch nicht deutlich sichtbar wird. Denn Abwechslungen und tolle Überraschungen kommen relativ selten vor.» KR

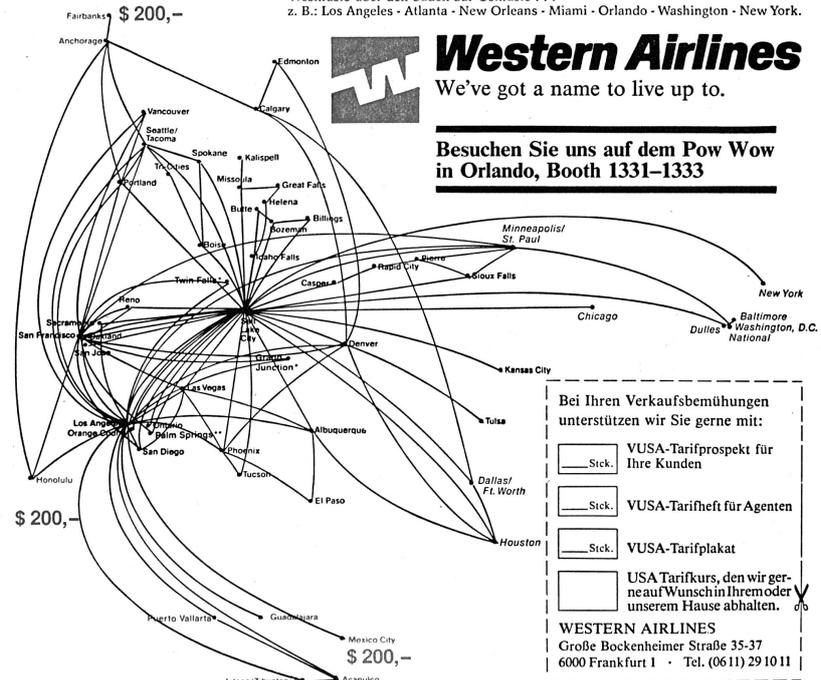
BEST TO FLY WEST.

FÜR US\$ 299.- MIT DABEL.

Wer den Westen per Flug bereisen möchte, kann für den wirklich einmaligen Tarif von US\$ 299.- während 60 Tagen das attraktive Streckennetz von Western Airlines benützen. Beginnt die Reise im Osten, so kommen pro Retourflug US\$ 100.- dazu. Reichen die Reisepläne bis Alaska, Mexico oder gar Hawaii – so kommen pro Retourflug weitere US\$ 200.- dazu.

Preis	Anzahl Tage	Anwendungsgebiet	Städte
\$ 299*	60	KONTINENTAL USA & CANADA alle Städte in schwarzer Schrift (außer Baltimore, Chicago, Dallas/Ft. Worth, Houston, Minneapolis/St. Paul, New York und Washington D. C.)	8
\$ 333	60	KONTINENTAL USA & CANADA alle Städte in schwarzer und schräger Schrift	4 (3 STOPS)
\$ 399*	60	KONTINENTAL USA & CANADA alle Städte in schwarzer und schräger Schrift	10
\$ 599*	60	KONTINENTAL USA & CANADA & HAWAII ODER ALASKA ODER MEXICO alle Städte in schwarzer und schräger Schrift, dazu wahlweise Hawaii oder Alaska oder Mexico	12
\$ 699	60	KONTINENTAL USA & CANADA & HAWAII ODER ALASKA ODER MEXICO alle Städte in schwarzer und schräger Schrift, dazu wahlweise Hawaii oder Alaska oder Mexico und 6 Flugcoupons auf dem Streckennetz der Eastern Airlines (Westküste über den Süden zur Ostküste)	14

* KOMBINIERBAR MIT DEM EASTERN AIRLINES ADD ON FÜR \$ 100.- Westküste über den Süden zur Ostküste ... z. B.: Los Angeles - Atlanta - New Orleans - Miami - Orlando - Washington - New York.



Western Airlines
We've got a name to live up to.

Besuchen Sie uns auf dem Pow Wow in Orlando, Booth 1331-1333

Bei Ihren Verkaufsbemühungen unterstützen wir Sie gerne mit:

- Säck. VUSA-Tarifprospekt für Ihre Kunden
- Säck. VUSA-Tarifheft für Agenten
- Säck. VUSA-Tarifplakat
- USA Tarifkurs, den wir gerne auf Wunsch in Ihrem oder unserem Hause abhalten.

WESTERN AIRLINES
Grosse Bockenheimer Straße 35-37
6000 Frankfurt 1 · Tel. (0611) 291011

In der Schweiz arbeiten wir mit folgenden Veranstaltern zusammen: Imholz, Kuoni und Travac

Angebote, Programme

Weihnachtskreuzfahrt

Das Kreuzfahrtschiff Vistafjord wird am 18. Dezember 1983 zur Weihnachts- und Silvesterkreuzfahrt von Genua aus Kurs auf die Karibik nehmen und nicht wie ursprünglich geplant auf Fernost.

Zwischen dem 7. Januar und 31. März 1984 stehen dann ab Fort Lauderdale, Florida, ein- und zweiwöchige Kreuzfahrten auf dem Programm. Diese Reisen können auch zu dreiwöchigen Törns mit Landgang auf elf Karibik-Inseln kombiniert werden. Die Verbindung mit Badeferien ist ebenfalls möglich.

Im Frühling, Sommer und Herbst 1984 kreuzt die Vistafjord wie bisher in europäischen Gewässern. Das Nordlandprogramm schliesst Island ein sowie einige noch nicht besuchte norwegische Fjorde und Häfen. Der Mittelmeer- und Schwarzmeer-Einsatz sieht erstmals auch Abfahrten von Venedig vor.

Das Schwesterschiff Sagafjord befindet sich vom 10. Januar bis 3. April 1984 wieder auf seiner traditionellen Reise um die Welt und wickelt danach ein variantenreiches Kreuzfahrten-Programm ab, das jeweils in Los Angeles, San Francisco und Fort Lauderdale beginnt oder endet.

Norwegian American Cruises, Neuer Wall 54, D-2000 Hamburg 36

Griechenland erleben

Das Reisebüro Travel Bee in Fällanden offeriert einen noch unbekannteren Ort in Griechenland für Individualisten: Selianitika am Golf von Korinth.

Man wohnt in einfachen 1½- bis 2½-Zimmer-Appartements (1 Haus mit 8 Einheiten) sowie Mini-Bungalows (pro Woche ab 390 Franken). Zur Erholung, zum Sport, zur Unterhaltung und Geselligkeit stehen vielfältige Einrichtungen zur Verfügung, wie z. B. eigener Strand etwa 15 bis 70 m entfernt, Liegestühle, Windsurfer, Segel-, Ruder- und Tretboote, Kanu, grosser Garten und Liegewiese mit Pergolas, Steinofen, Holzkohलग्रिल, Gemüse- und Obstgarten (zur Selbstbedienung), Gemeinschaftsraum mit TV, Video, Spielen usw.

Man erreicht Selianitika per Flug und Bus via Athen in einer knappen Tagesreise oder per Auto via Ancona und Fähre nach Patras (34 Stunden).

Travel Bee, Sunnetalstrasse 7, 8117 Fällanden, Tel. (01) 825 15 34, Telex 58 378

Malaysien

In Zusammenarbeit mit der Luftthansa und den malaysischen Verkehrsbehörden bringt Albertsen das erste Schweizer-Programm auf den Markt, das ausschliesslich Malaysien gewidmet ist.

Die verschiedenen Reisen beginnen mit zwei Tagen in Kuala Lumpur, enden mit zwei Tagen in Singapur und bieten folgende Varianten:

Badeferien auf Penang (4 Hotels zur Auswahl); Badeferien an den Stränden der Ostküste am Chinesischen Meer (Auswahl von 3 Hotels); Rundreise auf

der malaysischen Halbinsel im Autocar mit 4 Tagen Unterbruch auf der Insel Penang; Malaysien «à la carte» im Mietwagen mit einer Auswahl verschiedener Reiserouten; im Kanu und zu Fuss durch den ältesten Urwald der Welt; Borneo Abenteuer, Sarawak, das Sultanat von Brunei und Sabah.

Albertsen, avenue Benjamin-Constant 7, 1002 Lausanne, Tel. (021) 20 63 21, Telex 25 460

In 85 Tagen um die Welt

Im kommenden Jahr wird Jahn Reisen zum dritten Mal eine Weltreise an Bord der Ivan Franko durchführen. Die Reise beginnt am 7. Januar 1984 und endet am 31. Januar 1984 in Genua. Sie ist in drei Teile gegliedert: Karibik/Südamerika (14 Tage), Südsee/Fernost (40 Tage) und Fernost/Ägypten (21 Tage). Diese Teilstücke können auch einzeln gebucht werden.

Auf der Fahrt nach Südamerika werden verschiedene Häfen in der Karibik angelaufen. Nach der Durchfahrung des Panamakanals werden Ecuador und Peru besucht. Nach einer einwöchigen Überfahrt erreicht das Schiff die Südsee, wo auf Tahiti, Bora-Bora, Rarotonga, Tonga und Papua-Guinea haltgemacht wird. In Fernost werden Manila, Hongkong und Singapur besucht. Die Rückfahrt führt über Sri Lanka und Indien nach Ägypten, wo Safaga, Suez und Port Said auf dem Programm stehen.

Das preisgünstigste Arrangement ist in einer Vierbettkabine, aussen, ab DM 6660 zu haben, die teuerste Kabine kostet 21 950 DM pro Person.

Cosulich AG, Stampfenbachstr. 73, 8006 Zürich, Tel. (01) 363 52 55, Fax 53981.

Jubiläums-Kreuzfahrt

Auf ihrer Jungferreise vor zehn Jahren kam die Vistafjord zum ersten Mal nach Hamburg. Hamburg ist inzwischen zum heimlichen Heimathafen des norwegischen Schiffes geworden. Hier beginnt denn auch im Juli die Jubiläumskreuzfahrt der Vistafjord nach Spitzbergen.

Auf der Route von der Elbe bis zum Nordkap und ins Eismeer von Spitzbergen werden sich zwei Gäste um die Jubiläumspassagiere kümmern: der Tierforscher und -filmer Heinz Sielmann und der Zeichner Oskar Sielmann wird u. a. über die arktischen Regionen berichten und auch Ausflüge an Land begleiten. Oskar wird mit spitzer Feder festhalten, was sich so tut während einer Jubiläumskreuzfahrt.

Auf dem Programm des zweiwöchigen Vistafjord-Törns vom 16. bis 30. Juli 1983 stehen weitere Extras wie eine Tombola mit der Auslosung einer Kreuzfahrt für zwei Personen.

Norwegian American Cruises, Neuer Wall 54, D-2000 Hamburg 36

Sonderangebote

Stopovers in Indien

Ab sofort offeriert die Air-India in Zusammenarbeit mit Ashok Travels and Tours, Stopovers in Delhi, Bombay, Kalkutta oder Madras für 19 US-Dollar inklusive Taxitransfers, Stadtbesichtigung und Übernachtung, Basis Doppelzimmer mit Bad; Zuschlag für Einzerrzimmer 7 Dollar. Die Stopovers können auch für 2 oder 3 Übernachtungen verlängert werden und kosten dann 35 Dollar resp. 50 Dollar pro Person.

Zudem erhalten Benützer solcher Stopover-Arrangements 5 bis 10 Prozent Reduktionen in den Duty-Free-Shops.

Reservierungen bis 21 Tage vor Ankunft in Indien durch Air India, Talacker 50, 8001 Zürich, Tel. (01) 221 17 57, Telex 812 516.

Florida

Das durch PRS vertretene Luxus-Resort-Hotel Innisbrook in Florida bietet Spezialpreise in der Zeit vom 27. Mai bis 6. September 1983. Eine Woche (7 Tage, 6 Nächte) kostet 108 US-Dollar pro Person im Doppelzimmer (EP). Verlängerungstag 18 Dollar (EP), kürzere Aufenthalte möglich. Reisebürokommission 10 Prozent.

Weitere Information gibt: PRS Princess Reservation Service, D-6246 Schlossborn/Ts b. Frankfurt (M), Tel. (06174) 6904, Telex 410 601.

Griechenland mit Romanza

Kreuzfahrten und Aufenthalt mit der Romanza werden billiger während der Hochsaison. Chandris hebt den Hochsaisonzuschlag vom 2. 7. bis 27. 8. 1983 in folgenden Hotels auf: Korfu Chandris Hotels (abzgl. 160.-), Creta Chandris Hotel (abzgl. 165.-), Lyttos Beach Kreta (abzgl. 165.-), Hotel Paradise Rhodos (abzgl. 40.-), Hotel Chios Chandris (abzgl. 15.-).

Diese Ermässigungen gelten ab 1. April 1983 für alle neuen Reservierungen.

CONTINENTAL AIRLINES

Coast to Coast	Dienstag + Samstag	US-\$ 119.- einfach US-\$ 228.- retour
	andere Tage	US-\$ 149.- einfach US-\$ 298.- retour
Mainland USA + Mexiko	Der Preis ist abhängig von der gewünschten Coupanzahl Gültigkeit: 60 Tage	ab US-\$ 325.- Erwachsene ab US-\$ 275.- Kinder
Mexico Amigo Fare	Roundtrip zwischen 10 amerikanischen und 10 mexikanischen Continental Airlines Destinationen Gültigkeit: 30 Tage, Open Jaws erlaubt!	US-\$ 299.-
Australa-New Zealand	Ab Los Angeles nach Sydney, Melbourne, Auckland. Stopover (Honolulu, Fiji, Melbourne) * ab New York + US-\$ 50.-	US-\$ 495.- einfach* je US-\$ 25.-

Sofortige Computer-Bestätigung Ihrer Buchung

Talacker 50, CH-8001 Zürich, Switzerland,
Tel. (01) 211 58 11, Telex 813 768

HAWAII

Unsere Leistung:
20 Seiten Hawaii-Traumreisebroschüre, alle Inseln + 27 Hotels

Ihr Vorteil:
Keiner bietet mehr zum gleichen Preis - CH-Reiseleitung auf Hawaii - Kombinationen mit USA möglich - Baukasten - keine Gruppenabflüge

USA/KANADA

Wohnmobil ab allen grossen Städten
1 Woche Fahrzeug ab US-\$ 310
Van Conv.



Inserieren bringt Erfolg!

ARTEMIS TOURS

geschützte Bezeichnung für Qualitäts-Reiseangebote nach Griechenland der ALDIANA AG, Luzern.

Mit uns ist in Griechenland alles möglich

Kennen Sie unseren neuen Katalog «Artemis Tours 83»? Lassen Sie es uns beweisen: Mit uns ist für Sie und Ihre Kunden in Griechenland praktisch nichts unmöglich - und trotzdem günstig.

Wir bei der ALDIANA sind gewissenhafte Reise-prof. Gerne sind wir für Sie da - damit Sie als erfahrener Reiseberater Ihren Griechenland-Verkauf optimal realisieren können.

ALDIANA AG (ARTEMIS TOURS)
Grendelstrasse 21, 6004 Luzern
Telefon (041) 51 29 05



5 Städte-1 Check-In mit American Airlines

Mit einem der modernsten Reservierungs-Computer der Welt (SABRE) und unserem 'One-Stop-Check-In' machen wir Ihren Kunden das Reisen in Amerika noch angenehmer.

Kein langes Anstehen mehr an jedem Flughafen, egal wieviele Städte angefliegen werden, denn Ihr Kunde bekommt bereits sämtliche Bordkarten am ersten American Airlines Abfertigungsschalter ausgehändigt.

Individuelle Sitzplatzreservierungen in allen Klassen bis zu 11 Monaten im Voraus. Mit der Garantie, daß die Plätze bis 20 Minuten vor Abflug für Ihren Kunden frei bleiben.

Rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen.



American Airlines
die Airline, die Amerika kennt.

STAMPFENBACH STRASSE 117, CH-8006 ZÜRICH.
TELEFON: 01/363 1145.

ISTANBUL REISEN informiert

Hotelauswahl

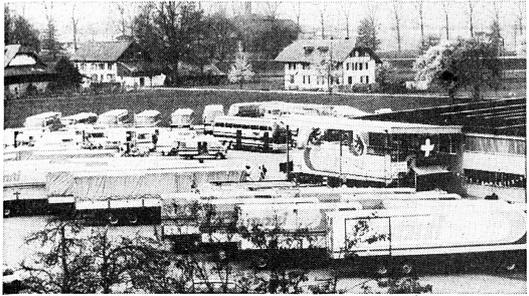
Bewusst haben wir dieses Jahr unsere Hotelauswahl begrenzt gehalten. Denn nur so sind wir in der Lage, jedes Hotel zu prüfen, dass es den schweizerischen Ansprüchen gerecht wird.

Wir haben kein Hotel in unserem Programm, das Dusche/WC nicht im Zimmer hat, prüfen genauestens die Sicherheitsvorkehrungen gegen Brand und Diebstahl. Darum haben wir jetzt schon viel Lob von unseren Kunden erhalten, denn in unseren Hotels stimmen Lage, Service und Preis optimal überein.

Wir wählen die Hotels nicht nach dem Aussehen oder nach dem netten Hotelier aus, wir haben wichtigere Argumente.



ISTANBUL REISEN
Georgengasse 1, 8006 Zürich
Tel. 01-362 9101



Tag der offenen Tür bei Marti Kallnach

Erstmals in ihrer achtzigjährigen Existenz führte die Firma Ernst Marti AG in Kallnach einen Tag der offenen Tür durch. Das Marti-Carunternehmen hat zurzeit 26 Autocars mit 1150 Plätzen. Diese Busse fahren einen jährlichen Umsatz von 20 Millionen Franken ein. Die fünf Reisebüros des Unternehmens produzieren einen Umsatz von zusammen 22 Millionen Franken. Die Transporte, Camper und Fremdreparaturen erbringen einen weiteren Umsatz von 4 Millionen Franken.

Gründung der IG Basler Luftverkehr

Basels Ärger mit der Swissair

Mit zunehmender Besorgnis wird in der Region Basel registriert, wie der Flughafen Basel-Mulhouse so langsam zum Provinzflughafen degradiert wird, wie ein Swissairkurs nach dem andern gestrichen wird, dass sich die Zentralisierungsbestrebungen der Swissair auf den Platz Zürich für Basel negativ auswirken. Eine Gruppe von rund 2000 Vielfliegern aus Basler Wirtschaftskreisen will dieser Tendenz nun einen Riegel schieben; sie gründeten die IG Basler Luftverkehr.

«Der Basler fliegt ab Basel»... wenn er kann. Dieser Slogan, einst kreierte von den Esco-Reisen, hat seine Gültigkeit längst verloren: Je länger je mehr hat der Basler ab Zürich zu fliegen. Das mag zwar den Touristen und Ferienreisenden nicht so sehr stören, für den Hin- und Rückflug zum Ferienort plant der Normaltourist sowieso einen Tag ein.

Anders sieht es hingegen für den Geschäftsreisenden aus, der am Morgen in irgendeine europäische Hauptstadt fliegen muss und abends wieder daheim sein will. Das funktioniert ab Basel kaum mehr, weshalb Basels Vielflieger jetzt auf die Pauke hauen.

Forderungen an Swissair

- Eine neugegründete Interessengemeinschaft Basler Luftverkehr fordert die Swissair dezidiert auf, wieder Flüge von und nach Basel in grösserem Ausmass aufzunehmen. Es könne nicht mehr hingenommen werden, dass ein Kurs nach dem anderen gestrichen werde und der Flughafen Basel, der vor kurzem noch mit grossem Aufwand ausgebaut wurde, zum Provinzflughafen degradiert werde.
- «Wir sind keine „Fluglins“, sondern ganz einfach Flugkonsumenten», so wollen sich die Mitglieder der IG Basler Luftverkehr verstanden wissen. Sie fordern im einzelnen:
 - Die Wiederaufnahme der unlängst gestrichenen Swissair-Kurse von und nach Genf und Paris;
 - eine klare Stellungnahme der Swissair über deren Vorstellungen zur zukünftigen Bedienung des Basler Flugplatzes;
 - die Aufnahme weiterer Tagesrandverbindungen beispielsweise nach Lugano, Mailand, Düsseldorf oder Hamburg;
 - keine Streichung der Investitionsbeiträge an den Basler Flughafen seitens des Eidgenössischen Finanzdepartements;
 - keine Behinderung von anderen Gesellschaften, die gewillt sind, Direktflüge von und nach Basel aufzunehmen (man denke an die Crossair).

Diese Forderungen, notiert in einem offenen Brief zuhanden der Swissair, des Bundesrates, des Bundesamtes für Zivilluftfahrt und des Regierungsrates Basel-Stadt, ist unterzeichnet vom Vorstand der IG (Elisabeth Simonius, Präsidentin, Dr. Rudolf W. Boos, Prognos AG, Dr. Georges Ségal und Walo Schnyder vom Reisebüro Müller & Co., Basel), solidarisch erklärt haben sich bisher gegen 2000 Basler Geschäftsleute, darunter

225 aus der Reise- und Transportbranche.

Gefahr für Basels Wirtschaft

Wie bei der Vorstellung der neugegründeten IG zu erfahren war, muss befürchtet werden, dass «in Zukunft noch weitere Einschränkungen des Flugverkehrs ab Basel erfolgen werden, und dass die Swissair gar beabsichtigt, mit der Zeit alle Basler Flüge zu streichen». Man möchte die Swissair auf die Tatsache hinweisen, dass sie im Begriffe ist, die Flugschiffahrt aus dem Raume Basel zu verjagen.

Elisabeth Simonius: «Geschäftsleute, die täglich, wöchentlich und regelmässig mit unserer nationalen Fluggesellschaft rund um die Welt fliegen, haben einen Anspruch darauf, von Basel aus abzufliegen und dorthin zurückzukehren.» Für den regelmässig fliegenden Geschäftsmann sei es eine Zumutung, wenn er für seine Flugreisen von und nach Basel bis zu drei Stunden länger braucht als nach Zürich oder Genf.

Nun geht es der IG Luftverkehr Basel nicht in erster Linie um die eigene Bequemlichkeit, man fürchtetet auch um die Zukunft: «Die Politik, welche die Swissair heute in Basel betreibt, gefährdet die wirtschaftliche Lebensfähigkeit unserer Region». Basel kann sich den Standortnachteile schlechter Verkehrsverbindungen nicht leisten», so Dr. Rudolf Boos.

Trägt der Staat das Defizit?

Überdies müsse immer wieder festgehalten werden, dass die Swissair von Gesetzes wegen den Auftrag habe, den schweizerischen Linienverkehr auf Linien durchzuführen, die im allgemeinen Interesse liegen, betont die IG. Sie habe deshalb auch Anrecht auf einen gewissen Schutz vor ausländischer Konkurrenz. Falls nun die Swissair einen Landesflugplatz, der ein ausdrücklicher Bestandteil des von den eidgenössischen Räten beschlossenen gesamtschweizerischen Flughafenkonzepts ist, kaum mehr bediene, «hat sie diesen Schutz für den entsprechenden Landesteil verwirkt; sie kann in Basel nicht „den Fünfer, das Weggli und erst noch s'Useggald“ beanspruchen».

Ob der offene Brief wirken wird, wird sich in nächster Zukunft zeigen. Bei der IG hofft man, dass dieser erste Schuss vor den Bug bereits Wirkung zeige. Auf alle Fälle, so Vorstandsmitglied Georges Ségal, «werden wir der Swissair von nun an im Genick sitzen!»

Hotelplan-Ergebnisse 1981/82

«Noch einige Pfeile im Köcher»

Die Hotelplan-Gruppe hat im Geschäftsjahr 1981/82 (per Ende Oktober 1982) trotz einem leichten Umsatzrückgang (-2,4 Prozent) einen deutlich höheren Ertrag erwirtschaftet. Auch HP Schweiz setzte im Berichtsjahr weniger um (-1,4 Prozent), erzielte aber einen Reingewinn von 2,4 Millionen Franken (Vorjahr 0,915 Mio Franken). Im Gespräch mit der touristik revue meinte HP-Gruppenchef Dr. Mario Bonorand: «Wir müssen lernen, vorderhand mit dem Nullwachstum zu leben, eine Belebung sehe ich allerdings in zwei, drei Jahren voraus.»

«Es sind harte Zeiten, voraussichtlich noch zwei bis drei Jahre, aber der Aufschwung wird wieder kommen», prophezeit Dr. Mario Bonorand, Chef der Hotelplan-Gruppe. «Ohne Schwarzmalerei zu betreiben», befürchtet Bonorand, könne in den kommenden Jahren indessen kaum mit realem Wachstum gerechnet werden. Nach diesen schwierigen Jahren sei aber innovatives Denken und Handeln erst recht unumgänglich. Bonorand: «Wir geben unsere Position nicht frei, da haben wir noch einige Pfeile im Köcher.»

Ertrag deutlich verbessert

Die Realität, oder genauer die Geschäftsergebnisse per Ende Oktober 1982, haben Hotelplan leichte Umsatzeinbussen gebracht: Die Gruppe setzte 495,7 Millionen Franken (-2,4 Prozent) und das Stammhaus HP Schweiz rund 210,2 Millionen Franken (-1,4 Prozent) um. Den leichten Rückgang des konsolidierten Gruppenumsatzes führt HP auf die im Rahmen eines Reorganisationsprogrammes erfolgte «Ausmerzungen einiger unwirtschaftlicher Sparten auf Auslandsmärkten» zurück. Die rückläufigen Umsatzzahlen von HP Schweiz indessen würden hier die Marktättigungstendenzen unterstreichen.

Bei den Frequenzen liegt Hotelplan Schweiz mit einem Plus von 0,2 Prozent (212 186 Passagiere) noch relativ gut drin, während die Gruppe allerdings ein Minus von 4,2 Prozent hinnehmen muss.

Ganz anders die Ertragszahlen, die sich für HP erneut positiv entwickelt haben, nachdem noch vor zwei Jahren ein hoher Verlust (HP Schweiz) verkräftet werden musste. Rationalisierung und Kostensenkung wirkten sich günstig aus. Der Bruttoertrag der Gruppe erreichte 74,3 Millionen Franken oder 15 Prozent des Umsatzes. Nach Abzug des Aufwandes (70,8 Millionen Franken oder 14,3 Prozent des Umsatzes) verbleiben genau 3,5 Millionen Franken Reingewinn oder 0,7 Prozent des Umsatzes.

Bei Erträgen von insgesamt 38,4 Millionen Franken und Aufwendungen von 36 Millionen Franken konnte auch HP Schweiz einen respektablen Gewinn in der Höhe von 2,4 Millionen Franken ausweisen.

«Im Marktgebiet Schweiz, Holland, Frankreich, Belgien, Spanien und Österreich wurden die gesteckten Ziele weitgehend erreicht, teils sogar übertroffen», bestätigt Bonorand, während England und Italien offensichtlich Mühe bekundeten. Gut entwickelt sollen sich zudem die Gesamtergebnisse der eigenen Hotels und Feriendörfer haben. In dieser Diversifikationsparte glaubt Bonorand noch gute Wachstums- und Ertragschancen zu sehen.

Stagnation im Schweiz-Markt

Die Stagnation des Marktes habe die Umsatzentwicklung von HP Schweiz, trotz 3000 Mehrkunden, um rund zwei Millionen Franken zurückgehen lassen. Der Einbruch im Fernflugbereich (Karibik) und der Rückgang des durchschnittlichen Arrangementpreises um 15 Franken pro Person, hätten das Umsatzbild ebenfalls beeinflusst, unterstreicht Bonorand. «Das Absinken ist auf die wesentlich geringere Teuerung zurückzuführen, aber auch auf die veränderte Nachfrage.» 1982 betrug der durchschnittliche Arrangementpreis bei Hotelplan noch 949 Franken.

- Bei der Umsatzentwicklung nach Sparten musste HP Schweiz insgesamt ein Minus von einem Prozent hinnehmen. Die Werte betragen im einzelnen:
 - Badeferien Mittelmeer + 3%
 - Fernflüge -18%
 - Städteflüge -19%
 - Kreuzfahrten + 9%
 - Ferien in der Schweiz -16%
 - Autoplan/Feriendörfer + 4%
 - Badzüge -13%
 - Reisevermittlung +15%

Während Bonorand bei den Städteflügen von geplanten Einbussen spricht, sei der Rückgang bei den Fernflügen auch auf die ausserordentliche, primär währungsbedingte Teuerung abzuleiten. «Arrangements bis zu 2300 Franken wurden gut, teilweise sogar besser als im Vorjahr verkauft, teurere Arrangements waren überproportional schwach gefragt.»

Spanien als Renner der Saison

Die Rangliste der Destinationen führt Spanien (52 000 Kunden) vor Italien (31 000), der Schweiz (26 000), Griechenland (23 000), Tunesien (14 000), England (11 000) und vor Frankreich (10 000) an. Grösstenteils ergaben sich hier keine nennenswerten Verschiebungen, einzig Griechenland und Tunesien konnten deutlich hinzugewinnen.

Auch bei den Umsatzanteilen nach Transportarten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Bonorand: «Der Umsatzanteil der Schweiz ist nach wie vor sehr dominant, verringerte sich aber, bedingt durch den Rückgang der Städteflüge und der Fernflüge, um rund 2 Prozent.» Demgegenüber habe jedoch die Reisevermittlung zugenommen.

- Flugreisen 64%
 - Bahnreisen 2%
 - Kreuzfahrten 2%
 - Privatverkehr 10%
 - Reisevermittlung 22%
- Etwas mehr als noch im Vorjahr, nämlich rund 69 Prozent des HP-

Schweiz-Umsatzes, wurden durch die 45 Hotelplan-Filialen umgesetzt. Die rund 600 Agenten indessen verkauften die restlichen 31 Prozent.

Während die HP-Filialen in Bern (+5 Prozent), in der Nordwestschweiz (+9 Prozent), in der Innerschweiz und im Tessin (+9 Prozent) und im Welschland (+11 Prozent) regionale Zuwächse verzeichnen konnten, stagnierte die Region Zürich. Die Ostschweiz brachte gar 1 Prozent weniger Umsatz ein als noch im Vorjahr.

Einen massiven Umsatzeinbruch indessen (rund 8 Millionen Franken) produzierten die Agenten im angrenzenden Ausland, allen voran der süddeutsche Raum (zwei Drittel der Einbussen). Dafür verantwortlich sei der starke Schweizer Franken.

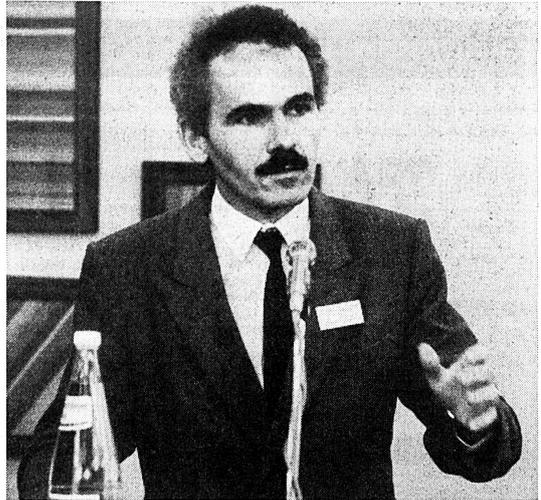
Das laufende Geschäftsjahr 1983

Die Wintersaison mit rund 30 Prozent Anteil am Jahresgeschäft habe nach anfänglichen Schwierigkeiten den budgetierten Umsatz erreicht. «Dank der guten Risikobewirtschaftung wurde der geplante Ertrag leicht übertroffen.» Während die Kanarischen Inseln, Togo, Ostafrika und Sri Lanka die Zugpferde dieses Winters waren, erwiesen sich Ägypten und Tunesien als Enttäuschung, insbesondere auch Israel.

Frequenzmässig sei aber das Schweiz-Geschäft gut gewesen, wegen des schwachen Weihnachtsgeschäftes und der Zunahme der Parahotellerie habe sich jedoch im Umsatz nicht niederschlagen können.

Auch bei Hotelplan hat sich das Sommergeschäft aufgrund der (wirtschaftlichen) Tarifzurücknahme nur zögernd angelesen. Trotz kurzfristigerem Buchungsverhalten glaubt Hotelplan indessen zumindest die Vorjahreszahlen zu erreichen, nachdem in den letzten Wochen eine deutlich spürbare Belebung der Buchungseingänge zu verzeichnen war. Das Budget für 1983: Plus/Minus 0 Prozent (real).

Angelo Heuberger



Dr. Mario Bonorand, Vorsitzender der Hotelplan-Gruppenleitung: «Der Kuchen ist noch keineswegs gebacken.» (Foto: F. Widler)

Hotelplan in Zahlen

Gesellschaft	Passagiere		Umsatz	
	1981/82	Veränd. %	1981/82 (1000 Fr.)	Veränd. %
HP Schweiz	212 186	+ 0,2	210 240	- 1,4
Esco	41 159	- 9,5	48 842	- 2,9
Markt Schweiz (kons.) ¹	249 289	- 1,5	253 688	- 1,4
Holland	135 579	+ 1,6	81 576	+ 5,2
England*	70 491	-18,5	61 733	-11,4
Japan	9 209	-14,3	10 978	- 7,6
Frankreich	56 180	+ 2,3	24 641	+ 2,9
Belgien	34 258	+ 4,9	22 164	+ 1,8
Italien	19 031	+ 9,2	27 829	+ 0,4
Spanien	—	—	1 455	-75,0
Österreich	—	—	2 531	+16,3
Total Ausland (kons.)	324 748	- 6,3	232 907	- 3,8
Direktumsatz, Eigen- und Pachtobjekte	—	—	9 160	+10,0
Total Gruppe (kons.)	574 037	- 4,2	495 755	- 2,4

* 1980/81 inkl. Villas Italia und WTP London
¹ 1981/82 inkl. PM LH

TÜRKEI

- Über 7000 km klare und unverschmutzte Strände.
- 4 angrenzende Meere.
- Freie Sportfischerei in den zugelassenen Gebieten.

- 25 000 km asphaltierte Auto-Routen entlang faszinierender Sehenswürdigkeiten.
- Viele kulinarische Spezialitäten in gemütlichen Restaurants.

TÜRKEI

Ein Land für Leute, die noch staunen können

Türkisches Fremdenverkehrsamt, Talstr. 74, 8001 Zürich, Tel. 01/221 08 10

Sensationell!

TEL AVIV

ab Basel

SFR 690.-

wöchentliche Abflüge
Buchungen bei Ihrem
Reisebüro
oder

8022 Zürich
Limmattalquai 4
(beim Bellevue)
Tel. 01/69 14 41

SUAC AG
4002 Basel
Auberg 2
Tel. 061/22 15 44

Nur Pan Am fliegt Sie von Zürich zu über 30 Städten in USA.

Eine Fluglinie zu allen diesen Städten: Pan Am.

Austin	Miami
Boston	Minneapolis/St. Paul
Buffalo	New Orleans
Chicago	New York
Cincinnati	Oklahoma City
Cleveland	Orlando
Dallas/Ft. Worth	Philadelphia
Detroit	Pittsburgh
Ft. Lauderdale/Hollywood	Rochester
Fort Myers	San Francisco
Hartford/Springfield	Sarasota/Bradenton
Honolulu	Syracuse
Houston	Tampa/St. Pete
Indianapolis	Tulsa
Ithaca	Utica/Rome
Kansas City	Washington, D.C.
Los Angeles	West Palm Beach
Mc Allen	

Wenn Sie ins Innere der USA fliegen wollen, gibt es eigentlich nur eine Wahl: Pan Am.

Niemand bietet Ihnen mehr Städte. Niemand eine angenehmere Reise.

Bei den meisten Fluglinien ist es so: Ankunft in einem Terminal, Weiterflug von einem anderen, zu dem Sie sich erst einmal durchschlagen müssen.

Pan Am hingegen empfängt Sie in New York in seinem einzigartigen Worldport®, mit eigener Pass- und Zollabfertigung. Er vereint alle inner-amerikanischen und internationalen Pan Am Flüge unter einem Dach. Statt also auf Bus oder Taxi

zu warten, womöglich im Regen, brauchen Sie nur wenige Schritte zu gehen.



Die exklusive Clipper Class® für Geschäftsleute.



Ihr Reisebüro oder Pan Am sagt Ihnen gerne alles Nähere. Pan Am Zürich, Tel. 01 816 35 50; Genf 022 32 38 34

Wozu lange überlegen, wenn Sie diese beispiellosen Pan Am Vorteile haben können?

Pan Am. Erleben, was Erfahrung heisst.

TOURISTIK-STELLENMARKT

TRAVEL BEE

Chance für Reisebüro-Allrounder(in)

Gesucht Geschäftsführer(in) in kleines Retailer/Wholesale Reisebüro - Stop - Incoming und Outgoing - Stop - Teilhaber-Partnerschaft möglich - Stop

Ein Anruf lohnt sich (auch Donnerstag abends).
Telefon (01) 925 15 34, TRAVEL BEE
Béatrice Bottinelli (in Fällanden)

3153

Touristische Organisation sucht für ihre drei Unternehmensbereiche in den USA (IATA/ATC Retail; Tour Wholesale; Marketing und Repräsentation) eine(n)

Executive V.P. U.S.A.

mit Standort Miami.

Neben der administrativen Geschäftsführung und der Aufsicht über den Retail-Bereich sind insbesondere eigenverantwortlich das Tour Operating, die Verkaufsförderung und die Verkaufsleitung für die unter dem Markenzeichen «Dial Europe» vertretenen touristischen Organisationen zu übernehmen. Ideale Bewerber(innen) verfügen über einige Jahre Erfahrung auf oder mit dem USA-Markt und haben sich in Europa sowohl im Tour Operating wie im touristischen Marketing während mindestens fünf Jahren umfassende Kenntnisse erworben. Wir bieten dem(-r) erfolgreichen Bewerber(in) - vorzugsweise unverheiratet und mindestens 28 Jahre alt - ein erfolgsbezogenes Gehalt und Beteiligung und eine äusserst selbständige, ausbaufähige Position, die direkt dem Präsident mit Sitz in der Schweiz unterstellt ist.

Informieren Sie sich telefonisch vorab bei unserer Direktion (Telefon Schweiz 031/22 87 22), oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Tourismart AG, Aarberggasse 28, 3011 Bern

3173



Los Angeles

New York ab 849.- retour
Chicago ab 929.- retour ab **1325.-**
Washington ab 849.- retour
retour

Täglich Linienflüge ab Luxemburg.

GRATIS im Zug zum Flug! Ab jeder SBB-Station nach Luxemburg und zurück

Seit über 30 Jahren Linienflüge nach USA! **ICELANDAIR**

8035 Zürich, Stampfenbachstr. 117, Tel. 01 363 00 00
4002 Basel, Hardstrasse 45, Tel. 061 42 66 44

Coupon

- Informieren Sie mich über Ihre USA-Flüge
- Senden Sie mir den Farbprospekt «Island 1983»

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____

AMERIKAS FERIEN-MIETWAGEN

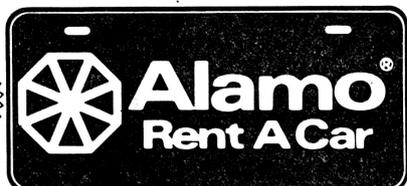


NUR \$19 PRO TAG

Ab jetzt zu haben - in 35 Städten, von Kalifornien bis Florida.

für einen 2-türigen Chevy Chevette

Für Reisebüros gibt es natürlich 15% Kommission, buchen können Sie bei:
Ifangstr. 111, CH-8153 Rümlang/Zürich Tel. (01) 817 17 15. Tlx. 59293 kuk ch



touristik revue

POW WOW '83 ORLANDO

Editorial



This is the first time that a special number has been published in Switzerland for the Discover America International Pow Wow, which this year takes place in Orlando.

In publishing this special issue, the 'hotel+touristik revue', the leading trade paper for the Swiss travel industry,

Switzerland in 9th or 10th Place

...aims to show the American tourism sellers the potential available in Switzerland.

In fact, Switzerland, though small, is by no means an unimportant partner for USA tourism, as it sends more than 160 000 tourists a year to the United States. This puts Switzerland in ninth or tenth place as regards the number of arrivals.

This issue is chiefly aimed at the American service sector, such as airlines, hotels, automobile hire firms, tour operators and others. The contributors to this special number are therefore all specialists: Sybill Ehmann, an authority on the American scene; Walter Senn, aviation journalist, and also the participants in the Pow

Wow representing the Swiss tour operators which offer travel in the USA.

We have also asked the representatives of the USTTA in Frankfurt and the US Embassy in the Swiss capital, Berne, to give their views on the development of tourism between Switzerland and the USA.

Prices in the USA have risen, the dollar has become dearer, bringing a drop in purchasing power for Europeans. This has, of course, meant that the one-time euphoria of the boom years with their above-average growth rates, has had to give way to a certain realism. But although tourism in the USA generally is going through a difficult period, we are convinced that travel between Switzerland and the USA is only in its infancy.

We are also convinced, however, that the American sellers will have to bend to the changed needs of European tourists and adjust their offers to these new structures.

Every visitor to the USA finds it one hundred percent fascinating as a travel destination, so not surprisingly the repeat rate is extremely high. In addition, the European tourist has found the USA to be a land extremely well-disposed to tourism. Whereas a few years ago he travelled in a group, he now 'dares' to explore the USA on his own. So the Americans must also take this trend into account in their program of offers and prices.

There is no doubt that the Pow Wow will always be the place where the international buyers are able to give our American partners a great stimulus. That is, as long as the buyers can return home with reliable facts – otherwise the Pow Wow might well become less attractive.

Whether the new date of the Pow Wow, in May – and at Whitsun at that – is the right time is open to doubt. Only the results of this 15th Pow Wow in Orlando may possibly be able to dispel this doubt. Angelo Heuberger



15th Discover America International Pow Wow, Orlando

Pow Wow Must Prove Itself Anew

The 15th International Pow Wow and Travel Mart is being held in Orlando and this seems to be just the right moment for taking stock. Especially as in this, the 15th year of its existence, the date of the Pow Wow has been brought forward following many requests, particularly from the European delegates. But will this move be effective?



Looking down the list of German participants – traditionally the second largest contingent at the Pow Wow – I see that precisely this year a number of former participants are absent, like many well-known US specialists who apparently prefer to stay home with their families over Whitsun.

Exactly ten years ago, Langhorne Washburn, then Assistant Secretary for Commerce, told the 296 foreign buyers and 58 American sellers in Tucson (Jan 1982) participants totalled 2,700 'America is now on sale' and pointed out the almost unlimited opportunities offered by the USA. And the touristic prospects for the future were indeed bright; the ABC flights had just been introduced and the dollar devaluation was having its full effect.

24 Million Arrivals

Today, ten years later, USA tourism with 24 million arrivals has certainly taken on huge proportions but is also showing a few scars – the dollar has again become more expensive, the purchasing power of Europeans has dropped and prices have also risen in the USA.

The former growth rates are falling off but this should give no cause for concern, for in view of the undiminished demand by Europeans for travel in the USA – a trend confirmed by surveys – that country will be able to rely on a plentiful potential from Europe for years to come.

However, the 1983 tourist is not the same as the tourist of 15 years ago and has other needs. Our American friends will have no choice but to gear themselves to this change.

Discover New and Untapped Areas

Although New York, Florida and the coastal regions are still the favorite US destination regions, it is clear that an increasing number of individual travellers

want to discover more and more new and untapped areas – the State of Alaska alone receives about 20 000 travellers from Europe and this figure is constantly growing.

So the Americans will have to adapt themselves to this trend of inquiring, adventure-seeking tourists who are no longer willing to travel in groups and who have different requirements from those of the traditional coast-to-coast bus travel package tourist. The automobile and the camper are in demand but so is the hotel which has to meet the wishes of the individual traveller.

The American service industries (hotels, transportation firms, etc.) still concentrate on group tourism and do not want the individual traveller at all, mistakenly believing that he is not a profitable visitor. In fact, the opposite is frequently the case. In addition, many American service firms still find it difficult to bother with the specific habits and characteristics of the European tourist, let alone do anything about them.

Pow Wow for Reorientation

Nevertheless, it is obvious that the close contacts between the American tourist industry and its foreign partners over many years has led to a reorientation in many fields and this alone is one of the great services rendered by the initiators of the Pow Wow to the common cause.

They have all – sellers and buyers alike – learned from each other at these Pow Wows. Ten years ago, for instance, the foreign visitors were complaining that prices were frequently not available when the fair took place – a situation which has long since been remedied. And the Americans complained about the increasing cockiness of the foreign buyers, who from a position of strength often exerted great pressure on prices. Here, too, the two sides have adjusted to each other.

Still, problems remain – like the unwillingness of American hotels to accept vouchers, although reservations have been made and despite advance proof of ability to pay. Or the confusion over air tariffs, which nobody understands nowadays, or price increases in the middle of the year which practically no European tour operator can, for legal reasons, pass on to its customers.

So at this 15th Pow Wow in Orlando – which, incidentally, hosted the event in 1974 – there will also be problems to be cracked, and the continuing success of the Pow Wow will in fact largely depend on the extent to which the American sellers will be able to quote prices for 1984.

It is to be hoped that in this respect they will be able to follow the example of their Canadian neighbors who are already able to do so at this early stage. For, if advancing the date of the event should lead to a return to the situation of previous years – in other words if the foreign buyers have to go home empty-handed – then the Pow Wow would run the risk of becoming redundant.

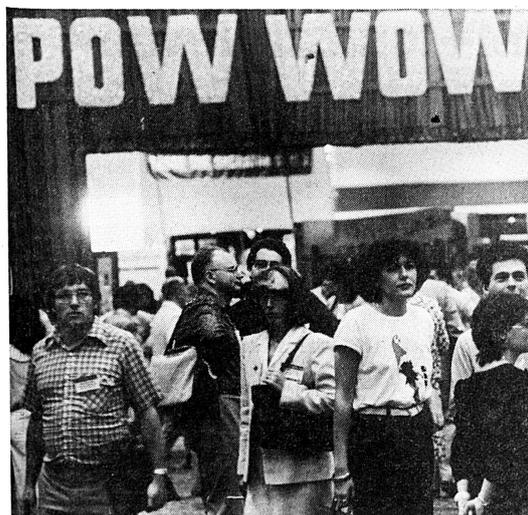
It may still be the most economical opportunity of contacting all important partners at one time and place and on one single trip but it faces competition from numerous US travel fairs or from an increasing number of 'sales missions'. In addition, the size of the participation it has achieved is definitely a weak point, because it means a loss of flexibility.

A Sharp Eye on Pow Wow

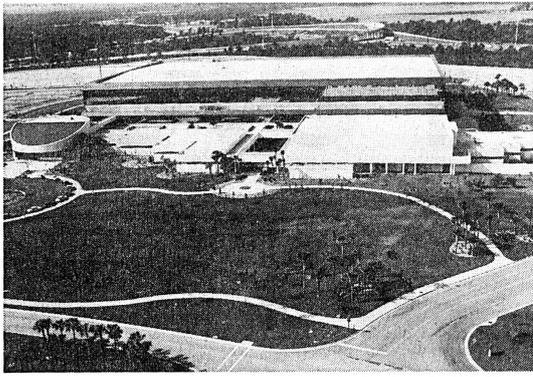
The computerized appointment system – however impressive – leads to many meetings which represent a burden for an equal number of buyers.

So particularly this year the initiators of the Pow Wow – the USTTA and the TIA – should keep an especially sharp eye on their child which has become so successful and should take any remedial measures which may be needed before it is too late. Never has there been a more favorable moment to do this.

Sybill Ehmann



The 15th Discover America International Pow Wow, the most important American Travel Mart: the first time ever to be held in May. Over 1000 buyers and some 700 suppliers are expected.



The Orange County Convention Civic Center in Orlando, where the 15th Discover America International Pow Wow will be held from 21st to 25th May, 1983.

William D. Toohey, President, Travel Industry Association

Reinforce Marketing Efforts

During 1982, US travel and tourism became the second-largest retail industry in the United States, graphic evidence of Travel Industry Association of America (TIA) programs to educate the nation about the \$191 billion industry's importance to the American economy.

Because it is an instrumental US service industry, travel and tourism's role as a job generator and economic force is becoming well understood by federal legislators, economists and policymakers.

That understanding is being translated into a growing interest in federal legislation to institute policies that would benefit travellers to the United States.

Among the significant developments is legislation advocating a visa waiver test program in several nations. The visa waiver legislation is under serious consideration by the US Congress and is supported by the US Department of State, the US travel industry and numerous federal legislators.

To increase travel to US

TIA's purpose is to increase travel to and within the United States, thus its logotype is most appropriate - 'Discover America.' TIA unifies the industry's goals of the promotion and facilitation of travel to and within the United States - through marketing, government affairs, education and research - and acts as a coordinator for the private sector's tourism infrastructure.

In 1983, the Pow Wow moves permanently to spring. This strategic move will significantly improve the Pow Wow's usefulness to the hundreds of international tour operators who put together their travel offerings to the United States at the Pow Wow. I believe that this spring event will generate business and publicity that is of tremendous significance to Orlando, the state of Florida and to the entire US.

The annual Discover America International Pow Wow is unlike any other annual meeting or convention. It is instead a unique 3-day business opportunity for foreign travel buyers to negotiate face-to-face with hundreds of US travel suppliers.

Some 40 appointments are prescheduled by computer for each international buyer so that it is known whom they will do business with before they arrive. Of the \$12 billion in international tourism

receipts spent in the United States in 1981, 6 percent were a result of business negotiated at the 1980 Pow Wow.

The efforts of Florida and Orlando

There is no other travel event that generates such a large proportion of international travel to the United States,



William D. Toohey, President of TIA: 'Some 40 appointments are prescheduled by computer for each international buyer.'

and TIA believes that the 1983 Pow Wow will serve to reinforce the tremendous international marketing efforts in which central Florida and the State are involved.

And, with the more than 2.5 million international visitors who arrived at Miami's international airport in '81, representing a 10 percent increase over 1980, Florida certainly is the beneficiary of a vibrant international tourism business. In fact, the new Council for International Visitors at the Orlando airport, reports that 11 800 international visitors were given travel and information assistance during the first six months of 1982. The Pow Wow will further augment the efforts of Florida and Orlando.

The United States needs the stimulus that international travel brings to the US economy, both in terms of creating jobs and directly contributing tax dollars and revenue towards our balance of payments account.

William D. Toohey, TIA
Travel Industry Association of America

Air Traffic Relations between the USA and Europe

Bridging the Gap

Air traffic relations between the United States of America and Europe have suffered in recent years. Each side thought the other had trodden on its corns. From the European point of view, there was unanimity as long as Europe unconditionally accepted the USA as the leading power in the world's air traffic system. Only when the European David began to kick against the giant Goliath, the Europeans believed, did difficulties arise.



But it was not a lust for power by one side or the other that was responsible for the disturbed relationship. It was rather the fact that in the heat of the moment neither had given enough consideration to the special characteristics of the other. Many a sharp protest and angry reaction could have been avoided if in many instances there had been a better psychological approach in the technical, commercial and economic fields.

Perhaps the European aviation leaders should not simply have been dismissed as 'stubborn alpine goats' because they did not immediately show wild enthusiasm for deregulation. On the other hand, Europe ought perhaps to have shown more respect for American achievements in civil aviation.

Perhaps the European aviation leaders should not simply have been dismissed as 'stubborn alpine goats' because they did not immediately show wild enthusiasm for deregulation. On the other hand, Europe ought perhaps to have shown more respect for American achievements in civil aviation.

Magnificent Achievements

Here, Europe definitely should not forget the magnificent achievements of the United States in the aviation field. Starting with Wright and Lindbergh the USA was the cradle of the world's civil aviation. America not only produced astounding technical achievements in respect of the airplane itself, but has also shown the world how aviation should be run in the air and on the ground. As regards traffic flow and air traffic control, the world can only learn from the USA.

Friction arose between the two continents for three reasons in particular. After the Chicago DC-10 accident the Europeans felt they had been slighted by the DC-10 flying ban and wantonly hit on a vital nerve. Until that time it had never occurred to anyone that America would one day show its power in such ar-

bitrary fashion to paralyze an entire fleet worldwide.

Particularly disturbing for the Europeans was the fact that this ban was more than controversial and - as it later turned out - completely unnecessary.

'Consumerism Euphoria'

The second stumbling block was deregulation and, above all, the way the Carter administration in its 'consumerism euphoria' tried to force the idea on to the entire world as a cure-all. As the political, economic and cultural structures of Europe differ so fundamentally from those of the USA, the Western Europeans were simply unable to come to terms with this doctrine.

All the more so, as in this part of the world the view is held that a public and international transportation system cannot function without a minimum of State regulation. This is, incidentally, a point of view that US personalities, including some in the highest Government circles, are now endorsing once again.

IATA: a Cartel Organization?

The third point, closely bound up with the second, was that IATA was decried as a cartel organization aiming to keep prices artificially high and gull the consumer. The threatened abrogation of the antitrust special regulations, which would have meant the withdrawal of all US airlines from IATA, hung over that organization like a sword of Damocles for a long period, giving many an airline executive sleepless nights.

Everyone involved in civil aviation knew, of course, that without the Americans there could no longer be a viable IATA and that the result of a general withdrawal from the world association by the USA could only be air traffic chaos.

In view of the poor business results re-

ported by the American airlines, the US arguments in support of its new air traffic policy became less and less impressive and finally no longer convinced anyone at all in Europe, except a few EEC politicians.

Basically, however, everyone wanted the same thing: to operate air transportation profitably with a modern tariff policy that benefited the consumer. But, because the politicians thought too much about their own political capital and too little about the consumer and because the Europeans would not admit that IATA had, in fact, existed too long with a crusted-up structure, the Atlantic aviation conflict was more or less inevitable.

Maybe it will be possible in future to pull ourselves together so that both sides recognize the play of free market forces but are also prepared to protect it by law from outsiders who are only out to dominate it for their own short-term advantage.
Walter Senn

How to Tell the Swiss Travel Trade About Your Product



It's easy: use the 'hotel+touristik revue' - the Swiss tourism industry's weekly trade newspaper. The 'hotel+touristik

revue' can boast that it reaches practically 100 percent of its target sector - that means that it's read in every important travel agency in Switzerland. If you want to go for the Swiss market, the 'hotel+touristik revue' is the medium that hits the mark with the optimum editorial setting for your advertising message.

You'd like to find out more about the 'hotel+touristik revue'? Then just contact:

touristik revue advertising:
Agentur Markus Flühmann
Raihallenstrasse 31
CH-8912 Obfelden
Telephone: (01) 760 15 37
Telex: 32 170 hotre ch

PS: The 'hotel+touristik revue' has a certified circulation of 15 015 copies.

hotel+touristik revue your best contact with the Swiss travel trade!

We solve the problem of reaching every sector of the tourism industry with a single publication.

With hotel+touristik revue



hotel+touristik revue
Cité Monbijou
Monbijoustrasse 130
P.O. Box 2657
CH-3001 Berne
Telephone (031) 46 18 81
Telex 32 170 hotre ch

Imholz Travel:

We're not going to Pow Wow



The Hans Imholz AG travel agency is one of Switzerland's major producers of group package travel arrangements in the United

States. Over the last ten years tens of thousands of visitors have travelled to the New World with Imholz and returned home enthusiastic about the country and its people.

Travel to the USA is offered both in groups and on an individual basis. Through its escorted tours in particular Imholz has earned an outstanding reputation. Particularly successful this year is the grand USA tour, a 25-day offer with Zürich-New York flight by Air France and covering the touristically interesting places in the USA with the well-known American Airlines. It includes extra attractive components like a nostalgic rail trip, adventurous rafting on the Colorado River, ranch

life and several National Parks. Another continuing success is the West Coast tour which this year includes a visit to Yellowstone National Park for the first time.

In addition the Imholz 1983 summer program features a very strong range of Florida offers, with an attractive tour, seaside holidays at Miami Beach, popular apartment holidays and a Bahamas cruise for which demand is good. The Eastern/Southern States tour and 'Across Canada' are also in great demand. Individual programs are available for New York, Miami and Los Angeles.

Imholz will again record a growth in its America program sales this year. This is an out-of-the-ordinary result considering that the market for group travel in the US is stagnating in Switzerland.

Although Imholz is one of the biggest producers in Switzerland for USA tourism, we are not sending any representatives to the Pow Wow in Orlando. The reason for this is the extremely unsuitable choice of dates for the event this year. As far as the 1983 season is concerned, outstanding problems can largely be settled direct with the firms providing services and it is still too early to start buying for 1984.

Peter Seiler, Imholz Travel

Swiss Tour Operators

«Offers should better fit European needs»

About 160 000 Swiss travel to the US every year. Statistics show that a Swiss tourist spends some 1500 US Dollars (excluding transatlantic flights) during his stay in US. Though the number of tourists from Switzerland as well show downward trends at present a positive medium-term development of the tourism between Switzerland and US can be expected. An important requirement

for that is though that American suppliers as well as European tour operators fit the tourists need. We asked some Swiss tour operators who will be present at the Pow Wow, to describe their US-business as well as their wishes and suggestions to their American partners.



Markus Hürlimann
Pow Wow: 3
Kuoni Travel

Too early

Having been given the opportunity to say a few words in a wider context to the American service firms and tourist trade leaders, I should like to refer to a few points where improvements would make the work of those who plan USA travel easier and would also benefit the Swiss tourist.

A lot has been said about the date of the Pow Wow and indeed there does not seem to be an answer that would suit everyone. But May is definitely too early. It is a time when it is relatively difficult to establish the programs for the following season since the main season for travel to the USA starts only at the beginning of May.

But it is exactly the experience of the current season that should be taken into account as far as possible when planning for the following year. In addition, neither the hotels nor the airlines are in a position to quote definite prices.

As regards airlines, the tariff policy of the American airlines should be better shaped to fit European needs, i.e. routings for flat fares, prices, interline agreements, etc., should be announced as early as possible and then stay unchanged; short notice price changes do not influence the booking patterns of the European tourists to the same extent as the American traveller.

The following improvements would be of direct benefit to the Swiss tourist: The abolition of the visa requirement is, as we know, already being discussed; it would certainly upgrade the USA as a tourist destination. The creation of appropriate transit facilities at the major incoming airports would be another step in the direction of 'service to the customer'. That would be most advantageous above all for travellers flying on to destinations in the South Pacific, the Caribbean and also Central and South America, if they did not have to complete the sometimes extremely time-consuming immigration and customs formalities.



Beat Häfliger
Pow Wow: 3
SSR Travel

New ideas

Our target sector of the public, young people aged between 16 and 25, wants us to provide a 'young' travel product at a reasonable price which guarantees maximum flexibility and a variety of combination possibilities. We have to reconcile these requirements of our young customers with maximum simplicity of administration as regards travel and transport components.

Contrary to the frequently expressed view that group tourism is 'passé' in the USA, we believe that precisely in this country with a well-developed infrastructure and with partners who are always open to new ideas, at least two sectors of group tourism will also successfully overcome this difficult situation for the travel trade in the USA. These are firstly incentive and ad hoc group tourism and secondly group tourism out of incoming destinations, with fixed departure dates, international group members, international marketing and a clearly defined target public. For example, SSR's overland trips, using the most attractive routes in the USA and Canada, so-called (mini) bus and camp tours from the major gateways of the USA, have sold well for years. As general agents for 'Trekamerica' in Switzerland, the SSR largely meets the requirements of its group travel customers.

In addition, the SSR aims at offering an as comprehensive as possible 'bolt-on' system, specially put together to meet the needs of young people. This concept included in particular offers for rented automobiles, campers and motorhomes, as well as hotels in various price categories in the most important States, rail and bus season tickets, flights and adventurous trips, with the emphasis on the Middle West.

The problem of the fast pace of life, the continually changing offer in this sector, lack of consistency and continuity in the 'cheap product' field, is considerably alleviated thanks to the Pow Wow. This forum is equally important for tour producers, tour operators, wholesalers and retailers.

We think that a more fundamental problem is that of the continually shrinking legitimization of commission sales. Nowhere does the budget tourist travelling on his own make out better than in the USA. The most diverse service firms also offer their facilities directly everywhere. Every program segment that the customer books in advance ultimately restricts his freedom of travel. At a time when over-capacity is the rule, there is a danger here that is equally great for foreign and American travel trade representatives. It must be countered by exploiting new opportunities and markets and above all by means of an objectively reasonable price for the program segments booked abroad.



Peter von Arx
Pow Wow: 2
Traveller Ltd.

Follow-up

The annual Pow Wow is the most important trade fair for firms specializing in USA travel because the major American sellers can be contacted over a four-day period. The choice of dates has not been particularly happy this year as the 1983 summer season already started in May and the time to sign contracts for 1984 is still far away. Market changes, which experience shows occur at the end of the season, cannot yet be taken into account.

Traveller's main interest at this year's Pow Wow is concentrated on the hotels and the American airlines. Because of the increasing individualization on the European travel market, every tour operator must make its arrangements more flexible in order to exist at all. We are also interested in receiving offers for incentive travel to the USA.

Personal Pow Wow experience has shown that this trade fair is too short for firm contracts to be concluded and that follow-ups are necessary. Nevertheless, the Pow Wow is still an essential information fair for every firm selling the USA. But it would be desirable for it to revert to being held at the beginning of October.



Edward A. Böhlen
Pow Wow: 3
Kuoni Travel

Much goodwill

The purpose of my attendance at the Pow Wow is maintaining existing contacts with Kuoni's main suppliers as well as creating new relations.

My previous visits to Pow Wow in Philadelphia and Las Vegas have clearly indicated, that it is an absolute 'must' to be present on such an occasion and to manifest Kuoni's strong position in the 'Visit USA' markets.

So far, we have been able to obtain much good-will and support from our partners.



André L. Leman
Pow Wow: 5
TCS Travel

Automobile Tours

As an automobile club and especially as a leading tour operator for motorhome programs, our main interest is naturally the motorhome hire firms. We maintain close contact with them and try to get in touch with new hire firms, as we aim to make our offer very wide-ranging.

Logically we are also interested in car hiring, four-wheel drive vehicles, hotel chains, camping sites and major tourist sights.

As a new feature for 1984 we are looking for an American operator with whom we can at last offer automobile tours in the USA.

The USA is no longer the destination with the big annual growth rates - there is increasing competition. 'The New World is getting older!'



Denise Thurnheer
Pow Wow: 2
Travac Ltd.

Not in May

Pow Wow has been and will be an excellent market-place for the buyer of travel products in America. Much to our regret the Conference has been advanced from late September to May. We do not believe that this change in timing will be an advantage to exhibitors and buyers.

Especially exhibitors will not be able to give definite quotes for 1984. Nor are the buyers able to determine at this time of the year what they really want. As a result the Pow Wow 1983 will be a good forum to shop around a bit and to make new contacts but not more.

We assume that most buyers will have to take a second trip to America to follow-up and settle arrangements for 1984. Thus Pow Wow will lose some of its attraction which was that the buyer could do most of his business once in a year without travelling about the entire country.

Our main interest in 1984 will be the improvement of our services for the individual traveller from Switzerland who wants to see as much as possible of America for good value.

We will therefore talk to Hotel-Chains, Car Rental Companies and Motorhome-Operators. We will try to complete our existing offer of US domestic flights and find the appropriate partners to improve our product to the Swiss market in general.



Ueli Fräfel
Pow Wow: 1
Airtour Suisse

Individual Travel

As Switzerland's third biggest tour operator with more than 400 sales outlets throughout the country, we have been offering travel by air to America regularly since summer 1976. Our general catalog, which covers Europe and overseas, has a total printing of 692 000 - 295 500 for winter and 396 500 for summer - in German and French and reaches customers exclusively via the travel agencies. We do not sell our product direct to the customer.

Our chief emphasis is on the cities of New York and Los Angeles which are served weekly by Balair flights from

Zurich and Geneva. Linked to this business, we offer individual hotel bookings, campers and the popular hotel pass. Recently we have had to restrict ourselves to this kind of offer as the trend towards more individual travel and visits to relatives has greatly increased. Escorted tours are no longer in such great demand in Switzerland. However, we hope that we will again be able to offer a Western United States or Transamerica tour in the near future and for this the Pow Wow offers the best opportunity of informing ourselves on the spot.

It is, however, a bad thing that the event is being held over Whitsun as most of the participants come from Europe.



Martin Wäger
Pow Wow: 2
Popularis Tours

Renew contacts

The USA activities of Popularis Tours go back to the time when there were no touristic events like the Pow Wow. Basically we welcome this travelmart as it provides plenty of opportunities - in a well-organized way and in the minimum time - to renew a whole host of contacts or make new ones, to obtain the latest information direct from the source and to learn about the latest touristic opportunities during discussions. Our main emphasis centers on concepts for individual and group tourism that meet the needs of the Swiss market.

Because of the time of the year it is being held, we are somewhat sceptical about this year's Pow Wow and we hope that the American service firms will already be prepared to make concrete offers and quote definite prices for 1984.



Walter E. Wicki
Pow Wow: 4
USA Travel Planner

More visitors

Every year more visitors from Switzerland discover the beauty of the West, by air, by car, camper or motorhome. Many of them visit the USA for the second or third time and enjoy the independent way of travel.

USA Travel Planner is fully concentrated on the USA market and offers a selected variety of high quality arrangements of 4 to 7 days in the West.

For the third consecutive year we issue a neutral 4-color brochure to all travel agents, featuring scenic flights through the Grand Canyon, unforgettable days on a guest ranch in Arizona or California, river rafting on the Colorado, one week excursions to Hawaii, and others more. Once in the hands of the customer, selling becomes easy.

Our procedure not only simplifies the booking for the travel agent, but also guarantees fast confirmation with only one local phone call. Any of our arrangements can be sold individually and independent from air-transportation. This means business for everybody and additional revenue.



Herbert Bünter
Pow Wow: 1
Baumeler Travel

Advance payments

The Swiss public is extremely interested in the American market, especially in the individual travel sector. It is therefore my job to make contacts which will

enable the solo traveller to prepare his stay in advance in Switzerland the way he wants it.

We are interested in the Swiss customer being able to pay as much as possible in advance here. I am thinking particularly of accommodation, an area in which there are certain deficiencies to be made up. It is true that the well-known vouchers - Holiday Inn, Sheraton, Best Western and so on - can be obtained in advance but these cover only certain amounts. The difference has to be paid on the spot (standard, room category, taxes, etc.). Apart from these hotel chains, the troublesome advance payments have to be made every time and here we hope to find a better solution.

As we organize hiking holidays in the Eastern and Western USA and even in Hawaii, personal contacts will of course be made with the firms offering services and at the same time an eye will be kept on the competition. Another aim of our visit is to look at other offers of interest to our firm and to take home new suggestions.



Matthias Krebs
Pow Wow: 1
Marti Travel

Demanding growth

Marti Travel has been on the American market for many years. The Pow Wow gives us every year the opportunity to deepen our relations with the firms we have been working together with in the past. It is also a good occasion to find new products/destinations in the USA so our customers can profit from a new variety of offers.

Our main interest this year will concentrate on FIT's, Group Travel and Incentives, not forgetting the field of agricultural tours. We are convinced that our visits to the Pow Wow will help to meet the demanding growth in travel to the USA.



Ernesto Niederberger
Pow Wow: 1
Hotelplan

Ideal date

For 1983, Hotelplan has continued the regular Bonanza program, featuring a 16-day best-seller tour of the US West Coast including Los Angeles, San Francisco, San Diego, Las Vegas, the Grand Canyon, and Bryce Canyon among its highlights. An extension to Oahu and Maui in Hawaii is also available.

The future of travel to the US is promising and with its unique features, diversified attractions as well as good accommodation, programs to the US will also have in future a prominent place among our offers. For this reason we are planning an expanded program with an additional escorted tour in 1984.

The Pow Wow permits us to meet our suppliers and enables us to conclude arrangements and make new contacts all in a very limited time period. This has great advantages considering the size of the US. The early May date is ideal as it permits us to plan ahead even though the new prices are generally not available at the time. This means that additional visits with our partners are necessary to conclude contracts.

The old October/November dates, however, were too late, as our planning process has to take place earlier due to the publishing date of our tour brochure. The Pow Wow is one of the originators of concentrated purchasing and contacts and today it has a prominent place in our planning calendar.



Computerized and prescheduled appointments will get all these people together. The international buyers will so know whom they will do business with before they arrive.

1983 Discover America International Pow Wow, Orlando Selection Committee Switzerland

- **Chairman:** Daniel C. Tharin, Pan American World Airways, Geneva
- **Vice-Chairman:** Viktor Naef, Swissair, Zurich
- **Members:** Peter W. Bruerdlin, American Airlines, Zurich; Roland Jakob, Capitol Air, Zurich; André J. Marville, Trans World Airlines, Zurich; James N. May, US Embassy, Berne.

The Selection Committee Chairman has been selected by the US Pow Wow Planning Committee, he then invites a management representative of the country's national carrier to act as Vice-Chairman. The Chairman and Vice-Chairman are responsible for the overall coordination of the committee's activities with respect to Pow Wow invitations and registration.



Viktor Naef (Swissair), Vice-Chairman of the Selection Committee Switzerland will be with the Swiss Delegation in Orlando.

The basic function of the Selection Committee is to ensure that qualified international travel sales producers are invited to the Pow Wow and to assist them in registering and participating with the least amount of difficulty.

Members

Membership on the Selection Committee is drawn by the Chairman from all locally domiciled management executives representing the US travel industry. All US carriers offering direct or connecting services to the US as well as the US Commercial Attaché or Commercial Officer should also be invited to serve on the Committee.

Responsibilities

- The Committee is responsible for the following basic functions:
 - Developing a list of companies to which the Committee intends to issue delegate invitations.
 - Issuing registration materials to invited company representatives for their participation in the Pow Wow.
 - Receiving and reviewing completed registration forms from invitees and forwarding them to Pow Wow management.
 - Ensuring correct completion of Transportation Request Forms and issuance of tickets.

Viktor Naef, Swissair

Two Promotional Events:

Visit USA-Seminar, Zurich USA Group Exhibit, in Montreux

There is still time to join the Travel Trade Workshop 1983 (November 1, 2, 3, 1983) or the Visit USA-Seminar 1984. Use the reply coupon to apply or to get further information!



Booming activity at the USA Group Exhibit, Travel Trade Workshop (TTW) Montreux, Switzerland in 1982.

I am interested in participation in the Visit USA-Seminar (January 24-26, 1984) and/or the USA Group Exhibit at the Travel Trade Workshop in Montreux, Switzerland (November 1-3, 1983). Please send additional information and application forms.

- USA Group Exhibit at the Travel Trade Workshop, Montreux
- 1984 Visit USA-Seminar, Zurich and Lausanne, Switzerland

Company name: _____
 Address: _____
 City: _____ Zip: _____
 Name of person in charge: _____
 Telephone: _____ Telex: _____
 Please return to FCS, US Embassy, P.O. Box 1065, 3001 Bern, Switzerland, by June 30, 1983.

Michael F. Sarka, Senior Vice-President, Travel Development, TIA

US Travel Outlook

The key to travel and tourism business for 1983 in the United States is directly related to the economy of the world and the United States. Domestic travel prospects for 1983 have recently rebounded based on the number of positive economic signs that have developed in the United States. Most economic indicators in the past few months have been positive, but concern remains about whether this will be a sustained or short term recovery.

Inflation has slowed substantially in the United States especially with respect to travel industry prices. The prospect for slower inflation throughout 1983, with a slight increase in 1984, has been predicted by leading economists. It is hoped that this condition will make the US travel product more desirable for international tour operators and US travellers.

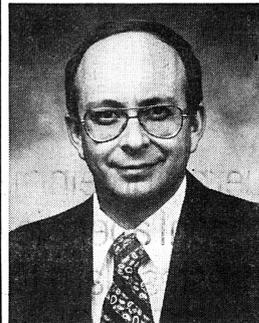
At best, it appears that international travel business to the United States for 1983 will be even with last year and may decline slightly. It is predicted that the dollar will lose some of its strength which may generate some additional business toward the end of the year.

Optimism is the word for travel leaders in the United States, however, because 1983 domestic travel business should be up. It looks like it will be a strong year for travel with growth continuing through 1984.

The Swiss Selection Committee that works with TIA on the Pow Wow is chaired by Daniel Tharin (Pan American). The committee reports a difficult year for tourism to the US from Switzerland. Estimates are for a 7-8 percent increase for business travel and a decrease of 2 or 3 percent in tour travel for 1983.

Pow Wow in Orlando

This being the first-ever TIA Discover



Michael F. Sarka, Senior Vice-President of TIA: 'The Swiss Selection Committee reports a difficult year for tourism to the USA from Switzerland.'

Peter W. Bohlen, USTTA, Frankfurt

Greater Advances for 1984

The 'Visit USA Market' in Switzerland, Germany and Austria - the three countries in which the USTTA Frankfurt office operates, is currently experiencing renewed strength this year, and promises greater advances for 1984.

In the past two years, the 'Visit USA Market' in these three countries has been stagnant, with some countries even reporting minor losses. Two popular reasons put forth for this condition have been:

- Increase in the value of the US dollar;
- Softened economies in these two countries.

The value of the US dollar in relationship to the frank, mark and schilling is obviously a critical factor. However, it is our judgement that the state of the softened local economies was the real culprit for the tapering off of the 'Visit USA Market' here.

The good news, however, is that there is currently a noticeable restrengthening of the economies in our market region. The results of this have already been translated into strong gains in the sale of all-inclusive, escorted tour packages in the USA. Several major tour wholesalers have already reported the need to add additional departure dates for these tour programs. Additionally, advanced flight bookings for the summer months are running very strong.

At the same time that the 'Visit USA Market' seems to be on the rebound, another very positive development is happening. The percentage of travellers who are repeat vacationers in the USA, is gaining at a very fast rate. In Switzerland and Austria, we estimate that the number of repeat visit travellers is as high as 50 percent.

Interest in new destinations

Based on the inquiries for information that our office receives, both from the travel trade and from the interested public, we see a definite interest in new, 'undiscovered' destinations in the USA,

America International Pow Wow in May, presents some interesting opportunities. The big concern expressed by the international buyers is whether US rates will be available in May, but TIA's research shows that prices will be ready. The US supplier realizes that the international market is more competitive than ever before.

A 1982 drop in many markets sent a strong signal that international tourism is competitive and important. The international tour operator, therefore, will find a competitive and interested seller of US travel goods and services at the Pow Wow.

Werner Wiedmer, US Embassy, Berne

The Giant 'Mini' Market

Switzerland, an apparently small market in Central Europe, ranks about number 9 or 10 among the top tourist producing countries for the United States. It accounts for about one fourth of the number of tourists to the United States of countries ten times its size, such as Germany.

Switzerland is a very stable market, without erratic ups and downs. The high per capita income rate, UN statistics pegged it at \$15,580, make the Swiss tourist an attractive client with a strong purchasing power.

A recent study showed that the average tourist on an average tour leaves behind him some \$1,500 for food, lodging and local transportation, excluding transatlantic flights. The number of Swiss tourists to the United States in 1982 is estimated at some 150 000 to 160 000.

Swiss travellers have discovered the ease of travel in the United States. They like to discover the country on their own, after having participated in one or two guided tours before. A recent poll which was taken at a consumer tourist fair organized by Airtour Suisse ranked the United States as number one 'most desirable destination' for coming vacations.

Two Promotional Events

The Swiss market deserves the full attention of the American tourist industry. The local travel agents are in need of information which is often lacking or not available in sufficient quantities. The USA

The Pow Wow itself will follow the past successful format. In the technical area, the Travel Industry Association of America has invested heavily in sophisticated computer equipment for Pow Wow use. The changes begun last year will continue this year to ease and to speed up the appointment scheduling and registration procedures.

A new and exciting format will be instituted for the opening ceremonies on Monday, May 23. The keynote speaker will be Ed Acker, President and Chief Executive Officer of Pan American World Airways. The setting will be Sea World of Florida, and the welcome address, keynote, and instruction will be interspersed with quality performances by some of Sea World's best representatives.

The social events and familiarization tours in Orlando promise to be spectacular. There will be plenty of outdoor activity combined with quality performances and a visit to some of the world's most popular attractions.

Michael F. Sarka, TIA, Washington D. C.

tourist industry must defend its market share against increasing substantial efforts made by other, competing countries.

The Foreign Commercial Service of the US Embassy in Berne, in close cooperation with USTTA in Frankfurt, has set up a program of two promotional events per year in order to assist interested US tourist organizations. Both events, the 'Visit USA' Seminar and the 'USA Group Exhibit' at the Travel Trade Workshop in Montreux, Switzerland, have an established place in the agendas of the local travel trade.

The 'Visit USA' Seminar which is a closed information session for counter-level sales personnel attracted some 600 travel agents in January 1983. It was cosponsored by some 40 organizations. The 'USA Group Exhibit' at the Travel Trade Workshop, the country's largest professional tourist fair (500 exhibitors from 60 countries), is promoting the United States as one major destination.

The US pavilion groups the Americans under one flag and offers the exhibitors a variety of facilities which are available for promotional purposes. The Travel Trade Workshop is an ideal place for making new contacts at management-level with people in the local travel trade.

Werner Wiedmer, US Embassy, Berne



hotel + touristik revue

Switzerland's weekly newspaper for the hotel and travel industry

Publisher:

Swiss Hotel Association

Responsible for Publication:

Gottfried F. Künzi, Chief Editor

Editorial Staff:

Maria Küng, Deputy Chief Editor, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Editor touristik revue, Thomas Käser

Marketing Department:

Fritz W. Pulfer
Sales Promotion: Dora Beer-Artoni

P.O. Box 2657, 3001 Berne, Switzerland
Phone (031) 46 18 81
Telex 32 170 hotte

Advertising Agency touristik revue:

Markus Flühmann, Raihaltstr. 31, 80912 Obfelden, Phone (01) 760 15 37, Telex 32 170, Switzerland



Peter W. Bohlen, USTTA Frankfurt: 'The value of the US dollar in relationship to the Swiss franc is obviously a critical factor.'



WIE IM TRAUM NACH SÜDOST ASIEN.

Langstreckenflüge dauern nun einmal lange. Die Reisedauer können auch wir nicht verkürzen, wohl aber die Art und Weise, wie Sie reisen.

Deshalb tun wir unser bestes, damit Sie sich an Bord wohl fühlen und wirklich entspannen. In unserer First Class bieten wir statt der üblichen 26 nur 18 Sitze, und diese sind "Skysleepers", in denen man sich richtig ausstrecken kann und die den anderen Fluggästen dennoch ausreichende Bewegungsfreiheit garantieren.

Für geschäftliche und private Gespräche steht unseren First Class-Gästen darüber hinaus eine eigene Lounge zur Verfügung.

Unsere Business Class befindet sich im Oberdeck unserer Grossraummaschinen vom Typ B 747. Und die Stewardessen, die Sie hier umsorgen, sind ausschliesslich für unsere Business Class-Passagiere da.

Ob in der First Class oder in der Business Class: Bei uns finden Langstreckenpassagiere die Ruhe, die sie sich wünschen - bei uns wird aus einem langen Flug wirklich ein Flug wie im Traum.

Garuda, Indonesiens nationale Fluggesellschaft, fliegt montags und samstags von Zürich nach Singapur und Jakarta. Von Jakarta aus weiter nach Bali und Australien.

Garuda Indonesian Airways, Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich, Tel: 01-363 6444.



GARUDA. DIE ZEIT FLIEGT MIT. garuda
indonesian airways

STELLENMARKT

Bestbekanntes Grosshotel in Luzern sucht nach Übereinkunft

Front-Desk-Manager

(Alter mind. 28 Jahre).

Bewerber(innen), welche die nötige Erfahrung mit sich bringen, sind gebeten, komplette Unterlagen mit Handschriftprobe unter Chiffre 86-38803 an Assa, Schweizer Annoncen AG, Postfach, 6002 Luzern, einzureichen.

Zunfthaus zur Meisen Zürich

Für unseren gepflegten Bankettbetrieb im Zentrum der Stadt Zürich suchen wir eine berufsfreudige, sprachkundige, zuverlässige

Chef de service weiblich Serviertochter

Stellenantritt:
Mitte August 1983 oder nach Übereinkunft.
Sehr gute Entlohnung. Sonntag geschlossen.

Bewerbungen sind zu richten an:
Zunfthaus zur Meisen
Herbert Deyhle
Münsterhof 20, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 21 44

Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Wir suchen für sofort oder mit Eintritt nach Übereinkunft

Serviertochter

Offerten an P. Trachsel
Telefon (033) 73 21 51

Für unsere gepflegte Bar - Nightclub auf dem Platz Zürich suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

1. Barman oder Barmaid

Es kommt nur eine erfahrene, ehrliche und vertrauenswürdige Person mit fundierten Berufskennnissen in Frage.

Wenn Sie gute Sprachkenntnisse haben und über ein gepflegtes und sauberes Auftreten verfügen, so freuen wir uns auf Ihre Unterlagen mit Foto.

Chiffre 3105 an hotel revue, 3001 Bern.



**HOTEL RESTAURANT
WINTERTHUR**

Meisenstrasse 2 Telefon 052 - 22 82 51

Wir suchen nach Übereinkunft eine junge

Hotel-Réceptionistin

Wir verlangen: - gute Umgangsformen
- praktische Erfahrung
- Sprachen D, F, E

Wir bieten: - 5-Tage-Woche
- selbständige Arbeit
- angenehmes Arbeitsklima
- Zimmer auf Wunsch im Hause

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die
Direktion Hotel Winterthur
Meisenstrasse 2, 8401 Winterthur

M+S 177



Gesucht
Serviertochter
für sofort. Guter Verdienst, Einzelzimmer im Haus.
Familie G. Gigggen
Telefon (030) 2 34 00

Inserieren bringt Erfolg!

Gesucht **freundliche**
Serviertochter
für lange Sommersaison. Guter Verdienst zugesichert, Zimmer im Hause.
Offerten bitte an: **Fam. Laubacher, Rest. Jäger, 3280 Murten**, Telefon (037) 71 22 20 (Montag geschlossen).



Piazzetta
Restaurant Bar Snack

Für unser Restaurant im Migros-Einkaufszentrum Oberland in Thun suchen wir per 1. Juni 1983 zuverlässige/n und einsatzfreudige/n

Chef de service

Mann oder Frau

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, Sonn- und Feiertage frei, kein Abenddienst.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an
A. Piredda, Restaurant Piazzetta, Migros-Einkaufszentrum Oberland Süd, 3604 Thun, Telefon (033) 36 66 52.

Nähe Ascona-Locarno gesucht per sofort für Sommersaison oder Jahresstelle

Serviertochter

Guter Verdienst. Sich wenden an: **Fam. Christener, Ristorante San Giorgio, 6616 Losone**, Telefon (093) 35 15 25

Hotel Weisses Rössli
Staad bei Rorschach
direkt am Bodensee

In unser Spezialitätenrestaurant suchen wir auf Anfang Juni in mittlere Brigade

Chef de partie Commis de cuisine Kellner/ Serviceangestellte

Es können nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B oder C eingestellt werden.

Wir bieten Ihnen:
5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, guten Verdienst, angenehmes Arbeitsklima, auf Wunsch mit Logis.

Offerten sind zu richten an **Herr R. Steiner, Kornhausstrasse 11, 9430 St. Margrethen**, oder rufen Sie uns an, Telefon (071) 71 49 42, wir geben Ihnen gerne Auskunft.



Gasthof Rössli Würenlos
Der Treffpunkt für Gourmets
an der Hauptstrasse Baden-Zürich-Höngg.
Tel. 036 74 13 60
E. Meier und Familie

Wir suchen per sofort eine tüchtige

Restaurations-tochter

in gutgehenden feinen A-la-carte-Betrieb.

1 Buffetochter 1 Haus- und Küchenburschen 1 Aushilfe

für Lingerie und Buffet für Monat Mai, evtl. auch nur halbtags.
Offerten an obige Adresse.

Landgasthof Adler
4313 Möhlin

Gesucht

Alleinkoch oder Köchin

für einfache A-la-carte-Küche.
Nähere Angaben gibt Ihnen gerne Herr Weidmann,
Telefon (061) 88 10 10

ZERMATT

Gesucht ab sofort oder in Jahresstelle tüchtiger

Pizzaiolo

sowie ab 1. Juni sprachkundiger

Kellner

mit Erfahrung im A-la-carte-Service, für unseren Grillroom.
Offerten an
Hotel Excelsior, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 30 17

Gesucht nach Übereinkunft

Hotel Tamaro au Lac 6612 Ascona

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an
Familie Paolo Witzig
Hotel Tamaro au Lac, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 39 39



Wildpark- Restaurant Peter und Paul

9010 St. Gallen

In unsere gepflegte, vielseitige Spezialitätenküche suchen wir einen zuverlässigen

Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre Offerte.
Ch. + H. Bischoff, Telefon (071) 24 46 24

Bahnhofbuffet Bern sucht

auf Mitte oder Ende Juni einen jüngeren, tüchtigen

Chef de service

für die Abteilung Brasserie und Ablösung in Taverna und Express. Wir wünschen uns einen fachkundigen, tatkräftigen Mann mit Erfahrung und Durchsetzungsvermögen, für ein sehr lebhaftes Lokal mit zirka 16 Serviceangestellten.

Wenn Sie einen modernen Arbeitsplatz im Zentrum von Bern schätzen, und wenn Sie Wert legen auf gute Zusammenarbeit, geregelte Arbeitszeiten und zeitgemässe Sozialleistungen, und wenn Sie Schweizer oder Ausländer mit C-Ausweis sind, so erwarten wir gerne Ihre schriftliche Offerte z. H. des Personalchefs, Hr. Lehmann, oder des Betriebsleiters, Hr. Liewald.

Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21

Für unseren anspruchsvollen, vielseitigen Jahresbetrieb in bekanntem Zwei-Saison-Kurort in Graubünden suchen wir nach Übereinkunft, zirka Herbst 1983, einen qualifizierten

Küchenchef

Voraussetzungen:
- sehr gute fundierte Berufskennnisse
- Organisationsstalent und Selbständigkeit mit hoher Einsatzbereitschaft
- Erfahrung in der Führung einer mittleren Brigade (Chefpersönlichkeit)

Wir bieten:
- dementsprechende Entlohnung
- interessantes und anspruchsvolles Wirkungsfeld
- moderne, gut eingerichtete Küche
- angenehmes Arbeitsklima und geregelte Arbeitszeit

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit handschriftlicher Bewerbung und den üblichen Unterlagen unter Chiffre 3102 an hotel revue, 3001 Bern.
Bewerbung wird diskret behandelt.

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name Vorname

Betrieb

Strasse Ort

Postleitzahl

Mitglied Abonnet

Neue Adresse

Name Vorname

Betrieb

Strasse Ort

Postleitzahl Telefon

Mitglied Abonnet

Zu senden an: hotel + touristik revue Bern
Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Hotel waldhaus

Dolder Zürich

Modernes Erstklasshotel offeriert einem fachlich qualifizierten und sprachkundigen Mann eine abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeit als

Chef d'étage

Wir bieten Ihnen:

Sichere Jahresstelle, regelmässige Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, beste Sozialleistungen, auf Wunsch modernes Studio im Hause.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Schweizer Bürger oder Ausländer mit Bewilligung B oder C sind gebeten, ihre Bewerbung einzureichen an: Direktion Hotel Waldhaus Dolder, Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich

Auskunft erteilt gerne: Herr P. Lüscher, Vizedirektor
Telefon (01) 251 93 60.

3061

HOTEL BELLEVUE



St. Moritz

Suchen Sie einen anspruchsvollen Job, der Ihnen dank Ihrer Ausbildung, Qualifikationen und Berufserfahrungen auch Freude macht? Insofern Sie sich ab Anfang oder Mitte Juni 1983 in unserem modernst eingerichteten, mittelgrossen Jahresbetrieb, mitten in einzigartiger, schöner Landschaft und am See gelegen, als

Chef de service

eingliedern möchten, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an uns. Wir wünschen einen fachkundigen Mann, mit mehrjähriger Praxis auf seinem gelernten Beruf und mit Flair für eine reibungslose Zusammenarbeit. Auch geben wir einem Anfangschef de service eine Chance, seine fundierten Berufserfahrungen in unserem Betrieb zu vertiefen.

Joe Theiler, Direktor
Hotel Bellevue, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 21 61

3234



***-Stern-Hotel mit 60 Betten am Vierwaldstättersee (Nähe Luzern)
Sonnstrasse, Telefon (041) 93 12 25
CH 8353 Weggis, Vierwaldstättersee

sucht für sofort bis zirka Mitte Oktober 1983

freundliche Serviceangestellte

für Saal und A-la-carte-Restaurant
Geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause.

Bitte Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an Rolf Wild, Hotel National, 6353 Weggis

3249



Chef-Saucier

per sofort oder per 1. Juni 1983. Ihr Arbeitsplatz, eine total neue, umgebaute Küche, seit Januar 1983, und einem vielseitigen und abwechslungsreichen Angebot.

Den heutigen Ansprüchen entsprechend sind auch unsere Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.

Ihre Offerte erreicht uns an
Hr. W. Zimmermann, Schloss Wülflingen
8408 Winterthur oder Telefon (052) 25 18 67

3253



Zur Ergänzung unserer jungen Servicebrigade suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de rang Serviertochter Bankettaushilfen

Unser Restaurationsbetrieb in der Stadtnähe von Bern mit Gaststube, A-la-carte- und Bankettlokalitäten bietet Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Serviceberuf in einem angenehmen Arbeitsklima auszuüben.

Überdurchschnittlicher Verdienst und geregelte Arbeitszeiten sind selbstverständlich. Jean-Pierre Pult erwartet gerne Ihren Anruf, um mit Ihnen alles Nähere zu besprechen.

R. + K. Künzli
Hotel Restaurant Bären
3072 Ostermündigen
Telefon (031) 51 10 47

P 05-9165



Hotel Merkur Rötisserie «Le Mazot»

Bahnhofplatz 35
3800 Interlaken

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir für lange Sommersaison oder in Jahresstelle

1 Chef de partie (Tournant) 1 Commis de cuisine

Eintritt per 1. Juni 1983 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Direktion Hotel Merkur
Bahnhofplatz 35
3800 Interlaken
Telefon (036) 22 66 55

3239



HOTEL HIRSCHEN

CH-6004 Luzern Schweiz
Besitzer: URS W. GELHIG

Wir suchen versierte

Barmaid

Cabaret-Erfahrung bevorzugt

Wir bieten nebst Spitzenverdienst, geregelte Freizeit (5-Tage-Woche) und die üblichen Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Zeugnissen und Foto oder Ihren Anruf.

Telefon (041) 51 51 50
bis 18.00 Uhr
Telefon (041) 51 30 63
ab 18.00 Uhr

P 25-002847

Hotel Schiller

sucht **Kochlehrling** Luzern

Lehrbeginn 1. Sept. 1983
Dauer der Lehre 3 Jahre

Geboten wird vielseitige und zeitgemässe Ausbildung in unserer nach neuesten Methoden eingerichteten Küche. Die Entlohnung erfolgt nach den Richtlinien der schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe.

Interessenten mit abgeschlossener Sekundarschule richten ihre Anfrage, mit kurzem Lebenslauf + Foto, an das Personalbüro Hotel Schiller, Luzern, Herrn oder Frau Leimgruber verlangen. Telefon (041) 23 51 55

3254



La Parrilla

das Steakhouse im Schiller Luzern

Restaurant Spiess 3800 Interlaken

Wir suchen nach Übereinkunft für Sommersaison oder Jahresstelle freundliche, sprachkundige

Serviertochter

in unser italienisches Spezialitätenrestaurant Trattoria Toscana/Boulevard Gasse an der autofreien Jungfraustrasse. Sehr guter Verdienst.

Ihren Anruf erwartet
Familie L. Del Grasso,
Telefon (036) 22 25 51

3214



Hotel Krone Solothurn

Wer möchte im Herzen der Stadt Solothurn arbeiten? Ein nicht alltäglicher Betrieb sucht nach Übereinkunft eine nicht alltägliche Mitarbeiterin.

Réceptionistin/ Hotelsekretärin

sprachgewandt, mit Praxis im Gastgewerbe (evtl. Hotel-Handelschule), sowie

Kellner/ Serviceangestellter

in Jahresstelle

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Hotel Krone, 4500 Solothurn

J. und B. Küng-Roschi

Telefon 065 22 44 12

P 37-001056



Räblys per bar

P. Rüfen, Marz, Bern
Zugwegstrasse 2, Tel. 27 51 81

Gesucht nach Übereinkunft junger

chef de partie
Jungkoch/Commis de cuisine

sowie
Restaurations-tochter

für erstklassigen Service.

Sonntags geschlossen.

Sich melden unter Restaurant Räblys, Zeughausgasse 3, 3011 Bern, Telefon (031) 22 59 08, P. Pulver.

3268



HOTEL ALPENBLICK WEGGIS

Gesucht per sofort

Commis de cuisine

3273

Hotel Bellevue Rapperswil

Spezialitäten-Restaurant
«Tante Charlotte»

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter oder Kellner

(nur Schweizer)

Bitte melden Sie sich bei
H. Elsener,
Telefon (055) 27 66 30.

P 19-12003

Insrieren bringt Erfolg!

Gesucht

Serviceaushilfe

ab 1. Juni zirka für 1 Monat, guter Lohn, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Landgasthof Löwen
Familie Schüpbach
3515 Oberdiessbach
Telefon (031) 97 02 01

Assa 79-7042

Autobahn-Raststätte Bursins-Nord 1181 Gilly-Bursins

An der N 1 Lausanne-Genf

sucht infolge Betriebsübernahme durch ein bekanntes Restaurations-Unternehmen folgende Mitarbeiter mit guten franz. Kenntnissen

Geschäftsführer Chef de service Küchenchef Souschef Koch - Köchinnen

Geregelte Arbeitszeiten, gute Sozialleistungen und ein den Anforderungen entsprechendes Salär sind bei uns selbstverständlich.

Rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Kurz-offerte an
Silberkugel AG, z.Hd. Albert Brigger,
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Tel. (01) 242 44 00.

P 44-81



ST. MORITZ



Hotel allerersten Ranges sucht per Mitte Juni 1983 oder nach Vereinbarung eine

Etagengouvernante

in Saison- oder Jahresstelle.

Für diese Kaderstelle stellen wir uns eine sprachkundige Persönlichkeit vor
- mit praktischer Erfahrung in gleicher Position der Hotellerie
- einem Mindestalter von 25 Jahren
- und die ein längerfristiges Anstellungsverhältnis zu schätzen weiss

Wir bieten ein der Verantwortung und Stellung entsprechendes Salär sowie ein schönes Zimmer mit Bad im Hause.

Wenn Sie diesen Erwartungen entsprechen, würden wir uns über Ihre Offerte freuen. Ihre Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Begleitzettel, Foto und Gehaltsvorstellungen sind an die Direktion erbeten.

2976



Bewerbung einsenden an
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Stammstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Für unser Restaurant Kaffi-Mühlli suchen wir nach Übereinkunft eine

Geschäftsführerin (Chef de service)

Wenn Sie Freude daran haben, in einem lebhaften, modernen und organisierten Betrieb mitzuarbeiten, und wenn vor allem Freundlichkeit gegenüber Gästen und Mitarbeitern zu Ihren Charaktereigenschaften gehört, dann sind Sie die richtige Person für uns.

- 2 Tage frei
- Schichtbetrieb: 6.00 bis 15.00 Uhr/15.00 bis 24.00 Uhr
Gutes Arbeitsklima, junges Team und angemessener Fixlohn.

Bewerbungen mit Foto sind zu richten an unseren Personalchef, Herrn Andreas Hess.

3262

HOTEL LA PALMA AU LAC LOCARNO

sucht

Chef de réception

Dame oder Herrn, mit breiter hotelfachlicher Grundausbildung und möglichst mehrjähriger Praxis im Empfangswesen eines Hauses gleichen Ranges. Die bevorstehende Umstellung unseres Réceptionsbetriebes auf elektronische Datenverarbeitung macht die Stelle zu einer Herausforderung besonderer Art für organisationsbegabte Kandidaten. Die Berufung der bisherigen Stelleninhaberinnen zur Sekretärin der Direktion Guide Hotel zwingt uns, den ausgeschriebenen wichtigen Posten kurzfristig zu besetzen.

Offerten sind zu richten an die Direktion Guide Hotel SA c/o Hotel La Palma au Lac, 6600 Locarno.

3267

STELLENGESUCHE

Direktionsehepaar, derzeit mit der Führung eines 70-Betten-Hotels betraut, möchte sich verändern und sucht umsatzstarken Betrieb als

Kochehepaar

auf Dezember 1983. Gérance oder Miete.

Bevorzugt wird die Region Vevey/Montreux.

Offerten erbeten unter Chiffre 3182 an hotel revue, 3001 Bern.

VIANDE
 Hero Viande Lenzburg
 064-50 21 01
 • Qualité et tradition naturelle de Lenzbourg
 • Chaîne frigorifique
 depuis 1890

Absolventin (Ausländerin) des ersten Kurses Housekeeping des 2jährigen Ausbildungslehrganges zur Direktionassistentin, Ecole Hôtelière Lausanne, sucht Praxisstelle als

Aide-gouvernante

für 5 Monate, ab sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten erbeten unter Chiffre 3208 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotelfachmann

(Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Réception (französische Schweiz bevorzugt).

Zuschriften erbeten an Restaurant Plank, Plank jun., 6020 Innsbruck, Telefon 0043/5222/4 53 08.

Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine

Praktikantenstelle

für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1983. Erbitte Angebote unter Chiffre 3231 an hotel revue, 3001 Bern.

Geschäftsführer/ Direktion

mit langjähriger Erfahrung für Bar/Dancing, dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung unter Chiffre 25-460079 an Publicitas, Gubelstrasse 19, 6300 Zug.

Barman

20 J. (Anfänger) sucht Ausbildungsstelle auf Mitte Mai bis Ende Juli. Sprachen D, F, E mündlich, Hotelerfahrung. Telefon (033) 53 17 54

Junger dynamischer Schweizer, 26 Jahre, Absolvent der Hotelfachschule, D, F, E, mit Ausländerfahrung, sucht Stelle in

F & B oder Rooms Division

vorzugsweise im Ausland.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3164 an hotel revue, 3001 Bern.

Servicefachangestellte

21jährig, Sprachen: D, F, E, die keinen Uhrzeiger kennt, sucht Stelle in einem 40- bis 60plätzigem A-la-carte-Restaurant. Raum Westschweiz (Freiburg und Umgebung) bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 3184 an hotel revue, 3001 Bern.

Koch

Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (032) 87 16 66 G, 87 18 79 P.

Praktikumstelle

Junge Schweizerin sucht an Réception auf 1. Juli 1983 (Handelsdiplom). Sprachen: D, F, E, I. Telefon (044) 6 54 89

Praktikantenstelle

Absolvent des Administrationskurses der Hotelfachschule Luzern sucht

Praktikantenstelle

Sprachen: D, F, E. Eintritt nach Vereinbarung. Telefon (01) 984 06 67

Wirt macht Ablösungen,

brauchen Sie eine Patron-Vertretung? Für Ferien, Militär usw.? damit Sie ruhig vom Geschäft fernbleiben können. Offerten sind zu richten unter Chiffre 3242 an hotel revue, 3001 Bern.

Brauchen Sie einen Koch?

Für Ferienvertretungen, Messen, Militär usw., tags- oder wochenweise, der

«Störkoch» kommt

Rufen Sie an, Telefon (041) 42 20 72.

Vielseitiger, sehr bereiter Schweizer, 36 J., ledig, gelernter Koch, Wirtschaftsgymnasium, 6sprachig, mit praktischen Erfahrungen in der ganzen Hotellerie und in verschiedenen anderen Branchen, sucht nach mehreren Jahren Auslandsaufenthalt

interessante Tätigkeit

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3246 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger Hotelier sucht auf kommenden Herbst Saison- oder Ganzjahresbetrieb

in Direktion oder Pacht

Angebote sind erbeten unter Chiffre 3146 an hotel revue, 3001 Bern.

Konditor/Confiseurin

sucht im Tessin eine Stelle in Hotel oder Confiseriebetrieb. Offerten an Theres Speck, Feld 591, 5727 Oberkulm.

Chef de service/ Geschäftsführer-Assistent

in Restaurant oder Bar-Dancing. Raum Zürich-Innerschweiz bevorzugt. Anfragen Tel. (041) 47 35 09

Stelle in Grossbetrieb

für 4-5 Wochen im Juli, einsetzbar in jedem Arbeitsbereich. Offerten an Telefon (031) 23 74 14.

Barmaid

sprachgewandt mit langjähriger Berufserfahrung sucht für Juni Anstellung in kleiner Hotelbar mit vorwiegend Hotelgästen. Nur Abenddienst. Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 3241 an hotel revue, 3001 Bern.

Haltagsstelle

im Raume ZH/LU. Telefon (01) 764 08 51

Gesucht Stelle als (Anfangs-)

Aide du patron/ F & B Manager

gelernter Koch (25 J.), Handlungsschule, Sprachen D, F, E, I. Fähigkeitsausweis A, (Raum Bern/Oberland). Telefon (031) 25 56 88, oder (036) 55 16 71

Schweizer, über 30 Jahre alt und ledig, mit breitgefächerten, in allen Sparten der Erstklasshotellerie sowie Restauration von praxisdurchgenem Berufsmann, sucht auf Sommer 1983 neuen Wirkungskreis als

Geschäftsführer

oder evtl. Hoteldirektion

in einem Stadtbetrieb.

Ihre Offerten senden Sie bitte unter Chiffre 3253 an hotel revue, 3001 Bern.

Touristik-Kaufmann, Österreicherin, 21 Jahre alt, Ausbildung mit Diplomabschluss, Restaurations- und Réceptionserfahrung (3 Saisons in der Schweiz), D, E, F in Wort und Schrift sowie Ital. Kenntnisse, sucht ab sofort Wirkungskreis als

Empfangssekretärin

gute Position im Restaurationswesen oder in einem Fremdenverkehrs- (auch Reise-)Büro. Raum Zürich, Luzern oder Tessin bevorzugt. Gerne erwarte ich Ihr schriftliches Angebot oder Ihren Telefonanruf. Angela Zechmann, Passauer Strasse 189, A-4780 Schärding/Inn, Tel. 0043-771235243

Ausländer mit kaufmännischer Ausbildung, seit 16 Jahren in der Schweiz, Ehefrau Schweizerin mit Diplom Hotelfachschule Lausanne, sucht für aussichtsreiches Projekt (Hotel-Pension für eine bestimmte Ausländergruppe)

Schweizer Hotelier als Partner

Kontaktnahme unter Chiffre 3257 an hotel revue, 3001 Bern.

28jährige, mit eidg. Handelsdiplom, D, F, E, in Wort und Schrift (Hotelpreis), sucht Stelle als

Réceptionsssekretärin

Luzern bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Telefon (028) 23 54 33

Wir, junges, dynamisches

Ehepaar

möchten nach 7jähriger, selbständiger Tätigkeit in Afrika zurück in die Schweiz. Wir suchen einen neuen Wirkungskreis in Tourismus, Camping, Sportcenter, Aparthotel. Unsere Erfahrung in leitenden Positionen sammeln wir in Reiseorganisation, Tourismus, Hotellerie, Fitnesscenter (Sprachen: D, E, F, Kenntnisse I, Sp). Näheres unter Tel. (082) 4 91 91

Erfahrener

Küchenchef

verantwortungsvoll, sucht Stelle (Saison) per Anfang Juni 1983. Nat. D, mit langjähriger Praxis in der Schweiz. (Jahresbewilligung) Offerten sind erbeten unter Chiffre 3271 an hotel revue, 3001 Bern.

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hotelier-Verein
 Stellensvermittlung E
 Postfach 2657
 3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
 Service de placement E
 Case postale 2657
 3001 Berne

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	Telefon Telephone Telefono Telefono Telephone
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now		
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	

★★★ **Das aktuelle Stellen-Angebot:** ★★★

Telefonistin

per Mitte Juni oder nach Übereinkunft

Chauffeur

mit Ausweis D 1 per Mitte Juni oder nach Übereinkunft

3175

INTERNATIONAL.

Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten Kongresszentrum, PANORAMA GRILL mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, BULLYARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE. Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden Banken, Reisebüros usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House Movies.

HOTEL INTERNATIONAL

Tel. 01 311 43 41



Am Marktplatz 8050 Zürich

Wir suchen für unser anspruchsvolles Luxus-hotel einen

Tessin
Albergo Losone

★★★★★

(bei Ascona)

sucht für Sommersaison bis November

**Chef tournante
Kindermädchen
Chef de rang
Commis de bar**

Offerten mit Bild und Zeugnisunterlagen an:

Familie Glaus-Somai
Hotel Losone, 6616 Losone
Telefon (093) 35 01 31



Bankett- und Konferenz-Bearbeiter

Eine Funktion, welche in Ihrer Tätigkeit der eines F & B-Assistenten gleichkommt.

Schwerpunkte dieser Position liegen darin, Anlässe und Bankette von Entgegennahme, Beratung, Betreuung, Ausführung bis und mit Abschluss zu bearbeiten und Verantwortung zu zeichnen sowie stellvertretend zu gewissen Zeiten Verantwortungen über seinen normalen Wirkungskreis zu übernehmen.

Wir setzen voraus:

Fundierte Fachwissen und Erfahrungen in ähnlichen Positionen, gute Umgangsformen, Flexibilität sowie D-, F-, E-Kenntnisse.

Vollständige Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Chiffre 3260 an hotel revue, 3001 Bern.

Das Aparthotel für Ferien- und Freizeitspass im Berner Oberland. 144 Studios und Apartments, 2 Restaurants, Diskothek, 2 Kegelbahnen, Hallenbad mit Sauna und Solarium, Konferenz- und Banketträumlichkeiten und grosses Freizeitangebot.

Für kommende Sommersaison suchen wir in Saison- oder Jahresstelle noch folgende Mitarbeiter:

Chef entremetier

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen oder telefonische Kontaktnahme an:

Dorint Aparthotel Blüemlisalp
3803 Beatenberg
Telefon (036) 41 21 21

3171



Dorint
Aparthotel Blüemlisalp
CH - 3803 Beatenberg bei Interlaken Tel. 0 36 - 41 21 21



Hotel, Jockey-Club-Restaurant und Turf-Bar

Lavaterstrasse 15, 8027 Zürich

☎ 01-201 18 00, ☎ 52783

Wir suchen per 1. Juni eine qualifizierte

Réceptionniste

Sie arbeiten bei uns in einem kleinen Team und erledigen alle an einem Hotelpfand vorkommenden Arbeiten.

Unsere Kundschaft ist international, und Sie sollten deshalb neben Deutsch auch Englisch und Französisch sprechen und schreiben können. Ausserdem sollten Sie bereits 2-3 Jahre Réceptionserfahrung mitbringen.

Wenn Sie eine wirklich selbständige Aufgabe suchen, eine KV-Lehre oder ein Diplom einer Hotelfachschule mitbringen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto.

3244

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Nach Sardinien für Sommer 1983 gesucht

Barmaid

in Hotel-Night-Bar.

Mindestalter 25 Jahre, sympathisch mit Sprachkenntnissen D, I, F. Eintritt per sofort.

Eilofferte mit Foto und erreichbarer Telefonnummer an

Sardinien-Touristik
Geissenbergstrasse 14, 8280 Kreuzlingen
oder Telefon (042) 31 13 23

3243

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI



Kenia - Kreta - Korfu - Chalkidiki - Epiros - Kalabrien - Sizilien - Korsika - Kärnten - Mallorca - Ibiza - Andalusien - Fuerteventura - Sri Lanka

Unsere Ferienidee hat Erfolg

Wir expandieren weiter - Karriere machen Sie mit uns

Sie sind

- in der Küche auf allen Posten bewandert
- in Personalführung und Motivation kein Neuling
- ein Qualitätskoch und glauben an die gute und abwechslungsreiche Küche
- an einer aufsteigenden Karriere interessiert

Dann sind Sie unser neuer

Küchenchef

in einem der spanischen ROBINSON CLUBS. Spanischkenntnisse sind von Vorteil.

Ausserdem bieten wir einem kurzfristig verfügbaren

Pâtissier

eine Mitarbeit in einem ROBINSON CLUB in Griechenland an.

518

Für Ihre Bewerbung weitere Informationen:

Robinson Clubhotels GmbH + Co. KG
Berliner Str. 72
D-6000 Frankfurt 1
Telefon (0611) 2984-0

Wir sind die fröhliche Tochter der Steigenberger Hotelgesellschaft und der Touristik Union International

Have an American catering experience.

\$ USA \$

LUXURY CRUISES. ONE YEAR CONTRACTS

Waiters - Chefs de rang

Salary from 1200 \$ up to 2000 \$ monthly, no tax + accommodation, Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities, English fluently, 4 years experience minimum.

Departure of personnel every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tél. (01) 706 50 43

Weit gespannt ist der Dienstleistungsfächer unseres Materialdienstes. Ziehen Sie doch Ihren Nutzen daraus.

Der Material-Chef empfiehlt



Viele «Rezepte» haben wir für Sie erprobt, damit Sie in Ihrem Betrieb rational und kostengünstig arbeiten können. Sie bestellen, wir liefern und beraten.

Erprobte Formulare, Menü- und Weinkarten, Fachliteratur, zweckmässige Hilfsmittel: alles finden Sie in der Preisliste 1978 des Materialdienstes des Schweizer Hotelier-Vereins.

Zum Beispiel:

- Artikel 2260
Wochenrechnung für 7 Tage mit Doppel Selbstdurchschreibendes Papier
Ohne Namensdruck ab Fr. 12.—
Mit Namensdruck ab Fr. 16.—
- Artikel 12070
Aufenthaltsrechnung mit Doppel Selbstdurchschreibendes Papier
Ohne Namensdruck ab Fr. 9.50 %
Mit Namensdruck ab Fr. 12.50 %

☎ 031 461881

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

Wochen-Digest

Für Transversale

Der Bundesrat hat das Projekt einer neuen Schnellbahn Lausanne-Zürich-St. Gallen mit Abzweigung von Olten nach Basel in die Vernehmlassung gegeben. Vordringlich ist der Neubau zwischen Basel und Olten sowie Rothrist und Bern. Die Neubaustrecken können abschnittsweise erstellt und in das bestehende Eisenbahnnetz eingefügt werden.

PTT-Tariferhöhung

Der Kostendeckungsgrad der schweizerischen PTT-Betriebe ist letztes Jahr von 105 auf 102 Prozent abgesunken. Ohne Tarifierhöhung wären dies bereits nächstes Jahr nicht mehr in der Lage, ihre Investitionen selbst zu finanzieren. Der Bundesrat wird deshalb auf 1. Januar 1984 höhere Brief- und Pakettaxen in Kraft setzen. Dafür werden Ausland-telefongespräche billiger.

Gewerbe gegen Energie-WUST

Der Schweizerische Gewerbeverband hat sich gegen die Unterstellung der Energieträger unter die WUST ausgesprochen, sofern diese Massnahme zur Beschaffung von Mehrerträgen für den Bund dienen sollte. Eine Mehrbelastung komme aus gewerblicher Sicht nur in Frage, wenn zum Ausgleich die Investitionen von der WUST entlastet würden.

Geringere Teuerung

Nach einem Anstieg der Konsumpreisen um 0,3 Prozent im April ist die Jahresrate der Teuerung in der Schweiz von 4,8 Prozent im März auf 4,5 Prozent im April zurückgegangen. Für den Mai wird dank stabilen Mietzinsen mit einem Absinken der Inflationsrate auf gegen 4 Prozent gerechnet. R. S.

Vinothek

Wein-Wanderführer:

Aus Anlass ihrer Hundertjahrfeier hat die Weinfirma Maurice Gay in Sitten den «Wanderführer durch die Walliser Weinberge» veröffentlicht.

Der Wanderführer, eine Exklusivität für das Wallis, ist in handlichem Taschenformat angefertigt. Auf 32 Seiten, mit schönen Farbfotos und Kartenausschnitten versehen, werden sechs Wanderungen vorgestellt, die in ihrer Gesamtheit der Strecke Martigny-Leuk (genauer gesagt von Branson bis Salgesch) entsprechen.

Die Wanderzeit für die einzelnen Teilstücke schwankt zwischen ein- und dreieinhalb Stunden. Poetisch verbrämte Texte weisen den Wanderer auf die zu erwartenden Sehenswürdigkeiten hin oder decken historische Hintergründe auf.

Den Wanderführer, der auch in deutscher Sprache erhältlich ist, kann man gratis bei Gay in Sitten beziehen. US

Personalien • Garnet



John P. Cannizzo feierte kürzlich sein 25-Jahr-Jubiläum bei der Port Authority of New York & New Jersey. Im

Juli 1963 kam Cannizzo als foreign trade representative nach Zürich ins Büro der Port Authority, wo er seit 1970 das Amt des Vizedirektors innehat. Er begann seine Tätigkeit bei der Port Authority 1958, wo er zuerst als Trade Development Agent in New York tätig war. Vor seiner Zuteilung nach Zürich arbeitete er als Assistent für den Direktor der Trade-Development-Abteilung. Das 25-Jahr-Jubiläum von John P. Cannizzo fällt gleichzeitig mit der 25-Jahr-Feier des Zürcher Büros der Port Authority zusammen.

Swissair-Vizedirektor **Peter Graf**, Chef der Kommerziellen Direktion Deutschschweiz/Tessin am Hirschengraben in Zürich, hat einen Nachfolger gefunden. Ab 15. August 1983 wird **Urs Meier**, bisher District Manager für die SR in Paris, Grafs Nachfolge antreten. Peter Graf (48) avanciert zum Swissair-Manager North America.

Von der Kochkunstausstellung in Karlsruhe kehrten folgende Mitglieder des Amical Bâlois de chefs de cuisine mit Gold zurück: **K. Iseli**, Kantonsspital, Bruderholz. **E. Müller**, Hotel Drei Könige, A. Wandeler, Restaurant Schiff, Rheinfelden. **W. Gerwig**, Restaurant Neubad, Binningen, und die Konditoren **A. Gonzales**, Restaurant Les Quatre Saisons, H. Schärli, Kantonsspital, Bruderholz.

Am 7. Mai hat **Erwin Aschinger**, Zentralpräsident des Verbandes alkoholfreier Gaststätten, Zürich, seinen 65. Geburtstag gefeiert. Drei eigene Betriebe und dazu viel Verbandsarbeit - wahrlich, der Jubilar bewältigt ein respektables Pensum. Er verdient Dank und Anerkennung. Möge es ihm vergönnt sein, weiterhin mit Freude und in guter Gesundheit im Einsatz zu stehen.

Mark Bleuler baut seine Zukunft auf das Hotel Bellevue-Terminus in Engelberg, das er käuflich erworben hat. Er führte unter anderem das Hotel Château Gütsch und das Casino in Luzern und war zuletzt beim Zentra Management tätig.

Muwy-Catering, Müller & Wylar in Lugano, wurde neu in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Sie bezweckt, wie die bisherige Kollektivgesellschaft, den Betrieb des Restau-

rants Gambrinus. **Otto F. Müller** ist Verwaltungsratspräsident, Direktor und Verkaufschef.

Die Generalversammlung der Caves Mövenpick SA berief **Hans Vogel**, der das Werbebudget der Mövenpick-Kellereien seit 1976 betreut und Mitinhaber der Werbeagentur Sauter & Vogel, Zürich, ist, in den Verwaltungsrat der Gesellschaft. Die Ernennung erfolgte in Würdigung des persönlichen Engagements von Hans Vogel für die Caves Mövenpick.

Jérusalem vient d'étendre les fonctions de M. Uriel Yosha, directeur de l'Office national israélien du tourisme à Paris, en le nommant délégué général pour l'Europe: la Suisse, la France, la Grande-Bretagne, l'Allemagne fédérale, l'Italie, la Suède, la Danemark et les Pays-Bas. La nomination de M. Yosha à ce poste s'inscrit dans le cadre d'une politique de centralisation des budgets de promotion et de publicité conduite par le Ministère israélien du tourisme.



Sodereal Hôtels Management, à Genève, société spécialisée dans la gestion d'hôtels de haut de gamme marqués du sceau «Swiss Tradition Hotels», a récemment nommé **M. Bodo G. von Alvensleben**, ancien directeur général de l'Hôtel Beau-Rivage, à Lausanne, au poste de directeur pour les marchés américains et asiatiques. Cette personnalité de l'hôtellerie internationale s'occupera de la promotion des hôtels du groupe, avec une action prioritaire en faveur des établissements situés en Suisse. Le groupe compte à ce jour six hôtels; 4 en Suisse, le Belson à Bruxelles et le Royal à Luxembourg.

La Médaille d'or du Mérite touristique espagnol, octroyée en raison des services éminents rendus au tourisme, a été décernée à **M. Robert C. Lonati**, secrétaire général de l'Organisation mondiale du tourisme (OMT). Cette distinction lui a été conférée par S. M. le Roi Juan Carlos en vertu d'un décret royal.

Le groupe Nova Park vient de nommer **Mme Marie Elsa Paquin**, directrice des relations publiques de l'Hôtel Nova Park Elysées, à Paris, au poste de responsable de l'information pour la France et l'étranger de l'ensemble du groupe.

Kalender • Calendrier

Kongresse Congrès

- 8.-12.5. FICT, Fédération Internationale de Centres Touristiques, Lindau
- 18.-20.5. AIH/ETC (Saisonnalité dans le tourisme), Rhodes
- 2.-9.10. EUHOFA, Montecatini
- 4.-10.9. AIEST-Kongress
- 6.-9.10. EUTO, Torgiano/Perugia
- 25.-30.9. ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
- 13.-16.10. AIH (réunion des secrétaires nationaux), Limassol (Chypre)
- 10.-16.11. AIH (réunion du Conseil), New York
- 13.-19.11. FAAAV, Torremolinos
- 19.-22.11. Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte, Madrid
- 20.-22.11. IBTA, Kopenhagen
- 28.-30.11. DRV Congress, Monaco
- 1984
- 24.-29.6. AIH, Copenhague

Messen Foires

- 21.-25.5. TIA/DATO Pow Wow, Orlando
- 2.-10.6. Internationale Mustermesse, Barcelona
- 7.-12.6. Schweizerische Seniorenmesse, Zürich
- 19.-22.9. IGFA, München
- 26.9.-2.10. HOGAROTEL, Barcelona
- 3.-6.10. it + me, Chicago
- 6.-9.10. Mitcar, Paris
- 10.-12.10. RDA-Workshop, München
- 13.-23.10. OLMA, St. Gallen
- 13.-15.10. El Mercato, Quito
- 15.-20.10. ANUGA - Weltmarkt für Ernährung - Consuma-gastronomie-technica, Köln
- 16.-25.10. EQUIP'Hotel, Paris
- 23.-26.10. Swiss Travel Mart, Lugano
- 23.-27.10. Food and Dairy Expo, Chicago
- 1.-3.11. TTW, Montreux
- 4.-13.11. SNOW, Basel
- 22.-25.11. MED '83, Malta
- 12.-20.11. Daily Mail Ski Show, London
- 17.-23.11. IGEHO, Basel
- 27.11.-1.12. Horesca, Bruxelles
- 30.11.-4.12. WTM, London

Generalversammlungen Assemblée générales

- 16./17.5. EIIHA Eurotel International Hotelassociation, Luzern
- 18.5. ASK, Bern
- 18.5. ASCO, St. Gallen
- 31.5. Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit
- 3.6. Verkehrsverband Ostschweiz, Ittingen
- 3.6. VVG/R, Delegiertenversammlung, Disentis
- 8.6. Konferenz der regionalen Verkehrsvereine
- 10.6. Ente Ticinese per il Turismo
- 14./15.6. SHV, Delegiertenversammlung, Zermatt
- 22.6. Kuoni, Zürich
- 27.6. Airtour Suisse SA, Siermen, Mari Schweizer
- 28.6. Wirtverband, St. Moritz
- 29.6. Schweizerischer Verkehrsvereine, Rapperswil
- 3.-5.7. Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse, Bürgenstock
- 2.9. ASTA Chapter Switzerland, Genf
- 13./14.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg
- 8.9. SFV, Engelberg
- 3.-14.10. OMT, New Delhi
- 2.-8.10. WATA, Manila
- 12.10. SVZ Vorstand, Schwanden/GL
- 17./18.10. ASH, Gstaad-Saanen
- 22.10. 20e ass. Anciens Institut, Glion
- 26.-28.10. IATA, Neu Delhi
- 25.11. Schweizerischer Reisebüro-Verband SHV, a.o. Delegiertenversammlung, Bern
- 6.12. Delegiertenversammlung, Bern
- 1984
- 26.4. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren

Pressekonferenzen Conférences de presse

- 13.6. Kuoni (Westschweiz), Lausanne
- 14.6. Kuoni (Deutschschweiz), Zürich
- 9.12. Esco, Zürich
- 1984
- 13.1. Interhome, Zürich

- 1984
- 11.-14.1. ATS-Ferienmesse, Bern
- 3.-9.3. ITB, Berlin
- 28.3.-1.4. TUR'84, Göteborg
- 29.4.-3.5. Rendez-vous Canada, Ottawa
- 12.-16.5. Pow Wow, Seattle

Workshops

- 25.8. Imholz (Winterprogramm), Oerlikon
- 9./10./11.12. ESCO, Zürich
- 1984
- 4./5.1. Hotelplan, Zürich
- 6.1. Hotelplan, Welschland
- 10.1. Imholz (Sommerprogramm), Oerlikon
- 13./14.1. Interhomeland '84, Zürich
- 24./25.1. Visit USA, Zürich
- 26.1. Visit USA, Lausanne

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 13.4.-13.5. Erinnerungen oder Vorfreude an herrliche Ferien in Griechenland, Hotel-Restaurant Drachen, Basel
- 14.4.-14.5. Tessiner Wochen, RADI, Luzern; RADI Chur; Bahnhofbuffet, Landquart; Restaurant Steinbock, Chur; Restaurant Schützengarten, Buchs
- 21.4.-15.5. Indonesische Wochen, Hotel International, Zürich
- 1.-31.5. Drei Venezien, Hotel La Perla, Agno
- 5.-17.5. Quinzaine naturelle, Restaurant Frohe Aussicht, Zumikon
- 28.5.-17.6. Grossbritannien, Engelberg
- 31.5.-15.6. Quindicina Emiliana, Belvoir Rüschlikon, Rüschlikon
- 15.-24.6. Croisière gastronomique, Mermoz, (Croisières Paquet)
- 25.6.-15.7. Frankreich, Engelberg
- 23.7.-2.8. USA, Engelberg
- 20.8.-2.9. Niederlande, Engelberg

"FENNER HOTEL 2000"



- Frontoffice
- Textverarbeitung
- Backoffice

Computer und Textsysteme von...

Fenner

data systems

Fenner Elektronik AG, Data Systems
Belstrasse 1, 8125 Zollikerberg
Tel. 01/391 38 38; Sissach, Bern, Versoix



hotel + touristik revue

Verlag: Schweizer Hotelier-Verien
Verantwortlich für die Herausgabe: Gottfried F. Künzi, Chefredaktor

Deutsche Redaktion:
Maria Kung, stv. Chefredaktorin,
Gottfried F. Künzi,
Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, réd. resp.
Catherine de Lattre

Verlagsmarketing:
Fritz W. Pulfer
Verlagsdienste: Dora Beer-Artoni
Anzeigenverkauf: Paul Steiner,
Otto Hadorn

Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon 031 46 18 81
Telex 32 170 hotre

Vertreter für die Westschweiz:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Telefon 021 71 11 20

Anzeigenverkauf touristik revue:
Agentur Markus Flühmann
Raihallenstr. 31, 8912 Obfelden
Telefon 01 760 15 37

Offizielles Organ:
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD
Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK
Hotel Sales Management Association
HSMMA Swiss Chapter
Vereinigung Schweizer Reisejournalisten ASSET
FBMA Food and Beverage Managers Association
Swiss International Hotels
Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reiseisten
ASTA American Society of Travel Agents Chapter Switzerland
Buspartner Schweiz
Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung ORV

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

der raitour suisse telex:

ferien am see in oesterreich mit raitour sind gastlich und gemuetlich st. wolfgang, millstatt, velden.

es lohnt sich!
raitour suisse 031/ 22 85 11

Ce qui est suisse n'est pas forcément cher...

La qualité à un prix raisonnable

Remerciant les autorités fédérales de leur décision d'inclure la propagande touristique dans le train des mesures destinées à stimuler l'économie nationale, M. Walter Leu, directeur de l'ONST, a souligné que cette allocation n'était pas évidente en une période qualifiée de deuxième année record et pour un secteur considéré comme prospère. Mais, comme le démontre cet extrait du discours de M. Leu, malgré cette formule de 2e année historique, «il convient de garder présents à l'esprit les faits résumés suivants:

● La survie du tourisme dépend des développements futurs, non pas des succès passés.

Tournons notre attention sur l'état des «carnets de commandes» qui, dans le tourisme sont presque identiques à la demande actuelle. Nous ne pouvons ignorer que la demande des gros «marchés émetteurs» (Belgique, Allemagne fédérale, France, Pays-Bas), qui s'inscrivent pour plus de deux tiers au total des nuitées de nos hôtes étrangers dans l'hôtellerie et la parahôtellerie, est allée diminuant durant ces trois dernières années. Quand on compare les résultats des semestres d'hiver, la progression des nuitées hôtelières des visiteurs des quatre pays précités est tombée de 22% en 1979-80 à 9% en 1980-81, puis a cédé la place à un recul de 11% en 1981-82; les résultats de l'hiver 1982-83 pourraient aussi être négatifs. Durant les semestres d'été, la courbe s'est abaissée encore plus rapidement; les touristes des quatre mêmes pays étaient en progression dans l'hôtellerie de 21% en 1980 et de 1% seulement en 1981, alors que la régression s'est inscrite à 17% en été 1982.

● Assurer le maintien d'une demande relativement satisfaisante est à la fois moins coûteux et plus fructueux que regagner la clientèle perdue.

Nos recettes au titre du tourisme international correspondent à environ 15% de celles que procure l'industrie d'exportation. Elles couvrent d'autre part 13% des dépenses d'importation. En d'autres termes, le solde positif de la balance touristique couvre actuellement 40% environ du passif de la balance commerciale. Nous devons donc nous efforcer de maintenir la vitalité d'une branche de l'économie qui est encore saine. L'offensive est d'autant plus efficace que les mesures parfois désordonnées prises d'une position défensive.

● La lutte compétitive renchérit

Sur les principaux marchés de notre pays, les taux des départs en vacances ont atteint un niveau qu'il devient difficile de surpasser. Chaque année davan-

tage, nos principaux concurrents étendent le front de leur action promotionnelle pour toucher nos clients traditionnels en puissance. Caractéristique de ces clients: recherche de la qualité, pouvoir d'achat et individualisme. Autrefois, relâcher la propagande signifiait diminuer sa part des fruits de la croissance. Aujourd'hui, cela équivaut à perdre des parts du marché.

● Les reculs de la demande se traduisent finalement par des prix plus élevés, handicaps sur le plan compétitif

La capacité d'hébergement de la Suisse est mise à contribution pour moins de 40%. Dans la parahôtellerie, le taux descend même en-dessous de 20%. Conséquence automatique, la rentabilité devient précaire. Des baisses de demandes même modestes font passer la situation financière du noir au rouge, d'où la tentation de majorer les prix. Inversement, la demande soutenue est un facteur de modération pour les prix, de vigueur pour la compétitivité.

● La Suisse n'est pas plus chère que d'autres pays, mais considérée comme trop chère dans le monde

Aussi longtemps que notre pays préservera son standard de vie élevé, il ne pourra prétendre être «bon marché» au sens péjoratif du terme. Il convient de maintenir intact le rapport qualité/prix, mais aussi de le faire savoir, ce qui exige des ressources. Sur l'ensemble de la planète, il ne doit pas manquer de gens recherchant la qualité suisse qui sont disposés à l'acheter à un prix raisonnable. Ces gens, il faut les chercher, les trouver, les convaincre.

● Le tourisme, alternative économique

Le tourisme se présente comme un secteur économique de substitution dans les régions assez écartées qui, comme la chaîne jurassienne, souffrent de difficultés structurelles. Pour cela, la demande doit être suffisamment soutenue, l'effort d'information et de propagande étendu à de nouveaux marchés.

● La Suisse touristique doit étudier et ouvrir de nouveaux marchés

Il est probable que le climat économique des années 80 en Europe restera rude et que les intervalles entre les hauts et les bas iront diminuant. Pour mieux équilibrer les risques, il est d'autant plus indispensable d'opérer sur des marchés tels que le Japon, l'Australie, l'Asie du sud-est et le Brésil. Dans cette perspective, on ne reculera pas devant l'obstacle que sont de coûteuses analyses de marché, quitte à les réaliser avec la collaboration d'autres pays.

● La concurrence ne fait pas de cadeaux

Quand bien même le budget de l'ONST s'est amélioré grâce au relèvement de la contribution fédérale, il reste encore très inférieur aux dépenses promotionnelles de nos concurrents principaux. Les besoins financiers pour la propagande touristique nationale ne sont en effet pas proportionnels à la grandeur du pays. Pour un petit pays comme le nôtre, dont la scène n'est pas éclairée en permanence par les feux de l'actualité internationale, il faudrait même un engagement plus élevé pour se profiler entre les grandes nations. »



Aux assises de l'ONST, le conseiller fédéral Schlumpf pendant son allocution.

(Photo ONST)

43e assemblée générale de l'Office national suisse du tourisme

Tourisme et relativité

La statistique enregistrée en 1982 dans notre pays montre un total de quelque 76,5 millions de nuitées, soit une diminution de 3,3% par rapport à l'année précédente. Cette régression, malgré son taux, n'a pas empêché l'année 1982 de s'inscrire au 2e rang dans l'histoire du tourisme helvétique! Cette relativité des chiffres a été mise en exergue par M. Jean-Jacques Cevey, conseiller national, lors de l'assemblée générale de l'Office national suisse du tourisme (ONST) qu'il a présidée à Maiefeld (GR) le 3 mai dernier.

Ces assises annuelles ont réuni environ 250 participants et personnalités, parmi lesquelles M. Leon Schlumpf, conseiller fédéral, chef du Département des transports, des communications et de l'énergie; au moment où le secteur touristique passe des compétences de son département à celui de l'Économie publique, celui-ci a formulé ses vœux à l'adresse du tourisme suisse en général et de l'ONST en particulier.

Une image à soigner

En introduction à son allocution présidentielle, M. Cevey s'est penché sur les questions financières et a rappelé que la contribution accordée à l'ONST a été augmentée de 15 à 21 millions de francs à partir du 1er janvier 1983 et qu'une subvention extraordinaire de 10,5 millions, étalée sur 3 ans, a été destinée à la propagande touristique. Ces mesures n'écartent cependant pas le souci d'étudier l'élargissement de la base de financement des activités de l'Office.

Soulignant le rôle du tourisme dans l'économie nationale – avec une balance touristique positive de quelque 2,3 milliards de francs –, le président a relevé les préoccupations majeures de la branche: la recherche essentielle de la qualité de notre offre alliée au respect des principes d'aménagement du territoire; et le problème de la main-d'œuvre, insuffisante en nombre et parfois en qualité.

«Troisième ordre de préoccupation: l'image de la Suisse que nous entendons donner dans le monde, à travers une publicité et des efforts promotionnels adéquats. Cette image, nous devons la soigner, pour éviter de ne mettre en évidence que les aspects économiques et matériels; nous devons aussi rappeler avec insistance l'extraordinaire carrefour de races, de cultures, de grands mouvements historiques et spirituels qu'est la Suisse depuis des temps fort lointains. Nous devons, bref, savoir aussi miser sur le réflexe intelligent, curieux, avisé d'art et de culture de nos clients en puissances.»

Contraintes et libertés

Sous le titre de «Contraintes et libertés dans le tourisme», M. Walter Leu, directeur de l'ONST, a tiré quelques enseignements des restrictions imposées aux Français en matière d'exportations de

devises et, partant, à la liberté de voyager. La Suisse, grâce à une attitude résolue, «s'est faite le porte-drapeau international du principe de la liberté des voyages et du tourisme. Aux pertes sans doute passagères de la demande française, il a été opposé des gains durables sur le terrain de la confiance.»

Avant de se pencher sur le programme d'impulsion de l'ONST – que l'hôtel revue a relaté dans un précédent numéro –, M. Leu a rappelé l'un des fondements de la politique touristique helvétique, à savoir la promotion de la qualité, pour aborder ensuite les perspectives d'avenir (voir article ci-contre).

● A la fin de l'ordre du jour, statutaire et rondement mené, M. Cevey a annoncé que l'assemblée générale de 1984 se tiendra le 3 mai à Solesure.

C. L.

Une initiative unique en Suisse

Pour un canton encore plus beau

La Communauté de travail pour l'embellissement du Pays de Fribourg, sous l'égide de l'Union fribourgeoise du tourisme, vient de lancer la 4e édition du concours d'embellissement ouvert aux communes. Le but essentiel de ce concours est d'améliorer l'aspect visuel des localités et, partant, d'ajouter encore au plaisir des hôtes qui nous visitent.

L'expérience des trois premiers concours a révélé que de gros efforts avaient été consacrés à l'embellissement sans pour autant obtenir les résultats escomptés. Les promoteurs du concours se sont posés les questions: «Comment améliorer le fleurissement, comment rendre plus spectaculaire le résultat recherché?» Ce qui a incité la Communauté ad hoc à organiser un séminaire sur l'embellissement des communes, en collaboration avec l'Institut agricole de Grangeneuve et l'Association des horticulteurs de Suisse romande.

Plus d'une centaine de personnes ont participé à ce séminaire, représentant des communes, des sociétés de développement et des jurés chargés d'examiner les concurrents. Pour les exposés, il avait été fait appel à des spécialistes responsables de l'embellissement de grandes villes, à des architectes paysagistes et même à deux artistes, Yoki et Thomas Huber, qui surent communiquer avec

Offices du tourisme

Bureau permanent à Avenches

La Société de développement d'Avenches déploie une activité intense depuis de nombreuses années déjà. Mais, les tâches devenant de plus en plus nombreuses, il n'était plus guère possible de faire face au volume administratif de cette entreprise. Car cela en est véritablement une, puisque la Société de développement gère le camping Port-Plage d'Avenches, dont les recettes brutes atteignent quelque 750 000 francs par an, alors que les bénéficiaires, 150 000 à 200 000 francs, sont réinjectés dans la vie locale. Il s'y ajoute encore d'autres tâches, comme par exemple les animations culturelles, la publicité, la collaboration avec les autorités et diverses associations touristiques régionales et cantonales.

Par une récente restructuration, le secrétariat a été regroupé dans un office du tourisme permanent, dirigé par M. Richard Heimo. A l'éventail d'offres touristiques (deux musées, l'archéologie, les manifestations culturelles, etc.) s'ajoutent maintenant un service aux hôtes et aux indigènes: un bureau de renseignements. La promotion touristique d'Aventicum est en bonne voie grâce aux efforts judiciaires et concertés consentis par le comité et les commissions. Gil

Au Sri Lanka et en Arabie Saoudite

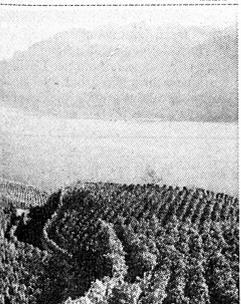
Swissôtel s'étend

Swissôtel va participer à la construction d'un nouvel hôtel 5 étoiles de 400 chambres à Sri Lanka, dont elle assurera la gestion après sa construction. Comme elle l'a dernièrement indiqué dans un communiqué, la société, fondée conjointement par Swissair et Nestlé en 1980, a également conclu un accord avec l'Atallah Company Ltd, selon lequel elle opérera dans la région du Golfe comme entreprise de management hôtelier. ats

Vacances de qualité

La Suisse à moins de FF 2000.-

direction: J. Viret et J. de Saussure



La page couverture du prospectus spécial édité par l'ONST de Paris pour le marché français.

votre système complet de gestion hôtelière

voici les modules de logiciel les plus importants

entrez en DIALOGUE	RÉSERVATIONS / ARRIVÉES	FACTURATION	COMPTABILITÉ
	RECHERCHE DU NOM	TRAITEMENT DE TEXTES	COMPTES RENDUS
	RESTAURATION / BAR	ET TÉLÉX	ECHÉANCE JOURNALIÈRE
	REGISTRE JOURNALIER	GOUVERNANTE	
	RÉVEIL AUTOMATIQUE	GESTION COMPTABILITÉ TÉLÉPHONIQUE	

votre spécialiste en informatique hôtelière

NOREX SGH

Veuillez me faire parvenir une documentation détaillée 10.01

Je désire recevoir la visite de votre conseiller en informatique appliquée

NOM _____ Hôtel

PRÉNOM _____

RUE _____

CODE POSTAL _____ VILLE _____

CANTON _____

TELEPHONE _____ Classe _____ Nbre chambres _____

interactive s.a.
services de traitement de l'information Carrefour de Rive 1 1207 Genève Tél. 022 35 84 14

Révision totale de la classification des hôtels

Les étoiles revues et corrigées

Réunie en séance à Brunnen et présidée pour la première fois par M. Hans Müller, membre du comité central de la SSH, Hôtel Diana, Lucerne, la Commission d'étude du marché et de politique des prix (CMP) a adopté des décisions fondamentales en ce qui concerne la révision de la classification des hôtels.

Les membres de la commission ont d'abord procédé à la révision des critères de classification, lesquels ont été formulés plus simplement, le système de classification dans son ensemble demeurant par ailleurs inchangé. Les modifications de détail devront être approuvées par le comité central dans une de ses prochaines séances.

La révision totale de la classification des hôtels, mise en chantier par la CMP à la demande de l'assemblée des délégués, doit être achevée d'ici la parution du Guide des hôtels 1985. Il s'agit essentiellement de combler les lacunes de la classification actuelle, notamment de renforcer la crédibilité du système en éliminant la possibilité d'interprétations diverses. De l'avis de la commission, il est nécessaire de revoir l'attribution des étoiles, notamment pour les établissements des catégories 4 et 5 étoiles, ainsi que pour les hôtels garnis et les établissements situés en ville. Il est prévu en effet que les critères de classification ne sont pas uniformes au niveau des sections et des régions.

La commission a ensuite appelé les membres de la SSH à remplir le formulaire d'enquête de manière aussi exacte que possible et à inviter les sections à apporter leur soutien à la révision. La classification des hôtels intéresse aujourd'hui non seulement l'hôte mais aussi le

prestataire de voyages. L'hôtel revu tiendra ses lecteurs informés de l'avancement des travaux de révision (calendrier, modification des normes, etc.).

La CMP a aussi pris connaissance des propositions présentées par le groupe de travail appart'hôtels concernant la définition du terme d'appart'hôtel et la manière d'indiquer dans le Guide des hôtels les établissements répondant à cette définition. Enfin, la commission s'est penchée sur le cas des établissements de la section de Brunnen, contrôlés pendant 3 jours par une délégation de ses membres et qui avaient fait appel d'une décision de la commission régionale. CMP



Trois films sur la formation

Trois films ayant pour sujet la formation professionnelle dans l'hôtellerie et la restauration ont été projetés en avant-première au cinéma Movie 1, à Berne. Le spectateur est appelé à découvrir le monde de l'hôtellerie et de la restauration dans ce qu'il a de plus authentique. La SSH a en effet choisi le cinéma comme support d'information auprès des jeunes, de leurs parents et des orienteurs professionnels.

Les acteurs ont été pris sur le vif et, parce qu'on a fait appel à des gens du métier, entendez de l'hôtellerie et de la restauration, le sommelier, la sommière, l'assistante d'hôtel, le cuisinier et la cuisinière apparaissent à l'écran aussi vrais que dans la réalité.

Avec le guide des journées «portes ouvertes» en faveur de la relève, destiné à aider l'hôtelier et le restaurateur à recruter leurs futurs apprentis, la SSH avait déjà traduit l'importance qu'elle attache à l'information sur les professions hôtelières, à la promotion de la relève ainsi qu'à la politique du personnel. Avec ces trois

films documentaires, disponibles en 8 mm, 16 mm et en vidéo, elle se donne les moyens de toucher le bon public au bon endroit.

On rappellera que les pouvoirs publics, la Société suisse des hôteliers SSH et ses membres consacrent chaque année 9 millions de francs à la formation dans l'hôtellerie. Dans sa «Conception directrice 82», la SSH prône une politique du personnel progressiste. Les conditions sont donc réunies pour que l'hôtellerie suisse, qui ne peut pas se passer du concours de collaborateurs qualifiés et en nombre suffisant, puisse mener à bien sa tâche. sp

Ecole hôtelière SSH Lausanne

Séminaires d'été en français

Dans le cadre de la formation continue, l'Ecole hôtelière de Lausanne a élaboré son programme de cours pour l'été; ceux-ci permettent à tout professionnel de l'hôtellerie et de la restauration conscient de son avenir de trouver un enseignement moderne dispensé par des spécialistes.

Ces cours sont en effet animés par des professeurs et experts de l'Ecole. Les participants pourront confronter leurs idées et leurs expériences lors de tables rondes, de travaux de groupe et de séances informelles. Un support de cours leur sera remis, ainsi qu'un certificat de participation pour chaque cours accompli. Le programme prévu est le suivant:

- **Housekeeping**
22-27 août - 1150 francs
Destiné aux responsables de ce secteur dans les hôtels de petite et moyenne importance.
- **Planification de la restauration**
15-19 août - 1040 francs
A l'intention des responsables de la conception de nouveaux restaurants ou de la réorganisation d'un établissement existant.
- **Psychologie de la vente**
13-14 août - 250 francs
Complète le cours précédent (motifs

d'achat, préparation à la vente et au travail, différents types de clients, dialogue de vente, publicité, etc.).

- **Approche du marketing hôtelier**
23-25 août - 790 francs
Orienté sur la pratique, ce séminaire s'adresse à tout hôtelier ou restaurateur soucieux d'appliquer dans son établissement les techniques du marketing.

- **Budgétisation sur micro-ordinateur**
17-19 août - 520 francs
Destiné aux cadres appelés à utiliser couramment tous les types de budget; des travaux pratiques sur micro-ordinateur seront effectués.

- **Guide pratique avant l'achat d'un système informatique**
15-16 août - 250 francs
Acquisition des connaissances nécessaires pour mener efficacement une étude concernant l'achat et l'implantation d'un système informatique adapté aux besoins de l'entreprise.

- **Conception d'un programme de formation sur le tas**
20-21 août - 250 francs
Les participants seront initiés au développement, à l'organisation et à l'exécution d'un programme de formation sur le tas.

Les intéressés peuvent demander le programme 1983 des séminaires d'été en français à l'adresse suivante: Ecole hôtelière, Département FPE, 1000 Lausanne 25, Le Chalet-à-Gobet.



Lors de la soirée du 10e anniversaire du Novotel de Lausanne-Bussigny, de g. à dr. M. Pierre Allain, administrateur Novotel SIEH, M. J.-L. Girardet, syndic de Bussigny, et Mme. M. Paul Dubrulle, co-président du groupe Novotel, Mme Janine Rollaz, présidente de la SHLE, et M. Gris, consul-adjoint de France.

Lausanne-Bussigny

Le Novotel a dix ans

En présence de M. Paul Dubrulle, co-président du groupe Novotel SIEH, et d'une foule de personnalités de la région, l'Hôtel Novotel de Lausanne-Bussigny a fêté son dixième anniversaire au cours d'une sympathique agape en forme de dîner-débat.

En préambule à cette soirée, M. Georges Schneider, directeur de l'établissement, entouré de son état-major, a souhaité la bienvenue à ses hôtes, parmi lesquels nous citerons Mme Janine Rollaz, présidente de la SHLE, et M. Jean-Louis Girardet, syndic de Bussigny.

Un bon maillon d'une grande chaîne

Le Novotel de Lausanne-Bussigny est un établissement 4 étoiles SSH de 100 chambres doté d'un restaurant récemment agrandi, de salles de séminaires et de conférences (jusqu'à 220 personnes), d'un bar et d'une piscine extérieure, ainsi que d'un parking de 200 places. Sis à proximité d'une importante zone industrielle et d'un nœud autoroutier, ce maillon du groupe Novotel a trouvé son créneau du marché. «Nous avons collaboré à la promotion de notre région, a déclaré M. Schneider, et nous pouvons dire aujourd'hui que nous avons atteint notre niveau de maturité.»

Comme l'a précisé M. Dubrulle, le Novotel de Lausanne-Bussigny est un des maillons de la chaîne qui marchent bien. Il a rappelé que le groupe Novotel SIEH (Novotel, Sofitel, Ibis, Mercure, Borel) constitue aujourd'hui la 9e chaîne hôtelière du monde avec 50 000 chambres dans 171 établissements de 30 pays. Avec l'absorption de Jacques Borel International, le groupe réalise un chiffre d'affaires de 7 milliards de francs français et occupe 35 000 personnes. La France reste néanmoins la patrie de Novotel qui contrôle 10% du parc hôtelier de ce pays, celui-ci assurant 60% du chiffre d'affaires de l'ensemble du groupe.

En 1983, l'importance du développement de la chaîne en Allemagne fédérale, où l'on compte déjà 25 Novotel, sera confortée par l'ouverture de Köln Ouest et de Frankfurt Aeroport. On prévoit également de nouveaux établissements à Vienne Aeroport, Sali-Portuald (Sénégal) et Muscat (Sultanat d'Oman). L'année 1984 sera une «belle année» pour Novotel puisqu'elle commencera avec l'ouverture du Novotel de New York et se terminera avec celle du Novotel de Paris-La Défense.

En ce qui concerne l'extension en Suisse, peu de projets précis en revanche. Comme l'explique M. Gilbert Morel (Novotel Neuchâtel-Thielle), chargé du développement du groupe Novotel en Suisse, notre pays donne lieu à une vaste

lutte de prestige entre les chaînes internationales. Et les places y sont chères!

A noter qu'un nouveau système de réservation internationale informatisée permet à tous les utilisateurs d'effectuer des réservations dans tous les Novotel du monde. Le nouveau Guide Novotel, édition 1983, tiré à 1 million d'exemplaires, contient, outre des indications sur tous les hôtels Novotel, divers renseignements sur la politique que ce groupe développe depuis sa création sur le plan du tourisme familial. J. S.

Vent en poupe pour Sion-Expo

L'hôtellerie à l'honneur

Sion-Expo, la sympathique foire valaisanne de printemps, a non seulement de temps en temps la bourrasque dans les voiles de ces bulles géantes au point de les faire basculer, comme c'était le cas l'an passé, mais bel et bien le vent en poupe. La manifestation prend en effet de l'assurance d'année en année. On parle d'une augmentation de 40% si l'on compare l'édition 83 à celle de 82.

Valaisans, et Sédunois surtout, ne pourront plus jamais se passer de Sion-Expo; cette foire est devenue... le comptoir de la capitale. Hôteliers et cafetiers valaisans, invités d'honneur cette année, ont grandement contribué au succès de la manifestation. La Commission professionnelle regroupant les membres de l'Association hôtelière et de la Société des cafetiers fut l'hôte d'honneur; elle y tenait stand, renseignait le public sur les possibilités offertes dans l'hôtellerie, sur la formation des jeunes surtout. Les sociétés de cafetiers, restaurateurs et hôteliers de tous les cantons romands ont eu leur journée à Sion-Expo.

On a pu mesurer à quel point le mot du président de la ville, M. Félix Carruzo, s'est vérifié lorsqu'il s'exclama que la foire devait être avant tout un lieu de rencontres, un lieu d'échanges. Ceux qui ont pris la peine d'entamer le dialogue avec les responsables du stand d'honneur se sont rendus compte pour leur part à quel point le tourisme valaisan et l'hôtellerie valaisanne du même coup sont «condamnés à la qualité», selon le slogan de M. Pierre Moren, président central de la Fédération des cafetiers. Sion-Expo indiscutablement a contribué à montrer comment l'hôtellerie d'aujourd'hui doit être branchée sur une formation de la jeunesse accrue, sur un sens

Gastronomie

38e congrès suisse des chefs de cuisine

Art et métier

Au cours des dernières décennies, l'art culinaire s'est développé de façon extraordinaire, entraînant une modification du rôle du cuisinier. De simple exécutant, le cuisinier est devenu aujourd'hui la vedette, la primadonna, qui par son savoir et son art peut influencer de façon déterminante la gestion d'un restaurant. C'est ce thème qui a été abordé lors du 38e congrès des chefs de cuisine qui s'est déroulé dernièrement à Ascona en présence de quelque 300 professionnels de la branche.

Faisant le point de la situation actuelle dans le domaine de la restauration en Suisse, les congressistes ont avant tout souligné la nécessité de revoir la fonction de cuisinier. En effet, ce métier ne doit absolument pas être considéré comme un simple gagne-pain permettant de survivre. Tout comme la connaissance approfondie des produits, les capacités techniques et professionnelles doivent constituer les «ingrédients» indispensables pour entreprendre cette profession.

Dans son allocution, le directeur de l'Office tessinois du tourisme a toutefois précisé qu'il fallait éviter de considérer la gastronomie comme une finalité: l'art pour l'art. La gastronomie régionale doit en effet être placée au rang de symbole, afin de mieux défendre l'identité régionale, une des raisons du succès du tourisme suisse. De son côté, M. Conte Rossini, l'un des chefs de cuisine les plus réputés du canton, a lancé un appel afin que ses collègues ne cèdent pas aux tentations du végétarisme. Il faut que le cuisinier reste «agemé» à sa place afin de pouvoir se consacrer entièrement à son art», a-t-il précisé. ats

de l'accueil chaleureux, tout autant que sur le modernisme des installations et une propagande tapageuse.

Bravo à la ligue

La section valaisanne de la Ligue suisse du patrimoine national vient de tenir ses assises à St-Maurice. Le président, M. Jean-Claude Michelet, s'est plu à rappeler ce mot de Bernard de Clairvaux: «Les arbres et les pierres l'enseignèrent ce qu'aucun maître n'a pu faire.»

Elle est longue la liste des opérations entreprises ces mois passés par la Ligue pour sauver le cachet authentique du Valais là où il est encore temps: lutte «contre les entreprises irréfléchies et dévastatrices des promoteurs», préservation des forêts, restauration d'antiques bâtisses, chapelles et oratoires. La Ligue a participé au cours de l'année écoulée à la sauvegarde du site de Longeborgne, à la restauration du couvent de Géronde, à la mise sous terre de conduites téléphoniques en divers endroits, à la sauvegarde de plusieurs tours banals. Un exemple type de son intervention: les autorités voulaient mettre en tuyaux une partie du Bisse-Vieux de Nendaz. La ligue s'y est opposée et a gagné la bataille. Le bisse romantique continuera à batifoler dans le décor pour la plus grande joie des promoteurs! J.-L. F.



Trois «Personnalités de l'année» en Suisse

Le Jury de la distinction internationale «Personnalité de l'année» a remis récemment ses distinctions à MM. Ernst A. Scherz (Gstaad-Palace), président des «Leading Hotels of the World», Frédy Girardet (Crisrier) et Yves Piaget (Piaget SA, Genève), que l'on voit ici en compagnie de MM. Léo Sennegeon, président du jury, Georges Pradé, président d'honneur de la presse gastronomique française, et Richard Focking, directeur Champagne Mumm. (Photo J.-L. Foucqueau)

restaurant - bar - café
 avec office - cuisine - dépôts dans l'appart'hôtel «LE BRISTOL» dont la construction doit débuter en septembre.
 Les plans peuvent donc être encore modifiés au goût de l'acquéreur.
 Restaurant, 58 places 95 m²
 Bar, 12 places 15 m²
 Café - pinte, 32 places 48 m²
 Terrasse 60 m²
 Office 27 m²
 Cuisine 56 m²
 Dépôts 68 m²
 Pour tout renseignements, s'adresser à: Immobilière de Villars S.A., 1884 Villars/Ollon, téléphone (025) 35 35 31

VIANDE
 Hervé Viande Lenzburg
 064-50 21 01
 Qualité et tradition naturelle de Lenzburg
 Chaîne frigorifique depuis 1890

Libre opinion



René W. ROHNER,
conseiller en relations
publiques,
diplômé fédéral
RP/SSRP,
directeur de
Rohner +
Rohner, Blonay

**Une vie (à l'hôtel)
de chien...**

Parmi les sous-groupes importants de la clientèle d'un hôtel figurent incontestablement les propriétaires de chiens. Un chien à l'hôtel? Voilà qui a déjà fait froncer les sourcils à plus d'un chef de réception... Propriétaire d'un golden retriever que j'aime à emmener partout où cela m'est possible, j'ai déjà fait maintes expériences en ce domaine. Il y a les hôtels où le «non» est catégorique. Ce ne sont pas toujours les plus luxueux, comme on pourrait le croire. Il y a les hôtels «oui mais» où le chien est toléré aussi longtemps que ses maîtres l'enferment dans leur chambre. Là, la direction priera pour que les clients encombrants empruntent l'escalier de secours pour aller promener leur chien... Troisième possibilité: les «aucun problème, mais pas à la salle à manger». Enfin, il y a les hôtels dont les propriétaires sont des amis des bêtes et où l'on vous laissera emmener votre compagnon au restaurant.

Quelles sont donc les raisons qui amènent un hôtelier à accepter ou à refuser un hôte à quatre pattes? Pour un hôtel, il est clair que le chien laissera toujours une trace de son passage: quelques poils. C'est pour compenser les coups d'aspirateur supplémentaires que l'établissement facture au propriétaire quelques francs par jour. Au-delà, tout est question d'éducation du chien et du maître. Un animal équilibré et bien éduqué marche au pied, ne saute pas sur les gens, n'aboie pas, s'assoie et se couche lorsqu'il en reçoit l'ordre et reste sagement sous une table pendant tout un repas. Lorsqu'on le promène, il fait ses besoins là où son maître le lui permet - donc pas forcément à deux pas de l'entrée. S'il est appelé à rester seul dans la chambre, il n'aboie jamais. Cas idéal? Je ne crois pas. Mon chien est loin d'être une exception.

En tant qu'hôtelier, voilà ce que je ne tolérerais en tout cas pas: un chien bruyant ou agressif vis-à-vis des gens et de ses congénères; un chien mal soigné ou malade; et un toutou qui monte sur

les meubles et promène son museau sur le bord de la table. Aux propriétaires de ces chiens-là, je demanderais moi aussi de rester chez eux. Et la taille du chien? Il est évident que si un saint-bernard ou un danois est en général moins bruyant qu'un petit chien, il est tellement encombrant qu'il faut savoir s'en séparer. Impossible, en effet, de l'emmener au restaurant! C'est un facteur dont il faut tenir compte lorsqu'on fixe les règles du jeu, dès l'arrivée du client.

Il est certain que je ne descends jamais dans un hôtel qui refuse d'héberger les chiens de ses clients - même lorsque je voyage sans mon compagnon et même si l'hôtel en question se trouve être le seul bon établissement de la localité. J'accepte en revanche que le chien n'ait pas accès au restaurant français. Comme l'a justement fait remarquer Konrad Lorenz, il convient de se souvenir qu'aucun animal, même s'il est notre plus fidèle compagnon, n'est à mettre sur pied d'égalité avec le genre humain - quoiqu'en pensent certains misanthropes qui voient à leur être un véritable culte...

Aux propriétaires de chiens qui veulent passer des vacances dans un hôtel, je recommande de bien examiner le prospectus de l'établissement. Y évoque-t-on les chiens? Si l'un d'eux figure sur l'une ou l'autre des photos, vous pouvez être sûr que l'accueil sera chaleureux. Un sympathique hôtel des Marécottes, le «Mille Etoiles», dont les propriétaires possèdent eux-mêmes un dogue très bien éduqué, pratique cette politique d'accueil avec un succès certain. C'est un ami cynophile qui m'a parlé de cet hôtel. Depuis que nous y avons séjourné nous-mêmes, nous en avons parlé à nombre de connaissances.

Passons à un tout autre sujet; le service au consommateur. La quatrième compagnie pétrolière de Suisse, Gatoil (dont les stations-service arborent encore la marque «Total» jusqu'à fin mai), s'appare à introduire un nouveau concept de service fort utile: les stations dont les colonnes ne fonctionnent pas à certaines heures seront identifiées par l'enseigne «Gatoil Info 24» - au lieu de «Gatoil 24» pour celles qui sont ouvertes à toute heure - et comporteront un panneau éclairé avec carte routière des environs et indication des stations ouvertes les plus proches - même si celles-ci appartiennent à la concurrence! Voilà un service dont tout automobiliste qui a déjà dû chercher longuement une station ouverte ne peut que se réjouir. Les concierges d'hôtels, s'ils ne connaissent pas l'horaire d'ouverture des stations-service du voisinage, n'auront désormais qu'à indiquer à leurs clients automobilistes le chemin de la station Gatoil la plus proche!

Nuitées américaines

Un gros contrat pour Lausanne

Il y a quelque deux ans, un représentant d'un important tour operator américain, l'agence de voyages «International Weekends» à Boston, passant par Lausanne s'enquerra auprès du directeur de l'hôtel où il était descendu, de la possibilité qu'offrirait Lausanne d'être la tête d'une étape d'un tour en Europe que cherchait à organiser son agence. Il s'agissait d'accueillir, chaque semaine durant quatre jours, de mai à septembre, voire octobre, des groupes de 200 à 400 personnes. Grosso modo: 10 000 nuitées!

Consentit de l'énorme marché que pouvait représenter pour la région lausannoise ce projet américain. L'hôtelier téléphona immédiatement à l'Office du tourisme, lequel engagea immédiatement une opération «Coup de poing»: télex au bureau du tourisme lausannois à New York avec prière de prendre contact avec Boston en toute priorité, intervention directe de l'Office à Boston, contact avec les hôteliers; puis séance commune avec le délégué de l'agence américaine visiblement impressionné par la cohésion des Lausannois: pleins pouvoirs étaient donnés à l'ADIL pour choisir les hôtels et pour organiser entièrement le séjour lausannois de ses hôtes. C'est probablement cette disponibilité qui fit que la capitale vaudoise fut choisie face à on ne sait combien de concurrents suisses.

est la consécration d'un vieux rêve lausannois. Depuis quelque 35 ans de multiples actions promotionnelles, des contacts, des voyages ont été entrepris par l'Office du tourisme, appuyé par ses autorités. Et depuis 1979, Lausanne a un bureau et un délégué permanent à New York. La conséquence de ces efforts est que Lausanne est maintenant connue aux Etats-Unis, ce qui est infiniment plus difficile que l'on ne le croit face aux milliers de pays et de stations qui cherchent à atteindre le même résultat. Cette reconnaissance s'est déjà traduite par la venue de plusieurs congrès et voyages de groupes d'outre-Atlantique. La venue des touristes de «International Weekends» - le premier charter arrive cette semaine - est pourtant la réussite la plus flatteuse. Cl. P.

Impact régional

Entre temps on avait obtenu des détails sur les projets de «International Weekends»: cette dernière avait inclus dans son programme un tour intitulé «Scenic Europe» selon le schéma suivant: des charters amènent régulièrement des touristes soit à Amsterdam soit à Vienne, avec un même programme se déroulant dans l'un ou l'autre sens: visite de la Hollande, descente du Rhin, séjour en Suisse avec une seule étape de quatre jours (on sait maintenant qu'il s'agit de Lausanne), puis Vienne... ou vice-versa. Plusieurs points de départ et de retour aux Etats-Unis étaient fixés: Boston, New York, Miami, Pittsburgh et Atlanta. En Europe, les trajets seraient faits en cars. «International Weekends», qui distribue sa clientèle dans le monde entier, pratique des prix peu élevés: le circuit «Scenic Europe» par exemple ne coûte que 1400 francs suisses environ pour deux semaines. Malgré ces tarifs très abordables, l'agence exige des hôtels arborant trois ou quatre étoiles dont elle paye les chambres au tarif plein fixé par la Société des hôteliers. C'est ainsi que quatorze hôtels 4 et 3 étoiles ont été retenus, choisis principalement en fonction de leur capacité (supérieure à cent lits).

L'agence laisse à ses clients le choix de compléter son voyage par des excursions, des repas pris en option. Une liste très variée a été préparée en ce sens par l'Office du tourisme. Tout cela représentera non seulement un nombre particulièrement important de nuitées pour l'hôtellerie lausannoise, mais encore de bonnes retombées pour les restaurateurs et les commerçants de la région.

La bonne politique

Ainsi les Américains compenseront-ils probablement la carence des traditionnels nos 1 de Lausanne, les Français. Peut-être même leur raviront-ils la première place.

Cette réussite auprès des Américains

Gastronomie

Fête à Lausanne

Un concours culinaire

Le traditionnel concours culinaire, organisé dans le cadre de la 15e Fête à Lausanne (les 17 et 18 juin 1983), a pour thème: toute préparation à base de gruyère, ce fromage devant être l'un des éléments constitutifs essentiels de la recette. Ce choix a été motivé par le fait que la Gruyère sera l'hôte d'honneur de la Fête à Lausanne.

Le concours est ouvert à tous. Les recettes devront être envoyées, chacune sur une feuille distincte, avec le nom, le prénom, la profession et l'adresse exacte de l'expéditeur. Un concurrent a la liberté de présenter plusieurs recettes, pour autant que chacune soit présentée sur une feuille séparée.

Pour remplacer le regretté Jacques Montandon, le comité d'organisation de la Fête à Lausanne a fait appel, comme nouveau président du jury, à M. Michel Vidoudez, chroniqueur gastronomique de 24 Heures et de la Tribune-Le-Matin et auteur d'ouvrages culinaires. M. Vidoudez, pour la composition de son jury, s'entourera de plusieurs gastronomes professionnels de la cuisine, qui classeront les envois reçus en se basant, avant tout, sur l'originalité de la recette et sur sa valeur gastronomique.

Les envois sont à adresser, jusqu'au 30 avril 1983, dernier délai, au Concours culinaire de la Fête à Lausanne, case postale 15, 1000 Lausanne 8.

Hébergement

Multi-Vacances: de la location à la propriété

Sous le slogan de la multipropriété, la Société Multi-Vacances SA se targue d'être la première agence en Suisse à proposer cette formule d'achat de résidences de vacances. Le concept de la multipropriété existe depuis longtemps en Angleterre, en Allemagne et en France et permet à l'acheteur d'être propriétaire d'un logement de vacances pour une période déterminée, les frais d'entretien étant répartis entre tous les propriétaires d'un même logement.

Multi-Vacances représente HOCON (Hotel Consulting Ltd.), responsable entre autres des réservations de plusieurs meublés figurant dans les brochures de Kuoni et d'Hotelplan.

Les stations figurant dans l'offre de Multi-Vacances se situent, pour les séjours balnéaires, à Antibes, Cavalaire, Terra Bella (Corse), en Algarve et à Ibiza et, pour la montagne, à Chamoniex, Avoriaz, Tignes, Mégeve, Val Thorens, Méribel, Reberby et Val d'Isère. E. B. ● Multi-Vacances, 63, rue de Lausanne, 1201 Genève.



Concours du meilleur commis rôtiisseur

Organisé par la Chaîne des Rôtisseurs, le Concours du meilleur commis rôtiisseur de Suisse, qui s'est déroulé à l'Ecole du Vieux-Bois, à Genève, a vu la victoire de M. Frank Heppner (Noga Hilton Genève) que l'on voit ici, entouré des finalistes et de MM. Nicolas Conrad (à g.), président du Concours, et Christian Roth, Bailli Délégué.

(Photo T. A. Woog, F. Presse)

A l'enseigne de Gastro-Tec

Un mini-salon itinérant

Fondée jadis sous l'égide de la coopérative Howeg, l'exposition itinérante Gastro-Tec poursuit seule depuis six ans son petit bonhomme de chemin. Une dizaine d'entreprises en forment en effet l'unique noyau et organisent une à deux expositions par an, de préférence en dehors des grands centres.

C'est ainsi qu'après Gruyères, Nyon, Vevey, Montreux et St-Maurice, entre autres, Gastro-Tec a fait halte à Yverdon-les-Bains, plus précisément à l'hippodrome de cette cité. Son cheval de bataille? Le désir de présenter sur un peu plus de 1000 m² et durant 3 jours des produits non concurrentiels en s'adressant plus particulièrement à une clientèle régionale.

Présidée par M. Jean-Pierre Rouvière, l'exposition Gastro-Tec, à la faveur d'un mailing très large, est exclusivement destinée aux professionnels de la restauration. Quelque 300 personnes défilent régulièrement dans son enceinte; la manifestation est généralement assortie d'un concours et agrémentée d'une petite attraction, des courses de trot commentées dans le cas d'Yverdon-les-Bains.

L'opération semble jusqu'ici couronnée de succès, aux dires de ses organisateurs et exposants qui trouvent là une intéressante occasion de présenter leurs nouveautés du moment, d'aller à la ren-

contre de leurs clients habituels ou potentiels et de marquer leur présence sur le marché. Pour un investissement limité, réparti entre tous les exposants, Gastro-Tec, qui réunit patrons et personnel de vente, constitue également une opération de relations publiques qui répond à un réel besoin.

● L'exposition Gastro-Tec a réuni les maisons suivantes: Aux Planteurs réunis, Lausanne; Willy Carrard, La Cimballi, Le Mont s/Lausanne; Béard, Montreux; Jean & Pierre Testuz, Cully; Kronenbourg, Ecublens; Manuel, chaîne du froid, Crissier; Jean-Pierre Rouvière, Lausanne; Salvis, Cheseaux; Paul Schaller, Berne; Lintin Business Systems, Sweda, Lausanne; Comptoir des Machines, Valentine, Renens; Gehrig, Arzier et Ballwil.

Nous espérons pouvoir être en mesure d'annoncer à nos lecteurs les dates des prochaines éditions de Gastro-Tec, une organisation principalement axée sur le marché romand. J. S.

Le spécialiste des spécialités.



JURA

Le train et les «quatre heures»

Décidément, dans le Jura, on n'oublie pas les bonnes traditions. Vous savez, ces bons «quatre heures» qui faisaient la joie de nos ancêtres, sinon de nos aïeux. Eh bien! Les Chemins de fer du Jura relancent - belle nouvelle! - durant les mois de mai, septembre et octobre, une offre promotionnelle originale. Pour la modique somme de 18 francs par personne (13 francs pour les enfants et pour les titulaires d'abonnement demi-tarif), les touristes et tous les promeneurs, amoureux de la terre jurassienne, ont la possibilité d'obtenir une carte de libre circulation, valable un jour, sur l'ensemble du réseau des Chemins de fer jurassiens, et un bon pour ces fameux «quatre heures», sans frais supplémentaires. A cet effet, plus de 50 hôtels, cafés, restaurants et auberges du Haut-Jura et de l'Ajoie offrent aux touristes un casse-croûte «à la française», campagne par définition, à savoir du jambon à l'os, une assiette froide bien garnie ou une assiette de fromage où la «tête de moine» répond également présent.

Allier les plaisirs du voyage, sans souci, au fil du rail, et les délices d'un petit casse-croûte improvisé? Qui dit mieux? Qui offre mieux, à un prix extrêmement bon marché? Les cartes journalières, baptisées «offres spéciales», peuvent être obtenues dans les gares des Chemins de fer du Jura (CF), de même que dans les gares CFF de Delémont, Glovelier, La Chaux-de-Fonds et Tavannes.

Vacances actives

Pro Jura insiste, année après année, sur les vacances dites actives. A savoir des vacances qui ne sont pas faites seulement de réveries et de coups de soleil, mais d'activités diverses, telles que vol-

rappe, canoë, stage de musique, artisanat, etc. Sans oublier les vacances à la ferme, qui permettent d'approcher l'étable, l'écurie et le poulailler, voire les problèmes du paysan, aux plans économique et domestique.

A ces fins, Pro Jura a édité, sous le titre «Jura suisses», pays de vacances et de loisirs, une plaisante brochure, un document de propagande qui présente l'offre globale des arrangements forfaitaires de vacances en pays jurassien. Cette brochure présente, sur 16 volets richement illustrés, les nombreuses possibilités de passer des «vacances actives» dans le Jura en toutes saisons. Même la jeune Bernoise, Mlle Myriam Lehmann, 11 ans, de Kehrsatz, ne nous contredira pas, qui s'est exclamée l'autre jour devant la Birse: «Oh! Quel beau Danube!»

Claude Ruchet

Manifestations

Exposition de bienfaisance à Verbier

La station valaisanne de Verbier abritera, du 9 juillet au 28 août 1983, une exposition-vente dont le bénéfice servira à venir en aide à l'enfance nécessiteuse d'ici et d'ailleurs. Cette manifestation regroupera quelque 250 toiles de peintres contemporains, ainsi qu'un millier d'objets d'art africain. Le catalogue de l'exposition comprendra notamment deux poèmes de M. Léopold Sédar Senghor, ancien président du Sénégal, un texte de l'écrivain André Malraux, un autre de M. Claude Savary, conservateur du Musée d'ethnographie de Genève, de même que la présentation des nombreux artistes qui exposeront à Verbier.

La troisième édition de cette exposition intitulée «Enfants d'ici, Enfants d'ailleurs», sera placée sous le haut patronage de S. E. M. Léopold Sédar Senghor et de M. Pierre Aubert, président ce la Confédération.



A Gruyères, Philippe de Dieuleveult découvre l'«oiseau» qui sert au transport des fromages de la montagne à la plaine.

En marge du tournage en Romandie d'une grande émission télévisée

L'impact touristique de la «Chasse aux trésors»

Animation inhabituelle samedi 30 avril et lundi 2 mai à Montreux, à Château-d'Oex et à Gruyères où la société Télé Union de Paris enregistrera en direct la populaire émission télévisée «La Chasse aux Trésors». Cette émission fut imaginée il y a deux ans par le producteur Jacques Antoine.

L'enregistrement s'est effectué le samedi pour les cinq chaînes de télévision francophone, et lundi pour les Japonais. Sur la base d'un scénario, le sympathique reporter Philippe de Dieuleveult devait rechercher le premier trésor au château de Chillon, en l'occurrence les chaînes et les fers du célèbre prisonnier Bolivar, puis le deuxième à Château-d'Oex, une longue vue détenue par un parachutiste caché sur une montgolfière à 2000 m d'altitude et, enfin, le troisième, l'oiseau à porter le fromage, utilisé par les armatillis, dissimulé dans l'une des poivrières du Beluard de la vieille cité de Gruyères. Quant au reporter nippon, il devait retrouver, à Gruyères, le loyi (sacoche à sel) que portait un authentique armatilli participant à un mariage et finalement rattrapé cheminant sur un char sur la route du Paquier...

Si l'enregistrement de l'émission se fait en direct avec les concurrents, la diffusion n'a lieu que quelques semaines plus tard.

«La Chasse aux Trésors» est basée sur un véritable exploit technique: un duplex entre un studio de télévision à Paris et une équipe hélicoptère située dans une région du monde choisie à l'avance. Les trois énigmes ont toujours un rapport avec l'histoire de cette région. Le cameraman filme en permanence tous les paysages et monuments survolés par l'hélicoptère, et filme au sol tous les déplacements du reporter qui, parfois, interviewe la population qu'il rencontre. L'équipe de tournage se déplace avec 26 caisses d'un poids total de 750 kg. Nous passons sous silence toutes les autorisations à requérir auprès des autorités

(douane, télécommunication, trafic aérien, etc.)

Les responsables du programme choisissent le lieu du tournage avant tout pour son intérêt visuel et mettent l'accent sur la qualité des images. Dans le cas de cette chasse, dans les cantons de Vaud et de Fribourg, les conseils de l'agence de l'ONST à Paris ont été décisifs, alors que sur place, le directeur de l'Office du tourisme de Château-d'Oex, M. Ch. A. Ramseier, jouait le rôle de coordinateur entre les offices du tourisme de Montreux, du canton de Fribourg et de Gruyères, dont tous les responsables prêtèrent un concours efficace et contribuèrent à la réussite de l'émission.

Des téléspectateurs par dizaines de millions

Il est vrai que la collaboration des milieux touristiques est facilement acquise tant est percutant l'impact publicitaire des vues de paysages auprès des téléspectateurs. L'émission française en mobilise quelque 35 millions, auxquels il faut encore ajouter une quinzaine de millions pour l'Italie, une douzaine pour le Japon pour ne citer que quelques régions, sachant qu'il faudrait encore recenser tous ceux d'Allemagne, de Grande-Bretagne, de Scandinavie, du Canada et combien d'autres pays encore.

Cette «Chasse aux Trésors» fait découvrir aux téléspectateurs les cultures et les peuples du monde et les incite au voyage. Mac

Les assises de la Société de développement de Fribourg

Du romantisme à la politique

La Société de développement de Fribourg a tenu sa 79e assemblée générale. Dans son rapport d'activité, complété encore de commentaires verbaux, le très actif directeur de l'Office du tourisme de la ville, M. Albert Bugnon, a relevé les diverses tâches accomplies et les efforts déployés en vue d'une régionalisation des activités touristiques, conformément d'ailleurs à la politique préconisée en matière de tourisme par l'Union fribourgeoise du tourisme.

Le rayon d'activité sera élargi à l'ensemble de l'agglomération fribourgeoise. Il est vrai que la mission de l'Office du tourisme de Fribourg comporte une forte proportion de travaux à caractère de service public qui profitent à l'ensemble de la population, non seulement de la ville, mais encore aux communes situées assez loin à la ronde.

Une brillante année 1982

Les efforts consentis systématiquement depuis de nombreuses années déjà portent leurs fruits, puisque cet office enregistre une augmentation de 9% des nuitées. Ces résultats réjouissants autorisent M. Bugnon à inviter les pouvoirs publics et le secteur privé à investir dans le tourisme, afin de combler certaines lacunes dont souffre l'équipement.

Le programme d'activité 1983 prévoit, entre autres, d'améliorer l'information, de dresser un inventaire des possibilités de congrès dans les environs, de compléter certains équipements. Un groupe de travail comptant une dizaine de personnes est déjà à l'œuvre.

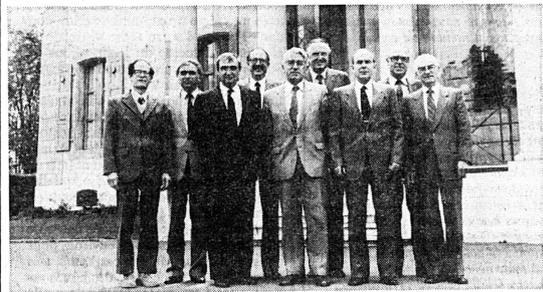
Fribourg fait partie de l'Association des villes heureuses et, déjà, une réper-

cussion favorable se fait sentir sur le plan touristique, puisque plusieurs pays ont programmé la Suisse à la suite de cette fondation. Le tourisme pédestre est également présent dans les préoccupations des responsables.

En fait, les résultats très positifs attestent de l'efficacité du comité et de l'équipe de travail en place, laquelle, comme l'a relevé M. André Genoud, président de l'Union fribourgeoise du tourisme, n'attend pas que la pluie tombe pour que pousse le blé!

Une valeur reconnue

L'assemblée a également eu le plaisir d'entendre une causerie sur «Fribourg et le tourisme» joliment développée par M. Claude Schorderet, syndic de Fribourg. Les gouvernements et les pouvoirs publics ont mis longtemps, a-t-il dit, à reconnaître la valeur du tourisme. Maintenant, ils sont conscients de son apport et participent à sa promotion. Si Fribourg a bénéficié d'une juste renommée datant de l'époque romantique, il convient maintenant de vendre toute une série de produits touristiques et de développer un véritable accueil. Gil



Les membres de la Conférence devant l'entrée du Vieux-Bois, à Genève: de g. à dr., MM. U. Lötscher (Rigi Kalibad), H. Müller (Lucerne), M. Christoffel (Coire), M. Rochat, président (Glion), J. Chevallaz (Lausanne), P. Barraud (Lausanne), W. Weissenberger (Genève), M. Givel (Zurich) et Th. Blättler (Lucerne).

Stagiaires, CCNT, nouvelles écoles, statut juridique

Conférence des directeurs des écoles hôtelières suisses

La 25e séance de cette conférence s'est tenue à l'Ecole hôtelière de Genève sous la présidence de M. Michel Rochat, Glion; tous les membres, sans exception, étaient présents. Cette journée revêtait une importance toute particulière, non seulement parce qu'elle était la 25e séance d'un groupement à l'origine amical fondé en 1969, mais aussi et surtout en raison des objets importants prévus à l'ordre du jour.

Les écoles hôtelières n'ont pas été consultées lors des tractations entre partenaires sociaux pour l'intégration des stagiaires de leurs écoles dans la CCNT. Les directeurs persistent à penser que l'accord liant l'hôtelier et le stagiaire est un contrat de formation avant tout et doit dès lors échapper à la CCNT. On pourrait, à ce propos, invoquer encore d'autres raisons, tout aussi pertinentes.

La conférence des directeurs a mis au point un projet de contrat, qui, sur certains points, pourra s'en référer à la CCNT et dont elle discutera les termes avec les associations patronales fatiguées intéressées et le partenaire syndical. Mentionnons à cet égard qu'il ne s'agit en fait que d'adapter aux conditions actuelles le contrat de stage qui avait été élaboré en son temps par la conférence des directeurs et ratifié par la SSH, la FSCRH et l'U.H.

Les associations professionnelles fatiguées se préoccupent également de l'éclosion de nouvelles écoles hôtelières, de la qualité et du sérieux de leur enseignement. En définitive, c'est la réputation de l'hôtellerie et de la formation professionnelle hôtelière suisse qui est en jeu. Ces associations souhaitent évidemment que la Conférence des directeurs des écoles hôtelières suisses puisse jouer un certain rôle et exercer une influence sur la reconnaissance de ces écoles.

Il en résulte que la Conférence des directeurs se verra sollicitée à l'avenir de donner son avis et d'être partie prenante dans les discussions relatives à la formation professionnelle dans l'hôtellerie et la restauration. Il importe donc qu'elle soit reconnue comme telle. C'est pourquoi, et afin de la faire connaître et de faciliter cette reconnaissance auprès des instances officielles (OFIAMI) et des associations professionnelles (SSH, FSCRH, UH), il a été décidé qu'elle se donnerait une structure juridique, sous la forme d'une association et qu'elle se do-

terait de statuts, dont la rédaction est en cours d'exécution.

A l'issue de cette importante séance où les directeurs furent les hôtes de M. et Mme Weissenberger (Ecole de Vieux-Bois), les directeurs, selon une heureuse et déjà longue tradition gastronomique, apprécièrent un délicieux menu préparé et servi par les étudiants de l'école. Une intéressante visite de l'école et de ses nouvelles installations mit un point final à cette rencontre. P. Barraud

Transports

En tram ou en bus en Suisse

A partir du 1er avril 1983, on peut circuler dans les villes suisses avec le cime-billet. Cette possibilité est offerte grâce à la nouvelle carte journalière multi-ville des entreprises de transports urbains affiliées à l'Union des entreprises suisses de transports publics (UST); elle ne coûte que 5 francs et permet d'utiliser à volonté les trams et les bus dans pratiquement toutes les villes suisses au cours d'une journée. Cette carte journalière multi-ville est le titre de transport le plus simple et le plus avantageux, valable sur 22 réseaux urbains.

Cette nouveauté constitue en outre un complément idéal aux cartes journalières des abonnements 1/2 prix des entreprises de transport suisses. C'est pourquoi, elle est non seulement vendue par les entreprises de transports urbains, mais aussi aux guichets des gares CFF de Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Lucerne, Neuchâtel et Zurich gare principale. Cette carte permet d'éviter les casses-têtes des distributeurs de billets peu familiers pour beaucoup. Une facilité offerte au flâneur citadin. sp/r.

Restrictions sur les visas

L'Association internationale de l'hôtellerie juge nécessaire d'attirer l'attention des gouvernements, ainsi que des autres organismes concernés, sur la nécessité d'adopter et de suivre une politique qui permette un maximum de liberté de mouvement des personnes pour raisons d'affaires et de loisirs à l'échelle internationale.

Les industries du tourisme, et notamment l'industrie hôtelière, contribuent pour une grande part à la stabilité des relations commerciales lorsque le commerce des produits manufacturés et des produits de base souffre des effets de la récession économique. Elles constituent une importante source d'emplois lorsque le chômage devient un problème économique et social de plus en plus grave.

Les formalités inutiles exigées pour l'obtention des visas constituent une des restrictions les plus directes et les plus préjudiciables au tourisme international. C'est la raison pour laquelle l'Association internationale de l'hôtellerie se félicite de la récente relative libéralisation des procédures d'obtention de visas intervenue aux Etats-Unis.

Par ailleurs, l'Association internationale de l'hôtellerie est gravement préoccupée par les nouvelles restrictions imposées en Inde et recommande vivement au gouvernement de ce pays de remettre en vigueur les dispositions antérieures qui permettaient aux voyageurs d'obtenir un visa de touriste de 30 jours sur le lieu d'arrivée. aih

tion a été confiée à M. Aldo Chiaramonte, et la cuisine au chef Piervittorio Elia. Décoré très sobrement et offrant six petites salles très intimes, le restaurant Carlo Magno (Charlemagne) devrait faire honneur à cet homme illustre.

La fin d'un rêve

La construction d'un village de vacances sur les monts de Gerra Gambarogno, dans la région de Locarno, restera simplement un beau rêve. Les promoteurs ont en effet définitivement abandonné ce projet qui prévoyait la construction d'une série de maisonnettes (700 places-lits) avec un investissement de plus de 40 millions de francs. Le changement de la conjoncture et les nombreux recours transmis au Conseil d'Etat tessinois contre cette réalisation sont les causes principales qui ont poussé les promoteurs à renoncer à la construction du village touristique. (uc)



D. CAZORLA
Tapisserie - décorateur

Moquettes et tapis en gros
20, rue Sturm
1206 Genève
Téléphone (022) 46 16 20

Chacun de vos francs de publicité ne porte...



que si vous vous adressez directement à vos clients de demain par le canal d'un journal de grande audience.

Pour que votre publicité ait une large diffusion et qu'on lui prête l'attention voulue.

Les annonces sont reçues exclusivement par

MOSSÉ
TOURISTIK
Case postale, 8025 Zurich
Tel. 01/47 34 00

Envoyez-moi une documentation complète

Prenez contact avec moi

Nom/adresse _____

«Destination France»

Un plan de bataille pour l'été

L'ensemble des mesures visant à limiter le départ en vacances à l'étranger de nombreux Français doit provoquer, conséquence logique, un afflux supplémentaire de touristes dans les stations balnéaires et autres villégiatures estimé à 1,3 million de vacanciers qui s'ajouteront aux contingents déjà importants de touristes français et étrangers.



(photo Hugues Bavrière)

Il fallait prendre d'urgence des dispositions pour éviter des situations déjà caricaturales l'été en maints endroits: plages bondées, campings surchargés, sites dénaturés. «Destination France», thème de la campagne lancée par le Secrétaire d'Etat au tourisme, M. Roland Carraz, est conçue comme un plan de bataille pour cet été, mais aussi comme le point de départ d'un dispositif permanent d'information et d'accueil des touristes français et étrangers. Ce plan comporte trois volets:

Information

Depuis le 12 mai, un central téléphonique national en liaison étroite avec les organismes régionaux et départementaux permet de fournir des informations sur les disponibilités dans les stations. Une grande campagne publicitaire sur tous les médias nationaux et locaux s'efforce de faire saisir toute la diversité et la richesse des possibilités de vacances en France; ces régions injustement délaissées et des formules d'hébergement insuffisamment exploitées sont particulièrement mises en valeur.

Le camping concernant plus de 25% des touristes, l'opération «camping-information», destinée elle aussi à mieux faire connaître tous les sites disponibles, est reconduite avec plus d'ampleur; 2 millions de brochures seront ainsi distribuées aux postes frontalières et aux péages autoroutiers.

Elargissement des capacités d'accueil

Pour faire face à cette demande accrue prévisible, le Secrétariat d'Etat au tourisme a pris des mesures incitatives pour créer au moins 100 000 places de camping supplémentaires d'ici le 14 juillet 1983. Prêts bonifiés, subventions importantes, tout sera bon pour étendre les terrains existants et favoriser les réalisations nouvelles.

Par ailleurs, des accords ont été pris avec les hôteliers saisonniers pour que des capacités habituellement inutilisées soient mises à la disposition du public,

soit environ 130 000 lits. C'est notamment le cas des stations de haute et moyenne montagne dont la saison estivale était plus que médiocre. La grande campagne publicitaire «Cet été, la France» cherchera à y diriger des vacanciers dont le choix n'est pas encore arrêté.

Etalement des vacances

Cette année plus encore que les années précédentes, le problème de l'étalement des vacances dans le temps et dans l'espace se posera avec une acuité toute particulière. Sans se faire toutefois de grandes illusions, M. Carraz va chercher comme ses prédécesseurs à y remédier par une suite de recommandations auprès des grandes entreprises nationales et par la signature de conventions avec près de 80 stations touristiques classées qui s'engagent à faire démarrer leur animation culturelle et commerciale dès le mois de juin et jusqu'en septembre. Des tarifs plus avantageux et notamment la bonification des «chèques-vacances», moyens de paiement sociaux mis en œuvre pour la première fois cette année devraient contribuer à la modification des habitudes des Français.

Parallèlement à ces mesures d'information et de promotion relayées en grande partie par les Services officiels du tourisme à l'étranger et par des organisations telles que le Syndicat des agents de voyages, les services administratifs chargés de contrôler l'évolution des prix dans les stations estivales ont reçu pour consigne d'être particulièrement vigilants pour éviter des flambées de prix aussi ponctuelles qu'injustifiées.

Interrogé sur la réaction des professionnels du tourisme étrangers irrités par les mesures limitatives à la sortie des touristes français, M. Carraz s'est déclaré convaincu que les tentatives de découragement de venue de visiteurs étrangers ne produiront que très peu d'effet, mais, qu'au contraire, tout montre que l'attirance d'un taux de change favorable conduira encore à augmenter le nombre de ces touristes. La balance des paiements française en a bien besoin et, semble-t-il, l'intérêt soudain que manifeste le gouvernement pour le tourisme, le considérant désormais comme une grande priorité nationale, devrait lui permettre de trouver sa juste place parmi les autres activités économiques.

Bruno Courtin/Api

Assemblée générale de la section israélienne de l'Union internationale des «Clefs d'Or»

Israël: bilan et perspectives du tourisme

L'assemblée générale de la section israélienne de l'Union internationale des «Clefs d'Or» a eu lieu dernièrement à l'Hôtel Diplomat, à Tel Aviv, sous la présidence de M. Alfred Kahn qui a souligné le succès remporté par la délégation israélienne au dernier congrès international tenu en Espagne.

M. Efrayim Dinour, directeur du Département de la promotion au Ministère du tourisme, a passé en revue les difficultés dans lesquelles se débat aujourd'hui le tourisme non seulement en Israël, mais également dans le monde. L'image du pays a été ternie par la campagne pour la «paix en Galilée», par les massacres perpétrés dans les camps de réfugiés de Sabra et Chatilla et par la grève qui a cloué au sol les avions de la compagnie aérienne El Al pendant environ six mois; il s'agit maintenant de repartir à zéro pour promouvoir le tourisme et remonter la pente.

Israël a enregistré en 1982 une baisse de 11% du mouvement touristique en provenance notamment de France (145 000 arrivées), d'Allemagne fédérale (135 000), de Grande-Bretagne (143 000) et même des Etats-Unis (300 000).

Promotion tous azimuts

Le Ministère du tourisme s'efforce par tous les moyens en sa possession d'amener, au moyen de vols charters, le plus grand nombre de touristes en provenance d'Allemagne fédérale à destination

d'Eilat sous le slogan «Suivre le soleil»...

Dans le domaine de la promotion toujours, le Ministère des finances, intéressé par la croissance du tourisme et sa promotion, a accordé un budget d'un million de dollars pour des campagnes publicitaires à la télévision, à la radio et dans la presse, en espérant que l'attente de la paix ne soit pas déçue...

En ce qui concerne les charters, M. Dinour n'y est pas opposé, mais il a tenu à préciser que les compagnies aériennes régulières ne doivent pas être écartées du circuit touristique. Ces dernières desservent Israël en toute circonstance, alors que les compagnies charter cessent immédiatement leurs activités si le trafic touristique se réduit suite à des événements politiques sur lesquels le tourisme n'a aucune influence.

S'exprimant également à l'occasion de cette assemblée générale, le nouveau président de la Fédération israélienne des hôteliers, M. Maurice Cassuto, a précisé qu'il ne fallait pas péciser par pessimisme en considérant la crise actuelle du tourisme. Il a également souligné que, pour la première fois dans l'histoire du tourisme israélien, les tarifs hôteliers ont été réduits de 15 à 20%, ceci pour l'année 1983/84. Interrogé sur les relations touristiques entre Israël et l'Egypte en tant que directeur de l'Office national du tourisme israélien au Caire, il a annoncé que la délégation égyptienne pour le tourisme avait signé un accord de promotion entre les deux pays. D'ailleurs, le tourisme égyptien avait pris son envol après l'évacuation complète du Sinaï en avril 1982, mais la guerre du Liban a causé l'arrêt de ce mouvement touristique.

J. Aelion

«Nous savons bien que nos clients lisent également d'autres journaux; mais nous savons aussi qu'ils lisent la

revue
touristique

particulièrement à fond, puisqu'il s'agit finalement de leur journal spécialisé. Une raison suffisante pour que nous y fassions notre publicité.»

(Y avez-vous déjà pensé?)

Friteuses

FRILOUT

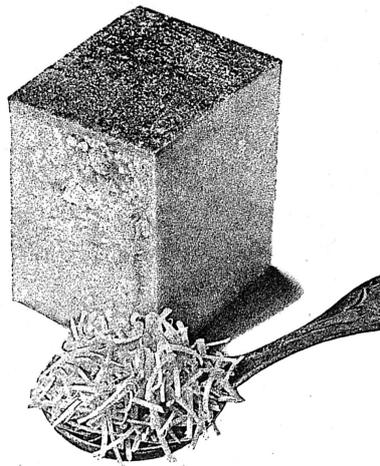
pour Hôtel et Restaurant

Demandez une visite
sans engagement

Représentant Suisse romande
Charles Fischer, Lausanne
Téléphone (021) 26 21 72

674

Sbrinz,
riche et corsé.
Un assaisonnement
raffiné!



Si vous avez un problème particulier,
n'hésitez pas à nous appeler.

Union suisse du commerce
de fromage SA, Berne,
tél. 031 45 33 31.



Le Kir
ou Blanc Cassis

L'apéritif classique et élégant d'une fraîcheur juvénile et pimpante:
1/4 Crème de Cassis Héritier-Guyot &
3/4 vin blanc. Servir frappé mais sans glaçons.

Haecy Import SA, 4153 Reinach 1/BL

CREME DE CASSIS
L'HERITIER-GUYOT

Drucksachen
«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern
Ein Anruf,
Telefon (031) 25 12 11,
genügt.

Abonnez-vous!
Souscription d'un abonnement à l'hôtel revue + revue touristique

	Suisse	Etranger
1 an	Fr. 53.-	Fr. 69.-
6 mois	Fr. 38.-	Fr. 45.-
3 mois	Fr. 27.-	Fr. 34.-

Cochez l'abonnement désiré.

M./Mme/Mlle/Entreprise _____

Rue/No _____

No postal/Lieu/Pays _____

Ce coupon est à retourner à:
hôtel revue, case postale 2657,
3001 Berne

Si vous avez encore des chambres sans WC/bain ou WC/douche, prenez contact avec nous.

Les hôtes que vous hébergez demandent avant tout le confort. Ce qui revient à dire: chambre avec bain/WC. Nous vous offrons avec le Système Rito

RITO SYSTEM

(...et vous verrez augmenter le nombre de nuitées dans votre établissement)

la possibilité d'équiper toutes les chambres avec un bain ou une cabine de douche. Installation rapide ne provoquant aucune perturbation. La modernisation ainsi effectuée est rapidement amortie par une meilleure occupation de votre établissement.

Coupon

Adressez-vous à nos spécialistes, qui vous renseigneront à titre gracieux. Querop Handels SA, Case postale, 6052 Hergiswil, tél. 041/95 18 03

Nom ou établissement: _____

Rue/No: _____

NP/Localité: _____

Tél.: _____

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

	ABIDJAN British Caledonian 1 x PAR SEMAINE	ACCRA British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	
AMSTERDAM British Caledonian 28 x PAR SEMAINE	ATLANTA British Caledonian 5 x PAR SEMAINE	BANJUL British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	BOGOTA British Caledonian 1 x PAR SEMAINE
BRUXELLES British Caledonian 20 x PAR SEMAINE	CARACAS British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	DALLAS/ FORT WORTH British Caledonian 3 x PAR SEMAINE	DOUALA British Caledonian 1 x PAR SEMAINE
DUBAI British Caledonian 5 x PAR SEMAINE	EDINBURGH British Caledonian 26 x PAR SEMAINE	FRANCFORT British Caledonian 13 x PAR SEMAINE	FREETOWN British Caledonian 2 x PAR SEMAINE
GÈNES British Caledonian 6 x PAR SEMAINE	GLASGOW British Caledonian 25 x PAR SEMAINE	HONG KONG British Caledonian 5 x PAR SEMAINE	HOUSTON British Caledonian 7 x PAR SEMAINE
JERSEY British Caledonian 24 x PAR SEMAINE	KANO British Caledonian 3 x PAR SEMAINE	LAGOS British Caledonian 10 x PAR SEMAINE	LONDRES British Caledonian 10 x PAR SEMAINE
LOS ANGELES British Caledonian 5 x PAR SEMAINE	LUSAKA British Caledonian 3 x PAR SEMAINE	MANCHESTER British Caledonian 26 x PAR SEMAINE	MONROVIA British Caledonian 2 x PAR SEMAINE
PARIS British Caledonian 40 x PAR SEMAINE	RECIFE British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	RIO DE JANEIRO British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	ST. LOUIS British Caledonian 3 x PAR SEMAINE
SAN JUAN British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	SÃO PAULO British Caledonian 2 x PAR SEMAINE	TRIPOLI British Caledonian 5 x PAR SEMAINE	TUNIS British Caledonian 2 x PAR SEMAINE

British Caledonian... Vous avez dit charter?

Il est vrai que nous l'avons été. C'était il y a 22 ans à l'époque de notre premier décollage. Plus de 90% de nos activités relèvent aujourd'hui du trafic régulier.

Notre réseau actuel s'étend à 24 pays sur les cinq continents. Et nous assurons plus de 700 vols réguliers par semaine.

Aux Etats-Unis, grâce à nos accords avec Eastern et Continental Airlines, nous mettons, à partir de Los Angeles ou d'Atlanta, tout le continent nord-américain à votre portée.

Au départ de Londres, vers l'Amérique du Sud ou le Nigéria, nous offrons plus de vols réguliers que toute autre compagnie européenne.



Enfin, nos liaisons avec les principaux pays producteurs de pétrole sont telles qu'elles nous ont valu le surnom de «the oil-man's airline».

Aujourd'hui, British Caledonian Airways est l'une des plus importantes compagnies aériennes au monde.

La prochaine fois que vous devrez vous rendre outre-mer, rappelez-vous que British Caledonian n'est pas seulement une alternative mais souvent la meilleure solution.

Consultez votre agence de voyages ou British Caledonian Airways.

British Caledonian Airways, 64-66, rue de Lausanne, 1202 Genève, tél. 022 32 08 03.

Aéroport Genève-Cointrin tél. 022 98 72 68.

We never forget you have a choice.

British Caledonian

revue touristique



Un conseil pour bien profiter de son voyage!

Chemins de fer fédéraux

Nouvelle offre aux retraités

Les CFF accordent aux retraités de substantielles réductions de prix sur les voyages en Suisse et à l'étranger. Les dames dès 62 ans et les messieurs dès 65 ans peuvent circuler dans toute la Suisse à moitié prix. Le nouvel abonnement 1/2-prix à 80 francs, valable une année du lundi au jeudi, est recommandé aux personnes du troisième âge qui ne souhaitent pas se déplacer en fin de semaine.

En revanche, l'abonnement 1/2-prix valable sans restriction coûte 125 francs pour un an. Il permet de retirer des billets à demi-tarif également en fin de semaine. Les deux types d'abonnements sont utilisables en 1re et en 2e classe sur l'ensemble du réseau ferroviaire, sur la plupart des services de bateaux et d'automobiles ainsi que sur les téléphériques et funiculaires de montagne; il est possible aussi de demander des billets pour des voyages circulaires. Lorsque le trajet est supérieur à 36 km, les titres de transport d'aller et retour sont désormais valables 30 jours, ce qui est très utile pour les longs séjours ou les vacances.

Abonnement Senior

Une autre formule encore plus avantageuse pour les voyageurs sur de longues distances est celle des cartes journalières en relation avec les abonnements 1/2-prix. Ces cartes impersonnelles peuvent aussi être utilisées par d'autres titulaires d'un abonnement Senior. Elles sont vendues en séries de quatre ou de dix pièces.

Avec une carte journalière de 2e cl. tirée d'un carnet de dix pièces, un retraité peut circuler librement tout un jour, à la date qui lui convient, pour 22 francs seulement, comme s'il disposait d'un abonnement général. La carte journalière est

swissair

KNECHT

Tour du Monde

«Le Pacifique-Sud»

prochains voyages:
8 juillet à 8 août 1983
20 janvier à 20 février 1984

Demandez notre prospectus
(en français) ofa 109.110.359

knecht reisen

5400 Baden

Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22

valable sur l'ensemble du réseau et sur les lignes de quelque 60 chemins de fer privés et sociétés de navigation.

Le titulaire d'un abonnement 1/2-prix Senior valable sans restriction peut voyager à peu de frais à l'étranger grâce à la carte complémentaire internationale Rail-Europ S, en vente depuis le début de l'année. Les acheteurs bénéficient de 30 à 50% de réduction sur le prix des billets de 1re et de 2e classe dans 18 pays, comme l'Angleterre, l'Irlande, la Hongrie, etc. Voyager un mois durant à travers toute l'Europe - rêve de jeunesse de bien des retraités - est désormais possible avec l'offre Inter-Rail-S, pour 360 francs en 2e classe et 540 francs en 1re classe. Ce titre de circulation est établi pour les dames déjà à partir de 60 ans (messieurs: 65 ans) et est utilisable, dès la frontière, sur les réseaux de 16 pays. Les titulaires ont ainsi la possibilité de se rendre en Finlande, au Portugal, en Yougoslavie, en Grèce, en Roumanie, par exemple, et même de visiter gratuitement 8 musées de chemins de fer nationaux.

Le prospectus «Pour les aînés, le train», qui est distribué dans les gares et les agences de voyages, présente dans le détail les multiples facilités de transport proposées. Pour recevoir l'abonnement 1/2-prix Senior, il suffit de présenter un passeport, une carte d'identité ou le permis d'automobile et de remettre une photo assez récente.

Chemins de fer

Voyages en groupes CFF

Une nouvelle brochure

Les CFF présentent, dans une nouvelle brochure en couleurs, l'éventail des prestations proposées par leurs bureaux de voyages pour les groupes, les sociétés, les entreprises et même pour les noces.

Les services de voyages CFF sont en mesure de présenter des projets englobant des parcours en automobile postale, en téléphérique ou en bateau. Ils peuvent aussi organiser des voyages en train à vapeur, en char tiré par des chevaux, ou dans une magnifique voiture-salon. Le bureau de voyages s'occupe de la commande des repas dans les trains ou les restaurants, réserve les chambres d'hôtel, commande un orchestre, et cela pour des groupes illimités. Des réductions sont accordées en Suisse à partir de 6 personnes et à l'étranger à partir de 10 personnes.

32e Conférence annuelle de PATA (I)

Bilan 82, l'année de l'excès

Dans le cadre de la 32e Conférence annuelle de PATA, réunie pour la première fois sur le sol latino-américain du 19 au 22 avril à Acapulco, les responsables de cette organisation ont tenté de tirer les leçons que l'année 1982 et sa difficile conjoncture ont imposés aux divers secteurs de l'industrie du voyage.



En guise de préambule, M. John H. Pain, président sortant de PATA et directeur exécutif de l'Association du Tourisme de Hong Kong, a brossé un tableau réaliste de la situation touristique dans le Pacifique en 1982. Et cette année n'a pas été particulièrement bonne dans cette partie du monde non plus, des estimations officielles ayant fait apparaître un déclin du PNB dans les pays générateurs de tourisme tels que les Etats-Unis, le Canada et l'Allemagne fédérale; une stagnation en Australie, en France et en Grande-Bretagne et une faible hausse de 2,5% au Japon. En matière de tourisme, les chiffres de l'OMT font à l'échelle mondiale état pour 1982 d'une baisse de 1,3% des arrivées de touristes par rapport à l'année précédente. Pour la zone Pacifique, l'ensemble des chiffres n'étant pas encore disponibles, les données réunies jusqu'ici permettent de dégager pour 1982 une hausse de l'ordre de 4,5% seulement sur 1981. Les croissances les plus notables sont intervenues au Japon, à Hawaii et à Tahiti, cette dernière destination ayant enregistré une croissance de 18% de ses entrées. C'est en appliquant une quintuple parade que PATA a fait face à la situation qui a prévalu l'an dernier, a poursuivi M. Pain.

En 1982 pour la première fois, le comité de gestion de PATA, qui avait coutume de gérer une somme excédentaire destinée à pallier des difficultés imprévues, a dû se résoudre à adopter un budget équilibré excluant tout surplus. Ce budget ne faisant état ni de perte ni de profit a été maintenu grâce à des contrôles efficaces et des décisions rapides prises dans le cadre d'une surveillance constante.

Les contraintes imposées par la conjoncture ont conduit à accélérer une amélioration nécessaire des communications au sein d'une association regroupant divers secteurs de l'industrie réparatrice sur une grande surface du globe. Visant à une utilisation optimale des services PATA pour le plus grand nombre, notamment en matière de recherche, marketing et développement, un nouveau programme de communication a été mis en vigueur.

Aux fins d'efficacité accrue et de réduction des coûts, la politique de régionalisation a été accentuée en 1982. Cette année a d'ailleurs constitué le premier terme de plein fonctionnement du Bureau régional du Pacifique sud (Sydney) tandis que le Bureau régional d'Asie orientale (Manille) a vu ses responsabilités élargies.

En outre, 1982 a été pour PATA une année de consolidation plus que d'expansion, particulièrement au niveau des Chapitres existants aussi bien sur l'ensemble du continent américain qu'en Europe. Pour la première fois en effet, peu de nouveaux chapitres ont été créés. En revanche, les chapitres en activité ont atteint des résultats plus qu'encourageants, tant au niveau de leur croissante autonomie financière que des programmes localement mis sur pied.

Une quintuple réponse

En 1982 pour la première fois, le comité de gestion de PATA, qui avait coutume de gérer une somme excédentaire destinée à pallier des difficultés imprévues, a dû se résoudre à adopter un budget équilibré excluant tout surplus. Ce budget ne faisant état ni de perte ni de profit a été maintenu grâce à des contrôles efficaces et des décisions rapides prises dans le cadre d'une surveillance constante.



Hausse des tarifs CFF Inadmissible!

La Fédération suisse des consommateurs, entre autres, s'insurge à juste titre contre la nouvelle hausse des tarifs CFF intervenue le 28 avril. Cette solution est-elle la bonne pour diminuer le déficit? se demande-t-elle. «Le risque, c'est que ces hausses successives aboutissent à une sorte de grève des utilisateurs habituels de nos CFF, qui s'arrangeront pour trouver d'autres solutions, en particulier l'autoroute», peut-on lire dans son dernier communiqué de presse.

La FSC estime qu'il faut d'abord reconnaître le caractère de service public des CFF, et non pas toujours les comparer avec une entreprise privée: «La communauté, c'est-à-dire le contribuable, doit accepter, dans l'intérêt général, de payer une partie de ce que l'utilisateur ne paie pas, ou qu'on ne peut pas lui demander. Et nous sommes tous à la fois contribuables et clients.»

Le fait est que la politique des CFF dans ce domaine, qui ne saurait être en l'occurrence une politique de marketing, est incompréhensible. Et d'autant plus inadmissible que la dernière hausse des tarifs semble avoir été élaborée sciemment pour décourager les plus fidèles utilisateurs de nos chemins de fer (ne parlons même pas des usagers potentiels!). Nous en voulons pour preuve l'augmentation du prix des abonnements généraux et, entre autres, la suppression des abonnements de réseau. Cette dernière mesure met, par exemple, l'abonnement Berne-Genève (en 2e cl.) au prix de 1800 francs au lieu de 1500 francs: une hausse de 20%. Les voyages d'affaires risquent d'en être affectés.

De telles manœuvres, pour les moins dissuasives, vont à l'encontre de l'esprit ayant inspiré les récentes initiatives des CFF pour améliorer leur image de marque dans l'opinion publique: demi-tarif du soir, réductions consenties aux personnes du 3e âge, etc.)

profit a été maintenu grâce à des contrôles efficaces et des décisions rapides prises dans le cadre d'une surveillance constante.

Les contraintes imposées par la conjoncture ont conduit à accélérer une amélioration nécessaire des communications au sein d'une association regroupant divers secteurs de l'industrie réparatrice sur une grande surface du globe. Visant à une utilisation optimale des services PATA pour le plus grand nombre, notamment en matière de recherche, marketing et développement, un nouveau programme de communication a été mis en vigueur.

Aux fins d'efficacité accrue et de réduction des coûts, la politique de régionalisation a été accentuée en 1982. Cette année a d'ailleurs constitué le premier terme de plein fonctionnement du Bureau régional du Pacifique sud (Sydney) tandis que le Bureau régional d'Asie orientale (Manille) a vu ses responsabilités élargies.

En outre, 1982 a été pour PATA une année de consolidation plus que d'expansion, particulièrement au niveau des Chapitres existants aussi bien sur l'ensemble du continent américain qu'en Europe. Pour la première fois en effet, peu de nouveaux chapitres ont été créés. En revanche, les chapitres en activité ont atteint des résultats plus qu'encourageants, tant au niveau de leur croissante autonomie financière que des programmes localement mis sur pied.

Enfin, le système de gestion de PATA (en lui-même assez compliqué) a, en dépit de conditions relativement difficiles, fonctionné au mieux grâce aux efforts consentis par tous, a conclu M. Pain. Si 1982 n'a pas été une année pavée de facilité, elle aura par contre eu le mérite d'apporter des enseignements dont PATA bénéficiera à l'avenir.

Appel à la coopération

Dans le rapport annuel présenté à quelque 1400 délégués et plus d'un centaine de journalistes, M. Kenneth L. Chamberlain, vice-président exécutif de PATA, a tout d'abord énuméré les réalisations de l'Association en 1982. En dépit des circonstances, divers programmes importants ont été menés à bien en matière de marketing, développement, recherche et relations publiques. Le marketing en particulier a consacré plus

d'efforts que par le passé notamment à l'Europe avec de nouveaux programmes et une présence massive à Berlin lors d'ITB. Les programmes de formation émergeant au développement ont été renforcés tandis que le secteur de la recherche a tenu divers séminaires et publié de solides études consacrées à plusieurs pays membres. En matière de relations publiques, la Conférence sur la communication organisée à Singapour en septembre dernier a soulevé un tel intérêt qu'une seconde conférence sur ce thème sera organisée l'an prochain.

En ce qui concerne les leçons à tirer, M. Chamberlain estime qu'à l'avenir les taux de croissance seront mesurés en unités bien plus qu'en dizaines. Le rendement devient primordial dans tous les secteurs de l'industrie. L'année 1982 peut se définir par le mot excès, qu'il s'agisse de sièges d'avion ou de chambres d'hôtel. Plutôt que de vendre à tout prix et à perte, il faut accorder encore plus d'importance au marketing afin de mieux répondre à la demande. Par ailleurs, une coordination accrue d'une part entre les différents départements de PATA et d'autre part entre les divers secteurs de l'industrie ne pourra être que bénéfique. La situation exige aujourd'hui de l'ensemble de l'industrie une modification du processus de pensée. Au lieu de se définir comme transporteur, tour opérateur, agent de voyages ou hôtelier, il serait souhaitable que chacun s'identifie comme appartenant à l'industrie du voyage, surtout à un moment où les pressions de la compétition favorisent la séparation plus que la coopération. Les gouvernements pour leur part devraient faciliter l'accès des visiteurs car ce n'est que dans le cadre d'une coopération globale que l'ensemble de l'industrie pourra regagner cet élément indispensable au succès: la confiance en soi.

Natasha Davidson

Agences de voyages

Railtour: chiffre d'affaires en hausse

La société Railtour Suisse SA, à Berne, spécialisée dans l'organisation de voyages en chemin de fer, a enregistré en 1982 un chiffre d'affaires de 19,2 millions de francs, en augmentation de 22% par rapport à l'année précédente. Le nombre des passagers transportés s'est accru de 27% pour atteindre 38 500 personnes. Ce résultat a permis à l'assemblée générale des actionnaires d'approuver le versement d'un dividende inchangé de 10%, ainsi que l'augmentation du capital-actions de 150 000 à 250 000 francs. Cette augmentation ne modifiera pas la structure de l'actionariat où les CFF restent les principaux actionnaires avec 23% du capital.

Avec le choix des réacteurs

En vue du lancement de l'A-320

On connaît les problèmes que rencontrent les responsables d'Airbus Industrie, à la veille du lancement de leur nouvel avion de 150 places, l'A-320, en particulier en ce qui concerne sa motorisation. Bien que l'on puisse s'attendre à des nouvelles plus précises à ce sujet dans le cadre du prochain Salon de l'aéronautique du Bourget, qui se tiendra à la fin de ce mois, il apparaît que quelque chose se prépare: l'annonce d'une solution, qu'un porte-parole britannique prévoit pour début juillet cependant.

Un certain nombre de fabricants de réacteurs sont concernés très directement par ce projet et il semblerait que, si les conseils d'administration de ces sociétés de décidaient à lancer en commun un nouveau réacteur qui pourrait être utilisé sur l'A-320, le lancement de l'avion pourrait être une réalité à la fin de cette année déjà. Au cours d'une conférence de presse tenue dernièrement à Londres, le président de British Aerospace a déclaré qu'il semblait que le nouveau réacteur envisagé par Rolls Royce, Pratt & Whitney, trois compagnies industrielles japonaises et deux firmes européennes constitueraient le meilleur choix. Les sept entreprises participant à la conception de ce réacteur ont signé un accord à Londres au début du mois d'avril.

Des hésitations tout de même

Selon l'accord signé, l'objectif de l'opération serait de pouvoir lancer officiellement le programme de construction du moteur le 1er juillet. Cependant, tant les partenaires d'Airbus Industrie

que les compagnies aériennes manifestent encore une certaine hésitation à s'engager dans la réalisation et à l'achat d'un avion A-320 de 150 places, du moins tant que des engagements fermes ne seront pas pris en ce qui concerne le choix du réacteur.

Au cours de la même conférence de presse, le président de British Aerospace a précisé que l'industrie aéronautique britannique devra trouver jusqu'à 400 millions de livres pour participer au lancement de l'A-320, ces dépenses étant réparties sur une période de 8 ans. On peut se demander, suite à ces déclarations, si l'A-320 ne deviendrait pas par la suite pour British Airways l'avion de base des lignes moyen-courrier à trafic restreint, ce qui représenterait une première pour la compagnie britannique qui, jusqu'ici, boudait les propositions d'Airbus Industrie, tant en ce qui concerne l'A-300 que l'A-310. On en apprendra sans doute plus d'ici quelques semaines. Il ne faut pas oublier non plus qu'Air France a déjà manifesté son intention d'acquiescer des A-320.

René Hug

Offres, programmes

Le CM initie...

Offensive du Club Méditerranée sur le front des vacances actives: après avoir introduit diverses occupations artistiques dans ses villages (poterie, bijoux, foulards peints, etc.), le Club propose, dès cet été, à ses adhérents de se livrer à des activités répondant à un certain besoin pratique.

Les intéressés seront initiés, plus particulièrement à Santa Teresa, Korba et Vitte, à l'électricité (comment changer un fusible, poser une prise, etc.), à la peinture/tapisserie (toutes modalités d'application), à la plomberie (du robinet qui fuit aux installations plus audacieuses), à la mécanique (sur voiture bien sûr), à la petite maçonnerie (fabriquer son propre barbecue), au jardinage... A Pompadour, on prévoit même de se familiariser avec les confitures, tandis que le body building sera enseigné à Cefalu, Kusadasi, Marbella, et le stretching à Capera, Korba, Otrante et Santa Teresa. Onze villages enfin (contre un seul en 1981) comporteront cet été des ateliers d'initiation à l'informatique, au compact disc, lecteur laser, etc. sp/r.

La planche à voile par Kuoni

Le succès des vacances liées à la pratique du windsurfing enregistré par Kuoni l'an passé l'a incité à reprendre cette formule à l'intention des inconditionnels de la planche à voile. En collaboration avec le fabricant Mistral, Kuoni propose cette année aux amateurs de ce sport des centres spécialisés à la Grande Canarie, à Chypre et en Sardaigne, ainsi qu'une nouveauté, dans le cadre de la brochure «Naturellement les Grissons», des vacances pour véliplanchistes à St-Moritz.

Le véliplanchiste a la possibilité de choisir au départ de la Suisse la pratique de ses vacances parmi les 7 modèles Mistral. Les voiles sont à disposition dans diverses grandeurs. Dans chaque centre, des instructeurs chevronnés sont à la disposition des amateurs et des cours sont proposés aux enfants et aux débutants; ceux qui ont déjà une excellente maîtrise de ce sport peuvent s'initier en 6 heures à des disciplines spéciales telles que le freestyle, le trapèze ou les vents forts. En outre, les véliplanchistes intéressés peuvent passer leur diplôme PDWS couvrant un examen de base et valable dans le monde entier. sp

«Intermezzo» à Rome

Depuis le mois d'avril, l'exclusive du programme «Intermezzo Rome» d'Alitalia a été confiée à l'agence de voyages Danzas à Genève. Ces forfaits offrent un choix d'hôtels dans toutes les catégories, des excursions attrayantes, un transfert spécial de l'aéroport à l'hôtel et vice-versa, des dîners dans des restaurants typiques, ainsi que des réductions pour le shopping.

Les forfaits offerts à la clientèle suisse comprennent des séjours de week-end (du jeudi au vendredi) ou dimanche, des séjours d'une semaine (du samedi au samedi), un programme de 4 jours à Rome plus 3 jours de circuit à Naples, Sorrente et Capri, ainsi qu'un programme de 3 jours à Rome plus 4 jours à Florence. Les prix, valables jusqu'au 31 octobre, varient de 630 à 1155 francs. Ce programme «Intermezzo» est disponible dans toutes les agences de Suisse romande. sp

Avec la voiture

Les vacances en voiture particulière sont à nouveau très en vogue, note l'organisation de voyages Hotelplan. Ainsi, un nombre croissant de vacanciers réserve uniquement le logement auprès d'une agence; chez Hotelplan, on compte l'Italie, le sud de la France et l'Espagne parmi les best-sellers. Jusqu'à ce jour, on a enregistré une augmentation de 35% dans

ce secteur par rapport à l'année précédente, en particulier en ce qui concerne les villages de vacances Hotelplan très appréciés de cette catégorie de voyageurs. On note en outre une demande croissante dans les secteurs des vacances en Suisse, des croisières et des voyages pour les aînés.

En ce qui concerne les destinations méditerranéennes, ce sont les Baléares avec Majorque et Minorque, les Canaries, les îles grecques de Kos et Thassos, le Maroc qui se disputent les premiers rangs, tandis que, pour les long-courriers, l'Afrique orientale et Sri Lanka enregistrent la plus forte demande. sp

«Flash sur les Antilles»

Flash Tours, département de Fert & Cie, à Genève, est une organisation romande spécialiste des Antilles. Elle propose, dans sa nouvelle brochure estivale, des séjours en Guadeloupe, à la Martinique, à St-Lucie, en Haïti et dans les îles Grenadines; ces îles, accessibles depuis Fort-de-France, répondent aux noms exotiques de Petit St-Vincent, Young Island, Palm Island et Mustique. Tous ces programmes font l'objet d'offres très personnalisées.

Flash Tours signale que les tarifs pratiqués pour l'été 1983 sont virtuellement sans augmentation en comparaison de ceux de l'année précédente, ce qui fait des Antilles une destination encore plus compétitive. De plus, les vacanciers ont la possibilité de bénéficier, à certaines périodes, d'une troisième semaine de logement gratuit, consécutivement à deux semaines de séjour dans les hôtels Méridien en Guadeloupe et Bakoua à la Martinique. sp/r.

● Flash Tours, 2-4 rue Fendt, case postale 877, 1211 Genève 1.

Interhome

Plains feux sur Port Barcarès

Station créée récemment dans le sud de la France, à 40 km de la frontière espagnole, Port Barcarès offre de nombreuses possibilités sportives: tennis, yachting, planche à voile, etc. Ceux qui ont la chance de posséder leur propre bateau ont la possibilité de l'amarrer à quelques mètres de leur domicile de vacances. Le Club Coudalère joue à fond la carte des vacances actives.

Les adeptes de la bicyclette peuvent en louer sur place et découvrir l'arrière-pays.

Interhome dispose dans cette région d'un vaste choix de logements de vacances, du studio pour 2 personnes à la maison individuelle sise au bord de la mer. Cette organisation de réservations hôtelières et parahôtelières accorde une réduction de 10% sur les prix des séjours avant le 10 juin et après le 20 août à ceux qui passent leurs vacances au Club Coudalère. sp/r.

● Interhome, ch. François-Lehmann 22, 1218 Grand-Saconnex GE.

Nouveautés

Swiss Travel Handbook

Summer Edition 1983

L'édition d'été du Swiss Travel Handbook, le manuel de travail des agences de voyages, qui est récemment sorti de presse, a été notablement augmentée, notamment au chapitre du transport aérien. De nouvelles informations apparaissent également en ce qui concerne les aéroports, les prescriptions de voyages, les visas, etc.

Plus de 70 compagnies liées au tourisme et au voyage ont prêté leur collaboration à l'élaboration de cette édition 1983. Rappelons que le Swiss Travel Handbook se présente sous la forme d'un classeur aux secteurs dûment répertoriés et dont les fiches sont régulièrement actualisées. r.

● Swiss Travel Handbook, Grand-Rue 10, 1009 Pully.

Association en faveur de Genève-Cointrin (AGC)

Une antenne vaudoise

L'Association en faveur de l'aéroport de Genève-Cointrin vient de tenir son assemblée générale annuelle sous la présidence de Me Henri Bourgeois. Des précisions quant à l'influence de l'aéroport sur l'économie régionale, ainsi qu'un développement de l'Association en terre vaudoise, ont été les points essentiels du rapport d'activité de l'année 1982. En seconde partie de l'assemblée, M. Rolf Künzi, directeur de l'Office fédéral de l'aviation civile, a présenté un intéressant exposé sur la position internationale de l'aéroport de Genève et ses éléments décisifs.

L'an dernier, l'organe officiel de l'AGC, «Genève-Cointrin Panorama», s'était adressé aux membres de la Chambre de commerce et de l'industrie de Genève afin de leur poser quelques questions lui permettant de préciser le rôle économique et social de l'aéroport de Genève. Sans entrer dans les détails, on peut dire que 316 réponses ont été dépourvées et qu'il en ressortait principalement les points suivants: on estime que 40 millions de francs suisses sont dépensés chaque année pour les déplacements professionnels par avion des quelque 300 entreprises consultées, tandis que la moyenne des dépenses globales par déplacement se situe aux environs de 1000 francs. Il faut souligner également le fait que ces mêmes entreprises reçoivent, pour elles seules, quelque 60 000 visiteurs qui arrivent à Genève par la voie des airs.

Le président de l'AGC a encore insisté sur les incidences de l'exploitation de l'aéroport qui, comme le relève l'étude du compte d'exploitation par l'Institut Batelle, n'est pas à la charge du contribuable genevois. Au contraire, elle se solde par un excédent qui rentre dans les caisses de l'Etat. En revanche, cet excédent n'a pas toujours été suffisant pour couvrir entièrement les investissements réalisés par le canton de Genève; en moyenne, le degré d'autonomie financière de l'aéroport atteint 98%.

Les Vaudois dans la course

Me Henri Bourgeois a porté à la connaissance des membres de l'AGC les déclarations faites récemment à M. Alain Borner, conseiller d'Etat genevois, par M. Pierre Ischi, président des Groupements patronaux vaudois: «Les Vaudois doivent s'engager désormais plus activement en faveur de l'aéroport dont ils bénéficient, et nous allons nous efforcer d'y contribuer. Depuis quelques semaines, à l'initiative d'un de nos amis nyonnais, des relations plus étroites ont été nouées entre l'AGC et notre mouvement. Nous ferons en sorte, de part et d'autre, que l'intérêt des Vaudois, à l'endroit de la place sur laquelle ils comptent pour le transport des marchandises comme des personnes, se manifeste toujours plus efficacement.»

Le président de l'AGC a également rappelé qu'en son temps, la Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie avait recommandé à ses membres

d'adhérer à l'association et que c'est maintenant le tour des Groupements patronaux vaudois, qui ouvre la porte à une «antenne» de l'AGC à Lausanne. L'orateur a encore précisé que celle-ci renforcerait l'impact du mouvement, tout en constituant une manifestation de solidarité en Suisse romande, qui est indispensable pour que Cointrin demeure un aéroport intercontinental et que ses dessertes restent optimales.

Cette assemblée de l'AGC a prouvé combien il était utile de faire le point d'une situation qui, bien que l'on ne puisse pas dire qu'elle se dégrade, n'évolue cependant guère, à en croire du moins les derniers chiffres publiés par la direction générale de l'aéroport de Genève, situation décrite plus en détail encore par M. Rolf Künzi lors de l'assemblée de l'AGC, un exposé sur lequel nous reviendrons prochainement plus en détail. René Hug

La Grande-Bretagne et les billets d'avion

Sus au marché noir!

Le «Board of Airlines Representatives» du Royaume-Uni (BARUK), qui représente plus de 80 compagnies aériennes dites de ligne, a récemment pris la décision d'arrêter la pratique des rabais illégaux de certains transporteurs.

C'est principalement son président, M. Hugh Welburn, également directeur du planning et marketing de la branche intercontinentale de British Airways, qui a pris en main la tâche de freiner le marché noir des billets d'avion, afin d'améliorer le rendement des compagnies membres de l'IATA.

Rapport qualité-prix

«Pourquoi les compagnies aériennes donnent-elles l'impression de décourager le passager à voyager bon marché?» demande M. Welburn. «En fait, répond-il, elles n'agissent pas ainsi: elles sont seulement soucieuses de donner un bon rapport qualité/prix. Comme beaucoup d'autres marchés, celui des billets d'avion a son marché noir qui œuvre à l'endroit de la plupart des passagers, tandis qu'il avantage une minorité de commerçants et de passagers.»

Les tarifs des compagnies de ligne, de et vers le Royaume-Uni, sont réglementés très strictement par le gouvernement

Autocars

Frossard sillonne l'Europe

Frossard-Tours vient de faire paraître son programme 1983 (printemps, été, automne) de circuits et de séjours. Outre les destinations traditionnelles à travers l'Europe qui constituent une part importante de la brochure, il faut signaler quelques grands périples, tels que l'Espagne-Andalousie (15 jours), l'Angleterre-Ecosse (13 jours) et la Sicile (12 jours).

Depuis Pâques et jusqu'à fin octobre, Frossard-Tours propose 13 destinations «séjours» qui permettent de passer de 7 à 11 jours, soit sur les rives de la Méditerranée, soit au bord du lac de Garde, ou encore à Nîmes au cœur de la Provence. Cette formule retient, en effet, de plus en plus les faveurs de la clientèle en raison de son caractère reposant et pratiquement «tout-compris» (repas, excursions, etc.).

L'accent est mis sur le parc d'autocars mis à disposition et sur le choix des prestations hôtelières. De plus, tous les circuits de la brochure sont accompagnés pour permettre au chauffeur de se consacrer uniquement à la conduite de son véhicule. Les départs sont assurés de Lausanne et Genève et la brochure est également distribuée dans le réseau des agences de voyages de Suisse romande.

● Frossard-Tours, 7, rue des Alpes, 1201 Genève.

britannique, du moins en théorie. Chaque détail tarifaire doit être, en principe, scrupuleusement soumis à l'approbation du CAA (Civil Aviation Authority) pour les compagnies britanniques et à celle du département du commerce pour les compagnies étrangères.

La clientèle lésée

En pratique, les autorités anglaises ne font rien d'efficace pour que ces règles soient appliquées, ce qui ouvre la porte aux tricheries de toutes sortes. Chaque compagnie devient alors avide de remporter une clientèle au détriment d'un concurrent et le succès revient au moins scrupuleux, qui passe outre toutes les règles.

Cette situation présente au moins quatre inconvénients majeurs pour le client:

- Des baisses trop substantielles d'un côté entraînent un relèvement des prix de l'autre, ce qui crée une disproportion.

- Les passagers achetant des billets par un canal irrégulier ne sont pas protégés par un système d'agences agréées. Cette pratique expose le client, souvent innocent et alléché par des publicités prometteuses, à des problèmes de non-remboursement de parcours non effectués, de non rapatriement, d'escalas prolongés, bref d'une palette de risques contre lesquels l'IATA les protège.

- Le marché noir profite souvent plus à l'intermédiaire qu'au passager.

- La concurrence par le rabais s'avère souvent inefficace, car elle complice à loisir l'éventail des tarifs et plonge le passager dans une confusion totale.

«C'est la raison pour laquelle, conclut M. Welburn, le BARUK s'attache à mettre fin au marché noir des tarifs aériens dans l'intérêt même du consommateur.» Erika Blanc

Une récente création en France

Un Comité interprofessionnel du tourisme

Le 26 avril 1983 a été créée à Paris une association sans but lucratif, dénommée Comité interprofessionnel des voyages et du tourisme (CIVT), dont les membres siègent à titre personnel sans toutefois exclure les adhésions d'entreprises. Son président a été nommé en la personne de M. Daniel Cellier, de Voyages pour Tous à Bordeaux.

Se déclarant insatisfait des négociations menées jusqu'à ce jour par le Syndicat national des agents de voyages (SNAV), le CIVT se proposerait de «mener parallèlement» au syndicat national des actions de publicité pour faire revenir le client dans les agences et les encourager de nouveau à voyager. Par ailleurs, les ambitions du CIVT seraient d'aller jusqu'à négocier directement ou à côté du SNAV avec les pouvoirs publics.

Regrouper les forces

C'est donc la seconde association interprofessionnelle avec la Confédération française des industries touristiques

(COFIT), qui regroupe des syndicats professionnels et des entreprises nationales, à chercher à rassembler les efforts des différents secteurs de l'activité touristique.

La première réunion officielle du CIVT s'est tenue le 27 avril dernier au Grand Hôtel de Paris, réunissant plus de 300 personnes venues à titre personnel. On comptait des hôteliers, des agents de voyages membres ou non du SNAV et deux représentants de l'Association des offices nationaux étrangers du tourisme (ADONET), M. Michel Goumaz (Suisse) et Mme Françoise de Tilly (Colombie). api



CFF: où déposer les valises?

Finis les efforts inutiles! Les bagages peuvent désormais être glissés facilement entre les dossiers des sièges de la nouvelle voiture unifiée des CFF.

Lisez et faites lire

L'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

MARCHÉ DE L'EMPLOI

**Hôtel le Château d'Ouchy
Lausanne**

cherche

**chef de partie
commis de cuisine**

Faire offres à la direction, place du Port 2, case postale 115, 1006 Lausanne, tél. (021) 26 74 51.

3152



cherche pour entrée immédiate ou entrée à convenir, longue saison d'été ou place à l'année

**chef saucier
chef garde-manger
chef entremetier
chef tournant
commis tournant**

Nous attendons vos offres accompagnées de curriculum vitae, photo, copies de certificats et prétentions de salaire (Suisse ou étrangers avec permis C ou B)

HOTEL EDEN AU LAC, 1820 MONTREUX
Téléphone (021) 63 55 51

3086

Une annonce dans
hôtel revue + revue touristique:
un impact assuré!



*Hôtel
Beau-Rivage
Genève*

cherche

gouvernante d'étages

(anglais indispensable)

Nous souhaitons engager une collaboratrice dynamique ayant de bonnes références, quelques années d'expérience, le sens du commandement.

Nous vous offrons un salaire en rapport à vos qualifications.

Votre entrée en fonction est prévue pour le mois de juin ou à convenance.

Veuillez adresser votre curriculum vitae avec les copies de vos certificats et une photo à la Direction de l'Hôtel Beau-Rivage 13, quai du Mont-Blanc 1201 Genève, tél. (022) 31 02 21

2716

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières:
toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

**Restaurant le Prieuré
à Pully-Lausanne**
(fermé le dimanche)

cherche

**sommelier(ère)
dame de buffet**

Téléphone (021) 28 27 40
M. P. Bernard

3033

CASINO DE MONTREUX



cherche

Chefs de rang

Date d'entrée: De suite ou à convenir.
Les offres sont à soumettre par écrit (avec certificats et c.v.) à la direction du Casino de Montreux, 1820 Montreux

3225

**Hôtel du Léman
1805 Jongny-sur-Vevey**

Cherchons pour date à convenir:

**1 chef de réception
1 secrétaire de réception**

Homme ou dame avec quelques années d'expérience dans la branche. Sachant trois langues. Horaire régulier. Place à l'année.

Veuillez faire vos offres à l'att. de M. Weissmann, Hôtel du Léman, 1805 Jongny-sur-Vevey.

2633

**Hotel des Alpes Airolo
Ticino**

Cerca

Barmaid

per discoteca moderna, posto annuo, 36 ore settimanali, buona retribuzione.

Scrivere o contattare telefonicamente l'Hotel des Alpes, Airolo, Tel. (094) 88 17 22, Signor Baserga.

3162

**HOTEL
CONTINENTAL**

Restaurant Bar Grand P
2501 Biel-Bienne
Aarbergstrasse 29, rue d'Aarberg
Tél. (032) 22 32 55

cherche pour tout-de-suite ou date à convenir

assistante d'hôtel

pour seconder la gouvernante générale, son domaine d'activité concerne principalement les étages.

Faire offres ou se présenter à la direction.
Téléphone (032) 22 32 55

3195



*Hôtel
Beau-Rivage
Genève*

cherche pour entrée de suite

téléphoniste

de langue maternelle française. Langues: anglais, allemand, autre langue souhaitée.

Prière de contacter le bureau du personnel au (022) 31 02 21

3212

**NOGA HILTON
INTERNATIONAL GENEVE**

Nous cherchons pour une date d'entrée à convenir
un chef garde-manger qualifié

Pour ce poste à responsabilités, nous cherchons un professionnel, ambitieux, possédant plusieurs années d'expérience de cette fonction dans de grands établissements de luxe. Les candidats suisses ou au bénéfice d'un permis de travail valable sont priés de faire leurs offres complètes à
M. Christian A. Lendi
Directeur du personnel
NOGA HILTON INTERNATIONAL
19, quai du Mont-Blanc
1201 Genève

Nous offrons: - possibilités d'avancement
- climat de travail agréable
- installations techniques ultra-modernes
- équipement hôtelier le plus sophistiqué

**HOTEL DES BERGUES
GENEVE**
Un hôtel de luxe du groupe
TRUSTHOUSE FORTE

cherche pour entrée de suite ou à convenir
**un réceptionniste-
caissier**
ayant de bonnes connaissances dans ce domaine.

Langues désirées:
français, anglais, si possible allemand.

Nous vous proposons:
- travail intéressant et varié
- semaine de 5 jours
- ambiance jeune et dynamique
- avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faites vos offres au bureau du personnel
33, quai des Bergues
Case postale 124 - 1211 Genève 1
Téléphone 022 / 31 50 50

Un plan de carrière

... et bien sûr un abonnement!
hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom _____
Profession/Position dans la société _____
Rue et no _____
NAP et lieu _____

Je désire recevoir régulièrement votre journal et souscrire l'abonnement suivant:

Modalités	Suisse	Etranger
de paiement 1 an	<input type="checkbox"/> Fr. 53.-	<input type="checkbox"/> Fr. 69.-
6 mois	<input type="checkbox"/> Fr. 38.-	<input type="checkbox"/> Fr. 45.-
3 mois	<input type="checkbox"/> Fr. 27.-	<input type="checkbox"/> Fr. 34.-

Veuillez renvoyer ce bulletin-réponse à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

P.L.M. (Suisse) S.A.

cherche pour la commercialisation de ses deux hôtels en Suisse:

sales representative

base à Genève. Suisse ou permis valable. Entrée immédiate.

Les personnes intéressées peuvent envoyer leurs offres avec curriculum vitae à

Mlle Patricia Straeuli
c/o Hôtel PLM Rotary
18 rue du Cendrier, 1201 Genève.

3176



Pour notre Café-restaurant au centre de Genève, nous cherchons un(e)

assistant(e) de direction

Nous vous offrons:

- possibilités d'avancement dans une importante chaîne
- système de participation
- excellentes prestations sociales
- congé le dimanche et les jours fériés

Nous demandons:

- bonnes connaissances de la cuisine et du service
- âge minimum de 25 ans
- capacité de remplacer le directeur
- bonnes connaissances de la langue française

Si vous êtes intéressé(e), veuillez nous écrire à l'adresse suivante:

Mercure S.A., Département des restaurants
Fellerstrasse 15, 3027 Berne

ofa 117451010

Restaurants MERCURE à: Baden, Bâle, Berne, Bienne, Genève, Lausanne, Olten, Saint-Gall, Thonon, Wallisellen (centre commerciale de Glätt), Wetzikon, Wil, Zurich

Hôtel Royal Crans Montana Valais

engage pour la saison d'été et d'hiver

un ou une secrétaire/ réceptionniste une assistante d'hôtel Hofa

Faire offres à la direction.
Téléphone (027) 41 39 31.

3227



Nous cherchons pour une date d'entrée à convenir

un(e) jeune pâtissier(e) qualifié(e)

pour seconder efficacement le chef pâtissier. Ce poste conviendrait à une personne aimant l'ambiance des grands hôtels, et qui, par ses capacités, voudrait faire carrière au sein d'une grande chaîne d'hôtels. Les candidat(e)s suisses ou au bénéfice d'un permis de travail valable sont priés de faire leurs offres complètes à M. Christian A. Lendi
Directeur du personnel
NOGA HILTON INTERNATIONAL
19, quai du Mont-Blanc
1201 Genève

3201

- Nous offrons:
- possibilités d'avancement
 - climat de travail agréable
 - installations techniques ultra-modernes
 - équipement hôtelier le plus sophistiqué



Cherche

Cuisinier

entreprenant, travail agréable.

Faire offres à

M. E. Keller, 131, rue de Lausanne, Tél. (022) 32 80 10, 1202 Genève.

3270

Hôtel-restaurant à Genève cherche

chef de cuisine

avec petite brigade, place intéressante avec responsabilités.

Offres sous chiffre 3281 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



◆★★★★

Notre hôtel, ouvert à l'année, cherche de suite pour sa brigade de cuisine

1 chef de partie

Si cette place vous intéresse, veuillez avoir l'amabilité de nous faire parvenir vos offres avec curriculum vitae.

3277

Hôtel-restaurant des Mélèzes 3963 Crans-sur-Sierre

cherche

une secrétaire/ réceptionniste

(débutante et stagiaire acceptée)

chef et demi-chef de rang jeune fille débutante ou stagiaire

pour la salle.

Faire offres à la direction avec curriculum vitae, copie de certificats, photo et prétentions de salaire, nourris, logés.
Téléphone (027) 43 18 12

3259



Nous cherchons pour entrée de suite ou à convenir un ou une

secrétaire de réception

expérimenté(e)

capable de pouvoir seconder et remplacer le chef de réception

Bon salaire, avantages sociaux d'une grande entreprise. Semaine de 5 jours, horaires et congés réguliers. Sans permis s'abstenir.

Faire offre à la direction de l'hôtel avec curriculum vitae, copies de certificats et photo. Discretion garantie.

Hôtel Royal-Savoie
av. d'Ouchy 40, 1000 Lausanne 13

3256

Organisation Carlo de Mercurio

DIVERS

Pour le transport «tout confort» de vos clients! A vendre

Bus VW LT 35

Exécution de luxe, état impeccable, 30 000 km. Description détaillée à disposition-sous chiffre V 28-027822 à Publicitas, 2001 Neuchâtel.

Remise des insertions

jusqu'au vendredi à 11 heures!

Le Warwick méditerranée

CARRIÈRE dans le cadre d'une chaîne internationale pour **sales manager** dynamique et entreprenant. Il sera chargé de promouvoir notre maison et d'élever notre marché. Solides connaissances de la branche et des langues, en particulier de l'anglais, demandées. Les candidats suisses ou déjà en possession d'un permis peuvent soumettre leurs offres au bureau du personnel.

14 RUE DE LAUSANNE 1201 GENEVE
TÉLÉPHONE (022) 31 62 50



Hôtel Carlton★★★★

4. av. de Cour
1007 Lausanne (Croix d'Ouchy)
téléphone (021) 26 32 35

cherche

un portier de nuit

(candidat sérieux, ayant sens des responsabilités, connaissance élémentaire des langues principales exigée)

un chef de rang un commis de rang

Places à l'année. Entrée en service à convenir.

Faire offres avec prétentions à la direction ou nous téléphoner pour fixer une entrevue.

3236

DEMANDES D'EMPLOIS

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans
Elle: chef de rang (Servier-tochter), 34 ans
Langues parlées: allemand, anglais, français, italien. Cherche place pour saison d'été en Suisse allemande ou romande. Libre à partir du 20 mai.

Téléphone 0033/88 70 16 30 à M. ou Mme Damour Joseph, rue Principale 35, F-67320 Pflanzweyer/Bas-Rhin.

3266

Pour éviter les fautes, de bons manuscrits!

Chef de cuisine

nationalité suisse, expérimenté, cherche place à l'année de préférence en Suisse romande. Libre dès le 1er juin. Faire offres sous chiffre 3233 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Cuisinier expérimenté Gouvernante expérimentée

Economat/Etage evt. Lingère cherchent emploi, Suisse romande ou Tessin. Faire offres sous chiffre 3194 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

DEMANDES D'EMPLOIS

Fille de salle

avec expérience cherche place. Entrée immédiate ou à convenir. Région Neuchâtel. Ecrire sous chiffre T 28-300242 à Publicitas, 2001 Neuchâtel.

MARCHÉ IMMOBILIER



L'affermage du

Buffet de la Gare de Vallorbe

est mis en soumission pour le

1er mars 1984

L'établissement comprend: 2 restaurants, 120 places (en parfait état); 1 salle pour sociétés, 60 places, nouvellement créée; 1 jardin-terrasse; places de parc aménagées. Cuisine au niveau des restaurants, entièrement neuve. Mobilier d'exploitation en parfait état.

Convienrait à restaurateur (couple) doué d'initiative et déjà expérimenté comme cuisinier.

Renseignements et conditions auprès de la Division de l'exploitation CFF, case postale 1044, 1001 Lausanne.

Délai d'inscription: 31 mai 1983.

Direction du 1er arrondissement des CFF

Asa 79-1045



A remettre pour l'automne 1983, cause fin de bail

Chalet-Restaurant de Profandaz s. Leysin

60 places + 2 grandes terrasses.

S'adresser à: Betty Widmer, rue du Commerce, 1854 Leysin, téléphone (025) 34 16 62 (heures des repas).

P 22-120

Important Prière de préciser la date de parution

France: A vendre

Night-Club

150 places, près frontière Suisse et Allemande, bonne rentabilité, licence de nuit - 4 h. du matin. Tél. 00 33 50/75 47 59. Ecrire sous chiffre G 03-91407 à Publicitas, 4010 Bâle.

Restaurant le Dauphin 2003 Neuchâtel

tél. (038) 25 12 83

cherche à engager

jeune commis de cuisine

Entrée tout de suite ou à convenir.

3278